BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Becher, Siegfried, / Gruber, Johann Gottfried / Meier, Moritz Hermann Eduard

Das österreichische Münzwesen vom Jahre 1524 bis 1838 in historischer, statistischer und legislativer Hinsicht mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen deutschen Reichsmünzsysteme, der Münzverhältnisse fast aller in Europa während dieser Zeit coursierenden Gold-, Silber- und Kupfer-Geldsorten, und ihrere Balvierung nach dem österreichischen Münzfuß
Bd.: 1,2

Wien 1838

BHS X 104-1,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10710513-5

Das
österreichische Münzwesen
vom
Jahre 1524 bis 1838
in
historischer, statistischer und legislativer Hinsicht,
mit
besonderer Berücksichtigung der allgemeinen deutschen Reichs-Münzsysteme, der Münzverhältnisse fast aller in Europa während dieser Zeit coursirenden Gold-, Silber- und Kupfer-Geldsorten, und ihrer Valvirung nach dem österreichischen Münzfuße.

Von
Siegfried Becher,
Doctor der Rechte und politischen Wissenschaften, suppl. Professor der Geschichte und Geographie am k. k. polytechnischen Institute, Inhaber der königl. sächsischen großen, goldenen Medaille, mehrerer auswärtigen gelehrten Gesellschaften Mitgliede ꝛc.

Erster Band. Zweite Abtheilung.
Valvations-Theil.

Wien, 1838.
In Commission bei Edlen v. Mösle's sel. Witwe und Braumüller.

Inhalt.

Valvationen fast aller europäischen Münzen nach der Ausprägung des österreichischen Münzfußes.

(Vom J. 1582 bis auf die neueste Zeit.)

Seite

§. 1. Das deutsche Münzgewicht 1
§. 2. Das Remedium bei den Münzen 3
§. 3. Uebersicht viererlei goldener und silberner Münzsorten, auf welche Weise dieselben vom Jahre 1582 bis 1690 insgemein gestiegen, gefallen und valvirt worden sind 5
§. 4. General-Ausmünzungs-Tabelle vom Jahre 1690 bei Einführung des Leipziger Fußes bis zum Jahre 1750 8
§. 5. General-Tabelle, betreffend den k. k. böhmischen Ausmünzungsfuß, wie derselbe im Jahre 1754 befunden worden 9
§. 6. Uebersicht der vom Jahre 1538 bis 1745 in der königlichen Münzstätte zu Prag anfänglich nach dem Prager-, dann Wienergewichte ausgemünzten Gold- und Silber-Geldsorten 11
Valvation über viererlei alter böhmischer breiter Groschen oder sogenannter Plechatschen 15
§. 7. Valvation über einige Geldsorten, wie solche sich gegen den Leipziger Fuß befinden 16
§. 8. Grida ossia Tariffa del peso, e Corso delle monete d'oro Stata publicata in Milano L. b. d. Luglio 1737 17
§. 9. Regulament zum Patente vom 1. September 1742 18
§. 10. Valvation probirter Thaler von verschiedenem Gepräge 19
§. 11. Grida, ossia Tariffa delle monete d'oro al Corso, chio fui in Milano, e cio nel Anno 1743 20
§. 12. Gesetzliche Erhöhung des Silber-Ausmünzungsfußes vom Jahre 1748 21
§. 13. Rectificirung der k. k. Münzen 24
§. 14. Tabelle über die bei den Gold- und Silbermünzen zu beachtende Ausprägung nach Wiener und Kölner Mark in Folge Münz-Patentes vom 22. Februar 1753 26
§. 15. Tabelle über die in der Münz-Instruction vom 1. Jänner 1754 verordnete und bei sämmtlichen k. k. Silbermünzen zu beachtende Ausprägung 28
§. 16. Geschichtlicher Ueberblick deutscher Münzfuße seit 1524 29
§. 17. Ausmünzungsverhältnisse der k. k. Gold- und Silbergeldsorten von dem Ende des XVII. bis gegen die Mitte des XVIII. Jahrhunderts 30
§. 18. Ausmünzungsverhältniß fremder Gold- und Silber-Geldsorten . . . 33

Seite
§. 19. Valvation ausländischer Münzen nach dem Reichs-Schrot und Korn zu 21 fl. 36 kr. 38
§. 20. Specification Portugiesischer Gold-, Silber- und Kupfer-Münzsorten 39
§. 21. Werthbestimmung verschiedener Münzsorten 40
§. 22. Valvation Kurbairischer und Salzburger Landmünzen 41
§. 23. Uebersicht der bei dem k. k. Münzamte zu Hall valvirten Mantuaner und Venetianer Geldsorten von 13. Jänner 1753 42
§. 24. Calculation über verrufene Geldsorten 43
§. 25. Valvation königlich niederländischer Münzen nach dem Wiener Gewichte 44
§. 26. Patent der drei oberen Reichskreise in Folge des Münz-Probations-Convent zu Augsburg am 21. März 1761 45
§. 27. Tariff für die in Tirol in Folge Resolution vom 28. Mai 1779 zu coursiren erlaubten Geldsorten 62
§. 28. Specification des Werthes verschiedener Geldsorten nach ihrem wirklichen Gehalte gegen die k. Ducaten zu 4 fl. und den k. Thaler zu 2 fl. 64
§. 29. Preiszettel der Gold-Annahme und Einlösung gegen currente Valuta 65
§. 30. Werthbestimmung der Geldsorten für Italien (Ges. Napoleons) . . 67
§. 31. Regno d' Italia. Direzione Generale delle Monete. Tariffa . 79
§. 32. Ausweis über die in der österreichischen Monarchie gesetzlich coursirenden Geldsorten vom 6. April 1813 83
§. 33. Ausweis über die ausländischen in der Monarchie gesetzlich coursirenden Geldsorten 84
§. 34. Berechnung über die Souvraind'or und Kronenthaler 85
§. 35. Kundmachung, betreffend die Regulirung des Münzcourses für die öffentlichen Kassen im italienischen und illyrischen Antheile Tirols . —
§. 36. Evalvations-Tabelle der auswärtigen coursirenden Gelder 88
§. 37. Neue Münz-Tariffe für den Salzburger Kreis und das Innviertel 91
§. 38. Armee-Befehl vom 27. December 1813 93
§. 39. Tabelle über die im italienischen Tariffe enthaltenen Münzen (v. 1814) 94
§. 40. Tabelle über die im italienischen Tariffe enthaltenen Münzen (v. 1814) 95
§. 41. Valvations-Tabelle verschiedener coursirenden Geldsorten (v. 1814) 97
§. 42. Verzeichniß der im Lande gangbaren Geldsorten (v. 1815) 99
§. 43. Werthbestimmung der k. k. österreichischen und königlich preußischen Gold- und Silbermünzen 101
§. 44. Vergleichung der k. k. österreichischen und königl. preußischen Gold- und Silbermünzen 103
§. 45. Werthbestimmung der k. k. österreichischen Gold- und Silbermünzen vom 14. Juni 1815 104
§. 46. Werthbestimmung aller in der Monarchie gesetzlich coursirenden Geldsorten 105
§. 47. Uebersicht der Werthbestimmung der in den illyrischen Provinzen coursirenden Münzen 109

Seite
§. 48. Uebersicht der Werthbestimmungen der Gold- und Silbermünzen in den wieder zugefallenen Provinzen 112
§. 49 und 50. Münztariffe vom Jahre 1814 114
§. 51. Verlautbarung für die illyrischen Provinzen 116
§. 52. Tariff vom Jahre 1816 119
§. 53. Einlösungs-Tariff 121
§. 54. Neuer Münztariff für Illyrien, Dalmatien 2c., vom Jahre 1818 . . 125
§. 55. Ausweis über die in der Grafschaft Tirol nach der Reichswährung coursirenden Silbermünzen 129
§. 56. Münztariff für das lombardisch-venetianische Königreich v. J. 1823 . 130
§. 57. Tabelle über die Stückelung, Werths- und Feinhalts-Untersuchung der lombardisch-venetianischen Münzen 153
§. 58. Tabelle über valvirte venetianische Münzen 154
§. 59. Tabelle über die Ausprägung der sämmtlichen k. k. coursirenden Gold- und Silbermünzen 155
§. 60. Valvation der vorzüglichsten coursirenden deutschen Gold- und Silber-Geldsorten 156
A. Großherzoglich Baden'sche Münzen . . . . —
B. Baierische Münzen 157
C. Großherzoglich Hessische Münzen 158
D. Churhessische Münzen 159
F. Königlich Würtembergische Münzen 160
G. Großherzoglich Braunschweigische Münzen 162
H. Königlich Preußische Münzen 164
I. Königlich Sächsische Münzen 166
K. Die freien Städte. a) Hamburg 168
b) Bremen 169
c) Lübeck . . . . —
L. Hannover . . . . —
M. Mecklenburg, Schwerin und Strelitz 170
N. Oldenburg . . . . —
§. 61. Dänemark 171
§. 62. Frankreich 172
§. 63. Griechenland 179
§. 64. Großbritannien 180
§. 65. Jonische Inseln 185
Kirchenstaat siehe Rom.
§. 66. Modena . . . . —
§. 67. Niederlande 186
§. 68. Norwegen 189
§. 69. Portugal . . . . —
§. 70. Rom 190

		Seite
§. 71.	Rußland	194
§. 72.	Königreich beider Sicilien	204
§. 73.	Sardinien	214
§. 74.	Schweden	216
§. 75.	Schweiz	217
§. 76.	Spanien	223
§. 77.	Toskana	225
§. 78.	Türkisches Reich	226

Valvations-Theil.

Valvationen
fast aller europäischen Münzen nach der Ausprägung des österreichischen Münzfußes [1]).

(Vom Jahre 1582 bis auf die neueste Zeit.)

§. 1.

Das deutsche Münzgewicht.

In der ersten Reichsmünzordnung vom Jahre 1524 ist die kölnische Mark für das, auf altem Herkommen beruhende, deutsche Münzgewicht erklärt, und vermög einer von dem Wiener Münzamte getroffenen Einrichtung 5 Wiener Mark 6 Kölner Mark [2]) vollkommen genau gleich gesetzt worden; daher die Wiener Mark fein zu 24 fl. des 20 Guldenfußes (der Kölner Mark) ausgemünzt wird.

Nach den von G. E. Chelius gemachten Vergleichungen ergibt sich, daß

2520	Frankf. köln. Mark	= sind	2521	Stuttgarter	köln. Mark.
65536	»	=	65571	Nürnberger	»
1680	»	=	1681	Berliner	»
941	»	=	942	Hamburger	»
517	»	=	518	Leipziger	»

Die Mark fein ist Gold oder Silber ohne Legur. Bei der Ausprägung wird der Gehalt der Goldmünzen nach Karat und Grän bestimmt. Die Mark besteht aus 24 Karaten, das Karat theilt sich in 12 Grän (der Ducaten zu 60 Grän), 24 Karat enthalten 288 Gräne. Der Gehalt der Silbermünzen wird nach Loth und Grän bestimmt. Die Mark Silber besteht aus 16 Loth; das Loth theilt sich in 18 Gräne, und 16 Loth enthalten sonach 288 Gräne. Nach diesen Eintheilungen werden auch die Probirgewichte gemacht.

---

[1]) Alle Werthbestimmungen dieses Theiles, die bei der Vergleichung mit andern Münzwerken in mancher Hinsicht sehr abweichend befunden werden, dürften bei Vielen zu gerechten Zweifeln an ihrer Richtigkeit eine Veranlassung geben. Dieselben beruhen aber durchaus auf streng münzämtlichen Prüfungen und genauen Berechnungen, welche vom Münzamte immer in Folge ämtlichen Auftrages vorgenommen wurden.

[2]) Patent vom 17. April 1771.

Das Probir-Gewicht[1]) ist jenes, wornach Gold und Silber aufgezogen und im Kleineren probirt wird. Man hat in Europa für die Schwere des Goldes und Silbers zweierlei Gewichte. Das Troische Gewicht in Holland, England, Frankreich und der Schweiz, und das leichtere deutsche oder kölnische Gewicht; man rechnet 19 Mark Trois gleich 20 Mark Kölnisch. Die kölnische Mark untersucht das rohe oder unreine Silber nach 16 Loth, das Loth zu 4 Quentchen, 1 Quentchen zu 4 Pfennige, 1 Pfennig zu 2 Heller, d. i. nach dem Pfenniggewicht; feines oder vollkommen reines Silber aber nach dem Grängewichte, die Mark fein Silber zu 16 Loth oder 288 Grän. Darnach kaufen die Goldarbeiter ihr Silber, da sie nicht das Kupfer mit bezahlen, das im Silber steckt, sondern nur das in der Masse befindliche reine Silber. Man hat sonach in ganz Deutschland zur Abwägung der Metalle die kölnische Mark allen Gewichten im Probirwesen zum Grunde gelegt, und den Richtpfennig als scharfe und kleine Eintheilung angenommen. Insbesondere gebraucht man beim Münzwesen den sogenannten Richtpfennig, welcher aus 65,536 Theilen — als der Quadratzahl der 256 Pfennige, in welche die kölnische Mark getheilt wird — bestehet, mithin betragen:

Richtpfennigstheile	65,536	Loth	16				
»	32,768	»	8				
»	16,384	»	4				
»	8,192	»	2				
»	4,096	»	1				
»	2,048	»	—	Quintel	2		
»	1,024	»	—	»	1		
»	512	»	—	»	—	Pfennig	2
»	256	»	—	»	—	»	1
»	128	»	—	»	—	»	1/2
»	64	»	—	»	—	»	1/4
»	32	»	—	»	—	»	1/8
»	16	»	—	»	—	»	1/16
»	8	»	—	»	—	»	1/32
»	4	»	—	»	—	»	1/64
»	2	»	—	»	—	»	1/128
»	1	»	—	»	—	»	1/256

Gewogen wird jedoch Gold und Silber beim Kauf und Verkauf gewöhnlich nur nach Marken, Lothen und halben, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32

[1]) Zur Erleichterung für die Probirer, Goldschmide und Andere hat man besondere Tabellen über das Silber, nach seinem Feingehalte von 1/4 Grän an bis zu 15 Loth 17 Grän; im Golde von 1/4 Grän bis zu 23 Karat 11 Grän, in der rohen Masse von 1/16 Loth bis zu 1000 Mark. Der Berechner dieser Tabellen ist Sarry, gewesener Buchhalter der Berliner Münze, herausgekommen zu Berlin im Jahre 1752.

und $\frac{1}{64}$ Lothen. Zur Bestimmung der Schwere der Goldsorten in Valvations-Edicten wird die Mark eingetheilt in 4020 Asse.

Eintheilung des deutschen Markgewichtes.

Mark.	Unzen.	Loth.	Quintel.	Pfennige.	Heller.
1	8	16	64	256	512
	1	2	8	32	64
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

Ungeachtet man eine Mark feinen Goldes in 24 Karate, und eine Mark feinen Silbers in 16 Loth eingetheilt hat, so achtet man doch im gemeinen Leben ein Silber schon für fein, wenn die kölnische Mark desselben 15 Loth 17 Grän hält, und die Gold-Mark, wenn sie 23 Karat 11 Grän gelbes Metall, d. i. Gold, und ein Grän weißes, d. i. Silber, in sich hat. Man nennt die innere Güte des Metalls in den Münzen das **Korn**, und die richtige Schwere der Münzen nach der Anzahl der vorgeschriebenen Richttheile des Richtpfennigs das **Schrot**. Da bei dem Münzwesen das vorgeschriebene Schrot und Korn mit den eingerechneten Kosten den Grund abgibt, wornach eine Münze zu valviren oder in Vergleichung mit einer anderen auf einen gewissen Valor zu setzen ist, so kommen dabei (nach v. Praun) neun Münzfälle vor:

an Schrot und Korn zu gut, } welche
» Schrot recht und an Korn zu gut, } drei Fälle selten
» Korn recht und an Schrot zu gut, } vorkommen.
» Schrot und Korn recht,
» Schrot recht und an Korn zu gering,
» Korn recht und an Schrot zu gering,
» Korn und Schrot zu gering,
» Schrot zu gut, und an Korn zu gering,
» Korn zu gut, und an Schrot zu gering.

Bei diesen letzten Fällen kommt es darauf an, daß der Abgang und die Uebermaß gegen einander gehörig proportionirt sei.

§. 2.

Das Remedium bei den Münzen

Remedium (ein eigenthümliches Wort der Münzer, welches schon im Jahre 1253 in Frankreich im Gebrauche gewesen) bedeutet den Abgang, den der Münzmeister entweder an der genauen Beschickung des Korns, oder an dem durchaus gleichen Gewichte der Stücke fehlen

läßt, und welchen der Münzfürst, wenn er geringe ist, als eine Kleinigkeit übersieht.

Das Remedium ist zweierlei, nähmlich an Korn und Schrot. Davon sind, besonders in der ältesten Zeit, sehr viele Mißbräuche gemacht worden, denn es hat nicht allein Veranlassung gegeben, daß die reichste und schwerste Münze von gewinnsüchtigen Leuten ausgekippt und gewippet werden konnte, und nur die leichteste im Verkehr blieb, sondern es entschuldigten sich auch die Münzer damit, sobald sie wegen solchen geringen Münzen sich verantworten sollten. In Deutschland als die Münzkunst noch weniger ausgebildet war, gestattete die Reichs-Münzprobirordnung von 1559, Art. 18, ein Remedium an Korn, in Goldsorten zu ½ Grän, in Silbersorten zu 1 Grän für eine Mark. Ein Remedium an Schrot war nur bei der kleinen Münzgattung im äußeren Werthe unter 5 Kreuzer gestattet. In beiden Fällen war aber ausdrücklich die Bedingung gesetzt, daß das an Korn oder Schrot bei einer Mark Mangelnde bei einer andern dadurch eingebracht werde, daß dieses so viel reicher und schwerer ausgebracht werde. Bei den Fortschritten in der Münzkunst war es möglich geworden, diese kleinen Unrichtigkeiten im Schrot und Korn zu vermeiden, daher wurden die Remedien theils ausdrücklich verboten, theils durch die That selbst abgeschafft. Dieses geschah in dem Abschiede der Kreise Franken, Baiern und Schwaben von 1572, in dem von Kursachsen, Kurbrandenburg und Braunschweig-Lüneburg geschlossenen Vereine von 1667 über den zinnischen Münzfuß, in der von eben denselben Landesherren geschlossenen Convention von 1690 über den Leipziger Münzfuß, in der österreichischen-baierischen Convention von 1753, in dem Beschlusse der drei obern Reichskreise Franken, Baiern und Schwaben vom 6. Mai 1761, in den königl. niederländischen Münzgesetze vom 28. September 1816. In England sind in der Staatsmünze Remedien zugelassen; auch das französische Münzgesetz vom 28. März 1803 gestattet Remedien. Das preußische Münzgesetz vom 30. September 1821 verbietet zwar im §. 17 die Remedien, läßt aber doch bei Goldmünzen ¼, bei ganzen Thalerstücken nahe an 1, bei ⅙ Thalerstücken nahe an 2% Remedium zu.

Uebersicht

folgender viererlei goldener und silberner Münzsorten, auf welche Weise dieselben vom Jahre 1582 bis 1690 insgemein gestiegen, gefallen und valvirt worden sind.

Erklärung der Zeichen: △ Die drei correspondirenden Kreise Franken, Baiern und Schwaben; ÷ ein öffentliches Mandat; Am. Kur=Pfalz Stadt Amberg. A., Stadt Augsburg. Fi. C., Fränkischer Kreis. B. C., Baierischer Kreis. Fr., Frankfurt a. M. F., Fuesen in Alglou. N., Stadt Nürnberg. R., Stadt Regensburg. S. C., Schwäbischer Kreis. S., Nassau Saarbruck. W., Stadt Wien in Oesterreich.

	Im Jahre.	Hat gegolten im Monate.	Der Reichs-Thaler.		Der Gulden-Groschen.		Der Ducaten oder Zecchin.		Der Goldgulden.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	1582	Im heil. Reich.	1	8	1	—	1	45	1	15
÷	1587	December 28. N.	1	9	1	—	1	50	1	18
	1590	. . .	1	10	1	—	1	50	1	19
	1594	. . .	1	11	1	2	1	50	1	19
÷	1596	Sept. 13. Fr. Oct. 17. N.	1	12	1	4	1	56	1	20
	1598	. . .	1	12	1	4	1	56	1	20
	1601	. . .	1	12	1	4	2	—	1	20
	1603	. N. .	1	15	1	5	2	1	1	22
	1605	. . .	1	15	1	4	2	4	1	30
	1607	. . .	1	16	1	8	2	7	1	30
	1608	. . .	1	20	1	8	2	8	1	30
		Wiederum.	—	—	—	—	2	10	—	—
÷	1609	Juni 15. N.	1	22	1	15	2	15	1	40
		Juli 7.	—	—	—	—	—	—	—	—
		December 19. A.	1	24	1	14	2	15	1	40
△	1610	November N.	1	24	1	15	2	15	1	40
	1611	. . .	1	24	1	15	2	15	1	40
	1612	Juli 17. Nov. 8. A.	1	24	1	15	2	20	—	45
	1613	Februar.	1	24	1	16	2	20	1	45
		September.	1	26	1	16	2	20	1	45
	1614	August.	1	28	1	16	2	20	1	45
△	1615	März 21. N.	1	28	1	16	2	20	1	45
△		November 1. N.	1	24	1	15	2	30	1	52
÷		17. A.	—	—	—	—	—	—	—	—
△	1616	Juli 2. A.	1	30	1	20	2	30	1	52
		October 12. N.	—	—	—	—	—	—	—	—
△	1617	Mai 22. R.	1	30	1	20	2	30	1	52
		October 12. N.	—	—	—	—	—	—	—	—
	1618	Mai 15. N.	1	32	1	22	2	32	2	10
÷	1619	October 20. N.	1	48	1	36	2	48	2	—
		December 23. N.	2	4	1	45	3	6	2	20
÷	1620	März 20. N.	2	4	1	50	3	12	2	20
÷		Juni 11. A.	2	8	1	56	3	12	2	20
△		November 9. A.	2	20	2	—	3	30	2	30

	Im Jahre.	Hat gegolten im Monate.	Der Reichs-Thaler.		Der Gulden Groschen.		Der Ducaten oder Zecchin.		Der Goldgulden.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
	1620	November 12. A.	—	—	—	—	—	—	—	—
	1621	Jänner.	2	20	2	—	3	30	2	30
		Februar.	2	24	2	6	3	36	2	36
		März.	2	30	2	10	3	40	2	40
		April.	2	36	2	15	3	45	2	45
∺	1621	Mai 25. A.	2	48	2	24	4	30	3	30
		Mai 31. N.	3	15	2	52	5	—	3	40
		Juni.	3	6	2	36	4	30	3	40
		Juli 20. Fr.	3	15	2	52	5	—	3	30
		Juli 29. A.	3	15	2	52	5	—	3	40
		August.	4	—	3	30	6	30	5	15
		September.	4	30	4	—	8	—	6	12
		October.	5	30	4	24	9	30	7	—
		November.	5	30	4	45	10	30	7	30
		December.	6	30	5	30	12	—	8	—
		December 20. N.	3	15	2	52	5	—	3	40
∺	1622	Jänner 18. A.	7	30	6	30	13	30	10	—
		27. Jänner. W.	4	30	3	52	6	45	4	50
		Februar. —	10	—	8	30	16	—	12	—
		März. —	10	—	8	30	16	—	11	—
		März 12. S. C.	6	—	5	18	9	10	6	38
		Juni 16. N.	3	15	2	52	5	—	3	40
△	1623	April. A.	1	30	1	20	2	20	1	42
		Juni 27. A.	1	30	1	20	2	20	1	44
∺		Juni 14. Am.	1	30	1	20	2	20	1	44
		August 27. N.	1	30	1	20	2	20	1	44
∺		Oct. 27. Hessendarmstadt.	1	30	1	20	2	30	1	52
∺		December 9. S.	1	30	1	20	2	30	1	50
∺		December 19. W.	1	30	1	20	2	30	1	50
	1633	März. N.	1	30	1	20	2	30	1	50
		Juli 26. N.	1	30	1	20	2	45	1	52½
		December. N.	1	30	1	20	2	56	1	52½
	1634	December 22. N.	1	30	1	20	3	—	1	52½
	1635	Juni 18. N.	1	30	1	20	3	—	2	10
	1645	August 25. N.	1	30	1	20	3	—	2	10
△	1676	Juli 11.	1	36	1	25	3	12	2	21
△	1677	Juni 11. A.	1	36	1	25	3	12	2	21
∺	1679	December N.	—	—	—	—	—	—	—	—
△	1680	Juli 17. N.	1	30	1	20	3	—	2	15
△	1686	S. B. Fr. Cr.	1	45	1	30	3	30	2	30
△	1690	J. B. S. Cr.	1	48	1	36	3	42	1	40

Obwohl Kurfürsten und Stände des heiligen Reiches beschlossen hatten, alle groben Sorten nach solchem wohlbegründeten Fuß und Satz belassen zu wollen, so wurde doch bei der damaligen Zeit, wegen des hohen Silberkaufes und der großen Menge umlaufender, zu gering haltender Münz-Sorten vom Reichsthaler 15 bis 18 kr., vom Gulden Groschen 10 bis 12, vom Ducaten 30 kr. und vom Goldgulden 16 bis 20 kr. Agio oder Aufwechsel gegeben. Da also diese und andere grobe Sorten merklich gestiegen und zu besorgen war, daß selbe noch immer höher steigen dürften, so mußte ein nachdrücklicher Einhalt geschehen, und zur Regulirung des Münzwesens geschritten werden.

Werthbestimmung des Ducaten vom Jahre 1400 bis 1595.

Im Jahre 1400 galt der Ducaten	. . . . .	— fl.	45 kr.
» 1500 »	. . . . .	1 »	24 »
» 1600 »	. . . . .	2 »	— »

folglich war damals 1 kr. so gut als gegen Ende des 17. Jahrhunderts 2 kr.

Im Jahre 1433 stieg der Ducaten auf	. . .	— fl.	54 kr.
» 1442 »	. . .	— »	58 »
» 1443 »	. . .	1 »	— »
» 1464 »	. . .	1 »	12 »
» 1473 »	. . .	1 »	12 »
» 1476 »	. . .	1 »	20 »
» 1487 »	. . .	1 »	22 »
» 1507 »	. . .	1 »	24 »
» 1525 »	. . .	1 »	30 »
und die ausländischen	. . .	1 »	28 »
Im Jahre 1551 »	. . .	1 »	37 »
» 1581 siehe die Uebersicht	. . .	1 »	45 »
» 1595 wurde zu Ungarn der Kremnitzer Ducaten verhandelt um 156 bis 160 dl. oder	.	1 »	32½ »

§. 4.

General-Ausmünzungs-Tabelle

vom Jahre 1690 bei der Einführung des Leipziger Fußes bis zum Jahre 1750.

Leipziger Fuß und Torg. Receß vom Jahre 1690 bis inclusive 1750.

Geld-Sorten.	Rauhe Mark. Stücke.	Gehalt. Loth.	Gehalt. Gran.	Stücke auf die feine Mark. Stück	Die feine Mark zu Gelde gerechnet. Thal.	Gr.	Pf.	Ein Stück Werth. Thal.	Gr.	Pf.
Species-Thaler	8	14	4	9	12	—	—	1	8	—
HalbeSpec.-Th.	16	14	4	18	12	—	—	—	16	—
Viertel-Sp.-Th.	32	14	4	36	12	—	—	—	8	—
Achtel-Sp.-Th.	64	14	4	72	12	—	—	—	4	—
Zwei Drittel-	17	15	2	18	12	—	—	—	16	—
Ein Drittel-	34	15	2	36	12	—	—	—	8	—
Ein Sechstel-	68	15	2	72	12	—	—	—	4	—
Dopp. Groschen	$64\frac{31}{32}$	7	—	$148\frac{1}{2}$	12	9	—	—	2	—
Einf. Groschen	$117\frac{17}{24}$	6	5	300	12	12	—	—	1	—
Sechser	$212\frac{1}{3}$	5	8	624	13	—	—	—	—	6
Dreier	$268\frac{2}{3}$	3	8	1248	13	—	—	—	—	3
Pfennige	663	2	15	3744	13	—	—	—	—	1

Erhöhte Ausmünzung, deren Vergleich und Werth nach dem Leipziger Fuße ausgerechnet.

Geld-Sorten.	Rauhe Mark. Stücke.	Gehalt. Loth.	Gehalt. Gran.	Stücke auf die feine Mark. Stücke	Die feine Mark zu Gelde gerechnet. Thal.	Gr.	Pf.	Ein Stück Werth. Thal.	Gr.	Pf.	Procent-Verlust nach dem Leipziger Fuße. Thal.	Gr.	Pf.	Procent-Gewinn nach der erhöhten Ausm. Thal.	Gr.	Pf.
Species-Thaler	8	14	4	9	12	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—
HalbeSpec.-Th.	16	14	4	18	12	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Viertel-Sp.-Th.	32	14	4	36	12	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Achtel-Sp.-Th.	64	14	4	72	12	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Zwei Drittel-	17	15	2	18	12	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Ein Drittel-	$30\frac{3}{32}$	12	—	$40\frac{1}{8}$	13	9	—	—	7	$2\frac{14}{107}$	10	6	$8\frac{80}{107}$	10	6	$8\frac{80}{107}$
Ein Sechstel-	$60\frac{3}{16}$	12	—	$80\frac{1}{4}$	13	9	—	—	3	$7\frac{7}{107}$	10	6	$8\frac{80}{107}$	10	6	$8\frac{80}{107}$
Dopp. Groschen	$65\frac{13}{64}$	6	9	$160\frac{1}{2}$	13	9	—	—	1	$10\frac{22}{107}$	7	11	$5\frac{29}{107}$	7	11	$5\frac{29}{107}$
Einf. Groschen	$117\frac{1}{2}$	5	4	360	15	—	—	—	—	10	16	16	—	16	16	—
Sechser	$215\frac{4}{5}$	4	11	$748\frac{4}{5}$	15	14	$4\frac{4}{5}$	—	—	5	16	16	—	16	16	—
Dreier	$270\frac{2}{5}$	2	16	$1497\frac{3}{5}$	15	14	$4\frac{4}{5}$	—	—	$2\frac{1}{2}$	16	16	—	16	16	—
Pfennige	672	2	6	4608	16	—	—	—	—	$\frac{13}{16}$	18	18	—	18	18	—

§. 5.

General = Tabelle,

betreffend den k. k. böhmischen Ausmünzungs=Fuß, wie derselbe im Jahre 1754 befunden worden.

Geld = Sorten.	Rauhe Mark.	Gehalt.		Stücke auf die feine Mark.	Die feine Mark zu Geld gerechnet.			Ein Stück werth nach dem Leipziger Fuße.			Ein Stück werth nach der erhöh. Ausmünzung.			Procent = Verlust nach dem Leipziger Fuß.			Procent Gewinn nach der erhöht. Ausmünzung.		
	Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke.	Thlr.	Gr.	Pfennig.	Thlr.	Gr.	Pfenn.	Thlr.	Gr.	Pfennig.	Thlr.	Gr.	Pfenn.	Thlr.	Gr.	Pfennig.
Kaiser Spec.=Thl.	$8\frac{1}{3}$	13	6	10	13	8	—	1	4	$9\frac{3}{5}$	1	4	$9\frac{3}{5}$	10	—	—	—	—	—
Halbe Spec.=Thl.	$16\frac{2}{3}$	13	6	20	13	8	—	—	14	$4\frac{4}{5}$	—	14	$4\frac{4}{5}$	10	—	—	—	—	—
Viertel Sp.=Thlr.	$33\frac{1}{3}$	13	6	40	13	8	—		7	$2\frac{2}{5}$	—	8	$\frac{3}{10}$	10	—	—	—	7	6
Zwanzig Kreuzer oder 5 Gr. 4 dl.	$34\frac{42}{59}$	9	$4\frac{1}{2}$	$60\frac{92}{2183}$	13	8	$\frac{1472}{10915}$	—	4	$9\frac{3}{5}$	—	5	$4\frac{1}{5}$	10	—	—	—	7	6
Siebenzehn Krz. od. 4 Gr. $6\frac{2}{5}$ dl.	$38\frac{4}{17}$	8	12	$70\frac{10}{17}$	13	8	—	—	4	$\frac{24}{25}$	—	4	$6\frac{57}{100}$	10	—	—	—	7	6
Zehn Kreuzer od. 2 Gr. 8 dl.	$60\frac{4}{273}$	8	—	$120\frac{8}{273}$	13	8	$\frac{98}{1365}$	—	2	$4\frac{4}{5}$	—	2	$8\frac{1}{10}$	7	4	6	—	7	6
Sieben Kreuzer od. 1 Gr. $10\frac{2}{5}$ dl.	72	6	$13\frac{1}{2}$	$170\frac{2}{3}$	13	6	$6\frac{14}{15}$	—	1	$8\frac{113}{128}$	—	1	$9\frac{57}{128}$	6	18	$6\frac{75}{112}$	—	18	$2\frac{109}{112}$
Kaiserl. Groschen 3 kr. oder $9\frac{3}{5}$ dl.	139	5	10	$400\frac{8}{25}$	13	8	$3\frac{9}{125}$	—	—	$8\frac{138}{139}$	—	—	$10\frac{110}{139}$	6	7	$9\frac{81}{139}$	12	9	$10\frac{14}{139}$
Königl. böhm. Pr. Gr. 3 kr. o. $9\frac{3}{5}$ dl.	$138\frac{1}{2}$	5	10	$398\frac{22}{25}$	13	7	$1\frac{31}{125}$	—	—	$9\frac{7}{277}$	—	—	$10\frac{230}{277}$	5	23	$8\frac{52}{277}$	12	19	$6\frac{270}{277}$
Halbe Grosch. od. Poltur. à $4\frac{4}{5}$ dl. Kreuzer à $3\frac{1}{5}$ dl. Gröschel à $2\frac{1}{5}$ dl.	.	.	.	. .	16 oder 25 fl.	16	. .	.	.	. .	.	.	. .	22 6	— 9	— $7\frac{1}{5}$	nach Leipzig.=Fuß n. erhöh. Ausm.		

Die Viertel-Species-Thaler sind zwar nicht probirt und aufgestoßen, gleichwohl aber hier mit angesetzet, weil nach der von dem Münzmeister in Prag ertheilten Nachricht selbe im Schrot und Korn mit den ganzen und halben Speciebus gleiche Ausmünzung hielten.

Die Sieben-Kreuzer hingegen sind um 1 Gr. $5^1/_{15}$ dl. zu schwer, die Zwanzig- und Zehn-Kreuzer bei Aufstoßung zweier einzelner Stücke um einen starken Bruch zu leicht ausgemünzt befunden worden, daß also hier die ausfallenden Brüche bei den Zwanzig- und Zehn-Kreuzern in der Procento-Rechnung weggelassen wurden.

Die kaiserl. Gulden fallen bei der Probe um $^8/_{25}$ Stück an $3^9/_{25}$ dl. auf die feine Mark zu leicht aus. Die königl. Böhmisch-Prager Gulden sind bei der hiesigen Probe um $1^3/_{25}$ Stück an $10^{94}/_{125}$ dl. auf die feine Mark zu schwer ausgemünzt, daher dieselben, wie man sie gefunden, darnach angesetzt worden.

Da hiernächst wegen der halben Groschen, Polturen, Kreuzer und Gröschel die Ausmünzung der feinen Mark à 25 fl. in der Convention ohne Gehalt nur gedacht wird, so hat man weiter nichts als den Procento Verlust gegen Sechser und Dreier auswerfen können.

§. 6.

Uebersicht

der vom Jahre 1538 bis 1745 in der königlichen Münzstätte zu Prag anfänglich nach dem Prager, dann Wiener Gewicht ausgemünzten verschiedenen Gold- und Silber-Geldsorten mit Angabe des Schrots und Korns und Geldwerthes.

Jahr.	Ausgemünzte Geld-Sorten.	An Korn.						An Schrot pr. Mark Prager	In Cours.			
		Silber.				Gold.						
		Loth.	Gr.	dl.	Gr.	Kar.	Gr.	Stück.	wGr	w. dl.	kr.	kl. dl.
1539	Böhmische breite Grosch.	6	3	—	—	—	—	88	—	9	—	—
	Thaler-Gulden Grosch.	14	—	—	16	—	—	$8\frac{3}{4}$	30	—	—	—
	Gulden Ungarisch . .	—	—	—	—	23	6	$71\frac{1}{4}$	45	oder	105	—
1557	Thaler Gulden Groschen	14	1	1	—	—	—	$8\frac{3}{4}$	30	oder	70	—
1558	Gulden Ungarisch . .	—	—	—	—	23	6	$71\frac{1}{4}$	45	oder	105	—
	Gulden Groschen . .	14	1	1	—	—	—	$17\frac{1}{2}$	15	—	—	—
1559	Gulden Groschen . .	14	1	1	—	—	—	$17\frac{1}{2}$	15	—	—	—
1561	Reichs-Guldiner . .	14	—	—	16	—	—	—	15	—	—	—
1562 [1])	Neuer Schrot und Korn.											
	Reichs-Guldiner . .	14	—	—	16	—	—	$10\frac{43}{50}$	—	—	60	—
	Halbe Batzen . . .	8	—	—	—	—	—	$168\frac{1}{3}$	—	—	2	—
	Gulden Ungarisch . .	—	—	—	—	23	8	$72\frac{1}{2}$	—	—	104	—
	Von 1567 bis 1572 ermangeln die Rechnungen.											
1573	Gold-Gulden . .	—	—	—	—	23	8	$72\frac{1}{2}$	—	—	104	—
	Halbe Batzen ut supra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kreuzer	6	—	—	4	—	—	$263\frac{2}{3}$	—	—	1	—
	Ganze Thaler Groschen	14	1	1	—	—	—	$8\frac{3}{4}$	—	—	70	—
	Weiße Groschen . . .	6	3	—	—	—	—	$126\frac{2}{7}$	1	—	—	—
1574	Gold-Gulden . . .	—	—	—	—	23	8	$72\frac{1}{2}$	—	—	104	—
	Ganze Thaler u. weiße Groschen ut supra .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Weiße Pfennig . . .	5	—	—	—	—	—	659	—	1	—	—
1577	Gold-Gulden . . .	—	—	—	—	23	8	$72\frac{1}{2}$	—	—	108	—
1578	Gold-Gulden; ganze Thaler und weiße Groschen ut supra . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kleine Groschen (davon 60 = 1 Thaler . .	6	1	—	—	—	—	240	—	—	—	7
1582 [2]												
1583 [3])	Gold-Gulden . . .	—	—	—	—	23	8	$72\frac{1}{2}$	—	—	108	—
	Kleine Groschen . .	6	1	—	—	—	—	240	—	—	—	7
	Kleine Pfennige (das erste Mahl) . . .	2	3	—	—	—	—	742	—	—	—	1
1586	Gold-Gulden . . .	—	—	—	—	23	8	$72\frac{1}{2}$	—	—	111	—
	Kleine Grosch. ut supra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1587	Ganze Thaler ut supra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1588 u.	Gold-Gulden . . .	—	—	—	—	23	8	$72\frac{1}{2}$	—	—	112	—
1590	Thaler und kleine Groschen ut supra											

Jahr.	Ausgemünzte Geld-Sorten.	An Korn.						An Schrot pr. Mark Prager	In Curs.			
		Silber.				Gold.						
		Loth.	Gr.	dl.	Gr.	Kar.	Gr.	Stück.	w.Gr	w.dl.	kr.	fl.dl.
1590 [4])	Kleine Pfennige . .	2	2	3	—	—	—	733	—	—	—	1
1591 [5])	Gold-Gulden und kleine Groschen ut supra											
1594	Ganze Thaler . . .	14	4	—	—	—	—	8	—	—	70	—
1595 b. 1600	Goldgulden, ganze Thaler und kleine Groschen ut supra.											
1601	Ganze Thaler . . .	14	—	—	8	—	—	$8^{53}/_{80}$	—	—	70	—
	Weiße Groschen . .	6	3	—	—	—	—	$126^2/_7$	1	oder	—	14
	Kleine Groschen . .	6	1	—	—	—	—	240	—	—	—	7
	Weiße Pfennige . .	5	—	—	—	—	—	733	—	1	—	—
	Gold-Gulden ut supra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Von 1602 b. 1608 ermangeln die Nachweisungen.											
1609 bis 1615	Thaler	14	—	—	4	—	—	8 St. a. d. köln. Mrk.	—	—	70	—
	Ducaten	—	—	—	—	23	8	$72^1/_2$	—	—	114	—
	Weiße und kleine Groschen ut supra.											
1616	Quartal-Crucis-Ducaten	—	—	—	—	23	8	$72^1/_2$	—	—	150	—
1617	Thaler	14	—	—	4	—	—	8pr.köl.M	—	—	90	—
	Weiße Groschen . .	6	3	—	—	—	—	167	—	—	—	—
	Weiße Pfennige . .	4	—	—	—	—	—	700	—	—	—	—
	Ducaten	—	—	—	—	23	8	$72^1/_2$	—	—	—	—
	Kleine Groschen . .	6	1	—	—	—	—	312	—	—	150	—
1619	Crucis 24 kr.-Groschen	10	—	—	—	—	—	$31^3/_4$	—	—	24	—
	Lucia 24 kr. Stücke .	9	2	—	—	—	—	$32^1/_2$	—	—	24	—
1620 [6])	Ganze Thaler . . .	8	2	—	—	—	—	$8^1/_2$	—	—	120	—
	Halbe Thaler . . .	8	2	—	—	—	—	17	—	—	60	—
	24 kr.-Groschen . .	9	2	—	—	—	—	$16^1/_2$	—	—	24	—
	Luc. 24 kr.-Groschen .	9	—	—	—	—	—	$16^1/_2$	—	—	30	—
1621	Inn. Ducaten . . .	—	—	—	—	23	8	$72^1/_2$	—	—	4 fl.	—
	Einfache Guldiner . .	8	2	—	—	—	—	17 u. 20	—	—	60 kr	—
	Cruc. und Luc. Guldiner	7	—	—	—	—	—	20	—	—	75	—
	Item	5	—	2	—	—	—	20	—	—	—	—
	48 kr.-Groschen . .	4	2	—	—	—	—	$27^1/_3$	—	—	—	—
	12 kr.-Groschen . .	4	2	—	—	—	—	$109^1/_3$	—	—	—	—
	3 kr.-Groschen . .	3	—	—	—	—	—	226	—	—	—	—
	Item	2	2	—	—	—	—	243	—	—	—	—
1623	120 kr. od. Doppel Guld.	5	2	—	—	—	—	10	—	—	120	—
	Cruc. Luc. { Ducaten .	—	—	—	—	23	8	$72^1/_2$	—	—	16fl.	—
	Cruc. Luc. { Reichsthaler	14	—	—	4	—	—	$8^2/_3$	—	Cruc {	$8^3/_4$fl	—
										Luc. {	$9^1/_2$fl	—
1624	ist die Vermünzung nach der Wiener Mark eingeführt worden.							Auf die Wiener Mark.				
	Ducaten	—	—	—	—	23	8	$80^1/_3$	—	—	150	—
	Thaler	14	4	—	—	—	—	$9^3/_5$	—	—	90	—
	3 kr.	7	3	2	—	—	—	165	—	—	3	—
	Item.	8	—	—	—	—	—	165	—	—	3	—

Jahr.	Ausgemünzte Geldsorten.	An Korn. Silber. Lth.	Silber. Gr.	Gold. Kar.	Gold. Gr.	An Schrot pr. Wiener Mark. Stücke.	Curs. fl.	Curs. kr.
	Luc. Ducaten	—	—	23	8	80	2	30
1625 b. 1637	Ducaten, Thaler und 3 Kreuzer ut ante.							
1637	Luc. Thaler	14	4	—	—	$9^3/_4$	—	90
	Luc. Ein Kreuzer	5	—	—	—	310	—	1
1638 b. 1672	Ducaten, Thaler, Drei- und Ein-Kreuzer ut ante.							
1673	Ein Kreuzer	4	—	—	—	$292^1/_2$	—	—
1674[7])	Thaler	14	4	—	—	$9^3/_5$	1	30
	Fünfzehner	9	—	—	—	$43^7/_8$	—	15
	Sechs-Kreuzerstück	7	—	—	—	$85^5/_{16}$	—	6
1675 b. 1688	Ducaten	—	—	23	$7^1/_2$	$80^1/_3$	3	—
1689	Nur Sechs-Kreuzer . . .	7	—	—	—	$85^5/_6$	—	6
1690	Ducaten	—	—	23	8	$80^1/_3$	3	30
	Sechs-Kreuzer ut ante.							
1693 u. 1694	Ducaten	—	—	23	8	$80^1/_3$	4	—
	Halbe Thaler	14	4	—	—	$19^1/_5$	1	—
	Viertel Thaler	14	4	—	—	$38^2/_5$	—	30
	Fünf-Groschen oder Achtzehner .	9	—	—	—	$43^7/_8$	—	18
	Zwei-Groschen	7	—	—	—	$85^5/_{16}$	—	7
	Im Januar 3 Kreuzer . . .	6	$2^1/_2$	—	—	$161^7/_8$	—	3
	Im März 3 Kreuzer . . .	5	3	—	—	$161^{31}/_{34}$	—	3
1695 bis 1732	Ganze Thaler	14	—	—	—	$9^3/_4$	2	—
	Viertel-Thaler	14	—	—	—	$38^2/_5$	—	30
	Fünf-Groschen od. Siebenzehner	9	—	—	—	$43^7/_8$	—	17
	Einfache Groschen	5	—	—	—	$161^{23}/_{32}$	—	3
	Einfache Kreuzer	3	2	—	—	$295^5/_{16}$	—	1
	Ducaten, Thaler, 17 kr., Groschen und Kreuzer ut ante.							
	Halbe Kreuzer	2	$2^1/_2$	—	—	$445^5/_{16}$	—	$^1/_2$
	Sieben-Kreuzer	7	—	—	—	$85^5/_{16}$	—	—

Vom Jahre 1732 inclusive 1745 blieb das Ausmünzungsverhältniß der Ducaten, Thaler, halben Thaler, Viertel-, Groschen, 17, 7, 3, 1 und halben Kreuzer unverändert.

[1]) In diesem Jahre (1562) sind die alten Thaler, böhmischen und Schwert-Groschen, deutsche Pfennige und 2 Kreuzer, dann 2 Pfennige devalvirt, beim Rentamt eingelös't und übermünzt worden. — Diese Ausmünzung wurde bis zum Jahre 1566 fortgesetzt. — In diesem Jahre ist göldisches Silber zum Scheiden nach Krumau geliefert, und für eine Mark daselbst eingeführtes

Wiener Gewicht 16 weiße Groschen 1/2 bl. nomine Scheiderlohn bezahlt worden.

2) Für die Ausmünzung fremden Goldes ist für jeden Ducaten an Schrot und Korn 3 kleine Pfennige Münzerlohn und 1 kr. Schlagschatz bezahlt worden.

3) Im Jahre 1583 ist für die Ausmünzung fremden Goldes für jeden Ducaten 3 kleine Pfennige nomine Münzerlohn, und 11 kleine Pfennige nomine Schlagsatz entrichtet worden.

4) Von der Vermünzung des fremden Goldes auf den Fürsten Wilhelm, regierenden Herrn des Hauses Rosenberg und mehrerer anderer Parteien sind von einer Mark Nürnberger Gewicht 68 Stück nach kaiserlichem Korn geschroten, und von jedem Stück 1 1/2 Kreuzer Schlagschatz bezahlt worden. Ingleichen sind für die Ausmünzung fremden Silbers zu Thalern vermög Reichs-Ordnung auf 14 Loth 4 Grän beschickt, und auf die kölnische Mark 8 Stück gestückelt, von 100 Stück nomine Münzkosten 30 kr. bezahlt worden.

5) Im Jahre 1591 ist von der Ausmünzung fremder Ducaten nomine Schlagschatz 1 kr. bezahlt worden. In den Jahren 1592 bis 1594 ist größtentheils fremdes Gold und Silber auf Goldgulden und ganze Thaler vermünzt worden.

6) Mit Verordnung ddo. Prag 15. October 1619 ist von den drei evangelischen Ständen des Königreichs Böhmen bestimmt worden, daß künftighin die 24 Kreuzer-Groschen, die Mark 32 1/4 Stück, und an der Feine 9 Loth 2 Gr.; die 12 Kreuzer-Groschen an Schrot 54 1/4 Stück, an Korn 8 Loth halten sollen. ddo. 7. August 1620 ist von der königlichen Münz-Berathschlagungs-Commission ratifizirt worden, daß künftig die 48ger 60, die 24ger Groschen 30, und die 12er 15 kr. gelten, und durchaus 9 Loth fein, die 48ger auf 16 1/2 Stück, die 24ger auf 33 Stück und die 12er auf 66 Stück pr. Mark gestückelt werden; mit letzten September d. J. ist bestimmt worden, daß die 48ger auf 17, die 24ger auf 34, und die 12 Groschen auf 68 Stück pr. Prager Mark gestückelt und durchgehends an der Feine 8 Loth 2 Gr. halten sollen.

Auf hochfürstliche Anordnung vom 11. Juni 1621 sind die doppelten und einfachen Guldiner auf 7 Loth fein ausgemünzt und der Schrot darnach einzurichten anbefohlen worden. Vermög hochfürstlicher Verordnung vom 4. October d. J. sollen die 48ger pr. Prager Mark auf 27 1/3 Stück, die 24ger auf 54 2/3 Stück, und die 12er auf 109 1/3 Stück gestückelt, und alle drei Sorten an Korn auf 4 Loth 2 Gr. fein, die 3 Kreuzer-Groschen aber auf die Mark 243 Stück gestückelt, und auf 2 Loth 2 Gr. fein ausgemünzt werden. Vermöge Verordnung vom 29. October d. J. sollen die Guldiner 20 Stück auf die Prager Mark gestückelt, und nur 5 Loth 2 Quintel Feine halten.

7) Im Jahre 1674 sind die deutschen Groschen oder sogenannten Plechatschen abgewürdigt, und noch während 2 Monaten in ihrem alten Werthe nach Abzug von 7% eingelös't worden; sie haben an Feine gehalten 7 Loth 1 Gr. 1 1/2 bl.

Valvation

über viererlei Sorten alter böhmischer breiter Groschen oder sogenannter Plechatschen.

	Gehen auf die rauhe Wiener Mark.	Halten fein Silber.	Wird die feine Mark aufgemünzt auf	Ist ein Stück nach der kaiserlichen Thalerausmünzung à 2 fl. extrinseci Werth.
Sub Joanne I., König von Böhmen, ausgemünzt.	80 $\frac{16}{51}$ Stück.	14 L. 3 Gr. 2 dl.	86 $\frac{2354}{6069}$ Stück.	15 kr. 1 $\frac{52381}{57344}$
Sub Carolo IV. » » »	80 $\frac{16}{51}$ »	12 » — » 3 »	105 $\frac{4351}{9945}$ »	12 » 2 $\frac{83425}{114688}$
Sub Georgio I. » » »	112 »	8 » 3 » 1 »	203 $\frac{49}{141}$ »	6 » 2 $\frac{949}{3138}$
Sub Wladislao II. » » »	112 »	8 » 3 » 1 »	203 $\frac{49}{141}$ »	6 » 2 $\frac{949}{3138}$

§. 7.

Valvation

über nachfolgende Geldsorten, wie solche sich gegen den Leipziger Fuß befinden.

	Wiegen.			Gehen auf d. rauhe Wiener Mark.	Halten fein pr. Mark.			Gehen auf eine feine Mark.	Wird die fein. Mrk. vermünzt			Ist 1 Stück nach dem Leipz. Fuß à 2 fl. 36 kr. werth.		
	L.	G.	dl.	Stücke.	L.	G.	dl.	Stücke.	fl.	kr	dl.	fl.	kr.	dl.
2 Feder-Thaler im Cours von 2 fl. 24 kr.	3	1	$1\frac{3}{4}$	$9\frac{113}{215}$	14	2	1	$10\frac{23338}{50095}$	25	7	—	2	3	3
1 Transou à 36 kr.	—	2	$\frac{5}{16}$	$30\frac{106}{133}$	13	1	—	$37\frac{1331}{7049}$	22	18	3	—	34	3
23 Achtel-Kronenthaler à $16\frac{1}{2}$ kr.	3	3	$1\frac{1}{2}$	$95\frac{91}{123}$	14	2	2	$104\frac{10664}{14391}$	28	48	—	—	12	1
8 Stück Fünfzehner	1	1	$1\frac{3}{8}$	$95\frac{139}{171}$	14	2	2	$104\frac{16424}{20007}$	26	12	1	—	12	1
25 Stück Zwölfer	3	3	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{100}{127}$	13	1	—	$121\frac{4749}{6731}$	24	20	1	—	10	2
13 Stück Zehner	1	2	—	$138\frac{2}{3}$	14	2	2	$151\frac{19}{27}$	25	17	—	—	8	2
36 Stück Sechser	2	2	$2\frac{3}{4}$	$215\frac{11}{19}$	13	1	2	$257\frac{1807}{2033}$	25	47	1	—	5	1
1 Lothringer 36 Kreuzerstück	—	1	$3\frac{1}{2}$	$34\frac{2}{15}$	12	1	—	$44\frac{428}{735}$	26	44	3	—	29	—
$\frac{1}{2}$ » à 18 Kreuzer	—	—	$3\frac{3}{4}$	$68\frac{4}{15}$	12	1	1	$88\frac{2104}{2955}$	26	36	3	—	14	2
Montforter $\frac{1}{2}$ fl. à 27 Kreuzer	—	1	$2\frac{3}{8}$	$40\frac{8}{51}$	11	3	3	$53\frac{8015}{9741}$	24	13	—	—	24	—
7 Spanische Stück à 24 Kreuzer	2	—	3	$51\frac{1}{5}$	13	—	3	$62\frac{126}{1055}$	24	50	3	—	20	3
1 Schweizer 20 Kreuzerstück à 18 Kreuzer	—	1	$\frac{1}{4}$	$60\frac{4}{17}$	11	3	3	$80\frac{2384}{3247}$	24	13	—	—	16	—
6 Stück St. Gallner Fünfzehner	1	2	$2\frac{3}{4}$	$57\frac{45}{107}$	8	2	2	$106\frac{1278}{2461}$	26	37	3	—	12	—
1 Stück Hannauer Zwölfer	—	1	$\frac{1}{8}$	$62\frac{2}{33}$	9	—	3	$108\frac{380}{4857}$	21	36	3	—	11	3
1 Schilling à $7\frac{1}{2}$ kr.	—	—	$3\frac{1}{2}$	$73\frac{1}{7}$	6	3	1	$171\frac{599}{763}$	21	28	1	—	7	2
1 » à $7\frac{1}{2}$ kr.	—	—	$3\frac{1}{16}$	$83\frac{29}{49}$	6	2	2	$201\frac{2291}{2597}$	25	13	—	—	6	1
Polnische Siebner	—	—	$2\frac{11}{16}$	$95\frac{11}{43}$	5	3	2	$259\frac{849}{2022}$	30	15	3	—	4	3
8 verschiedene Fünfer	1	—	$\frac{3}{8}$	$125\frac{9}{131}$	6	1	2	$313\frac{5999}{6681}$	26	9	1	—	4	—
18 Stück allerlei Batzen à 4 kr.	1	3	$\frac{1}{4}$	$163\frac{13}{113}$	6	1	2	$409\frac{743}{1921}$	27	17	2	—	3	—
3 Polnische Groschen	—	1	$\frac{3}{4}$	$161\frac{13}{19}$	4	2	3	$551\frac{419}{475}$	27	35	2	—	2	1
12 Landmünzen	—	2	$3\frac{5}{8}$	$264\frac{8}{31}$	6	2	1	$644\frac{932}{3255}$	26	50	2	—	2	—
19 halbe Batzen	—	3	$3\frac{3}{4}$	$308\frac{52}{63}$	6	1	1	$782\frac{4370}{6363}$	26	5	2	—	1	2
38 Stück Kreuzer	1	1	2	$442\frac{2}{11}$	3	3	—	$1886\frac{106}{165}$	31	26	2	—	—	2
13 halbe Kreuzerstücke	—	1	1	$665\frac{3}{5}$	3	—	—	$3549\frac{13}{15}$	29	34	3	—	—	1

§. 8.

Grida, o Sia Tariffa

del peso, e Corso delle monete d'oro Stata publicata in Milano L. 6. d. Luglio 1737.

Stampa o sia Qualità delle Monete.		Peso		Volutatione o sia Corso					
				a Moneta di Milano.			a Moneta di Vienna col fiorini a Soldi 65.		
		elen.	gr.	Lire	Sold	Den	Fior	kr	dl
Milano	Doppia	5	10	24	10	—	7	32	—
Spagna	Doppia Vecchia a martello	5	12	24	12	—	7	34	—
	Nuova a torchio . .	5	12	24	11	—	7	33	—
Francia	Doppia Vecchia . . .	5	12	24	10	—	7	32	—
	Nuova detta Mirlitone	5	8	23	15	—	7	18	—
	Luigi del Sole, e delli due Scudi . . .	6	16	29	17	6	9	12	—
	Luigi della Croce di Santo Spirito . .	8	—	35	16	—	11	1	—
	Luigi delle Quattro armi	10	—	44	10	—	13	41	½
Venezia	Doppia	5	12	24	17	—	7	38	½
	Zecchino	2	20	14	—	—	4	18	—
Genova	Doppia	5	12	24	12	—	7	34	—
Firenze	Doppia	5	12	24	17	—	7	38	½
	Zecchino	2	20	14	—	—	4	18	—
Roma	Doppia (escluse quelle del presente Pontificato) . . .	5	10	24	2	—	7	25	—
Modena	Doppia	5	10	23	5	—	7	9	—
Parma	Doppia	5	10	24	2	—	7	25	—
Savoya	Doppia	5	11	24	2	—	7	25	—
Mantova	Doppia	5	10	24	7	6	7	30	—
Portogallo	Lisbonia Vecchia marcata col numero di 4000 Reys . .	8	18	39	5	—	12	4	½
	Nuova effigiata, e col arma da una parte .	5	20	26	10	—	8	9	—
	Altra contornata, più grande della Sudetta	11	17	53	—	—	16	18	—
	Altra comeSopra, maggiore delle altre .	23	10	106	—	—	32	37	—
Germania	Ongaro	2	20	13	17	—	4	15	½

§. 9.

Mit Patent vom 1. September 1742 [1]) wurde nachstehendes Münz-Regulament bekannt gemacht, um durch das Eindringen fremder geringhaltiger Münzen allen zu befürchtenden Schaden, im Handel und Wandel, zu beseitigen.

Münzgattung.	Baierisches Regulament.			Nach dem inneren Werthe.		
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr	dl.
Doppelte Carolinsd'or	9	30	—	8	50	—
Einfache »	4	45	—	4	25	—
Halbe »	2	22	2	2	12	—
Maxd'or	6	20	—	5	50	—
Halbe Maxd'or	3	10	—	2	54	—
Ducaten	4	15	—	—	—	—
Kremnitzer Ducaten	—	—	—	4	12	—
Ordinäre Ducaten der vorigen Kaiser und der regierenden Königin	—	—	—	4	9	—
Allerhand andere auswärtige Ducaten . .	—	—	—	4	7	2
Französische neue Louisd'or	9	30	—	8	47	—
Alte Louisd'or und spanische Pistollen . .	7	36	—	7	12	—
Neue große Thaler	2	22	2	2	3	—
Halbe »	1	11	1	1	1	1
Die Stücklein, wovon fünf einen großen Thaler ausmachen	—	28	2	—	23	—
Die Stücklein, wovon zehn einen großen Thaler ausmachen	—	14	1	—	10	2
Kleinste französische Stücklein	—	7	—	—	5	2
Baierische halbe Gulden	—	—	—	—	24	—
» 15 Kreuzerstücke	—	—	—	—	12	—
» Groschen	—	—	—	—	2	—
» Kreuzer	—	—	—	—	—	2

[1]) Siehe legislativen Theil.

§. 10.

Valvation

der nachstehenden probirten Thaler von verschiedenem Gepräge, wie viel dieselben gegen die röm. kais. Maj. ꝛc. des Reiches guten Thaler, deren 8 Stück auf die kölnische Mark gehen und 14 Loth 4 Gr. fein halten, und wovon einer künftig 1 fl. 30 kr. gilt, an Schrot und Korn werth sind.

Erzherzog Leopold-Thaler		vom Jahre 1621	werth	87 kr.	3 pf.
Großfürst Cosmus	»	» 1619	»	86 »	3 »
Niederländische	»	» 1620	»	87 »	3 »
Stadt Galler	»	» 1622	»	83 »	2 »
Stadt Frankfurter	»	» 1621	»	88 »	3 »
Erzherzog Alberti	»	» 1661	»	84 »	3 »
Graf Friedrich v. Holstein Thaler		» 1622	»	88 »	1 »
Altenburger	»	» 1623	»	88 »	1 »
Baierische	»	» 1618	»	87 »	3 »
Herzog Weimar'sche	»	» 1599	»	87 »	3 »
Bischof von Chur	»	ohne Jahrzahl	»	77 »	2 »
Stadt Nordhausen	»	vom Jahre 1620	»	89 »	1 »
Kurfürst von Brandenburg	»	» ——	»	87 »	1 »
Graf von Montfort	»	» 1621	»	82 »	2 »
Stadt Schaffhausen	»	» ——	»	86 »	1 »
Siebenbürgische Thaler von Sigismund Bathori			»	86 »	3 »
Grafen Spinula	Thaler	vom Jahre 1601	»	56 »	3 »
Stadt Ulmer	»	» 1623	»	85 »	4 »
Stadt Basler	»	» 1622	»	83 »	1 »
Grafen von Oetingen	»	» 1623	»	86 »	3 »
Bischof von Salzburg	»	» 1621	»	87 »	1 »
Stadt Deventer Gulden	»	» ——	»	47 »	2 »
Stadt Genua	»	» 1622	»	87 »	— »
Fürst Anhalt	»	» 1622	»	85 »	1 »

§. 11.

Grida o Tariffa

delle monette d'oro al Corso, chio fui in Milano, e cio nel Anno 1743.

	di Milano.			à 65 Soldi di Milano.	
	Lire	Sold	dr.	fiorini	kar.
Ongaria di Germania	14	—	—	4	$18\frac{6}{13}$
Zecchini di Venezia	14	4	—	4	$22\frac{2}{13}$
Zecchini di Fiorenza	14	4	—	4	$22\frac{2}{18}$
Lisbonini Veghi	39	15	—	12	$13\frac{11}{13}$
Lisbonini nuova colla efficie . . .	107	7	6	33	$2\frac{4}{13}$
Luigi del Sole	30	7	6	9	$20\frac{10}{13}$
Luigi con la Croce di St. Spirito . .	36	5	—	11	$9\frac{3}{13}$
Luigi di Quattro armi	45	1	—	13	$51\frac{9}{13}$
Doppie di Spagna Vecchia . . .	25	3	—	7	$44\frac{4}{13}$
Doppie di Francia Vecchia	24	17	—	7	$38\frac{10}{13}$
Doppie di Venezia	25	4	—	4	$45\frac{3}{13}$
Doppie di Torchio	24	17	—	7	$38\frac{10}{13}$
Doppie di Genova	24	18	6	7	$40\frac{4}{13}$
Doppie di Fiorenza	25	4	—	7	$45\frac{3}{13}$
Doppie di Roma Vecchia	24	8	—	7	$30\frac{6}{13}$
Doppie di Milano	24	15	—	7	$36\frac{12}{13}$
Doppie di Modena	23	11	—	7	$14\frac{10}{13}$
Doppie di Savoya	24	8	—	7	$30\frac{6}{18}$
Doppie di Parma	24	8	—	7	$30\frac{6}{13}$
Doppie di Mantua	24	13	6	7	$35\frac{7}{13}$
L'anova il mirletton	24	1	6	7	$24\frac{6}{13}$

§. 12.

Gesetzliche Erhöhung des Silber-Ausmünzungsfußes vom Jahre 1748.

Nachdem die Wiener Mark fein Silber in den alten französischen Louis blanc zu 22 fl. 50 kr. $3^{103}/_{1911}$ pf., die halbe zu 23 fl. 16 kr., die Viertel- sogar zu 24 fl. 5 kr., die drei Sorten vermischt jedoch zu 23 fl. 24 kr., die alten erbländischen Siebenzehner zu 23 fl. 28 kr., die Siebener zu 24 fl. 21 kr., die Groschen zu 24 fl. 2 kr., endlich die Polturaken oder halben Groschen, Kreuzer, Gröschel oder drei Pfennigstücke, ungarische Denari, Zweier und Pfennige respective zu 29 fl. 11 kr., 29 fl. 56 kr., 28 fl. 37 kr. und 31 fl. 29 kr. promiscue coursiren, so wurde in der Instruction vom 30. Juli 1748 bestimmt, das dem Erzhause Oesterreich zustehende Privilegium prävaliren zu lassen. Vermöge des vom Kaiser Karl V. im Patent ddo. Madrid 10. März 1525 den Erblanden vorbehaltenen Rechtes, durfte das Erzhaus Oesterreich die bestehenden Münzgesetze nach Erforderniß abändern und neue bekannt machen. Durch die vorstehende Instruction wurde daher festgesetzt, daß der bisher bestandene Unterschied von $3^{11}/_{63}$ pr. Cent. zwischen dem erbländischen und Leipziger Thaler aufhöre, und daß bei den k. k. Münzämtern künftighin die Wiener Mark fein Silber in den Species-Münzen, als den Thalern, Gulden und halben Gulden, anstatt der bisherigen 22 fl. $17^{1}/_{7}$ kr. zu 22 fl. 52 kr., wie solche in den roulirenden alten französischen Louis blanc das Stück à 2 fl. gerechnet, coursirt; die mit den Zahlen XV respective VI noch ferner zu bezeichnenden Siebenzehner und Siebener, dann Groschen, anstatt 22 fl. 45 kr. zu 23 fl. 14 kr., mithin noch um respective 2, 51, 14, 67 und 48 kr. minder, als respective bei den roulirenden halben und Viertel französischen alten Louis blanc, und alten Siebenzehner, Siebener und Groschen, dann bei den halben Groschen oder sogenannten Polturaken, Kreuzern, Dreipfennigstücken oder sogenannten Gröscheln, und endlich bei den Zweiern anstatt der bisherigen 25 fl. zu 30 fl., bei den ungarischen Denari und Pfennigen aber anstatt der bisherigen 30 fl. zu 36 fl. ausgemünzt werden sollen.

Obgleich dadurch der Silber-Ausmünzungsfuß der Thaler (wie es die nachstehende Tabelle sub A. nachweiset), wo die Mark fein mit $11^{13}/_{30}$ Stück zu 22 fl. $17^{1}/_{7}$ kr. auf 22 fl. 52 kr. erhöht wurde, und noch $14^{935}/_{1382}$, d. i. etwas weniger als $14^{3}/_{4}$ Mark Silber auf eine feine Mark Gold gehen, doch noch das Silber immer mehr im Umlaufe verschwand, so ist festgesetzt worden, die Wiener Mark fein bei den Species zu 24 fl. auszumünzen, mithin die Proportion zwischen

Gold und Silber wie 1 zu $14^{223}/_{1440}$, oder beinahe $14^{11}/_{72}$ festzusetzen. Für den Fall, als diese Proportion eine Abänderung erfordern würde, sollte es nicht durch Mutation bei dem Silber, sondern durch Erhöhung oder Verminderung des Ducaten-Agio geschehen. Daher hatte man für rathsam gefunden, daß künftig bei den Thalern, Gulden und halben Gulden die Wiener Mark fein Silber zu 24 fl., das ist die kölnische Mark zu 20 fl., bei den Siebenzehnern, Siebnern und Groschen aber wegen des Kupfer-Zusatzes und der übrigen größeren Unkosten zu 24 fl. 15 kr. ausgeprägt werden solle; wie solches die nachstehende Tabelle sub B. nachweiset.

Tabelle

aus der k. k. Haupt-Münzamts-Instruction ddo. 30. Juli 1748 über die auszumünzenden k. k. Silber-Münzen, was dieselben an Feine halten, und wie viel auf die Wiener Mark gestückelt werden sollen.

Benennung der Münzgattung.	Halten pr. Mark fein.			Gehen auf die schwarze Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein weiß			Kommen auf die weiße Wiener Mark.	Gehen also auf die feine Wiener Mark.	Wird die feine Wiener Mark ausgemünzt.	
	Loth.	Qu.	Pf.	Stück.	Loth	Qu.	Pf.	Stück.	Stück.	fl.	kr.
A.											
Thaler	14	—	—	$10\frac{1}{240}$	14	—	—	$10\frac{1}{240}$	$11\frac{13}{30}$		
halbe Thaler . . .	14	—	—	$20\frac{1}{120}$	14	—	—	$20\frac{1}{120}$	$22\frac{13}{15}$	22	52
Viertel-Thaler . . .	14	—	—	$40\frac{1}{60}$	14	—	—	$40\frac{1}{60}$	$45\frac{11}{15}$		
Fünfzehner (dermalige Siebenzehner) . . .	8	3	2	$45\frac{31}{64}$	9	—	—	$46\frac{1}{8}$	82		
Sechser (dermalige Siebener)	6	3	2	$85\frac{255}{448}$	7	—	—	$87\frac{1}{8}$	$199\frac{1}{7}$	23	14
Groschen	5	2	2	$163\frac{23}{64}$	5	3	—	$166\frac{95}{96}$	$464\frac{2}{3}$		
Polturaken oder halbe Groschen	3	3	—	$281\frac{1}{4}$	3	3	2	$290\frac{5}{8}$	1200		
Ordinäre k. k. Kreuzer	3	—	—	$337\frac{1}{2}$	3	—	2	$351\frac{9}{16}$	1800		
Kreuzer (welche nur im Münzamte Hall ausgemünzt werden) .	2	3	2	$323\frac{7}{16}$	3	—	—	$337\frac{1}{2}$	1800	30	—
Gröschel oder 3 Pfennigstücke	2	3	2	$431\frac{1}{4}$	3	—	—	450	2400		
Zweier	2	1	—	$506\frac{1}{4}$	2	1	2	$534\frac{3}{8}$	3600		
Ung. Denari (so nur 5 Stück einen Groschen gelten sollen) .	2	1	—	$506\frac{1}{4}$	2	1	2	$534\frac{3}{8}$	3600	36	—
Pfennige	1	—	2	$607\frac{1}{2}$	1	1	—	675	8640		
B.											
Thaler	13	1	1	$9\frac{63}{64}$	13	1	1	$9\frac{63}{64}$	12		
Halbe Thaler	13	1	1	$19\frac{31}{32}$	13	1	1	$19\frac{31}{32}$	24	24	—
Viertel-Thaler . . .	13	1	1	$39\frac{15}{16}$	13	1	1	$39\frac{15}{16}$	48		
Fünfzehner (dermalige Siebenzehner . . .	8	2	1	$45\frac{15}{32}$	8	2	2	$46\frac{299}{2176}$	$85\frac{10}{17}$		
Sechser (dermalige Siebener)	6	2	1	$85\frac{455}{1792}$	6	2	3	$86\frac{1573}{1792}$	$207\frac{6}{7}$	24	15
Groschen	5	1	2	$162\frac{109}{128}$	5	2	—	$166\frac{23}{32}$	485		

§. 13.

Rectificirung der k. k. Münzen.

Als Fundament dieser Münzrectification wurde die Mark fein Silber zu der Vermünzung zu 21 fl. 30 kr. nach dem Wiener Gewicht gerechnet und festgesetzt. Ingleichen die Münzkosten nach den Reichs-Recessen folgendermaßen berechnet:

In dem ganzen und halben Reichsthaler			
zu 14 L. 4 Gran fein .	— fl. 20 kr.	pr. eine feine Mark kölnisch, thut auf eine Wiener Mark.	— fl. 24 kr.
In den Scheidemünzen:			
zu 8 und 7 Loth fein . .	1 „ 5 „		1 „ 18 „
„ 6 „ 5 „ „ . .	1 „ 20 „		1 „ 36 „
dreilöthig	2 „ 20 „		2 „ 48 „

Ducaten bleiben nach der bisherigen reichsmäßigen Ausmünzung auf die rauhe Mark 23 Kar. 8 Gr. $80\frac{2}{5}$ S.; auf die feine Mark $81\frac{189}{355}$ St.

Reichsthaler nach dem Reichs-Münzfuß mit einem gar geringen Remedio von $1\frac{1}{3}$ Gran pr. feine Mark werden ausgemünzt auf die rauhe Mark zu 14 Loth 4 Gr. $9\frac{7}{9}$ St.; weiß $9\frac{7}{9}$ St.; auf die feine Mark 11 Stücke.

Halbe Reichsthaler oder Species-Reichsgulden auf die rauhe Mark 14 Loth 4 Gr. $19\frac{5}{9}$ St.; weiß $19\frac{5}{9}$ St.; auf die feine Mark 22 Stücke.

Viertel-Reichsthaler oder halbe werden niemals für eine Banco- oder grobe Münzsorte angenommen, daher wäre es vortheilhafter, dergleichen halbe Stücke auf geringes Korn als eine Courant-Münze pr. 30 Kreuzer ausmünzen zu lassen.

Siebenzehn-Kreuzerstücke mit dem Zeichen (17) fein

8 löthig $40\frac{3}{4}$ St. 8 L. 2 dl. $41\frac{99}{256}$ St. $81\frac{1}{2}$ St.

Fünfzehn-Kreuzerstücke mit dem Zeichen (15)

8 löthig $46\frac{1}{6}$ St. 8 L. 2 dl. $46\frac{341}{384}$ St. $92\frac{1}{3}$ St.

Sieben-Kreuzerstücke mit dem Zeichen (7)

6 löthig 75 — St. 6 L. 2 dl. $76\frac{9}{16}$ St. 200 St.

Sechs-Kreuzerstücke mit dem Zeichen (6)

6 löthig $87\frac{1}{2}$ St. 6 L. 2 dl. $89\frac{31}{96}$ St. $233\frac{1}{3}$ St.

Groschenstücke

5 löthig $147\frac{13}{16}$ St. 5 L. 2 dl. $151\frac{65}{128}$ St. 473 St.

Kreuzerstücke

3 löthig $286\frac{5}{16}$ St. 3 L. 2 dl. $298\frac{31}{128}$ St. 1527 St.

Die Varietät zu vermeiden, sollen alle k. k. Ducaten durchgehends in allen k. k. Erblanden in gleichem Cours gehalten, und à 4 fl. 12 kr.

gegen Courant-Münze ausgegeben werden es wird also die feine Mark Goldes in Courant-Münze ausgebracht pr. 342 fl. $15\frac{273}{355}$ kr.

Der Reichsgulden gegen Courant- oder Scheidemünze à 21 Groschen gerechnet, beträgt 23 fl. 6 kr.

Auf diese nämliche Art waren auch doppelte Thaler oder Silber-Ducatons à 5½ Stück auf eine feine Mark ausgemünzt, davon 1 Stück al pari gegen einen kaiserl. Ducaten ausgewechselt werden sollte, wodurch die wahre Proportion zwischen Gold und Silber wieder festgesetzt war.

17 Kreuzerst. werden ausgepr. zu 23 fl. 5½ kr.	1 M. f. Silb.	21 fl.	30 kr.
15 » » » 23 » 5 »	Schlagschatz	1 »	18 »
	Kupfer-Zus.	— »	17½ »
		23 fl.	5½ kr.

7 Kreuzerst. werden ausgepr. zu 23 fl. 20 kr.	1 M. f. Silb.	21 fl.	30 kr.
6 » » » 23 » 20 »	Schlagschatz	1 »	18 »
	Kupf. Zus. u. Rem.		32 »
		23 fl.	20 kr.

3 Kreuzerst. werden ausgepr. zu 23 fl. 39 kr.	1 M. f. Silb.	21 fl.	30 kr.
	Schlagschatz	1 »	36 »
	Kupfer-Zus.	— »	33 »
		23 fl.	39 kr.

1 Kreuzerst. werden ausgepr. zu 25 fl. 27 kr.	1 M. f. Silb.	21 fl.	30 kr.
	Schlagschatz	2 »	48 »
	Kupfer-Zus.	1 »	9 »
		25 fl.	27 kr.

Rücksichtlich der kupfernen Zweier und Pfennige wurde das gold- und silberhaltige Kupfer am dienlichsten befunden, welches die Scheidungskosten nicht abwirft, und doch in intrinseco das Kupfer mit dem Gold- und Silberhalt 60 bis 70 fl. werth ist. Wann hierauf nur 9 kr. pr. Mark von Münzerlohn, Kohlen und Feuerabgang genommen werden, so konnten die Zweier bis auf 60 Stück, die Pfennige aber bis auf 120 Stück pr. Mark ausgemünzt werden.

Mithin wurde der Pfennig etwas schwerer als ein Groschen, und der Zweier gleich einem Siebener, auf welches Fundament der Centner Kupfer mit dem Gehalt und den Unkosten zu 100 fl. auszubringen ist.

Probe der Kupfermünzen: Das feine Kupfer mit dem Silber- oder Goldgehalte 70 fl., Münzerlohn, Schlagschatz und andere Unkosten à 9 kr. pr. Mark, beträgt auf 200 Mark 30 fl., d. i. zusammen auf 12,000 Zweier oder 24,000 Pfennige pr. 1 Centner Kupfer macht 100 fl.

§. 14.

Tabelle

über die bei den nachstehenden k. k. Gold- und Silbermünzen zu beachtende Ausprägung nach Wiener und Kölner Mark in Folge des Münz-Patentes vom 22. Februar 1753.

Münzgattung.	Halten pr. Mark fein			Gehen auf die schwarze W. Mark	Halten per Mark fein weiß			Kommen auf die weiße W. Mark	Gehen auf die feine Wiener M.	Wird die feine Mark künftig ausgemünzt			
	Loth	Q.	dl	Stuck	Loth	Q.	dl	Stuck	Stuck	fl.	kr.	dl.	Heller
Kremnitzer Ducaten à 4 fl. 12 kr.	23 Car.	9 G.	—	$80\frac{2}{5}$	—	—	—	—	$81\frac{117}{475}$	341	14	—	$\frac{272}{475}$
Andere k. k. Ducaten à 4 fl. 10 kr. *)	23 Car.	8	—	$80\frac{2}{5}$	—	—	—	—	$81\frac{189}{355}$	339	43	$\frac{28}{71}$	—
Thaler	13 Loth	1	1	$9\frac{63}{64}$	13	1	1	$9\frac{63}{64}$	12				
Halbe Thaler oder Gulden	13	1	1	$19\frac{31}{32}$	13	1	1	$19\frac{31}{32}$	84				
Viertel-Thaler oder halbe Gulden	13	1	1	$39\frac{15}{16}$	13	1	1	$39\frac{15}{16}$	48				
Fünfzehner, dermalige Siebenzehner	8	2	2	$45\frac{45}{68}$	8	2	3	$45\frac{135}{136}$	$84\frac{12}{17}$	24 fl.	—	—	—
Sechser, dermalige Siebener	6	2	2	$85\frac{5}{28}$	6	3	—	$86\frac{11}{14}$	$205\frac{5}{7}$				
Groschen	5	1	3	$163\frac{1}{8}$	5	2	1	$166\frac{7}{8}$	480				
Polturaken oder halbe Groschen	3	3	—	$281\frac{1}{4}$	3	3	2	$290\frac{5}{8}$	1200				
Die zu Hall, in Tirol, gemünzt werdenden Kreuzer	2	3	2	$323\frac{7}{16}$	3	—	—	$337\frac{1}{2}$	1800				
Alle anderen k. k. Kreuzer	3	—	—	$337\frac{1}{2}$	3	—	2	$351\frac{9}{16}$	1800	30 fl.	—	—	—
Gröschel oder drei Pfennig-Stücke	2	3	2	$431\frac{1}{4}$	3	—	—	450	2400				
Zweier oder halbe Kreuzer	2	1	—	$506\frac{1}{4}$	2	1	2	$534\frac{3}{8}$	3600				
Ungar. Denari, fünf Stück pr. einen Groschen	2	1	—	$506\frac{1}{4}$	2	1	2	$534\frac{3}{8}$	3600	36 fl.	—	—	—
Pfennige oder Vierer	1	—	2	$607\frac{1}{2}$	1	1	—	675	8640				

*) Die doppelten und mehrfachen, dann die halben und Viertel-Ducaten nach Proportion.

Münzgattung.	Halten per Mark fein			Gehen auf die schwarze Köln. Mk.	Halten per Kölner Mark fein weiß			Kommen auf die feine Köln. Mark	Gehen also auf die feine Köln. Mark	Wird die feine Kölner Mark ausgemünzt.			
	Loth	Q.	dl.	Stück	Loth	Q.	dl.	Stück	Stück	fl.	kr.	dl.	Hell.
Kremnitzer Ducaten à 4 fl. 12 kr.	23 Kar.	9	—	67	—	—	—	—	$67\frac{67}{95}$	284	21	$2\frac{86}{95}$	—
K. K. Ducaten à 4 fl. 10 kr.	23	9	—	67	—	—	—	—	$67\frac{67}{71}$	283	5	$3\frac{47}{71}$	—
Thaler	13	1	1	$8\frac{41}{128}$	13	1	1	$8\frac{41}{128}$	10				
Halbe Thaler oder Gulden	13	1	1	$16\frac{41}{64}$	13	1	1	$16\frac{41}{64}$	20				
Viertel-Thaler oder halbe Gulden	13	1	1	$33\frac{9}{32}$	13	1	1	$33\frac{9}{32}$	40	20 fl.	—		
Fünfzehner, dermalige Siebenzehner	8	2	2	$38\frac{7}{136}$	8	2	3	$38\frac{89}{272}$	$70\frac{10}{17}$				
Sechser, dermalige Siebener	6	2	2	$70\frac{55}{56}$	6	3	—	$72\frac{9}{28}$	$171\frac{3}{7}$				
Groschen	5	1	3	$135\frac{15}{16}$	5	2	1	$139\frac{1}{16}$	400				
Polturaken oder halbe Groschen	3	3	—	$234\frac{3}{8}$	3	3	2	$242\frac{3}{16}$	1000				
Die zu Hall, in Tirol, gemünzt werdenden Kreuzer	2	3	2	$269\frac{17}{32}$	3	—	—	$281\frac{1}{4}$	1500	25 fl.	—		
Alle anderen k. k. Kreuzer	3	—	—	$281\frac{1}{4}$	3	—	2	$292\frac{31}{32}$	1500				
Gröschel oder drei Pfennig-Stücke	2	3	2	$359\frac{3}{8}$	3	—	—	375	2000				
Zweier oder halbe Kreuzer	2	1	—	$421\frac{7}{8}$	2	1	2	$445\frac{5}{16}$	3000				
Ungar. Denari, fünf Stück pr. einen Groschen .	2	1	—	$421\frac{7}{8}$	2	1	2	$445\frac{5}{16}$	3000	30 fl.	—		
Pfennige oder Vierer	1	—	2	$506\frac{1}{4}$	1	1	—	$562\frac{1}{2}$	7200				

§. 15.

Tabelle

über die in der Münz-Instruction vom 1. Jänner 1754 verordnete und bei sämmtlichen k. k. Silbermünzen zu beachtende Ausprägung, was solche pr. Mark fein halten, wie viel auf die schwarze, weiße und feine Wiener Mark gestückelt werden, wodurch aber in dem am 7. November 1750 verordneten Gold- und Silber-Ausmünzungspreis und der Proportion nur wegen der Differenz zwischen Denier und Grän dasjenige abgeändert wurde, was die Silbermünzen rücksichtlich des Schrots und Korns pro Conformitate mit den Reichsmünzstädten erforderten.

Münzgattung.	Halten pr. Mark fein schwarz.		Gehen auf die schwarze Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein weiß.		Gehen auf die weiße Wiener Mark.	Kommen also auf die feine Wiener Mark.	Wird die feine Mrk. ausgemünzt
	Loth.	Gr.	Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke.	Stücke	fl.
Thaler	13	6	10	13	6	10	12	
Halbe Thaler oder Gulden	13	6	20	13	6	20	24	
Viertel-Thaler oder halbe Gulden	13	6	40	13	6	40	48	24
Kopf- oder Zwanzig-Kreuzerstücke	9	5	41 3/4	9	6	42	72	
Siebenzehner	8	11	45 10/17	8	12	45 15/17	84 12/17	
Halbe Kopf- oder Zehn-Kreuzerstücke	7	17	71 1/2	8	—	72	144	
Siebener	6	11	85	6	13	86 3/7	205 5/7	
Groschen oder Drei-Kreuzerstücke	5	7	161 2/3	5	9	165	480	
Polturaken oder halbe Groschen	3	14	283 1/3	3	16	291 2/3	1200	30
Kreuzer	3	—	337 1/2	3	2	350	1800	
Gröschel oder Drei-Pfennig-Stücke	2	16	433 1/3	3	—	450	2400	
Zweier oder halbe Kreuzer	2	5	512 1/2	2	7	537 1/2	3600	
Ungarische Denari, fünf Stück pr. einen Groschen .	2	5	512 1/2	2	7	537 1/2	3600	36
Pfennige	1	2	600	1	4	660	8640	

§. 16.

Einen geschichtlichen Ueberblick gewährt folgende tabellarische Darstellung deutscher Münzfüße seit 1524 (siehe das Münzwesen in Deutschland von Klüber, Seite 205).

Deutsche Münzfüße seit 1524.		Anzahl der Gulden, wofür jedesmal ausgebracht worden. Eine Mark fein Silber.	Anzahl der Gulden, wofür jedesmal ausgebracht worden. Eine Mark fein Gold in Goldgulden.	Wie viel Mark Silber jedesmal für eine Mark Gold gegeb. worden, od. Proportion	Gränf. Silber, die, zu 288 auf die Mark gerechnet, im Gulden jedesmal gegeb. worden	Gränf. Golde, zu 288 auf die Mark gerechnet, im Gulden jedesmal gegeben worden.
Vom Jahre	1524	$8\frac{53}{100}$	$97\frac{9}{100}$	$11\frac{37}{100}$	$33\frac{76}{100}$	$2\frac{966}{1000}$
»	1551	$10\frac{21}{100}$	$111\frac{4}{100}$	$10\frac{87}{100}$	$28\frac{20}{100}$	$2\frac{594}{1000}$
»	1559	$10\frac{21}{100}$	$116\frac{75}{100}$	$11\frac{43}{100}$	$28\frac{20}{100}$	$2\frac{466}{1000}$
»	1596	$10\frac{80}{100}$	$124\frac{53}{100}$	$11\frac{53}{100}$	$26\frac{66}{100}$	$2\frac{313}{1000}$
»	1623	$13\frac{50}{100}$	$158\frac{53}{100}$	$11\frac{74}{100}$	$21\frac{33}{100}$	$1\frac{816}{1000}$
Zinnischer Fuß von	1667	$15\frac{75}{100}$	$213\frac{55}{100}$	$13\frac{56}{100}$	$18\frac{28}{100}$	$1\frac{349}{1000}$
			in Ducaten.			
Beschluß der drei obern Kreise von	1669	$14\frac{40}{100}$	$203\frac{76}{100}$	$14\frac{15}{100}$	20	$1\frac{413}{1000}$
Leipziger Fuß von	1690	18	$271\frac{77}{100}$	$15\frac{10}{100}$	16	$1\frac{60}{1000}$
Conventions-Fuß von	1753	20	$283\frac{9}{100}$	$14\frac{15}{100}$	$14\frac{40}{100}$	$1\frac{17}{1000}$
24 Guldenfuß seit	1754	24	$339\frac{72}{100}$	$14\frac{15}{100}$	12	$\frac{847}{1000}$
		$24\frac{54}{100}$	$366\frac{89}{100}$	$14\frac{95}{100}$	$11\frac{74}{100}$	$\frac{785}{1000}$
Ober- und kurrheinische Kreis-Edicte		24	$366\frac{89}{100}$	$15\frac{28}{100}$	12	$\frac{785}{1000}$
von	1793		in Souvraind'or.			
		24	$367\frac{36}{100}$	$14\frac{98}{100}$	12	$\frac{784}{1000}$

§. 17.

Ausmünzungsverhältnisse der k. k. Gold- und Silber-Geldsorten von dem Ende des XVII., bis gegen die Mitte des XVIII. Jahrhunderts.

Römisch kaiserl. Majestät Gold-Sorten.

1. Kremnitzer Ducaten à 4 fl. vom Jahre 1574 bis mit 1737 gehen auf die rohe kölnische Mark 67 Stück, halten fein 23 Karat 9 Gran, sind an Korn 1 Gran zu reich, an Schrot aber dem Reichsschlusse gemäß, ist ein Stück werth 4 Gulden.

2. Wienerische Ducaten zu 4 fl., vom Jahre 1713 bis mit 1736, gehen auf die rohe kölnische Mark 67 Stück, halten fein 23 Karat 9 Gran (wie bei 1).

3. Siebenbürgische Ducaten à 4 fl., vom Jahre 1728 bis mit 1737, gehen auf die rohe kölnische Mark 67 Stück, halten fein 23 Karat 8 Gran, ist ein Stück werth 4 Gulden.

4. Nagybanier Ducaten à 4 fl., vom Jahre 1717 bis mit 1737, gehen auf die rohe kölnische Mark 67 Stück, halten fein 23 Karat 9 Gran, sind an Korn 1 Gran zu reich, an Schrot dem Reichsschlusse gemäß, ist ein Stück werth 4 Gulden.

5. Mit einem doppelten Adler bezeichnete Ducaten à 4 fl., vom Jahre 1713 bis mit 1736 (wie bei 3.).

6. Mit einem Schilde bezeichnete Ducaten à 4 fl., vom Jahre 1687 bis mit 1715 (wie bei 4.).

7. Mit dem Löwen bezeichnete Ducaten à 4 fl., vom Jahre 1713 bis mit 1736 (wie bei 4.).

8. Kurfürstlich Mainzische Ducaten à 4 fl., vom Jahre 1694 bis mit 1671, gehen auf die rohe kölnische Mark 67 Stück, halten fein 23 Karat 7 Gran, ist ein Stück werth 3 fl. 59 kr. 44/71 dl.

Römisch. kaiserl. Majestät Silber-Sorten.	Gehen auf die rohe köl. Mark.	Halten fein.		Ist die feine Mark ausgemünzt.			Ist ein Stück werth.		
	Stck	L.	Q.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Ganze Thaler von Leopold à 2 fl., vom Jahre 1668 bis mit 1705 . .	$8\frac{1}{5}$	14	—	18	44	$2\frac{2}{7}$	1	55	$\frac{40}{41}$
Halbe Thaler oder Gulden à 1 fl., vom Jahre 1692 bis mit 1704 . .	$16\frac{3}{8}$	14	1	18	38	$1\frac{171}{253}$	—	57	$3\frac{93}{131}$
Viertel-Thaler oder halbe Gulden à 30 kr., vom Jahre 1693 bis mit 1705 .	33	14	1	18	46	$3\frac{19}{23}$	—	28	3
Ganze Thaler von Joseph I. à 2 fl., vom Jahre 1706 bis mit 1711 .	$8\frac{1}{5}$	14	1	18	40	$\frac{128}{253}$	1	55	$2\frac{33}{41}$
Ganze Thaler von Karl IV. à 2 fl., vom Jahre 1713 bis mit 1737 . .	$8\frac{1}{8}$	14	1	18	29	$3\frac{132}{253}$	1	56	$3\frac{1}{13}$
Dergleichen Gulden à 1 fl., vom Jahre 1712 bis mit 1735 . . .	$16\frac{1}{4}$	14	1	18	29	$3\frac{133}{253}$	—	58	$1\frac{7}{13}$
Dergleichen Viertel-Thaler à 30 kr., vom Jahre 1716 bis mit 1736 . .	$32\frac{3}{4}$	14	—	18	42	$3\frac{3}{7}$	—	28	$\frac{55}{131}$
Dergleichen 17 Kreuzerstücke, vom Jahre 1732 bis mit 1736	36	8	17	18	14	$3\frac{5}{161}$	—	16	$3\frac{1}{12}$
Dergleichen 17 Kreuzerstücke, ungarische, vom Jahre 1662 bis mit 1696 .	39	8	17	19	45	$3\frac{153}{161}$	—	15	$1\frac{12}{13}$
Dergleichen 17 Kreuzerstücke, tirolische, vom Jahre 1664 bis mit 1694	38	9	—	19	8	$1\frac{7}{9}$	—	15	$3\frac{18}{19}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., steiermärkisch., vom Jahre 1675 bis mit 1696 .	39	8	16	19	53	$1\frac{3}{5}$	—	15	$1\frac{7}{13}$
Dergleichen 17 Kreuzerstücke, schlesische, vom Jahre 1660 bis mit 1664 .	40	8	16	20	24	—	—	15	—
Dergleichen 17 Kreuzerst mit M.M.W. bezeichnet, vom Jahre 1693 bis mit 1696	38	8	26	19	22	$3\frac{2}{5}$	—	15	$3\frac{3}{19}$
Dergleichen 17 Kreuzerstücke, vom Jahre 1659 bis mit 1696	40	8	16	20	24	—	—	15	—
Dergleichen 17 Kreuzerst. mit dem Stern bezeichnet, vom Jahre 1685 . .	43	8	16	21	55	$3\frac{1}{5}$	—	13	$3\frac{35}{43}$
Dergleichen 16 Kreuzerst., österr. mit AE. bezeichnet, v. Jahre 1693 bis mit 1696	39	8	16	19	53	$1\frac{3}{5}$	—	15	$1\frac{7}{13}$
Dergleichen 17 Kreuzerst, mit CA. bezeichnet vom Jahre 1660 bis mit 1664	40	8	16	20	24	—	—	15	—
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit der Rose bezeichnet, v. J. 1674 bis mit 1685	39	8	16	19	53	$1\frac{3}{5}$	—	15	$1\frac{7}{13}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit S. H S bezeichnet, v. J. 1674 bis mit 1694	39	8	17	19	45	$3\frac{153}{161}$	—	15	$1\frac{12}{13}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit △ bezeichnet, vom Jahre 1664 . . .	38	8	16	19	22	$3\frac{1}{5}$	—	15	$3\frac{3}{19}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit A. bezeichnet, vom Jahre 1685 . . .	43	8	14	22	12	$1\frac{65}{79}$	—	15	$3\frac{5}{43}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit C. B. bezeichnet, v. Jahre 1693 bis mit 1694	38	8	17	19	15	$2\frac{50}{161}$	—	15	$3\frac{1}{38}$

Römisch. kaiserl. Majestät Silber-Sorten.	Gehen auf die rohe köl. Mark.	Halten fein.		Ist die feine Mark ausgemünzt.			Ist ein Stück werth.		
	Stck.	L.	G.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Dergleichen 17 Kreuzerst., m. dem Löwen bezeichnet, v. Jahre 1663 bis mit 1695	38	9	1	19	1	$1\frac{97}{163}$	—	16	$\frac{13}{32}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit dem Anker bezeichnet, vom Jahre 1664 . .	39	8	17	19	45	$3\frac{153}{161}$	—	15	$1\frac{12}{13}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit B. M. bezeichnet, vom Jahre 1694 .	38	8	17	19	15	$2\frac{50}{161}$	—	15	$3\frac{31}{38}$
Dergleichen 17 Kreuzerst., mit M. V. bezeichnet, v. J. 1693 bis mit 1694 .	38	9	—	19	8	$1\frac{7}{9}$	—	16	$3\frac{18}{19}$
Römisch. kaiserliche Scheidemünzen.									
Sieben-Kreuzerstücke vom Jahre 1732 bis mit 1736	$71\frac{1}{2}$	7	—	19	4	—	—	6	$3\frac{27}{104}$
Sieben-Kreuzerstücke, tirolische, vom Jahre 1714 bis mit 1731 . .	$75\frac{1}{2}$	7	8	18	55	$3\frac{35}{67}$	—	6	$3\frac{549}{1208}$
Dergleichen alte, vom Jahre 1687 bis mit 1711	84	7	17	19	44	$\frac{128}{143}$	—	6	$2\frac{299}{899}$
Kreuzer, österreichische, vom Jahre 1713 bis mit 1722	74	6	15	20	12	$3\frac{21}{43}$	—	6	$1\frac{1085}{2368}$
Dergleichen alte, vom Jahre 1679 bis mit 1692	76	6	16	20	35	$2\frac{14}{31}$	—	6	$1\frac{145}{608}$
Dergleichen mit S. H. S. bezeichnet, vom Jahre 1673 bis mit 1688 . .	76	6	16	20	35	$2\frac{14}{31}$	—	6	$1\frac{145}{608}$
Sieben-Kreuzerstücke, ungarische, vom Jahre 1667 bis mit 1685 . .	76	6	17	20	25	$2\frac{114}{125}$	—	6	$1\frac{1075}{2432}$
Sieben-Kreuzerstücke, steiermärkische, vom Jahre 1674 bis mit 1692 .	76	7	—	20	16	—	—	6	$1\frac{785}{1210}$
Sieben-Kreuzerstücke, schlesische, vom Jahre 1663 bis mit 1674 . .	77	6	17	20	41	$3\frac{53}{125}$	—	6	$1\frac{275}{2464}$
Dergleichen vom Jahre 1665 . .	76	6	17	20	25	$2\frac{114}{125}$	—	6	$1\frac{1075}{2432}$
Sieben-Kreuzerstücke, Lignitzer, vom Jahre 1673	79	6	16	21	24	$1\frac{17}{31}$	—	6	$\frac{177}{632}$
Drei-Kreuzerstücke, böhmische, vom Jahre 1707 bis mit 1711 . .	141	5	12	19	54	$1\frac{7}{17}$	—	2	$3\frac{57}{188}$
Dergleichen vom Jahre 1716 bis mit 1732	137	5	12	19	20	$1\frac{15}{17}$	—	2	$3\frac{347}{548}$
Noch dergleichen vom Jahre 1696 bis mit 1718	143	5	12	20	11	$1\frac{3}{10}$	—	2	$3\frac{83}{572}$
Drei-Kreuzerstücke, schlesische, vom Jahre 1715 bis mit 1732 . .	141	5	12	19	54	$1\frac{7}{17}$	—	2	$3\frac{57}{188}$
Drei-Kreuzerstücke, österreichische, vom Jahre 1716 bis mit 1737 . .	142	5	13	19	51	$\frac{60}{103}$	—	2	$3\frac{379}{1136}$
Drei-Kreuzerstücke, ungarische, vom Jahre 1665 bis mit 1709 .	145	5	14	20	4	$2\frac{6}{13}$	—	2	$3\frac{6}{19}$
Dergleichen steierische, vom Jahre 1670 bis mit 1711	147	5	13	20	33	$\frac{36}{103}$	—	2	$2\frac{1115}{1176}$

§. 18.

Ausmünzungsverhältniß fremder Gold- und Silbergeld-Sorten.

	Gewicht.				Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein. *			Kommen auf die feine Wiener Mark.	Ein Stück werth nach dem Ducaten- oder Thaler-Fuße.			
Deutsche.	M.	L.	G.	dl.	Stücke.	L.	G.	dl.	Stücke.	fl.	kr.	dl.	Heller.
Kurfürstlich Pfälzisches ganzes Goldstück vom Jahre 1733	—	—	2	$\frac{3}{4}$	$29\frac{3}{5}$	18	16	—	$37\frac{1237}{1295}$	8	35	2	$\frac{223}{568}$
Herzoglich Würtembergisches ganzes Goldstück vom Jahre 1734	—	—	2	$\frac{4}{8}$	$28\frac{60}{71}$	18	—	—	$38\frac{98}{213}$	8	28	3	$\frac{71}{284}$
Hochfürstlich Fuldaisches ganzes Goldstück vom Jahre 1734	—	—	2	$\frac{29}{32}$	$28\frac{212}{285}$	18	5	—	$37\frac{9617}{20995}$	8	42	1	$1\frac{1203}{9088}$
Baaden-Durlacher ganzes Goldstück vom Jahre 1733	—	—	2	$\frac{3}{4}$	$29\frac{9}{35}$	18	—	—	$39\frac{1}{105}$	8	21	2	$\frac{131}{142}$
Darmstädter » » » 1733	—	—	2	$\frac{7}{8}$	$28\frac{60}{71}$	18	5	—	$37\frac{9254}{15691}$	8	40	2	$\frac{1065}{2272}$
Hohenzollerisches » » » 1734	—	—	2	$\frac{15}{16}$	$28\frac{92}{143}$	18	4	—	$37\frac{3907}{7865}$	8	41	3	$\frac{931}{1136}$
Anspachisches » » » 1734	—	—	2	$\frac{27}{32}$	$28\frac{268}{283}$	18	2	—	$38\frac{7462}{30847}$	8	31	1	$1\frac{2149}{4544}$
Monforter » » » 1734	—	—	2	$\frac{13}{16}$	$29\frac{7}{141}$	18	3	—	$38\frac{694}{3431}$	8	32	—	$1\frac{3269}{4544}$
Preußisches Goldstück » 1739	—	—	1	$2\frac{1}{8}$	$41\frac{39}{49}$	21	11	—	$45\frac{9909}{12887}$	7	7	$2\frac{621}{4544}$	—
Charles d'or mit der Jahreszahl 1730 . .	—	—	1	$\frac{15}{32}$	$57\frac{41}{143}$	8	6	—	$74\frac{1682}{5291}$	4	23	1	$\frac{1755}{4544}$
12 Stück Philipps d'or oder Pfälzische Doppien mit der Jahreszahl 1733	—	6	2	$2\frac{1}{2}$	$28\frac{60}{71}$	18	6	—	$37\frac{1105}{2627}$	8	43	3	$1\frac{355}{1136}$
12 Stück Ebhards d'or oder Würtembergische Doppien mit der Jahreszahl 1733 . . .	—	6	2	$2\frac{1}{16}$	$28\frac{1636}{1697}$	18	3	—	$37\frac{85549}{93335}$	8	36	—	$\frac{2703}{4544}$
12 Stück Ernest d'or oder Hessen-Casselische Doppien mit der Jahreszahl 1733 . . .	—	6	2	2	$28\frac{52}{53}$	18	6	—	$37\frac{1171}{1961}$	8	40	1	$1\frac{191}{284}$
1 Stück Kremnitzer Ducaten vom Jahre 1707 .	—	—	—	$3\frac{5}{32}$	$81\frac{11}{101}$	23	7	—	$82\frac{15490}{28583}$	3	57	$\frac{4701}{18136}$	—
Ein von der Stadt Augsburg ausgemünzter Ducaten vom Jahre 1737	—	—	—	$3\frac{3}{16}$	$80\frac{16}{31}$	23	6	—	$82\frac{18}{799}$	3	58	$2\frac{1197}{4544}$	—

	Gewicht.				Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein.*			Kommen auf die feine Wiener Mark.	Ein Stück werth nach dem Ducaten= oder Thaler=Fuße.			
	M	L.	G.	dl.	Stücke.	L.	G.	dl.	Stücke.	fl.	kr.	dl.	Heller.
1 Stück kurbaierischer Ducaten vom Jahre 1739	—	—	—	$3\frac{31}{16}$	$80\frac{16}{51}$	23	6	—	$82\frac{18}{799}$	3	58	$2\frac{1197}{4544}$	—
» » » 1737	—	—	—	$3\frac{5}{32}$	$81\frac{11}{101}$	23	4	—	$83\frac{1507}{3535}$	3	54	$2\frac{496}{2272}$	—
1 » baierischer Mard'or » 1715	—	—	1	$1\frac{15}{16}$	$43\frac{11}{95}$	18	5	—	$56\frac{3928}{20995}$	5	48	$1\frac{401}{9088}$	—
10 » kursächsische Thaler » 1792	—	15	3	$3\frac{1}{4}$	$10\frac{30}{1021}$	13	6	—	à 24fl. gerechnet ist 1St. werth 1fl. 59kr. $2\frac{12}{32}$dl.				
10 » » » 1768	—	15	3	$3\frac{1}{4}$	$10\frac{30}{1021}$	13	7	—	$11\frac{242449}{246061}$	2	—	$\frac{301}{612}$	—
10 » kurbaierische ganze Thaler » 1768	—	15	3	$3\frac{1}{2}$	$10\frac{10}{511}$	13	6	—	$12\frac{12}{511}$	1	59	$3\frac{1}{16}$	—
10 » kaiserl. freie Reichsstadt Nürnberger ganze Thaler vom Jahre 1768	—	15	3	$3\frac{5}{8}$	$10\frac{6}{409}$	13	7	—	$11\frac{95389}{98569}$	2	—	$1\frac{301}{1024}$	—
10 » Markgraf Brandenburger ganze Thaler vom Jahre 1768	—	15	3	$3\frac{13}{16}$	$10\frac{30}{4093}$	13	6	—	$12\frac{36}{4093}$	1	59	$3\frac{83}{128}$	—
Ein sächs. Goth. vierfacher Kopf oder 1⅓ fl. Stück vom Jahre 1774	—	1	2	$1\frac{1}{2}$	$10\frac{2}{51}$	9	1	—	$17\frac{2045}{2771}$	1	21	$\frac{23}{198}$	—
6 Stück Lüneburger zwei gute Groschen oder 1/12 Thaler von verschiedenen Jahren . .	—	1	—	$3\frac{3}{8}$	$79\frac{43}{155}$	6	3	3	$182\frac{4806}{5735}$	—	7	3	—
2 » Lüneburger zwei gute Groschen, neue, mit der Jahreszahl 1752	—	—	—	$2\frac{39}{64}$	$77\frac{197}{423}$	5	3	3	$208\frac{30128}{40185}$	—	6	3	—
8 » schwedische zwei gute Groschen von verschiedenen Jahren	—	1	2	$1\frac{3}{32}$	$81\frac{493}{303}$	6	3	3	$188\frac{20212}{89133}$	—	7	2	—
8 » Altbrandenburgische zwei gute Groschen von verschiedenen Jahren	—	1	2	$\frac{7}{8}$	$82\frac{66}{199}$	6	3	2	$191\frac{6657}{10945}$	—	7	2	—
Spanische.													
68 Stück spanische Thaler vom Jahre 1772 bis 1776	6	8	1	3	$10\frac{698}{1671}$	14	6	—	$11\frac{15967}{23951}$	2	3	$3\frac{675}{2176}$	—

Englische.													
1 englischer Schilling mit dem Bildniß der Königin Anna vom Jahre 1711	—	—	1	$1\frac{1}{2}$	$46\frac{6}{11}$	14	2	3	$50\frac{1822}{2585}$	25	2	$\frac{489}{2048}$	—
1 Groator four pence signirt mit einem 4 vom Jahre 1710	—	—	1	$\frac{11}{16}$	$151\frac{19}{27}$	14	2	3	$165\frac{1651}{6345}$	—	8	$\frac{41809}{114688}$	—
Holländer.													
25 St. holländische Ducaten vom Jahre 1732 .	—	4	3	$3\frac{5}{8}$	$80\frac{240}{637}$	23	6	—	$82\frac{2602}{29939}$	3	58	$1\frac{851}{28400}$	—
1 » » » » 1737 .	—	—	—	—	$80\frac{2}{5}$	23	7	—	$81\frac{1161}{1415}$	3	59	$\frac{2948}{4757}$	—
6 » holländische Thaler mit den Jahreszahlen 1662, 1663, 1693, 1695 und 1708 . .	—	9	2	$\frac{3}{4}$	$10\frac{34}{611}$	13	3	2	$11\frac{13467}{22607}$	1	55	$1\frac{7303}{28672}$	—
8 St. holländische Thaler mit der Jahresz. 1748	—	12	3	—	$10\frac{2}{51}$	13	3	2	$11\frac{3265}{5661}$	1	54	$\frac{177}{2048}$	—
Italienische.													
1 St. Florentiner Livornin von Cosmo III., mit der Jahreszahl 1717	—	1	2	$\frac{11}{16}$	$10\frac{146}{395}$	14	2	2	$11\frac{15923}{46215}$	1	57	$3\frac{26751}{57344}$	—
6 » Florentiner Livornin von Cosmo III., mit den Jahreszahlen 1684, 1697, 1699, 1701 und 1707	—	8	3	—	$10\frac{34}{35}$	14	2	2	$12\frac{4}{1365}$	1	51	$1\frac{1085}{1792}$	—
1 » Florentiner und Venetianer Zecchini vom Jahre 1726	—	—	—	$3\frac{3}{16}$	$80\frac{16}{51}$	23	11	—	$80\frac{2896}{4879}$	4	2	$3\frac{1663}{9085}$	—
1 » Florentiner-Ducaten, worauf der heil. Johannes, vom Jahre 1733	—	—	—	$3\frac{3}{16}$	$80\frac{16}{51}$	23	8	—	$81\frac{537}{1207}$	4	—	$1\frac{1}{16}$	—
Ein Lothringisches 36 Kreuzerst. vom Jahre 1710	—	—	1	$3\frac{9}{10}$	$33\frac{103}{121}$	12	1	—	$44\frac{1268}{5929}$	—	30	$\frac{3975}{4096}$	—
Ein Sicilianischer Thaler vom Jahre 1730 .	—	1	2	$2\frac{13}{16}$	$9\frac{235}{429}$	13	1	2	$11\frac{19355}{45903}$	1	57	$\frac{16263}{57344}$	—
Ein doppelter Genuesischer Doppien v. Jahre 1615	—	—	3	$\frac{13}{64}$	$20\frac{764}{781}$	22	—	—	$22\frac{7606}{8591}$	14	15	$\frac{9}{64}$	—
» » » » 1720	—	—	3	$\frac{9}{32}$	$20\frac{332}{393}$	21	10	—	$22\frac{15674}{17161}$	14	13	$3\frac{8729}{9088}$	—
Ein genuesischer Zecchini vom Jahre 1730 . .	—	—	—	$3\frac{11}{64}$	$80\frac{144}{703}$	23	11	—	$80\frac{57712}{58216}$	4	1	$2\frac{15351}{36352}$	—
» » » 1734 . .	—	—	—	$3\frac{7}{32}$	$79\frac{55}{103}$	23	11	—	$79\frac{23977}{29561}$	4	5	$\frac{12803}{18176}$	—
Ein Venetianer Gulden	—	—	—	—	$23\frac{163}{171}$	9	3	2	$38\frac{10946}{135509}$	—	34	$1\frac{46637}{57344}$	—
Ein Löwen-Thaler	—	—	—	—	$10\frac{74}{95}$	—	2	1	$306\frac{514}{855}$	—	4	$1\frac{12751}{28672}$	—

	Gewicht.				Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein.*			Kommen auf die feine Wiener Mark.	Ein Stück werth nach dem Ducaten- oder Thaler-Fuße.			
	M	L.	G.	dl.	Stücke.	L.	G.	dl.	Stücke.	fl.	kr.	dl.	Heller.
Ein Florentinischer Dult von Christiano . .	—	—	—	—	$31\frac{1}{33}$	12	—	2	$40\frac{3032}{3201}$	—	32	$2\frac{8905}{14336}$	—
Ein Lothringerischer Dult von Carlo . .	—	—	—	—	$32\frac{32}{63}$	12	—	—	$43\frac{65}{189}$	—	30	$3\frac{51}{128}$	—
Päpstliche.													
Ein Piaster von Innocenz XII. vom Jahre 1703	—	1	3	$1\frac{1}{16}$	$8\frac{376}{465}$	14	2	1	$9\frac{73471}{108345}$	2	18	$\frac{74049}{114688}$	—
» » » Alexander VII.	—	1	3	1	$8\frac{24}{29}$	14	2	2	$9\frac{2231}{3393}$	2	18	$1\frac{2953}{3584}$	—
Portugiesische.													
100 St. einfache Portugiesische Moidor . .	3	13	2	$\frac{3}{8}$	$26\frac{2}{315}$	21	$11\frac{1}{2}$	—	$28\frac{7828}{18445}$	11	28	$1\frac{23959}{36352}$	—
100 » doppelte » Teston . .	10	3	1	1	$9\frac{2083}{2613}$	22	—	—	$10\frac{6590}{9581}$	30	30	$3\frac{2787}{7100}$	—
100 » alte Lisbonier vom Jahre 1703 . .	3	13	—	3	$26\frac{146}{979}$	22	—	—	$28\frac{5668}{10769}$	11	51	$2\frac{405043}{568000}$	—
Polnische.													
77 St. polnische Polturen	—	3	1	$2\frac{7}{8}$	$359\frac{95}{439}$	5	2	2	$1021\frac{15233}{19755}$	—	1	$1\frac{517955}{2207744}$	—
96 » » Sechs-Kreuzer	1	1	2	3	$86\frac{238}{283}$	5	3	2	$236\frac{6692}{13301}$	—	5	$2\frac{70559}{11468}$	—
2602 » » Groschen	15	13	2	1	$164\frac{764}{4057}$	5	—	3	$506\frac{138786}{336731}$	—	2	$2\frac{1047627}{18651136}$	—
Schweizerische.													
3 St. Appenzeller Fünfzehn-Kreuzerst. v. Jahre 1738	—	—	3	$1\frac{11}{16}$	$56\frac{8}{73}$	8	2	2	$104\frac{440}{5037}$	—	12	$3\frac{22101}{57344}$	—
Russische.													
12 St. Rubeln von Peter I. von verschiedenen Jahren	1	3	1	2	$9\frac{141}{155}$	11	2	3	$13\frac{16411}{28985}$	1	38	$2\frac{3691}{14336}$	—

9 St. Rubeln von Peter II. von verschiedenen Jahren	—	14	1	$3\frac{1}{4}$	$9\frac{891}{925}$	11	2	3	$13\frac{110621}{172975}$	1	38	$\frac{3951}{28672}$	—
7 St. Rubeln von Katharina von verschiedenen Jahren	—	11	1	2	$9\frac{77}{91}$	11	2	3	$13\frac{8155}{7017}$	1	39	$\frac{20097}{25088}$	—
Türkische.													
1 St. alter türkischer Ducaten	—	—	—	—	$80\frac{16}{51}$	20	—	—	$96\frac{32}{85}$	3	23	$\frac{79}{568}$	—
1 » neuer » »	—	—	—	—	$80\frac{16}{51}$	23	4	—	$82\frac{362}{595}$	3	56	$3\frac{563}{1136}$	—
50 türkische Sorten Para	—	—	—	—	$556\frac{12}{23}$	11	1	2	$782\frac{1674}{2093}$	—	1	$2\frac{4263}{5720}$	—
19 » Aspern	—	—	—	—	$1621\frac{1}{3}$	13	2	—	$1921\frac{47}{81}$	—	—	$2\frac{13337}{17024}$	—
7 Ragusaer Siebenzehner	—	—	—	—	$47\frac{3}{19}$	9	1	1	$81\frac{65}{2831}$	—	16	$2\frac{327}{25088}$	—
1 türkischer Gulden oder sogenannter Slott .	—	—	—	—	$14\frac{46}{143}$	8	3	3	$25\frac{13063}{20449}$	—	52	$\frac{35113}{57344}$	—
1 Wallachischer Slott von Mathias . . .	—	—	—	—	$14\frac{30}{71}$	10	1	2	$22\frac{1426}{5893}$	1	—	$\frac{6765}{14336}$	—
1 » » von Ferdinand II. . .	—	—	—	—	$14\frac{2}{9}$	9	2	3	$23\frac{683}{1395}$	—	56	$3\frac{2507}{3584}$	—
1 » » » » III. . .	—	—	—	—	$14\frac{2}{9}$	9	1	3	$24\frac{152}{1359}$	—	55	$1\frac{2951}{3548}$	—
1 » » von Leopold mit der Jahreszahl 1684	—	—	—	—	$14\frac{22}{35}$	10	1	3	$22\frac{2482}{5845}$	—	59	$2\frac{1051}{2048}$	—
1 türkischer Thaler	—	—	—	—	$10\frac{138}{191}$	9	—	—	$19\frac{107}{1719}$	1	10	$\frac{2095}{3584}$	—
1 » Slott	—	—	—	—	$14\frac{58}{69}$	8	3	2	$26\frac{2698}{4849}$	—	49	$3\frac{13051}{14336}$	—
1 » halber Thaler	—	—	—	—	$21\frac{1}{3}$	9	—	—	$37\frac{25}{27}$	—	35	$1\frac{3}{112}$	—
1 » Dult	—	—	—	—	$29\frac{9}{35}$	8	3	3	$52\frac{1884}{5005}$	—	25	$2\frac{483}{4096}$	—

*) L. in der Rubrik bei den Goldsorten so viel als **Karat**, bei den Silbersorten **Loth** bezeichnend.

§. 19.

Valvation

über nachstehende ausländische Münzen, wann solche nach dem Reichsschrot und Korn zu 21 fl. 36 kr. gerechnet werden (vom Juni 1750).

Benennung der Münzen.	fl.	kr.	dl.
Päpstliche Piaster	2	16	—
Toskanische »	2	16	—
Toskanische Livornin	1	55	—
Mailändische Philippd'or	2	3	—
Ragusaer Thaler	1	14	2
Venetianischer Ducaton	2	19	—
» » Ducato	1	27	—
» » Philippd'or oder Justina	1	55	—
» » Achtzehner	—	13	2
» » Neuner	—	6	3
» » Sechser	—	4	2
» » Groschen	—	2	1
Französische Feder-Thaler	2	3	—
» Halbe	1	1	2
» Ordinäre Thaler	1	54	—
» Guldiner	—	57	—
» Halbe Guld.	—	27	—
» Achtel Thaler	—	12	2
» Zwölfer	—	10	—
» Zehner	—	8	—
» Sechser	—	5	—
Kurbaierischer halber Gulden oder 27 kr.	—	24	—
» halber »	—	11	—
Baierische 6 kr. Stücke	—	4	2
» Groschen	—	2	1
Salzburger Fünfer	—	4	2
» Batzen	—	3	—
» Zehn Pfennige	—	2	—
Einfacher Albus	—	1	3
Lothringer Münzstück im Cours à 36 kr.	—	28	3
Piemonteser im Cours à 23 kr.	—	24	1
Basler 20 kr. Stück	—	15	—
Schweizer-Unterwaldner 20 kr. Stück	—	15	—

§. 20.

Specification

Portugiesischer Gold-, Silber- und Kupfer-Münzsorten.

	Portugiesische Währ. in Reis.	Rheinische Währung. fl.	kr.	dl.
Gold-Münzen.				
Ein doppelter Moidor v. J. 1724 . . .	4000	12	—	—
Ein fünffacher » » 1725 . . .	10000	30	—	—
Ein einfacher » » » . . .	2000	6	—	—
Ein halber » » 1722 . . .	1000	3	—	—
Ein Fünftel- » » 1734 . . .	400	1	12	—
Ein doppelter Teston v. J. 1732 . . .	—	32	—	—
Ein einfacher » » 1736 . . .	—	16	—	—
Ein halber » » 1741 . . .	—	8	—	—
Ein Viertel- » » 1735 . . .	—	4	—	—
Ein Achtel- » » 1730 . . .	—	2	—	—
Ein Sechzehntel- » » 1734 . . .	—	1	—	—
Silber-Münzen.				
Ein halber Crussado Velio v. J. 1707 .	200	—	30	—
Ein Seis Vintens ohne J. Z.	120	—	18	—
Ein Tres Vintens »	60	—	9	—
Ein Vintens ohne J. Z..	20	—	3	—
Ein Teston »	100	—	15	—
Ein halber Teston	50	—	7 ½	—
Kupfer-Münzen.				
Mejo Vintens v. J. 1736.	10	—	1 ½	—
Ein Quart Vintens v. J. 1734	5	—	—	3

§. 21.

Werthbestimmung nachbenannter Münzsorten (valv. 1733).

	Gehen auf die rohe Wr. Mark.	Halb. pr. Mark fein			Kommt auf die feine W. Mark.	Werth nach d. Ausmünz. pr. 22 fl. 17 1/7 kr.	
	Stück.	L.	G.	dl.	Stück.	kr.	dl.
Salzburger Fünfer mit verschiedenen Jahreszahlen . . .	122	7	—	2	$273\frac{55}{57}$	4	$3\frac{893}{1708}$
Salzb. ganzer Batzen m. v. J. .	131	5	—	2	$412\frac{4}{41}$	8	$\frac{1809}{1848}$
» alte u. neue zehn Pfenniger	258	7	—	—	$589\frac{5}{7}$	2	$1\frac{21}{301}$
Französische Sechserln . . .	$215\frac{809}{1025}$	13	1	2	$258\frac{15402}{109675}$	5	$\frac{2228356}{3096576}$
Grafen z. Hanau dreifach. Batzen	$63\frac{709}{1029}$	7	3	3	$123\frac{49792}{130682}$	10	$1\frac{1214427}{1335008}$
Kurpfälzische Albus oder ganzer Batzen mit versch. Jahrz. . .	160	6	2	2	$386\frac{22}{53}$	3	$1\frac{377}{448}$
Darmstädtische Albus oder Batzen mit versch. Jahrsz. . .	156	6	2	2	$376\frac{40}{53}$	3	$2\frac{429}{2184}$
Kurpfälz. halber Batzen o. Albus mit versch. Jahresz. . . .	324	6	3	1	$760\frac{104}{109}$	1	$3\frac{261}{9072}$
Regensburger Zehen = Pfenniger mit versch. Jahresz. . . .	268	7	—	—	$612\frac{4}{7}$	2	$\frac{343}{469}$
Würtemberger Zehen = Pfenniger mit versch. Jahresz. . . .	280	7	—	—	640	2	$\frac{5}{14}$
Kurbaierische Zehen = Pfenniger mit versch. Jahresz. . . .	272	7	—	—	$621\frac{5}{7}$	2	$\frac{2421}{3808}$
Kurbaierische sogenannte Landmünzen	264	7	—	—	$603\frac{3}{7}$	2	$\frac{393}{462}$
Würtemberger halbe Guldiner m. der Jahresz. 1731 . . .	$38\frac{30}{107}$	12	—	1	$50\frac{16026}{30651}$	26	$1\frac{38595}{114688}$
Augsburger Zehen = Pfenniger m. versch. Jahresz.	268	7	—	—	$612\frac{4}{7}$	2	$\frac{343}{469}$
Montforter halbe Guldiner vom J. 1732	$88\frac{1}{105}$	12	—	1	$51\frac{15061}{90265}$	25	$3\frac{42161}{114688}$
Montforter Kreuzer m. v. J. Z.	414	3	2	3	$1796\frac{20}{59}$	—	$2\frac{11331}{11592}$
Kurbaierische halbe Guldiner mit v. J. Z.	$40\frac{72}{75}$	12	—	2	$54\frac{366}{7275}$	24	$2\frac{41091}{43008}$
Kurbaier Fünfzehner v. J. 1717 u. 1718	$88\frac{328}{741}$	12	—	2	$116\frac{50876}{71877}$	11	$1\frac{760365}{917504}$
Ein Stück da Trenta od. 30 Soldi D. W. 13 kr. v. J. 1722 .	$38\frac{34}{35}$	6	1	—	$98\frac{1222}{1325}$	13	$2\frac{981}{14336}$
Ein Stück da Dieci od. 10 Soldi deutsche. W. 6 kr. v. J. 1722 .	$115\frac{27}{71}$	6	1	—	$295\frac{603}{1775}$	4	$2\frac{6188}{57344}$
Ein Stück Dreier od. 5 Soldi D. W. 3 kr. v. J. 1722 . . .	$240\frac{16}{17}$	6	1	2	$604\frac{620}{867}$	2	$\frac{48443}{57344}$
Ein Stück Ragusaner Dinaschi, halb Gröschl gen. v. versch. J. Z. bis 1728 incl. D. W. 1 1/2 kr.	$600\frac{7}{16}$	9	1	3	$1017\frac{145}{151}$	1	$1\frac{17095}{57249}$
Venet. Soldi ohne Jahreszahl .	$153\frac{1}{4}$	—	2	3	$3566\frac{6}{11}$	—	$1\frac{2144}{4291}$

Ein Stück Ragusaer Scheidemünze wiegt $\frac{23}{64}$ dl., davon gehen auf die rohe Wr. Mark $712\frac{8}{23}$ Stück, halten pr. Matk fein 9 L., kommen auf die feine Wiener Mark $1199\frac{325}{437}$ Stück.

Nach dem Reichsthaler, wo die feine Wiener Mark zu 21 fl. 36 kr. ausfällt, ist ein dergleichen Stück werth 1 kr $\frac{2629}{8492}$ dl.

§. 22.

Valvation

über verschiedene Kurbaierische und Salzburger Landmünzen. (Vom 10. December 1750.)

	Gehen auf die rohe Wr. Mark.	Halten pr. Mark fein.			Gehen auf die feine Wr. Mark.	Ist ein Stück werth			
						à 24 fl.		á 23 fl.	
	Stücke	L.	Q.	dl.	Stücke	kr.	dl.	kr.	dl.
Kurbaierische halbe Gulden oder 27 kr. Stücke . . .	40 $\frac{8}{19}$	12	—	1	53$\frac{2257}{3667}$	26	3 $\frac{221}{512}$	25	2 $\frac{3913}{4096}$
» 15 kr. Stücke	83 $\frac{104}{185}$	12	—	3	116$\frac{9604}{36075}$	12	1 $\frac{17743}{82768}$	11	3 $\frac{125107}{262144}$
» neugemünzte 24 kr. St. mit der J. Z. 1747 .	27 $\frac{25}{37}$	6	3	2	64$\frac{832}{2035}$	22	1 $\frac{439}{1024}$	21	1 $\frac{6755}{8192}$
» 12 kr. St. mit der J. Z. 1747	56 $\frac{8}{73}$	6	3	1	130$\frac{2338}{4015}$	11	$\frac{451}{4096}$	10	2 $\frac{8919}{32768}$
» Groschen v. versch. J. Z. (vermög der im Dez. 1750 geschehenen Einschmelzung mit 26,039 St.)	191 $\frac{53}{2181}$	5	1	2	568$\frac{59128}{93783}$	2	2 $\frac{53995}{416624}$	2	1 $\frac{2358207}{3332992}$
» Landmünzen oder 10 Pfennig-Stücke . .	264	6	3	3	608$\frac{32}{73}$	2 á 30 fl.	1 $\frac{31}{167}$	2	1 $\frac{93}{1408}$
» Kreuzer	355 $\frac{157}{257}$	2	3	3	1936$\frac{11408}{12079}$	—	3 $\frac{174789}{243712}$	—	2 $\frac{1242711}{1462272}$
Salzburger Batzen	132	5	—	1	417$\frac{5}{27}$	3	3 $\frac{71}{88}$	3	1 $\frac{163}{704}$
» halbe Batzen	262 $\frac{2}{5}$	5	—	—	839$\frac{17}{25}$	1	2 $\frac{141}{164}$	1	2 $\frac{753}{1312}$
» Zehn-Pfenniger	268	7	—	—	589$\frac{5}{7}$	2	1 $\frac{33}{43}$	2	1 $\frac{31}{85}$

§. 23.

Uebersicht

der bei dem k. k. Münzamte zu Hall in Tirol valvirten verschiedenen Mantuaner und Venetianischen Geldsorten vom 13. Jänner 1753.

	Wägen			Gehen auf die rohe Wr. Mark	Halten pr. Mark fein			Gehen auf die feine Wr. Mark.	Die Mark fein zu 25 fl. ger. ist ein Stück werth.		Jedes St. in Cours á	Kommt die feine Wr. Mark auf		
	L.	G.	dl.	Stück.	L.	G	dl.	Stück.	kr.	dl.	kr.	fl.	kr.	dl.
41 alte Mantuaner Sechser	8	1	$3\frac{1}{4}$	$77\frac{327}{541}$	4	3	2	$254\frac{14800}{21099}$	5	$3\frac{187069}{335872}$	6	25	28	$\frac{5920}{7033}$
38 neue » »	8	—	$\frac{1}{4}$	$75\frac{437}{513}$	4	—	1	$298\frac{24662}{33345}$	5	$\frac{52535}{622592}$	6	29	52	$1\frac{8341}{11115}$
80 alte » Groschen	9	3	$1\frac{3}{4}$	$129\frac{521}{631}$	4	—	—	$519\frac{191}{631}$	2	$3\frac{2269}{4096}$	3	25	57	$3\frac{399}{611}$
78 neue » »	3	—	3	$152\frac{56}{131}$	4	—	—	$609\frac{93}{131}$	2	$1\frac{1399}{1664}$	3	30	29	$\frac{68}{131}$
									à 24 fl.					
20 alte Venetianische 18 kr.	8	—	$1\frac{1}{2}$	$39\frac{139}{259}$	6	1	2	$99\frac{3029}{13209}$	14	$2\frac{97}{2048}$	18	29	46	$\frac{2248}{4403}$
20 neue » »	8	1	$3\frac{1}{2}$	$37\frac{213}{271}$	6	1	1	$95\frac{21195}{27371}$	15	$\frac{579}{4096}$	9	28	43	$3\frac{20635}{27371}$
39 alte » 3 Groschen = Stücke	7	3	$\frac{1}{2}$	$80\frac{16}{83}$	6	1	1	$203\frac{2187}{8383}$	7	$\frac{4499}{13312}$	9	30	29	$1\frac{3285}{8383}$
39 neue » » . . .	8	—	$1\frac{1}{4}$	$77\frac{127}{517}$	6	1	2	$193\frac{7659}{8789}$	7	$1\frac{9457}{13312}$	9	29	4	$3\frac{3265}{8789}$
118 alte » 2 Groschen = Stücke	15	3	3	$118\frac{118}{255}$	6	1	—	$303\frac{1687}{6375}$	4	$2\frac{15003}{15104}$	6	30	19	$2\frac{2238}{6375}$
240 alte » Groschen	15	2	$2\frac{1}{4}$	$245\frac{515}{1001}$	6	1	2	$616\frac{3288}{17017}$	2	$1\frac{5697}{16384}$	3	30	48	$2\frac{5422}{17017}$

§. 24.

Calculation

über eingeschmolzene, in vollem Werthe eingelös'te, ausländische, verrufene Geldsorten, wie viel sich bei denselben gegen den die Mark fein zu 24 fl. gerechneten ausgesetzten Betrag pro Cento Verlust gezeigt.

	Ist eingewechselt worden um			Die Mark fein à 24 fl. gerechnet, haben selbe betragen.			Zeigte sich dagegen bei der ganzen Summe Verlust.			Kommt auf 100 fl. ein Verlust von		
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl
Unterschiedliche 12 kr.	56936	9	—	48430	30	—	8505	39	—	14	56	1
» 6 kr.	18506	11	—	16042	34	—	2463	37	—	13	18	2
» 18 kr.	14266	2	—	13188	49	—	1077	13	—	7	33	—
Französische 12 kr.	389	36	—	373	46	—	15	50	—	4	3	3
» 6 kr.	853	—	—	796	33	—	56	27	—	6	37	—
Unterschiedliche Batzen	3080	44	—	2665	23	—	415	21	—	13	28	3
» halbe Batzen	2405	13	—	2047	34	—	357	39	—	14	52	—
» Groschen	5077	42	—	4340	36	—	737	6	—	14	30	3
» Kreuzer	6902	39	—	5606	3	—	1296	36	—	18	47	—

§. 25.

Valvation der königlichen Niederländischen Münzen, wie selbe nach dem Wiener Gewichte an Schrot und Korn befunden worden. (W. J. 1752.)

Münzsorte.	Gehen auf die rohe Wr. Mark	Halten pr. Mark fein			Gehen auf die feine Wr. Mark	Kommt die feine Wr. Mark ausgemünzt auf			Ist ein St. mit 10 kr. aggio nach d. k.k. Dc. u. Thlr.-Ausmünzung à 24 fl. werth.		
	Stück.	Kar.	Gr.	dl.	Stück.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Doubles Souvrains von Antwerpen	$25\frac{573}{2107}$	22	—	—	$27\frac{13197}{28197}$	351	30	$2\frac{2486}{23177}$	12	19	$1\frac{41467}{118144}$
» » von Brügge	$25\frac{137}{527}$	22	—	—	$27\frac{3225}{5797}$	351	20	$2\frac{2006}{5797}$	12	19	$2\frac{22287}{29536}$
Simples » von Antwerpen	$50\frac{1198}{2065}$	22	—	—	$55\frac{4051}{22715}$	351	45	$2\frac{3910}{4543}$	6	9	$1\frac{47579}{77248}$
» » von Brügge	$50\frac{366}{689}$	22	—	—	$55\frac{947}{7579}$	351	25	$1\frac{1321}{7579}$	6	9	$3\frac{3633}{77248}$
		Loth.									
Ducatons von Antwerpen	$8\frac{1880}{4373}$	13	3	3	$9\frac{660573}{975179}$	24	11	$2\frac{421126}{975179}$	2	28	$3\frac{14895}{73728}$
» von Brügge	$8\frac{152}{365}$	13	3	3	$9\frac{53877}{81395}$	24	9	$1\frac{7431}{43837}$	2	29	$\frac{951}{6144}$
1 halber Ducatons von Antwerpen	$16\frac{3824}{4369}$	13	3	3	$19\frac{362915}{974287}$	24	12	$3\frac{728543}{974287}$	1	14	$1\frac{16161}{49152}$
» » von Brügge	$16\frac{1936}{2183}$	13	3	3	$19\frac{187813}{486809}$	24	13	$3\frac{360865}{486809}$	1	14	$1\frac{9189}{78728}$
1 Viertel- » von Antwerpen	$33\frac{379}{243}$	13	3	3	$38\frac{37970}{54189}$	24	11	$1\frac{5655}{54189}$	—	37	$\frac{13673}{16384}$
1 Achtel- » »	$67\frac{2189}{4369}$	13	3	3	$77\frac{477373}{974287}$	24	12	$3\frac{728643}{974287}$	—	18	$2\frac{65313}{196680}$
Doubles Escalins von Antwerpen	$28\frac{620}{4099}$	9	1	1	$48\frac{192304}{312751}$	24	18	$1\frac{245657}{312751}$	—	29	$2\frac{57283}{118748}$
» » von Brügge	$26\frac{44}{131}$	9	1	1	$48\frac{13360}{19519}$	24	20	$2\frac{2642}{19519}$	—	29	$2\frac{2323}{7424}$
Simples Escalins von Antwerpen	$56\frac{1208}{2063}$	9	1	1	$97\frac{167877}{307387}$	24	18	$1\frac{76589}{307387}$	—	14	$3\frac{19189}{77824}$
» » von Brügge	$56\frac{632}{1031}$	9	1	1	$97\frac{41165}{153619}$	24	19	$\frac{11996}{153619}$	—	14	$3\frac{25431}{116736}$
5 Sols von Antwerpen	$59\frac{33}{173}$	6	2	2	$143\frac{53}{9169}$	25	32	$\frac{52576}{64183}$	—	10	$\frac{18232}{165561}$
» von Brügge	$59\frac{79}{259}$	6	2	2	$143\frac{3119}{13727}$	25	34	$2\frac{29718}{96089}$	—	10	$\frac{221}{1024}$
Dix Liards von Antwerpen	$116\frac{212}{263}$	6	2	2	$282\frac{1362}{13939}$	25	11	$\frac{92788}{97573}$	—	5	$\frac{857}{2048}$

Niederländische Kupfermünzen mit der Jahreszahl 1749 ad usum Belgii Austr.

Das größere Stück wiegt 1 Gr. $2\frac{31}{32}$ dl., davon gehen auf die Wr. Mark $36\frac{164}{223}$ Stück, tei dem Cours à 1 1/14 kr. wird der Wiener Centner hierauf ausgemünzt auf 131 fl. 11 kr. $3\frac{793}{1561}$ dl.

Das kleinere Stück wiegt $3\frac{18}{32}$ dl., davon gehen auf die Mark $71\frac{49}{57}$ Stück, bei dem Cours à $2\frac{1}{7}$ dl., wird der Wiener Centner ausgebracht auf 128 fl. 19 kr. $\frac{132}{133}$ dl.

§. 26.

Patent der drei oberen Reichs-Kreise, Franken, Baiern und Schwaben, wie solches bei dem Münz-Probations-Convent zu Augsburg am 21. März 1761 abgefaßt und bekannt gegeben wurde.

Nachdem man bei dem in der heiligen Römischen Reichsstadt Augsburg veranlaßten und bis nun zu fürgedauerten Münz-Probations-Convent sowohl aus dem über alle Maßen hochgetriebenen Geldlauf überhaupt, als auch insonderheit aus der gesetzmäßigen Prüfung und Valvation deren geläufigen so einheimisch als auswärtigen Gold- und Silber-Sorten leider mehr als zu viel wahrgenommen hat, wie tief und wie weit das deutsche Münzwesen in dem Reiche, und mit selbigem der Handel und Wandel verfallen, und wie nothwendig es folglich sei, auf wohlangemessene Mitteln mit Ernste und Standhaftigkeit zu denken, wodurch dieser bedauerlichen Münz-Zerrüttung als einem dem deutschen Staate eben so empfindlich, als das leidige Kriegs-Ohngemach selbsten drückenden Uebel zu steuern, und dem besorglichen täglichen tieferen Verfall, um dieses Uebel nicht untereinstens gar ohnheilbar werden zu lassen, ohne mindestens weiteren Verzug vorzubeugen sei, so hat man bei dieser in solcher Absicht veranlaßten Versammlung, in Gleichförmigkeit deren bereits im Mittel gelegenen einzelne Kreis-Schlüssen einmüthig beschlossen, der zwischen Ihro Kaiserlichen und zu Hungarn und Böhmen Königliche Majestät, dann Ihro Kurfürstlichen Durchlaucht in Baiern den 21. September 1753 getroffenen Convention in der Wesenheit beizutreten, mithin den nämlichen darin gewählten und bestimmten Münzfuß mittels einer gleichförmigen und übereinstimmigen Entschließung (einen zukünftigen allgemeinen Reichs-Schluß, jedoch ohnabbrüchig) auch vor die Lande deren 3, correspondirenden Löblichen Kreisen dahin und dergestalten zu bestimmen, daß fürohin die feine Köllnische Mark Goldes in Reichs-Ducaten zu 283 fl. 5 kr. $3^{41}/_{71}$ pf., dagegen die feine Köllnische Mark Silber zu 10 Thaler oder 20 fl. ausgestücklet und ausgeschrotet, sofort zwischen beiden edlen Metallen, dem Gold und Silber, die Verhältniß wie 1 gegen $14^{11}/_{17}$ richtig und fest gestellt, und nach diesem ursprünglichen Maaßstock der gerecht ausgemünzte Conventions-Thaler 2 fl., und der Reichs- gesetzmäßig ausgeprägte Ducaten 4 fl. 10 kr. nach ihrem innerlichen Werth gelten, so weiter aber nach diesen beiden ohnmittelbaren Maaßstäben alle übrige so wohl Gold als Silber-Sorten in dem ihrigen Werth bemessen und berechnet werden sollen.

Ob nun wohl zu wünschen, und des Reichs beförderlichen Wohlfahrt allerdings angemessen gewesen wäre, daß, und wann man diesen einmüthig angenommenen Fuß, einschlüssig der Verhältniß, jetzo gleich in werkthätigen Vollzug hätte setzen, so mithin den Conventions-Thaler auf 2 fl., und den Reichs- gesetzmäßig ausgemünzten Ducaten auf 4 fl. 10 kr., als den beiderseitigen innerlichen Werth, sogleich zurück bringen können, so haben sich gleichwohlen diesem Verlangen und dieser Bemühung einige auf der Stelle ohnüberwindliche und ohnbehebliche Anstände noch zur Zeit entgegen gestellt, dadurch aber veranlasset, daß bis zu dem zuversichtlich hienächstigen Erfolge der gänzlichen Heruntersetzung, wenigstens der weiteren Steigerung deren gröberen Sorten einsweilen ein ohnüberschreitlicher Halt gemacht, und zu gleicher Zeit der Grund zu sicherer und leichterer Herstellung des ohnentbehrlichen Surrogati gelegt werden möge, in welcher Absicht vor allen Dingen beschlossen und verordnet worden ist, auch andurch forthin verordnet bleibt, daß in denen privilegirten Münz-Städten deren 3 correspondirenden Löblichen Reichs-Kreisen, Franken, Baiern und Schwaben, keine andere als Reichs-gesetzmäßige Gold- und Conventions-mäßige Silber-Sorten, als bei welchen letzteren der 20 fl. Fuß bis auf die 5 kr. Stücke inclusive ohnabhängig beibehalten werden solle, auszuprägen, und dahero alle übrige neu-erscheinende nicht Reichs-gesez- noch Conventions-mäßige Münzen, ohne weiteren Verruf, in- und mit der That selbsten außer Gang und Cours sein sollen.

Damit nun dieses vorgesteckte Ziel zu sicherer Vorbeugung besorglicher weiterer Steigerung ohnfehlbarer erreichet werden möge, so ist in fernerem Verfolg beschlossen, und dadurch alles Ernstes geboten worden, daß von dem ersten nächst instehenden Monats Junii an, der Conventions-Thaler auf 2 fl. 24 kr., und der Reichs-gesezmäßige Ducaten auf 5 fl., und nach dieser Abmaaß alle übrige Gold- und Silber-Sorten in ihrem darnach berechneten äußerlichen Werth, bis zu hienächstiger zuversichtlichen gänzlicher Heruntersetzung, ohnüberschreitlich und dergestalten bestimmt sein sollen, daß unter schwerer und empfindlicher Straffe, welche nebst der Confiscation einer jeden Lands- und Orts-Obrigkeit, nach der Art des Vorfalls, zu determiniren anheim bleibet, niemand diese Münz-Gattungen in einem höheren äußerlichen Werth anzunehmen, oder auch zu verausgaben schuldig und befugt sey.

Alldieweilen aber bei fernerer Gestaltung des Laufs der manchfältiger allzuhoch ausgemünzter geringhaltiger Sorten allerdings zu besorgen stünde, daß die alte verderbliche Unordnung, woraus alles dieses betrübliche Unheil erwachsen ist, noch ferner unterhalten, oder gar

eine neue, in der Folge noch verderblichere angerichtet werden möge, so ist im beharrlichen Verfolg weiter beschlossen, andurch aber gesezmäßig fest gestellt worden, daß alle über 24 fl. hinausgebrachte Silber-Sorten blos vom ersten besagten Monats Junii bis zu dessen Ende gang- und giebig, von dem ersten des darauf folgenden Monats Julii aber, unter Confisction und noch weiters, nach dem Befund, angemessener empfindlichen Strafe völlig verruffen, und außer allem Cours gesetzt seyn sollen.

Inmaßen nun merklich daran gelegen ist, daß ein jeder, sonderbar aber auch der gemeine Mann von dieser Münz-Verruf- und Abwürdigungs-Verordnung vollkommen unterrichtet sein möge, als hat man in dem, in 10 Abtheilungen eingeglichenen und in dem nachfolgenden Haupt-Verzeichnuß aller im Publico geläufigen Gold- und Silber-Sorten die valvirte Münz-Gattungen der Reihe nach angezeiget, und in dem eben auch weiter folgenden Anhang die mittlerweil noch aufgebrachte nachgetragen, darinnen aber vordersamst denen Gold-Sorten das gebührende Gewicht zu dem Ende vorausgesetzt, damit man wissen möge, wie hoch bei denen leicht- und geringwichtigen die abhängige Aß, und bei welchen auch der Schlag-Schatz, und wie hoch derselbe zu vergüten sey, in welcher nehmlicher Absicht man auch einer jeden Münz und zwar, wenn selbige stets fort gang und giebig ist, vor beide Fälle, wo nemlich der Thaler auf 2 fl. 24 kr. und der Ducaten auf 5 fl. erhöhet stehet, und wo gegenüber der Thaler sowohl als der Ducaten auf ihren innerlichen Werth, der 2 fl. respective und 4 fl. 10 kr. herunter kommen, zu jedermanns Begriff den geläufigen Werth bestimmet, darauf aber auch weiter angezeigt hat, ob und wie lang die angemerkte Sorten im Cours zu bleiben haben, oder gegenüber völlig verruffen seyn sollen.

Um aber nach der Erforderniß vorzusorgen, daß niemand, und am wenigsten der gemeine Mann, durch die Juden und Geld-Wucherer gefährdet und bevortheilet werden möge, so hat man in der mehr beredten Haupt-Verzeichniß und derselben Abtheilungen ausdrücklich mit angemerket, wie eine jede Münzsorte nicht nur einzeln, sondern auch viertel-, halb- und ganze Mark-weis bey denen Herrschaften-Kassen und privilegirten Münz-Städten angenommen werde.

Auf daß man sich nun bei der Einnahme und Verausgabung sämmtlicher Münz-Gattungen darnach richten, und aus der Entgegenhaltung mit denen Abdrücken die eigentliche Münz-Sorte sehen und urtheilen können, so seynd, mehrerer Deutlich- und Sicherheit willen, zu denen 10 Abtheilungen und dem Anhang eben so viel übereinstim-

mige Tabellen deren Münz-Abdrücken beigefüget, auch zu allem Ueberfluß einem jeden Abdruck der Werth, welchen selber entweder vor beyde Fälle, oder wenigstens vor den einen, wo der Thaler 2 fl. 24 kr. gilt, zu nehmen haben, beygeschrieben, in der 10. Abtheilung aber, und der derselben entgegen stehenden 10. Tabelle, diejenige Scheid-Münzen ausdrücklich aufgezeichnet und namentlich mit Bemerkung der Jahrzahl ausgedrückt worden, welche nicht nur bis auf den 1. obbesagten Monats Julii, sondern so lang der Thaler 2 fl. 24 kr. gilt, zu Bestreitung der täglichen Nothdurft, um den daselbst bestimmten Preis, fort gang- und giebig seyn sollen, welchem allem zur geschwinden Ein- und Uebersicht, dann leicht begriffigen Gebrauch des gemeinen Mannes ein allgemeines Register angefügt worden, worinnen alle Münzen der zusammen gehörigen und leicht erfindlichen Reihe und Ordnung nach, angezeiget, und wobey blos der Werth, in- und nach welchem eine jede Sorte zu coursiren hat, bemerket, dann das Blatt und Nummer angedeutet worden, wo die nemliche Sorte obschon in denen Abtheilungen anzutreffen ist, um erfordernden Falls die Abtheilungen und deren Haupt- und Particular-Rubriques nachsehen, auch die daselbsten befindliche Anmerkungen beobachten, dann die Münz-Abdrücke selbsten einsehen zu können, nach welchen vorausstehenden Richt-Sätzen und Anweisungen sich also männiglich in der Einnahm sowohl als der Verausgabung sorglich zu richten hat.

Ueberhaupt wird jedermann zu schuldigster Nachachtung auf die in dem Haupt-Verzeichnisse bemerkten Gold- und Silber-Sorten, und die diesfallsige Abtheilungen, dann den Anhang und die damit übereinstimmige Tabellen, sonderheitlich aber auf die daselbsten gemachte Anmerkungen und Erläuterungen, und zwar unter dem befehlenden Beisatz andurch verwiesen, daß alle übrigen hierinnen nicht bemerkte so Gold- als Silber-Sorten (die Reichs-, Gesetz- und Conventions-mäßig geprägte allein ausgenommen, als welche bey dem ihrigen bestimmten Werthe jederzeit zu verbleiben haben) vollkommen verruffen, und außer Cours um so gewisser gesetzt seyn und bleiben sollen, je ohnfehlbarer außer dem zu besorgen wäre, daß andere gegenwärtig in diesen correspondirenden Kreis-Landen eben nicht geläufige, gleichwolen aber in andern Gegenden noch vorräthige ringhaltige Sorten sich nach und nach wiederum hereinziehen, und die bessere Münz-Gattungen wo nicht gänzlich verdrängen, jedannoch hinauftreiben und steigern würden.

Damit es nun keiner unnöthigen und weitläufigen Wiederholung bedarf, noch auch dardurch das Publicum aufgehalten oder gar irre

gemacht werden möge, so wird sich auf die Haupt-Verzeichniß selbsten, derselben Abtheilungen und ebenso auf derenselben Anhang, sonderheitlich aber auf die dortselbsten gemachte verschiedentliche Anmerkungen, als auf ergänzende Theile dieser gesetzlichen Verordnung also zwar auf dergestalten bezogen und beruffen, daß derselben gänzlicher Innhalt eben so viel Kraft und Wirkung haben solle, als wenn selbiger von Wort zu Wort diesem Haupt-Münz-Patent einverleibt worden wäre.

Alldieweilen aber die vorzügliche Sicht und Sorg dahin zu wenden ist, damit diese beschlossene Münz-Vorsehungen, dann die abwürdig- und Verruffung so mancher geringhaltigen Sorten von einem dauerhaften Bestand seyn, somit der durch Val- und Devalvirung erleidende allerdings beträchtliche Verlust durch sich in dem dauerhaften Verfolg werkthätig gewährenden Nutzen anwiederum ersetzet, und dadurch die herrschaftliche Kassen sowohl, als auch der gemeine und Privat-Mann mittelst Habhaftwerdung tüchtiger Münzen entschädiget werden mögen, so seynd bereits Kaiserliche Majestät, als welche durch ihre Reichs-väterliche sorgfältigste Veranlassung und ohnermüdete Reichs-oberhäuptliche Vorkehrungen zu diesen Münz-verbesserlichen Vorsehungen aus eigener allerhöchsten Bewegnuß die Gelegenheit gegeben haben, alleruntert hänigst und geziemend belanget worden, diese zu beförderlicher Wohlfahrt des gemeinen Wesens unternehmende Hülfs-gewährliche Veranstaltungen, nach Ihro Reichs-oberhäuptlichen nachrühmlichsten Sorgfalt und Machts-Vollkommenheit, kräftigst zu schützen, zu handhaben, und zu befördern, allerhöchst welche dann auch die wiederholte allergnädigste Versicherung in denen allerhuldreichsten Ausdruckungen denen 3 correspondirenden Reichs-Kreisen, unter bezeugter allerhöchster Zufriedenheit gegeben, und dadurch den dauerhaften Bestand dieser der Münz-Verbesserung allerdings angemessenen Vorsehungen sicher gestellt haben.

Damit es sofort auch einheimisch an dem ernsthaften Vollzug und der beständigen Aufsicht nicht gebrechen möge, so werden die hohe Kreis-Ausschreib-Aemter deren 3 correspondirenden Kreisen auf die allerortige Verkündigung an die eingelegene hohe Kreis-Stände, diese aber so weiter auf die ohnverbrüchliche Vesthaltung deren in dem deutschen Reich vorhandenen heilsamen Münz-Gesetzen, älterer und neuerer Münz-Edicten und Patenten, Convents-Schlüsseln und übrigen Verordnungen, sonderbar aber auf den starken Vollzug gegenwärtiger Verfügungen den sorgsamsten Bedacht zu nehmen, aus eigener Bewegniß und zu eigener Wohlfahrt ihrer Länder und Unterthanen geneigt seyn,

sonderbar aber dafür sorgen, damit nicht ohnvermerkt fremde und neue ohnvalvirte Gelder, als welche, wie oben erwehnet, ganz und gar außer Cours zu halten seynd, einschleichen, oder auch anderstwoher eingedrungen werden mögten.

In welcher nehmlichen Absicht die jedesortige hohe Landes-Obrigkeiten der Kaufmannschafft und denen Banquiers bei schwerer Strafe zu verbiethen, und mit Ernst darauf zu halten haben, damit denen fremden und neuen ohnvalvirten Münzen von daher, auf keinerlei Weis, irgend einigen Behuf gegeben, noch auch denen Münzen überhaupt, unter irgend einerlei Vorwand, eigenmächtig und nach Willkühr einiges Aufgeld geschlagen werden, wie dann zu dem nemlichen Ende so Christen als Juden das höchstschädliche Auf- und Auswechslen deren Gelder mit oder ohne Agio, dann das Kippen und Wippen, nach Maßgab deren älteren und neueren Münz-Gesetzen und Ordnungen keineswegs verstattet, sondern aufs schärfeste und unter empfindlicher Strafe verboten, und eben also das Einschmelzen oder Abtreiben der edlen Metallen, nach wie vor, untersagt seyn und bleiben solle. Wie dann insonderheit auch fleißigste Obsorge dahin zu tragen ist, damit die Ausfuhr deren guten und Einbringung schlechterer Sorten, nicht minder die Ausschleppung des so gemünzt, als ohngemünzten Silbers, sondern an Ort und Ende, wo solches höher als vor 20 fl. ausgemünzt wird, mittelst geschärftester Ahndung verhütet, und in solcher Absicht die Post-Kutschen, Land- und Fracht-Wägen fleißig visitiret, auch das darauf ohne Obrigkeitlichen Paß und Versicherung befindliche Gold und Silber confisciret werde.

Um aber auf die edle Metallen nicht übermäßig und ohndienstlich verbrauchen und verschwenden lassen, so ist durch die hohe Landes-Obrigkeiten denen Gold- und Silber-Schmidten, Dratziehern, Dressen- und Borten-Fabrikanten, dann denen sonstigen Verlegeren das übermäßige Aufkaufen und Einschmelzen, besonders aber die Verarbeitung des Silbers unter 13 Loth, bey empfindlicher Strafe einzustellen, und überhaupt das Silber-Schmelzen, Abtreiben, Granaliren oder Körnen, probiren und dergleichen, niemanden anderst, als denen verpflichteten Wardeins- und Münzmeistern, und nur in gewieser Maase denen von der Obrigkeit hierzu eigends befreyt- und vereydeten Personen, als auf welche sammentliche Leute, und derselben Verrichtungen, von Obrigkeits wegen, des besorglichen Unterschleifes willen, eine genaue Aufsicht zu tragen, nach ihren allerseits obhabenden Pflichten, zuzulassen und zugestatten.

Endlich werden alle in dem deutschen Reich von Zeit zu Zeit verkündete Münz-Gesetze, Münz-Edicten und Patenten, Conventions-Schlüsse und Verordnungen, nach ihrem ganzen Inhalt, soweit selbige durch dieses Patent und Vorsehung nicht geändert worden, hieher nochmalen wiederholt, und verneueret, alle Eingesessene und Unterthanen dieser 3 correspondirenden Reichs-Kreisen aber alles Ernstes angewiesen, diesen Reichs-gesetzlichen Anordnungen sowohl überhaupt, als auch insonderheit diesem Münz-Patent und neuerlichen in des heiligen Römischen Reichs-Stadt Augsburg errichteten Münz-Receß als dem Vorsehungsweis bestimmten ohnabweichigen Richtmaß, zu ihrem eigenen Besten, und zu Beförderung der allgemeinen Wohlfahrt, die schuldigste gehorsamste Folge zu leisten, dessen man sich gegen männiglich ohnfehlbar versiehet.

Signatum in des heiligen Römischen Reichs-Stadt Augspurg den 21. Martii 1761.

---

*) Die in der Convention angeführten 10 Abtheilungen wurden in dem nachstehenden Hauptverzeichnisse zur bessern Uebersicht anders geordnet, und diese Abtheilungen weggelassen.

Haupt-Verzeichniß

der in Handel und Wandel geläufigen, sowohl einheimischen als auswärtigen Gold- und Silbersorten, wie und in welchem Werthe, auch wie lange dieselben in beiden Fällen, wo der Conventionsthaler auf 2 fl. 24 kr., und der Reichsthaler auf 5 fl. äußerlich erhöht bleiben, und wo der Conventionsthaler auf seinen innerlichen Werth von 2 fl. und der Ducaten auf 4 fl. 10 kr. herunter kommen, zu coursiren haben, auch wie dieselben bei herrschaftlichen Kassen und privil. Münzstätten eingelöset werden. Nach dem Reichs-Münz-Probations-Convente zu Augsburg am 21. März 1761.

Gold-Sorten, welche in dem für beide Fälle bestimmten Werthe beständig im Cours bleiben und nicht verruffen werden.	Sollen wägen nach dem ordin. 60 Aß schweren Ducaten-Gewicht		Gehen auf die rauhe kölnische Mark	So lange der Duc. 5 fl gilt, coursirt das Stück		wenn d. Duc. 4 fl 10 kr. gilt, coursirt das Stück	
	Dc.	Aß.	Stück.	fl.	kr.	fl.	kr.
Carld'or.							
Kurfürstlich Kölnische	2	47	24	11	—	9	12
» Bairische	—	—	24	11	—	9	12
» Pfälzische	—	—	24	11	—	9	12
Hochfürstlich Anspachische	—	—	24	11	—	9	12
Herzoglich Würtembergische	—	—	24	11	—	9	12
Hochfürstlich Hessische	—	—	24	11	—	9	12
» Fuldaische	—	—	24	11	—	9	12
» Baaden-Durlachische ..	sind seit 1737 völlig außer Cours gesetzt worden.						
» Hohenzollerische							
» Waldeckische							
Hochgräflich Montfortische							
Ducaten.							
Kaiserlicher Ducaten	—	60	67	5	—	4	10
Kremnitzer vom J. 1749	—	—	67	5	1	4	11
Päpstliche vom J. 1739, 40, 45, 52 u. 54	—	—	67	4	58	4	9
Kurfürstlich Sächsische doppelte v. J. 1753	—	—	33½	10	—	8	20
Königlich Preußische v. J. 1749 ...	—	—	67	5	—	4	10
Kaiserlich Russische	—	—	67	4	55	4	6
Zürcher v. J. 1753	—	—	67	5	—	4	10
Hochfürstlich Bamberg-Würzburgische v. J 1759	—	—	67	5	—	4	10
Herzoglich Braunschweig-Lünneburgische v. J 1742	—	—	67	4	58	4	9
Herzoglich Würtembergische v. J. 1749	—	—	67	5	—	4	10
Hochgräflich Königseck-Erbsische v. J. 1756	—	—	67	5	—	4	10

Gold-Sorten, welche in dem für beide Fälle bestimmten Werthe beständig im Cours bleiben und nicht verruffen werden.	Sollen wägen nach dem ordin. 60 Aß schweren Dukaten-Gewicht		Gehen auf die rauhe kölnische Mark	So lange der Duc. 5 fl. gilt, coursirt das Stück		Wenn d. Duc. 4 fl. 10 kr. gilt, coursirt das Stück	
	Dc.	Aß.	Stück.	fl.	kr.	fl.	kr.
Holländische Ducaten von verschied. Jahren	—	60	67	4	58	4	9
4 Souvrains	3	$10^1/_4$	—	14	44	12	17
Mard'or.							
Kurbairische oder doppelte Goldgulden .	1	$51^1/_2$	—	7	20	6	8
Doppien.							
Königlich Preußische Friedrichsd'or v. J. 1756 und 57, wie auch die unter k. polnischen Stempel á 5 Thaler sind gänzlich verruffen.							
Herzoglich Braunschweigische v. J. 1745	1	$54^3/_4$	35	8	45	7	17
Königlich Spanische v. J. 1731 . . .	1	$54^3/_4$	35	8	45	7	18
Französische Louisd'or.							
Schild-Louisd'or von verschiedenen Jahren	2	$19^1/_4$	$28\frac{1628}{2063}$	10	35	8	50
Alte Louisd'or	1	$54^3/_4$	—	8	50	7	20
Sonnen-Louisd'or.	2	$19^3/_4$	—	10	35	8	50

Anmerkung. Nachdem die Carld'or, Mard'or, Ducaten und Doppien, welche den größten Theil der Geldsorten bei den oberen Kreisen ausmachen, meistens zu leicht oder geringwichtig befunden wurden, so hat man bei allen diesen Gattungen dasjenige Gewicht, welches dieselben eigentlich halten sollen, angemerkt, dabei aber bestimmt, daß, wenn der Reichs-Ducaten 1 volles oder dergleichen 2 Aß zu leicht ist, derselbe zwar nicht außer Cours gesetzt, noch auch der Schlagschatz abgebrochen, sondern der Gewichts-Abgang, und zwar nach dem Conventions-Fuße à 4 fl. 10 kr. den Ducaten gerechnet, pr. Aß mit 4 kr., sobald er aber im äußerlichen Werthe auf 5 fl. erhöhet, pr. Aß mit 5 kr. vergütet werde; wenn hingegen 3 oder mehrere Asse abgehen, so ist nebst der Vergütung des ermangelnden inneren wahren Werthes auch der Schlagschatz à 4 kr. pr. Stück abzuziehen.

Silber=Sorten, welche in dem für beide Fälle bestimmten Werthe beständig im Cours belassen und nicht verruffen werden.	Coursiren gegen den Thaler zu 2 fl. 24 kr. pro		Coursiren gegen den Thaler à 2 fl. pro	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Conventions=Thaler.				
Kaiserliche	2	24	2	—
Kaiserlich Königliche	2	24	2	—
Kurfürstlich Baierische	2	24	2	—
Hochfürstlich Würzburgische vom Jahre 1760	2	24	2	—
Herzoglich Würtembergische vom Jahre 1760	2	24	2	—
Hochfürstliche Hohenlohische vom Jahre 1757	2	24	2	—
Reichsstadt Augsburgische vom Jahre 1760	2	24	2	—
» Regensburgische vom Jahre 1759	2	24	2	—
Guldiner.				
Kurfürstlich Baierische	1	12	1	—
Hochfürstlich Anspachische vom Jahre 1760	1	12	1	—
Reichsstadt Nürnbergische vom Jahre 1760	1	12	1	—
» Augsburgische vom Jahre 1760	1	12	1	—
» Regensburgische vom Jahre 1754	1	12	1	—
» » halbe vom Jahre 1754	—	36	—	30
Kopfstücke.				
Kaiserliche	—	24	—	20
Kaiserlich Königliche	—	24	—	20
Hochfürstlich Anspachische vom Jahre 1760	—	24	—	20
Hochfürstlich Salzburgische	—	24	—	20
Reichsstadt Nürnbergische vom Jahre 1760	—	24	—	20
» Regensburgische vom Jahre 1754	—	24	—	20
» Augsburgische vom Jahre 1760	—	24	—	20
Hochfürstlich Anspachische halbe vom Jahre 1759	—	12	—	10
» Hessen=Hannauische halbe vom Jahre 1760	—	12	—	10
Reichsstadt Nürnbergische halbe vom Jahre 1760	—	12	—	10
» Regensburgische halbe vom Jahre 1754	—	12	—	10
» Augsburgische halbe vom Jahre 1760	—	12	—	10
Aeltere Kaiserliche und alle vormalig gerechte Reichs Species=Thaler	2	40	2	13¼
Königlich französische Silber=Sorten.				
Königl. französische Laubthaler	2	43	2	16
» » halbe »	1	21½	1	8
» » alte Thaler oder sogenannte Louisblanc	2	15	1	52
» » alte Gulden od. sogen. halbe »	1	7½	—	56
» » halbe Gulden		33½	—	28

Anmerkung. Es ist zwar allgemein festgesetzt worden, daß alle über 24 fl. ausgebrachten Münzsorten nach einer gestatteten monatlichen Zeitfrist gänzlich verruffen, und außer Cours gesetzt werden sollen, welche Regel jedoch bei den vorerwähnten gröberen Reichs= und französischen Silber=Sorten dahin ihre Abänderung erleidet, daß diese, obwohl über 24 fl. hinausgebrachten Münzgattungen, und nach Verlauf erst bemerkter Zeitfrist, und sogar auf den Fall, als der Thaler auf seinen innerlichen Werth von 2 fl. kommen wird, um den in dieser Tabelle für beide Fälle bestimmten Werth forthin in Cours bleiben.

Silber-Sorten, welche vom 1. bis letzten Juni in dem bemerkten Werthe im Cours bleiben, und vom 1. Juli gänzlich verruffen sind.	Den Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr. das Stück pro		Vom 1. Juli an werden dies. durch 4 Monate eingelös't um	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Reichs-Thaler.				
Hochfürstlich Anspachische vom Jahre 1752	1	29	1	27 2/4
» Baireutische vom Jahre 1752	1	29	1	27 2/4
» » » 1757	1	26	1	24 2/4
Herzoglich Braunschweigische vom Jahre 1759	1	4 3/4	1	3 1/4
Gulden oder 2/3 Stück.				
Hochfürstlich Anspachische 2/3 Stück vom Jahre 1753	1	2 1/4	1	1 1/4
» » » » 1757	—	57 1/4	—	56 1/4
» Baireutische » » 1758	—	56 1/2	—	55 2/4
» Hilburghausische » » 1758	—	55 1/4	—	54 1/4
» Oettingische » mit dem Gegitter v. J. 1759	—	55 3/4	—	55
Dergleichen 2/3 Stücke oder sogenannte Bretzen-Gulden vom Jahre 1759	—	59 1/2	—	58 2/4
Mehr halbe Gulden oder 30 kr. und 8 gute Groschen-Stücke.				
Hochfürstlich Anspachische 30 kr. Stücke v. J. 1735	—	30	—	29 2/4
» Baaden-Durlachische v. J. 1734 und 1736.	—	28 3/4	—	28 1/4
Königl. Preußische XII. Marien-Groschen v. J. 1758	—	24 1/2	—	24
» » 3 einen Reichsthaler v. J. 1759	—	22	—	21 2/4
» » 8 gute Groschen-Stücke mit den Buchstaben A. B. und F.	—	23	—	22 2/4
Herzoglich Braunschweigische 8 gute Groschen mit dem Roß v. J. 1759	—	28 1/4	—	27 1/4
Dergleichen mit dem Wappen v. J. 1759	—	28 2/4	—	27 3/4
Herzoglich Meklenburgische 8 gute Groschen-Courant mit dem Brustbilde, v. J. 1754.	—	24	—	23 2/4
Königl. Schwedische 8 gute Groschen-Courant v. J. 1760	—	14 1/4	—	13 2/4
» » Pommerische 8 gute Grosch. St. v. J. 1760	—	20 2/4	—	19 2/4
» Preußische auf Sächs. Stampf geprägte 8 gute Groschen v. J. 1753	—	14 2/4	—	13 3/4
Herzogl. Bernburg detto mit dem Brustbilde v. J. 1758.	—	18 1/4	—	17 2/4
Kurfürstlich Baierische alte halbe Gulden oder dermal. 24 kr. v. J. 1692 und 93	—	31 1/3	—	30 2/4
Kopfstücke oder 20 kr. Stücke.				
Kurpfälzische alte Kopfstücke v. J. 1719 bis 1735	—	22 3/4	—	22 1/4
Hochfürstlich Fuldaische 20 kr. v. J. 1726 bis mit 1736	—	21 3/4	—	21 1/4
15 kr. Stücke, 6 Marien-Groschen, oder 6 einen Reichsthaler.				
Königl. Preußische 18 kr. St. mit dem Brustbilde v. J. 1758	—	15	—	14 1/4
Kurfurstlich Bairische 15 kr. Stücke	—	16	—	15 3/4
» 15 kr. Stück, so bereits ehedessen auf 12 kr. herabgesetzt worden v. J. 1691 bis mit 1703	—	15	—	14 3/4
Königl. Preußische VI. Marien-Groschen mit dem Brustbilde v. J. 1758	—	15	—	14 1/4

Silber-Sorten, welche vom 1. bis letzten Juni in dem bemerkten Werthe im Cours bleiben, und vom 1. Juli gänzlich verruffen sind.	Den Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr. das Stück pr.		Vom 1. Juli an werden dies. durch 4 Monate eingelös't um	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Herzoglich Bernburgische VI. einen Reichsthaler mit verzogenem Namen v. J. 1758	—	12 1/4	—	11 2/4
Dergleichen mit dem Brustbild v. J. 1759	—	11 2/4	—	11
Herzoglich Braunschweigische VI. einen Reichsthaler mit dem Roß v. J. 1758	—	14 1/4	—	13 2/4
» Hildburghausische VI. einen Reichsthaler mit dem verzogenen Namen v. J. 1758	—	11 2/4	—	11
» Mecklenburgische VI. einen Reichsthaler mit dem Brustbild v. J. 1754	—	12 2/4	—	11 3/4
» Mecklenburg. mit dem verzog. Namen v. J. 1758	—	12 3/4	—	12 1/4
Hochfürstlich Baireut. VI. einen Reichsthaler v. J. 1759	—	10 1/4	—	9 3/4
Herzogl. Würtemberg. ältere 15 kr. Stücke von 40 Jahren	—	16	—	15 2/4
» » 15 kr. Stücke v. J. 1759	—	12 3/4	—	12 2/4
» » VI. einen Reichsthaler mit dem Brustbilde v. J. 1758	—	13	—	12 3/4
Dergleichen mit dem verzogenen Namen v. J. 1758	—	13	—	12 2/4
Kurfürstlich Triersche VI. einen Reichsthaler mit dem verzogenen Namen v. J. 1758	—	13 2/4	—	13
Hochfürstlich Sachsen-Hildburghausische VI. einen Reichsthaler mit dem Brustbilde v. J. 1758	—	12 3/4	—	12 1/4
» Baireut. VI. einen Reichsthaler mit dem Brustbilde v. J. 1757	—	13 1/4	—	13
» Anspach. VI. einen Rth. mit d. Brustb. v. J. 1757	—	13 2/4	—	13 1/4
Dergleichen mit verzogenem Namen v. J. 1758	—	13 3/4	—	13 1/4
Hochfürstlich Pfalz-Zweibrück VI. einen Reichsthaler mit verzogenem Namen v. J. 1757	—	13 2/4	—	13 1/4
» Fuldaische VI. einen Reichsthaler mit verzogenem Namen v. J. 1758	—	12 3/4	—	12 1/4
» Hessen Hannau-Lichtenberg. VI. einen Reichsthaler mit verzogenem Namen v. J. 1758	—	13	—	12 3/4
Hochgräflich Wiedische VI. einen Reichsthaler mit dem Brustbilde v. J. 1756	—	13 3/4	—	13 2/4
» Wiedrunkel VI. einen Reichsthaler mit verzogenem Namen v. J. 1758	—	13	—	12 3/4
» Montfort. VI. einen Rth. mit d. Brustb. v. J. 1758	—	13 3/4	—	13 2/4
St. Gallen 15 kr. Stücke von verschiedenen Jahreszahlen	—	15 2/4	—	15
Königlich Französische 15 kr. Stücke	—	16 1/4	—	16
Zwölf Kreuzer- oder VI. Albus-Stücke.				
Hochfürstl. Anspach 12 kr. v. J. 1753, 55 und 57	—	11 2/4	—	11 1/4
» Nassau-Weilburg 12 kr. v. J. 1749 und 50	—	11 1/4	—	11
» Baaden-Durlach 12 kr. von 40er Jahren	—	12 2/4	—	12
Hochgräfl. Wiedische 12 kr. v. J. 1754 und 55.	—	11 1/4	—	11
Kurfürstlich Pfälzische 12 kr v. J. 1746	—	13 1/4	—	13
Dergleichen v. J. 1747	—	13	—	12 3/4
Baßler Zwölfer v. J. 1724 bis mit 26	—	12 3/4	—	12 1/4
Kurfürstl. Mainzische Zwölfer v. J. 1693 und 1694	—	14	—	13 3/4

Silber-Sorten, welche vom 1. bis letzten Juni in dem bemerkten Werthe im Cours bleiben, und vom 1. Juli gänzlich verruffen sind.	Den Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr. das Stück pro		Vom 1. Juli an werden dies. durch 4 Monate eingelös't um	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Hochfürstlich Darmstädt. Zwölfer mit der Umschrift nach dem Schluß derer 5 Stände 1705	—	$14\frac{1}{4}$	—	$13\frac{3}{4}$
Hochgräflich Hannausche Zwölfer v. J. 1693 und 94	—	$13\frac{2}{4}$	—	$13\frac{1}{4}$
Hochfürstlich » » » 1741	—	14	—	$13\frac{3}{4}$
Reichsstadt Frankfurt a. M. VI. Albus v. J. 1693.		$13\frac{3}{4}$	—	$13\frac{2}{4}$
Kurfürstlich Bairische ältere 12 kr. Stücke	—	12	—	$11\frac{1}{4}$
» » v. J. 1752	—	11	—	$10\frac{2}{4}$
Hochfürstlich Oetting. Zwölfer mit dem Gegitter v. J. 1759	—	$10\frac{2}{4}$	—	$9\frac{3}{4}$
» Pfalz-Zweibrückische Zwölfer v. J. 1759	—	$10\frac{3}{4}$	—	$10\frac{1}{4}$
Königl. Französischer Zwölfer von unterschiedl. Jahreszahlen	—	$13\frac{2}{4}$	—	$13\frac{1}{4}$
Hochfürstlich Oetting. Zwölfer ohne Gegitter v. J. 1759	—	$10\frac{2}{4}$	—	$10\frac{1}{4}$
Halbe Kopfstücke, IV. Marien-Groschen oder 10 kr. Stücke.				
Königl. Preußische IV. Marien-Groschen mit Adler v. J. 1757	—	$8\frac{3}{4}$	—	$8\frac{2}{4}$
Kurfürstlich Pfälzische halbe Kopfstücke	—	$10\frac{2}{4}$	—	$10\frac{1}{4}$
Hochfürstlich Hessen-Darmstädt. halbe Kopfstücke v. J. 1726	—	$11\frac{1}{4}$	—	11
Dergleichen v. J. 1733	—	11	—	11
Hochfürstlich Fuldaische 10 kr. Stücke v. J. 1727	—	11	—	$10\frac{3}{4}$
Dergleichen v. J. 1724	—	11	—	$10\frac{3}{4}$
Reichsstadt Nürnbergische 10 kr. Stücke, worauf 8 kr. stehet v. J. 1736	—	$11\frac{2}{4}$	—	11
Königlich Französische 10 kr. v. J. 1642 bis mit 1718	—	11	—	$10\frac{3}{4}$
6 kr. Stücke:				
Königlich Preußische XII. einen Reichsthaler oder 2 gute Groschen-Stücke mit dem Brustbilde v. J. 1754	—	$7\frac{3}{4}$	—	$7\frac{1}{4}$
Reichsstadt Augsburgische Siebener v. J. 1758 und 59	—	$6\frac{1}{4}$	—	$5\frac{3}{4}$
Königlich Preußische 6 kr. Stücke v. J. 1757	—	$5\frac{1}{4}$	—	5
Kurfürstlich Bairische Vicariats 6 kr. v. J. 1740 und 45	—	$5\frac{3}{4}$	—	$5\frac{2}{4}$
» » » » von verschied. Jahren	—	6	—	$5\frac{3}{4}$
Hochfürstlich Anspachische 6 kr. Stücke v. J. 1758	—	$5\frac{1}{4}$	—	5
Herzogl. Würtemberg. ältere 6 kr. Stücke von den 40er J.	—	$5\frac{3}{4}$	—	$5\frac{2}{4}$
Dergleichen v. J. 1758	—	5	—	$4\frac{3}{4}$
Hochfürstlich Oettingische 6 kr. v. J. 1759	—	$5\frac{1}{4}$	—	5
Hochgräflich Montfortische 6 kr. v. J. 1759	—	$5\frac{1}{4}$	—	5
Königlich Französische 6 kr. von unterschiedlicher Jahreszahl.	—	$6\frac{3}{4}$	—	$6\frac{2}{4}$
Fünf Kreuzer oder II. Marien-Groschen.				
Königl. Preuß. II. Marien-Groschen mit Adler v. J. 1752	—	5	—	$4\frac{3}{4}$
Herzogl. Braunschweig. II. Marien-Groschen mit dem Löwen und dem Buchstaben C v. J. 1758	—	$4\frac{2}{4}$	—	$4\frac{1}{4}$
+ Hochfürstlich Anspachische 5 kr. v. J. 1760	—	$4\frac{2}{4}$	—	$4\frac{1}{4}$
+ Herzoglich Würtembergsche 5 kr. v. J. 1760	—	$4\frac{2}{4}$	—	$4\frac{1}{4}$
Reichsstadt Nürnberg 5 kr. mit Wappen v. J. 1755	—	$4\frac{2}{4}$	—	$4\frac{1}{4}$
Dergleichen v. J. 1759	—	$4\frac{1}{4}$	—	4
Hochfürstlich Würzburgsche 5 kr. Stücke	—	$5\frac{2}{4}$	—	$5\frac{1}{4}$
Kurtriersche Petermünzen v. J. 1692 bis mit 1715	—	$5\frac{2}{4}$	—	$5\frac{1}{4}$
Hochfürstlich Salzburgsche 5 kr. v. J. 1718 bis mit 1730	—	6	—	$5\frac{3}{4}$

Silber-Sorten, welche vom 1. bis letzten Juni in dem bemerkten Werthe im Cours bleiben, und vom 1. Juli gänzlich verruffen sind.	Den Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr. das Stück pro		Vom 1. Juli an werden dies. durch 4 Monate eingelös't um	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Hochfürstlich Würtemberg. 5 kr. v. J. 1730 bis mit 1736	—	5 2/4	—	5 1/4
Dergleichen v. J. 1693 bis mit 1718	—	5 3/4	—	5 2/4
Hochfürstlich Baaden-Durlach. 5 kr. v. J. 1732 bis mit 1734	—	5 1/4	—	5
Dergleichen v. J. 1732 bis 1736	—	5	—	4 3/4
Hochfürstlich Bamberg. 5 kr. v. J. 1696 bis mit 1700	—	6	—	5 3/4
» Anspach. 5 kr. v. J. 1694 bis mit 1696	—	6	—	5 3/4
Hochgräflich Montfortische 5 kr. v. J. 1714 bis mit 1731	—	5 2/4	—	5 1/4
» Hohenlohische » 1696	—	5 3/4	—	5 1/4
Reichsstadt Nürnberg. 5 kr. v. J. 1622 bis mit 1696	—	5 3/4	—	5 2/4
» Augsburg. » 1693 » 1695	—	5 3/4	—	5 2/4
Batzen oder II. Albus Stücke:				
+ Kurfürstlich Pfälzische Batzen v. J. 1746, 47, 48 u. 49	—	4	—	3
+ Hochfürstlich Salzburg. Batzen von verschiedenen Jahren	—	3 3/4	—	3
+ » Darmstädtische Batzen v. J. 1748	—	4	—	3
» Nassau-Weilburg. Batzen v. J. 1748, 49, 1750 und 51	—	3 3/4	—	3 2/4
Kurfürstlich Mainzische Batzen v. J. 1690 bis 1704	—	4 1/4	—	4
» Pfälzische Batzen v. J. 1703 bis mit 1708	—	4 1/4	—	4
Dergleichen v. J. 1737	—	4 3/4	—	4 2/4
Hochfürstlich Salzburg. 4 kr Stücke v. J. 1692 bis mit 1731	—	4	—	3 3/4
» Darmstädt. » 1693 » 1708	—	4 1/4	—	4
Hochgräflich Hannauische » 1650 » 1693	—	4 1/4	—	4
Reichsstadt Frankfurter » 1693 und 94	—	4 1/4	—	4
Groschen oder 3 kr. Stücke:				
Königlich Preußische 24 einen Reichsthaler mit verzogenem Namen oder 1 gutes Groschen-Stück v. J. 1757	—	2 3/4	—	2 2/4
Hochfürstlich Baireut. gute Groschen mit Adler v. J. 1753	—	3 1/4	—	3
Reichsstadt Augsburg. 3 1/2 kr. v. J. 1758	—	3	—	2 3/4
Kurfürstlich Bairische ältere Groschen von verschied. Jahren	—	2 3/4	—	2 3/4
+ Dergleichen v. J. 1752	—	2 3/4	—	2 2/4
Hochfürstlich Hessische Groschen von verschiedenen Jahreszahlen	—	2 3/4	—	2 2/4
Kurfürstlich Bairische Groschen v. J. 1695 bis mit 1725	—	3	—	3
+ Hochfürstlich Würzburger Schilling v. J. 1746 und 47 / + Dergleichen v. J. 1751 } 28 Stück pr. 1 guten Guld. od. 1 fl. 15 kr. nur für die Würzb. Lande.				
Landmünzen, oder 2 1/2 kr. Stücke, auch Marien-Groschen:				
Königl. Preußische 1. Marien-Groschen mit Adler v. J. 1755	—	2 1/4	—	2
+ Hochfürstlich Anspach. Landmünze v. J. 1760	—	2 1/4	—	2
+ Kurfürstlich Bairische Landmünze von verschied. Jahresz.	—	2 3/4	—	2
+ Dergleichen v. J. 1679 bis 1689	—	2 3/4	—	2 1/4
+ Hochfürstlich Pfalz-Neuburg. Landmünze v. J. 1621 bis mit 1635	—	2 2/4	—	1 3/4
+ Hochfürstl. Salzburg. Landmünze v. J. 1696 bis mit 1717	—	3	—	2 1/4
+ Herzoglich Würtemberg. Landmünze v. J. 1624 bis mit 1694	—	2 3/4	—	2

Silber-Sorten, welche vom 1. bis letzten Juni in dem bemerkten Werthe im Cours bleiben, und vom 1. Juli gänzlich verruffen sind.	Den Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr. das Stück pro		Vom 1. Juli an werden dies. durch 4 Monate eingelös't um	
	fl.	kr.	fl.	kr.
+ Hochfürstlich Anspachische Landmünze, vom Jahre 1683 bis mit 1696	—	$2^{3}/_{4}$	—	$2^{1}/_{4}$
+ Reichsstadt Regensburger Landmünze, vom Jahre 1634 bis mit 1694	—	$2^{3}/_{4}$	—	2
+ » Nürnberger Landmünze, vom Jahre 1622 bis mit 1694	—	$2^{3}/_{4}$	—	$2^{1}/_{4}$
+ » Augsburger Landmünze, vom Jahre 1624 bis mit 1683	—	$2^{3}/_{4}$	—	2
Halbe Batzen oder 2 kr. Stücke:				
Kur-Pfälzische halbe Batzen, vom Jahre 1743 bis mit 1750	—	$1^{3}/_{4}$	—	$1^{3}/_{4}$
Hochfürstlich Salzburgische halbe Batzen, vom Jahre 1754, 1755 und 1756	—	$1^{3}/_{4}$	—	$1^{3}/_{4}$
Dergleichen vom Jahre 1758, 1759 und 1760	—	$1^{1}/_{4}$	—	$1^{1}/_{4}$
Hochfürstlich Darmstädtische halbe Batzen v. J. 1743 u. 1744	—	$1^{3}/_{4}$	—	$1^{3}/_{4}$
» Baaden-Durlacher halbe Batzen von versch. Jahren	—	$1^{3}/_{4}$	—	$1^{3}/_{4}$
Kurfürstlich Mainzische halbe Batzen vom Jahre 1651 bis mit 1704	—	$2^{1}/_{4}$	—	2
Hochfürstlich Darmstädter halbe Batzen vom Jahre 1682 bis mit 1703	—	2	—	2
Hochgräflich Hannauische halbe Batzen vom Jahre 1650 bis mit 1695	—	$2^{1}/_{4}$	—	2
Reichsstadt Frankfurter halbe Batzen vom Jahre 1655 bis mit 1693	—	$2^{1}/_{4}$	—	2
Kurfürstlich Pfälzische halbe Batzen, vom Jahre 1711 bis mit 1715	—	2	—	2
6 gute Pfennige, oder 48 einen Reichsthaler:				
Königlich Preußische 48 einen Reichs-Thaler, mit verzogenem Namen, vom Jahre 1756	—	$1^{3}/_{4}$	—	$1^{2}/_{4}$
» Preußische 48 einen Reichs-Thaler auf sächs. Stampf, vom Jahre 1756 und 1757	—	$1^{3}/_{4}$	—	$1^{2}/_{4}$
Kurfürstlich Brandenburgische 6 gute Pfennige mit Adler von verschiedenen Jahreszahlen	—	$^{3}/_{4}$	—	$^{3}/_{4}$
Herzoglich Braunschweigische 6 gute Pfennige, mit dem Roß, vom Jahre 1756	—	$1^{2}/_{4}$	—	$1^{2}/_{4}$
Dergleichen vom Jahre 1758	—	$1^{2}/_{4}$	—	$1^{2}/_{4}$
Herzoglich Bernburg. 6 gute Pfennige, mit dem Bären, vom Jahre 1758	—	$1^{2}/_{4}$	—	$1^{1}/_{4}$
» Mecklenburg. 48 einen Reichsthaler mit verzogenem Namen, vom Jahre 1757	—	$1^{2}/_{4}$	—	$1^{2}/_{4}$
» Sachsen-Gothaische 6 gute Pfennige, mit Wappen, vom Jahre 1758	—	$1^{2}/_{4}$	—	$1^{2}/_{4}$
» Sachsen-Weimar-Eisenach 6 gute Pfennige, mit verzogenem Namen, vom Jahre 1758	—	$1^{2}/_{4}$	—	$1^{1}/_{4}$
» Sachsen-Meinungen 6 gute Pfennige, mit Wappen, vom Jahre 1755	—	$1^{3}/_{4}$	—	$1^{2}/_{4}$

Silber = Sorten, welche vom 1. bis letzten Juni in dem bemerkten Werthe im Cours bleiben, und vom 1. Juli gänzlich verruffen sind.	Den Conventions=Thaler zu 2 fl. 24 kr. das Stück pro fl.	kr.	Vom 1. Juli an werden dies. durch 4 Monate eingelös't um fl.	kr.
Hochfürstlich Münstersche 48 einen Reichsthaler, mit verzogenem Namen, vom Jahre 1745	—	1 2/4	—	1 2/4
» Baireut. 48 einen Reichsthaler, mit dem Adler, von verschiedenen Jahren	—	1 3/4	—	1 2/4
Reichsstadt Goslar 6 gute Pfennige, von verschiedenen Jahren	—	1 2/4	—	1 2/4
4 gute Pfennige oder 1 gute Kreuzerstücke.				
Königlich Preußische IIII. gute Pfennige mit verzogenen Namen von verschiedenen Jahren	—	1	—	1
Herzoglich Braunschweigische IIII. gute Pfennige, mit Löwen und dem Buchstaben C., vom Jahre 1757	—	1	—	3/4
Reichsstadt Bremische 1 gute Kreuzer, mit Wappen, von verschiedenen Jahren	—	1	—	1
» Goslar IIII. gute Pfennige, mit Adler, von verschiedenen Jahren	—	1	—	3/4
Hochfürstlich Hildesheimische IIII. gute Pfennige, mit Wappen, vom Jahre 1741 bis mit 1757	—	1	—	1
Kreuzer.				
Kurfürstlich Baierische Kreuzer von verschiedenen Jahren	—	3/4	—	3/4
+ dergleichen vom Jahre 1759 und 1760	—	3/4	—	3/4
+ Kurfürstlich Pfalzische Kreuzer von verschiedenen Jahren	—	3/4	—	3/4
+ Hochfürstlich Darmstädtische Kreuzer von versch. Jahren	—	3/4	—	3/4
+ Hochgräflich Montforter Kreuzer von verschieden. Jahren	—	3/4	—	3/4
+ Reichstadt Nürnberger Kreuzer, mit Wappen, vom Jahre 1758	—	3/4	—	3/4
+ Dergleichen vom Jahre 1759	—	3/4	—	2/4
+ Hochfürstlich Hessische 4 Hellerstücke, von verschiedenen Jahreszahlen	—	3/4	—	3/4
» Baireutische Kreuzer vom Jahre 1753	—	2/4	—	2/4
Herzoglich Sachsen = Eisenach 3 gute Pfennige, mit verzogenen Namen von verschiedenen Jahren	—	3/4	—	2/4
+ Hochfürstlich Baaden=Durlach Kreuzer, vom Jahre 1736	—	1	—	3/4
» Constanzer Kreuzer vom Jahre 1715 bis 1717	—	3/4	—	2/4
» Salzburger Kreuzer vom Jahre 1754 et seqq.	—	3/4	—	3/4
+ Reichsstadt Regensburg Kreuzer vom Jahre 1758	—	3/4	—	3/4

Anmerkung. Es ist zwar festgesetzt worden, daß alle die angeführten Geldsorten (von Seite 55 an) auf den 1. Juli völlig verruffen, und außer Cours gesetzt, auch nur noch 4 Monate lang, von dem 1. Juli an gerechnet, bei den herrschaftlichen Kassen und privil. Münzstätten in dem der Einlösung halber bestimmten Preise angenommen werden sollen. Nachdem aber die mit einem + bezeichneten Sorten den Cours so lang, als der Thaler 2 fl. 24 kr. gilt, fortzunehmen haben, werden solche auf der vom 1. Juli festgesetzten Verruffung und Außer=Coursetzung ausgenommen, und so lange als der Thaler 2 fl. 24 kr. gilt, im Cours belassen, wenn der Thaler auf den innerlichen Werth von 2 fl. kommt, um den der Einlösung halber bestimmten Preis angenommen und eingelöst.

Anhang

zum Hauptverzeichnisse der vorstehenden Gold- und Silber-Sorten.

Nachstehende Sorten bleiben in dem für beide Fälle bestimmten Werthe fort im Cours, und werden nicht verruffen.	So lange der Ducaten 5 fl. gilt, coursirt das Stück pro fl.	kr.	Wenn der Ducaten 4 fl. 10kr., gilt das Stück pro fl.	kr.
Gold-Sorten.				
Hochfürstlich Waldeck. Carld'ors (bleiben außer Cours.) .	—	—	—	—
» Salzburger Ducaten von verschiedenen Jahresz.	5	—	4	10
Conventions-Silber-Münzsorten.				
Hochfürstlich Salzburgische Conventions-Thaler von verschiedenen Jahreszahlen	2	24	2	—
» Anspach. Conventions-Thaler vom Jahre 1758 .	2	24	2	—
Reichsstadt Nürnberg Conventions-Thaler von verschiedenen Jahreszahlen bis 1760	2	24	2	—
Kurfürstlich Baierische Conventions-Kopfstücke vom Jahre 1754 et seqq.	—	24	—	20
Halbe dergleichen vom Jahre 1737 sammt vor- und nachgehenden Jahren	—	12	—	10
Hochfürstlich Salzburgische halbe Conventions-Kopfstücke von verschiedenen Jahren	—	12	—	10

Nachstehende Sorten bleiben nur vom 1. Juni bis zu dessen Ende um den nach dem Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr. für den bemerkten Werth im Cours, vom 1. Juli aber sollen selbe gänzlich verruffen seyn.	Nach dem Conventions-Thaler zu 2 fl. 24 kr. das Stück pro fl.	kr.	Vom 1. Juli an werden dies. durch 4 Monate eingelös't um fl.	kr.
Herzoglich Lothringen'sche ehemalige 9 Bätzner v. Jahre 1736	—	$37\frac{3}{4}$	—	$37\frac{1}{4}$
Hochfürstlich Basler Kopfstücke vom Jahre 1716 . . .	—	$19\frac{1}{4}$	—	$18\frac{3}{4}$
Schweizer Unterwaldner Kopfstücke vom Jahre 1742 . .	—	$18\frac{1}{4}$	—	18
Reichsstadt Ulmer Sieben-Kreuzerstücke vom Jahre 1758 .	—	$6\frac{1}{4}$	—	$5\frac{3}{4}$
» halbe Ulmer Sieben-Kreuzerst. vom Jahre 1758	—	3	—	$2\frac{3}{4}$
Hochfürstlich Sachsen-Hildburghausische Kreuzer vom J. 1758	—	$\frac{3}{4}$	—	$\frac{2}{4}$

§. 27.

Tariff,

wie hoch in Folge allerhöchster Resolution vom 28. Mai 1779 die sämmtlichen k. k., dann jene fremden Gold- und Silbermünzen, welche in allen k. k. Erblanden (jedoch anders nicht, als nach dem bei den Goldmünzen angemerkten vollkommenen Gewichte) auszugeben und anzunehmen gestattet und erlaubt sind, in der gefürsteten Grafschaft Tirol sowohl nach der in der Cameral-Patent-, als auch Landes-Current-Valuta zu coursiren hätten.

Schwere der folgenden Goldsorten nach dem ordinären 60 Gran schweren Ducaten-Gewichte.		Goldmünzen.	Cameral-Patent-Valuta.			Fünf Procent. höhere Landes-Current-Valuta.		
Ducat.	Gran.		fl	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
		Kaiserl. königl. Goldsorten.						
—	60	Ein Kremnitzer Ducaten zu	4	18	—	4	31	—
—	60	Ein kaiserl. k. k. Ducaten zu	4	16	—	4	28	2
		Röm. Reichs-Goldmünzen.						
—	60	Der Kurbaierische und fürstlich Salzburgische conventionsmäßig ausgeprägt. Ducaten zu	4	16	—	4	28	2
—	60	Uebrige gesammte, im Reichs-Constitutionsmäßigem Schrot und Korn in dem römischen Reiche oder anderwärts geprägte, wenigstens 23 Kar. 7 Gran fein haltende Ducaten zu	4	14	—	4	26	2
		Königl. französische Goldsorten.						
3	53	Ein alter doppelter Louisd'or zu . . .	14	36	—	15	19	—
1	55	Ein einfacher Louisd'or zu	7	2	—	7	22	—
2	20	Ein Schild-Louisd'or zu	9	4	—	9	31	—
		Königl. spanische Goldmünzen.						
7	44	Eine vierfache Doppie zu	28	25	—	29	50	—
3	52	Eine doppelte Doppie zu	14	12	—	14	55	—
1	56	Eine einfache Doppie zu	7	6	—	7	27	—
		Königl. portugiesische Goldmünzen.						
7	42	Ein fünffacher Moidor zu	28	53	—	30	19	—
3	5	Ein doppelter Moidor zu	11	34	—	12	8	—
1	32	Ein einfacher Moidor zu	5	45	—	6	2	—
8	12	Ein doppelter Teston zu	30	46	—	32	18	—
4	6	Ein einfacher Teston zu	15	23	—	16	9	—
2	3	Ein halber Teston zu	7	41	—	8	4	—

Schwere der folgenden Goldsorten nach dem ordinären 60 Gran schweren Ducaten-Gewichte. Ducat.	Gran.	Goldmünzen.	Cameral-Patent-Valuta. fl.	kr.	dl.	Fünf Procento höhere Landes-Current-Valuta. fl.	kr.	dl.
		Niederländische Goldmünzen.						
3	11	Ein ganzer oder sogenannter doppelter Souvraind'or	12	40	—	13	18	—
1	35½	Ein halber oder sogenannter einfacher Souvraind'or	6	20	—	6	39	—
		Herzoglich mailänd. Goldmünzen.						
3	36	Eine zweifache Doppie	14	12	—	14	54	—
1	48	Eine einfache Doppie	7	6	—	7	27	—
—	60	Ein Zecchin zu	4	18	—	4	31	—
		Großherzoglich toskanische Goldmünzen.						
—	60	Ein Zecchin oder Gigliato zu . . .	4	18	—	4	31	—
		Venetianische Goldmünzen.						
—	60	Ein Venetianischer Zecchin zu	4	18	—	4	31	—
		Holländer Goldmünzen.						
—	60	Ein holländischer Ducaten zu	4	14	—	4	26	2
		Silbermünzen.						
		Kaiserl. königl. Silbermünzen.						
		Ein Thaler zu	2	—	—	2	6	—
		Ein Gulden oder halber Thaler zu	1	—	—	1	3	—
		Ein halber Gulden oder ein Viertel-Thaler zu	—	30	—	—	31	2
		Ein Zwanziger oder ganzes Kopfstück zu	—	20	—	—	21	—
		Ein Zehner oder halbes Kopfstück zu	—	10	—	—	10	2
		Ein Fünfer oder Viertel-Kopfstück zu	—	5	—	—	5	1
		Ein Siebenzehnerstück zu	—	17	—	—	18	—

Nota. Sämmtliche nach dem Conventions-Fuße ausgemünzten ganzen, halben und Viertel-Thaler, dann ganzen, halben und Viertel-Kopfstücke sind obigen kaiserlichen königlichen im Course gleich zu halten.

Silbermünzen.	Cameral-Patent-Valuta.			Fünf Procento höhere Landes-Current-Valuta.		
	fl.	kr	dl.	fl.	kr.	dl.
Königlich französische Silbermünzen.						
Ein neuer und alter französischer sogenannter Agio- oder Federthaler zu	2	16	—	2	22	2
Ein halber Federthaler zu	1	8	—	1	11	1
Königlich spanische Silbermünzen.						
Ein älterer ohne dem königlichen Brustbild ausgemünzter spanischer Thaler, oder sogenannte Matten zu . . .	2	4	—	2	10	—
Ein halber Matten zu	1	2	—	1	5	—
Ein neuer mit dem königlichen Brustbilde ausgemünzter derlei Thaler, oder sogenannte Matten zu	2	3	—	2	9	—
Ein halber Matten zu	1	1	2	1	4	2
Silbermünzen der österreichischen Niederlande.						
Eine niederländische ganze Ducaton zu	2	30	—	2	37	2
Eine halbe Ducaton zu	1	15	—	1	18	3
Eine Viertel-Ducaton zu	—	37	2	—	39	1
Ein k. k. niederländischer sogenannter Kreuz- oder Kronenthaler zu	2	12	—	2	18	2
Ein halber Kronenthaler zu	1	6	—	1	9	1
Herzoglich mailändische Silbermünzen.						
Ein Mailänder ganzer Scudi zu	1	46	—	1	51	—
Ein halber Scudi zu	—	53	—	—	55	2

§. 28.

Specification,

was die folgenden Münzsorten gegen den kaiserlichen Ducaten zu 4 fl., und den kaiserl. Thaler zu 2 fl. nach dem innerlichen Gehalte mehr werth sind.

a. Venetianische.

Ein **Ducati di Banco**	1 fl.	48 kr.
Ein Ducaten Current	1 »	30 »
Eine Krone	2 »	30 »
Ein gewichtiger Ducaten	4 »	— »
Die Pistolle oder **Doppia delle cinque stampe**, als: Spanische, Venetianische, Florentinische und Genuesische, das einfache Stück	7 »	15 »
Die übrigen wälischen Doppien	7 »	— »

b. Mailändische.

Eine mailändische Silber-Krone	2 fl. 30	kr.
Ein Philippus	2 „ 6	„

Die gewichtigen Ducaten und Doppien haben mit den obenangeführten Goldmünzen gleichen Werth.

c. Piemontische.

Ein Scudo bianco, welcher dem französischen Thaler im Gewicht und Halt des feinen Silbers ganz gleich ist	2 fl. —	kr.
Eine Crosazzo oder Genueser Silber-Krone	2 „ 46	„

Die gewichtigen Ducaten und Doppien haben mit den vorigen gleichen Werth.

d. Römische.

Eine römische Silber-Krone	2 fl. 15	kr.
Eine Krone hat 10 Julien oder Pauli, und ist solchergestalt werth	— „ $13\frac{1}{2}$	„

Die Goldsorte wie oben.

e. Londoner Münzen.

Ein Pfund Sterling	8 fl. 36	kr.
Eine ganze Guinee von Gold	8 „ 50	„
Eine Krone von Silber	2 „ 9	„
Ein Schilling	— „ $25\frac{2}{3}$	„

§. 29.

Preiszettel

der Gold-Annahme und Einlösung gegen currente Valuta bei den k. k. Münz-Einlösungsämtern vom Jahre 1801, ddo. 26. December.

Da es schon vor längerer Zeit bestimmt und auch öffentlich bekannt gemacht worden war, daß vom 1. Jänner 1802 an der Einlösungspreis des Silbers wieder auf die vormals bestandenen 23 fl. 26 kr. pr. Mark fein herabzusetzen ist, so wird nunmehr die Verfügung nachgetragen, daß auch das in die Einlösung kommende Pagament- oder Bruchgold von besagtem Zeitpuncte an zu dem vormals bestandenen Preise von 359 fl. 30 kr. pr. Mark fein, ohne irgend einen Abzug angenommen, und nur bei dem Golde im göldischen Silber der gewöhnliche Scheiderlohn angeschlagen, übrigens aber die Zahlung für Silber und Gold ohne Unterschied mit Bancozetteln, Scheidemünzen und Kupfergeld geleistet werden solle; ddo. 26. December 1801.

Nach dem Conventions-Pari.		Nach dem Wechselcours.	
Hamburg, al Marco	4 fl. $26\frac{1}{2}$ kr.	Hamburg, al Marco	5 fl. $34\frac{3}{4}$ kr.
nach Stücken	4 „ $22\frac{1}{2}$ „	nach Stücken	5 „ 30 „
„ „	4 „ $23\frac{3}{4}$ „	Amsterdam al Marco	5 „ $28\frac{3}{4}$ „
Amsterdam, al Marco	4 „ $31\frac{3}{4}$ „	nach Stücken	5 „ $31\frac{1}{4}$ „
nach Stücken	4 „ $33\frac{3}{4}$ „		

Folglich beträgt der Durchschnitt für einen k. k. Ducaten 4 fl. $27\frac{3}{4}$ kr.

Wenn von vorstehenden, nach dem Wechselcours im Durchschnitte ausfallenden 5 fl. 31 kr. 2 Procent abgezogen werden, so kommt der k. k. Ducaten auf 5 fl. 24 kr.

Hiernach aber der Souvraind'or auf	16 „ — „
halbe „	8 „ — „
Venezianer Zecchino	5 „ 28 „
Holländer Ducaten	5 „ 22 „
Endlich käme die feine Mark auf	$440\frac{1}{4}$ fl.
Hiervon sind jedoch abzuziehen die gewöhnlichen Gebühren pr.	$7\frac{2}{4}$ „
Folglich ist der Preis zu bestimmen mit	$432\frac{3}{4}$ fl.

Als Grundsatz angenommen, daß Silber allein als Maßstab aller käuflichen Dinge anzunehmen ist, dagegen das rohe und vermünzte Gold eine Waare bleibe, und der Preis desselben der Handlungs-Concurrenz überlassen werden muß, so handelt es sich gewöhnlich darum, zu bestimmen, ob der Preis des Goldes als Waare, nach dem Pari auswärtiger eben mit Gold handelnder Staaten oder nach dem Cours wie eine andere Waare bestimmt und taxirt werden soll. Ueberhaupt steht das Verhältniß des Silbers zum Golde nach dem Pari im Durchschnitte wie 1 zu $15\frac{1}{6}$, nach dem Wechselcours aber wie 1 zu $18\frac{3}{4}$, d. i. $15\frac{1}{6}$ Mark fein Silber in Conventions-Werth sind gleich 1 Mark Gold, und $18\frac{3}{4}$ Mark Silber taxirt auf den Wechselcours = 1 feine Mark Gold.

Eine gewählte zu hohe Proportion zwischen Gold und Silber kann dem betreffenden Staate, er möge schon die Bilanzen für sich oder wider sich haben, leicht Nachtheil bringen, da im ersten Falle das Ausland trachten würde, alle Zahlungen an denselben mit Gold, welches von ihm höher im Werthe gehalten wird, zu berichten, im entgegengesetzten Falle aber, sobald derselbe Zahlungen in das Ausland zu machen hätte, würde er solche in Silbermünze, an welcher im Umlaufe leicht Mangel entstehen könnte, oder falls diese nicht in genugsamer Menge vorhanden ist, in Goldmünzen mit Verlust gegen seine gewählte zu hohe Proportion bezahlen müssen, da ein fremder Staat derlei Goldmünzen nur nach dem Werthe seines eigenen Münzsystems schätzt und alles fremde Geld größtentheils als Waare betrachtet, die nach ihrem inneren Werthe beurtheilt werden muß.

§. 30.

NAPOLEONE

Per la grazia di Dio e per le Constituzioni, imperatore de' Francesi, Re d'Italia, Protettore della Confederazione del Reno e Mediatore della Confederazione Svizzera.

EUGENIO NAPOLEONE di Francia, Vicerè d'Italia, Principe di Venezia, Arcicancelliere di Stato dell'Impero Francese, a tutti quelli che vedranno le presenti, salute:

Sopra rapporto del Ministro delle Finanze,

NOI, in virtù dell'autorità che Ci è stata delegata dall' Altissimo ed Augustissimo Imperatore e Re NAPOLEONE I, Nostro onoratissimo Padre e grazioso Sovrano, abbiamo decretato ed ordinato quanto segue:

TITOLO PRIMO.

Sistema monetarìo del Régno: ragguaglio della lira italiana col fiorino dell' Impero.

Art. 1. Saranno pubblicati ed eseguiti nel dipartimento dell' Alto Adige,

1.° Il decreto di S. M. del 21 marzo 1806, con cui fu ordinata la fabbricazione della moneta del Regno;

2.° Il decreto di S. M. 12 gennajo 1807, con cui furono fissati l'impronto, contorno e diametro delle nuove monete; ammesse nel Regno al loro valore nominale le monete d' oro e d' argento di Francia fabbricate al titolo e peso della legge 7 germile anno XI; dichiarate le monete non ammissibili per difetto di peso e di forma ne' pagamenti; regolate le spese di raffinazione pel cambio alle zecche delle monete e paste di titolo inferiore al titolo monetario, e sospesa la facoltà di asportare all' estero paste e monete d'oro e d' argento di qualunque titolo.

3.° I titoli I, II e III del decreto di S. M., dato da Milano il 21 dicembre 1807, indicanti il ragguaglio della lira italiana colla lira di Milano e colle altre lire legalmente in corso nei diversi dipartimenti e distretti del Regno, il corso e valore delle monete nel Regno, e la riduzione in moneta italiana delle obligazioni costituite originariamente in lire locali;

4.° Il decreto di S. M. del 17 luglio 1808, con cui viene prescritta la fabbricazione della moneta da dieci centesimi.

2. Il ragguaglio esatto in numeri intieri della lira italiana col fiorino d' Impero legalmente in corso nel dipartimento dell'Alto Adige, è determinato come segue:

Lire italiane 14279 fanno 6750 fiorini d' Impero.

3. Per convertire in lire o frazioni di lira italiana i valori monetarj stabiliti in fiorini d' impero, e viceversa, si prenderanno per base le tavole di ragguaglio num. 1 e 2 annesse al presente decreto.

TITOLO II.

Del corso e dei valori delle monete nel dipartimento dell' Alto Adige.

4. Niuna moneta d' oro, d' argento, erosa e di rame potrà aver corso legale nel dipartimento dell' Alto Adige, salve quelle nominate, e per il valore a ciascheduna di esse attribuito all' annessa tariffa.

5. I decreti reali che si pubblicheranno nel detto dipartimento, in esecuzione dell' art. 1.° del presente, avranno la lor forza dal giorno della pubblicazione, salve peró le riserve e dichiarazioni infraespresse.

1.° Sino a tutto dicembre 1810 sarà ammissibile nei pagamenti senza verun bonifico il Luigi nuovo che coll' aggiunta del mezzo grano del nuovo peso del Regno, ed anche coll' aggiunta del grano antico del marco di Milano trabocchi: il Luigi nuovo che coll' aggiunta di un grano del nuovo peso od anche di due grani del marco di Milano trabocchi, sarà ammesso nei pagamenti, ma chi paga dovrà fare il bonifico di quindici centesimi per pezzo.

2.° Fino alla stessa epoca le monete d' argento estere nominate nella tariffa, le quali coll' aggiunta del grano nuovo od anche di due grani del marco di Milano trabocchino, saranno ammesse nei pagamenti senza verun bonifico: quando dette monete coll' aggiunta di due grani nuovi od anche di quattro grani del marco di Milano trabocchino, saranno pure ammesse nei pagamenti, ma chi paga dovrà fare il bonifico di due centesimi per pezzo.

3.° Rimarrà sospesa, finché venga altrimenti provveduto, la proibizione dell' introduzione, ritenzione e spendizione delle monete d'oro e d' argento estere non comprese nella tariffa annessa al presente Decreto; ben inteso che non avranno corso legale, e ferma nel resto per le monete estere, erose e di rame la proibizione portata dall' art. 5 del Decreto di S. M. 21 dicembre 1807.

6. Conformemente all' articolo 7 del Decreto 21 dicembre 1807, le monete erose e di rame particolari ad alcuno degli antichi dipartimenti e distretti del Regno non avranno corso nel dipartimento dell' Alto Adige, e viceversa le monete erose e di rame particolari al dipartimento dell' Alto Adige, non nominate nella tariffa B annessa al Decreto 21 dicembre 1807, non avranno corso negli altri dipartimenti del Regno.

TITOLO III.

Dell obbligo di usare la valutazione a moneta italiana.

7. Incominciando dal primo gennajo 1811 i valori monetarj ne' conti preventivi, consuntivi, registri ed atti d' ogni natura dei Comuni, Ospedali, Luoghi pii e Stabilimenti pubblici, come altresì nei protocolli, istrumenti ed atti qualsivogliano dei Tribunali, Cancellieri, Notaj, Patrocinatori, Ingegneri, Ragionieri ed altri Ufficiali pubblici non potranno enunciarsi che in lire italiane.

8. Presso tutte le Amministrazioni ed in tutti i luoghi dove si faranno esazioni e pagamenti di danaro per conto regio o per conto dei comuni o Stabilimenti pubblici, si dovranno lasciar esposte in sito comodo le tabelle di ragguaglio della lira italiana col fiorino d' Impero, e viceversa, come pure la tariffa unita al presente Decreto.

9. Occorrendo di esprimere, sia nelle ricevute, sia nei registri ed atti delle Amministrazioni pubbliche, e in quelli dei Tribunali, Cancellieri, Notaj, Patrocinatori ed altri Ufficiali pubblici, come all' articolo 7, valori monetarj originariamente costituiti in fiorini d' Impero, si dovrà, dopo la primitiva valutazione, esprimere la riduzione in lire italiane, a termini e per l' effetto contemplato dall' articolo IX del Decreto 21 dicembre 1807.

10. Le mete ed i calmieri saranno regolati in lire italiane.

11. Negli atti pubblici e nelle mete e calmieri sarà permesso fino a tutto dicembre 1810 di aggiungere la valutazione corrispondente in fiorini e carantani.

12. I Notaj ed altri pubblici Ufficiali che contravvenissero agli articoli 7 e 9, saranno puniti colla multa di lire duecento per ogni contravvenzione.

13. Nei libri dei negozianti, nelle scritture private e nei contratti verbali sarà tollerato sino a tutto giugno 1811 l' uso di valutare ed esprimere i valori monetarj in fiorini e carantanj, ma ciò non dispenserà dal doversene fare pel pagamento la conversione in lire italiane, a termini degli articoli 9 e 10 del sudetto Decreto 21 dicembre 1807: passato il mese di giugno 1811, i negozianti e contraenti che avranno fatto uso nei detti libri, scritture e contratti della valutazione a fiorini e carantani, saranno puniti colla multa di lire cento.

14. Gli atti e contratti d' ogni natura, nei quali i valori monetarj venissero espressi altrimenti da quello che si è disposto negli articoli precedenti, non saranno nulli; ma soltanto sottoposti alle multe ne' rispettivi casi di sopra indicati.

15. Tutti quelli che hanno botteghe, osterie, caffè e negozj aperti alla pubblica concorrenza, dovranno dal primo di ottobre prossimo venturo in appresso tenervi affisse in sito ove riescano comodamente leggibili agli accorrenti le due tavole di ragguaglio e la tariffa annessa al presente decreto, sotto pena di lire venti per ogni contravvenzione.

16. Qualunque frode usata nel calcolo del ragguaglio fra la lira italiana ed il fiorino, e viceversa, sarà punita colle stesse pene inflitte dalle leggi alle truffe ed agli scrocchj.

17. Per le contravvenzioni agli articoli 5, 6 e 7 del Reale decreto 21 dicembre 1807 si procederà a norma del decreto 25 agosto 1809 sulle contravvenzioni alle leggi di fiananza.

18. Per gli articoli 7, 9, 13, 15 e 16 del presente Decreto provvederanno il Giudice di pace e il Tribunale correzionale secondo le rispettive competenze; e le multe, nei casi preveduti in quest' articolo, spetteranno per due terzi al Tesoro che ne corrisponderà la metà al denunziante se esiste, e l' altro terzo sarà dato alla Congregazione di carità, e in mancanza di essa al principale stabilimento di beneficenza nel luogo dove seguirà l' invenzione.

19. I Ministri sono incaricati, ciascuno in ciò che lo riguarda, dell' esecuzione del presente decreto che sarà pubblicato nel dipartimento dell' Alto Adige ed inserito nel Bollettino delle Leggi.

Dato dal Palazzo Reale di Milano il giorno 14 agosto 1810.

EUGENIO NAPOLEONE.

Pel Vicerè,
Il Consigliere Segretario di Stato,

Tariffa

delle Monete che avranno corso legale nel Dipartimento dell' Alto Adige.

	ORO.	Titolo.		Peso.		Valore in Fior. dell' Impero.			Valore in Lire Ital.	
						Fiorini.	Carantani.	Centesimi di Carantano.	Lire.	Centesimi della Lira Ital.
Italiane	Pezzo da quaranta lire . .	—	900	12	903	—	—	—	40	—
	Pezzo da venti lire . . .			6	452	—	—	—	20	—
Francesi	Pezzo da quaranta lire . .			12	903	—	—	—	40	—
	Pezzo da venti lire . . .			6	452	—	—	—	20	—
Milano	Doppia	—	910	6	307	9	20	74	19	77
	Zecchino	—	993	3	491	5	38	66	11	94
Venezia	Zecchino e suoi spezzati in proporzione	1	—	3	491	5	41	21	12	3
Bologna	Doppia e sua metà	—	910	5	457	8	5	2	17	10
	Zecchino e sua metà . .	—	996	3	417	5	32	42	11	72
Francia	Luigi nuovo	—	899	7	650	11	9	95	23	62
Parma	Doppia nuova	—	875	7	140	10	7	26	21	41
Genova	Doppia da lir. 96, sua metà e quarto in proporzione	—	910	25	194	37	13	33	78	74
Savoja	Doppia nuova del 1787 in avanti e sua metà . . .	—	906	9	129	13	25	52	28	40
Firenze	Zecchino	—	998	3	468	5	36	96	11	88
Roma	Doppia e sua metà in proporzione	—	910	5	457	8	3	60	17	5
	Zecchino e sua metà in proporzione	—	996	3	417	5	31	29	11	68
Germania	Ongaro Imperiale, di Baviera e di Salisburgo . .	—	986	3	468	5	32	99	11	74
	Ongaro Kremnitz	—	990	3	468	5	34	41	11	79
	Ongaro de' Principi . . .	—	979	3	468	5	30	44	11	65
Fiandra	Sovrano e sua metà . . .	—	918	11	67	16	29	59	34	89
Prussia	Federico	—	899	6	650	9	42	30	20	53

	ARGENTO.	Titolo.		Peso.		Valore in Fior. dell' Impero. Fiorini	Carantani.	Centesimi di Carantano.	Valore in Lire Ital. Lire.	Centesimi della Lira Ital.
Italiane	Pezzo da cinque lire . .			25	—	—	—	—	5	—
	Detto da due lire			10	—	—	—	—	2	—
	Lira	—	900	5	—	—	—	—	1	—
	Tre quarti di lira			3	750	—	—	—	—	75
	Mezza lira			2	500	—	—	—	—	50
	Un quarto di lira			1	250	—	—	—	—	25
Francesi	Cinque franchi			25	—	—	—	—	5	—
	Due franchi			10	—	—	—	—	2	—
	Franco	—	900	5	—	—	—	—	1	—
	Tre quarti di franco . .			3	750	—	—	—	—	75
	Mezzo franco			2	500	—	—	—	—	50
	Un quarto di franco . . .			1	250	—	—	—	—	25
Milano	Scudo e sua metà	—	896	23	133	2	10	47	4	60
	Lira vecchia e sua metà .	—	917	3	748	—	21	70	—	76½
	Lira nuova del 1778, sua metà e quarto in proporzione	—	—	—	—	—	21	70	—	76½
	Pezzo da soldi trenta . .	—	—	—	—	—	31	76	1	12
Bologna	Scudo della Madonna e sua metà	—	833	29	19	2	32	31	5	37
	Scudo da Paoli dieci e sua metà	—	906	26	418	2	30	61	5	31
	Testone	—	913	7	905	—	45	38	1	60
Modena	Scudo di Francesco III. .	—	861	28	968	2	37	14	5	54
	Scudo di Ercole III 1782 e suoi spezzati in propor.	—	910	27	693	2	38	84	5	60
Venezia	Ducatone o sia Scudo della Croce e suoi spezzati in proporzione	—	948	31	620	3	8	90	6	66
	Giustina, e suoi spezzati in proporzione	—	948	27	846	2	46	21	5	86
	Ducato, meta e quarto in proporzione	—	819	22	624	1	56	85	4	12
Francia	Scudo di lire sei tornesi .	—	906	29	478	2	45	65	5	84
Savoja	Scudo nuovo	—	906	35	139	3	17	41	6	96
Genova	Scudo nuovo	—	889	33	354	3	3	79	6	48
Parma	Ducato	—	896	25	602	2	22	39	5	2
Firenze	Francescone	—	913	27	234	2	34	58	5	45
Roma	Scudo da paoli dieci e sua metà	—	906	26	418	2	28	63	5	24
Germania	Tallero dell' Impero . .	—	833	28	50	2	24	37	5	9
Fiandra	Scudo delle Corone o Crocione	—	872	29	529	2	39	41	5	62
Spagna	Pezza nuova	—	896	26	928	2	30	5	5	29
Baviera	Crocione	—	872	29	475	2	39	26	5	62

		Valore al corso del paese. Fiorini.	Carantani.	Metà di Carantano.	Valore in Lire Italiane. Lire.	Centesimi della Lira Ital.
	MONETE EROSE.					
Italiane	Pezzo da dieci Centesimi	—	—	—	—	10
Locali	Da Carantani 24	—	24	—	—	85
	Da Car. 18	—	18	—	—	63½
	Da Car. 12	—	12	—	—	42
	Da Car. 9	—	8	½	—	30
	Da Car. 6 } Bavari	—	5	½	—	19
	Da Car. 3 } Bavari	—	2	½	—	9
	Da Car. 1 } Bavari	—	—	½	—	2
	MONETE DI RAME.					
Italiane	Pezzo da cinque centesimi	—	—	—	—	5
	Da tre centesimi	—	—	—	—	3
	Da un centesimo	—	—	—	—	1
Locali	Da Carantani 1 Bavaro	—	—	½	—	2

AVVERTENZA.

I dupplicati e moltiplicati delle Monete comprese nella presente Tariffa avranno corso in proporzione della medesima, se saranno del peso corrispondente, restando pel contrario esclusi gli spezzati non nominati. I soli mezzi Crocioni, mezzi Francesconi e mezzi Talleri di convenzione continueranno ad aver corso nel Dipartimento dell Alto Adige sino al primo di gennajo 1811.

TAVOLA I.

di ragguaglio fra il valore del Fiorino dell' Impero e quello della Lira Italiana prescritta del Decreto di S. M. del 21 marzo 1806 espresso in Lire, Centesimi e Millesimi.

Fiorini dell' Impero			ridotti in Lire Italiane.			Fiorini dell' Impero			ridotti in Lire Italiane.		
Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi di Carant.	Lire Italiane.	Centesimi.	Millesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi di Carant.	Lire Italiane.	Centesimi.	Millesimi.
—	—	10	—	—	4	—	28	—	—	98	7
—	—	20	—	—	7	—	29	—	1	2	2
—	—	30	—	1	1	—	30	—	1	5	8
—	—	40	—	1	4	—	31	—	1	9	3
—	—	50	—	1	8	—	32	—	1	12	8
—	—	60	—	2	1	—	33	—	1	16	3
—	—	70	—	2	5	—	34	—	1	19	9
—	—	80	—	2	8	—	35	—	1	23	4
—	—	90	—	3	2	—	36	—	1	26	9
—	1	—	—	3	5	—	37	—	1	30	5
—	2	—	—	7	1	—	88	—	1	34	—
—	3	—	—	10	6	—	39	—	1	37	5
—	4	—	—	14	1	—	40	—	1	41	—
—	5	—	—	17	6	—	41	—	1	44	6
—	6	—	—	21	2	—	42	—	1	48	1
—	7	—	—	24	7	—	43	—	1	51	6
—	8	—	—	28	2	—	44	—	1	55	1
—	9	—	—	31	7	—	45	—	1	58	7
—	10	—	—	35	3	—	46	—	1	62	2
—	11	—	—	38	8	—	47	—	1	65	7
—	12	—	—	42	3	—	48	—	1	69	2
—	13	—	—	45	8	—	49	—	1	72	8
—	14	—	—	49	4	—	50	—	1	76	3
—	15	—	—	52	9	—	51	—	1	79	8
—	16	—	—	56	4	—	52	—	1	83	3
—	17	—	—	59	9	—	53	—	1	86	9
—	18	—	—	63	5	—	54	—	1	90	4
—	19	—	—	67	—	—	55	—	1	93	9
—	20	—	—	70	5	—	56	—	1	97	4
—	21	—	—	74	—	—	57	—	2	1	—
—	22	—	—	77	6	—	58	—	2	4	5
—	23	—	—	81	1	—	59	—	2	8	—
—	24	—	—	84	6	1	—	—	2	11	5
—	25	—	—	88	1	2	—	—	4	23	1
—	26	—	—	91	7	3	—	—	6	34	6
—	27	—	—	95	2	4	—	—	8	46	2

Fiorini dell' Impero			ridotti in Lire Italiane.			Fiorini dell' Impero			ridotti in Lire Italiane.		
Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi di Carant.	Lire Italiane.	Centesimi.	Millesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi di Carant.	Lire Italiane.	Centesimi.	Millesimi.
5	—	—	10	57	7	49	—	—	103	65	5
6	—	—	12	69	2	50	—	—	105	77	—
7	—	—	14	80	8	51	—	—	107	88	6
8	—	—	16	92	3	52	—	—	110	—	1
9	—	—	19	3	9	53	—	—	112	11	7
10	—	—	21	15	4	54	—	—	114	23	2
11	—	—	23	26	9	55	—	—	116	34	7
12	—	—	25	38	5	56	—	—	118	46	3
13	—	—	27	50	—	57	—	—	120	57	8
14	—	—	29	61	6	58	—	—	122	69	4
15	—	—	31	73	1	59	—	—	124	80	9
16	—	—	33	84	7	60	—	—	126	92	4
17	—	—	35	96	2	61	—	—	129	4	—
18	—	—	38	7	7	62	—	—	131	15	5
19	—	—	40	19	3	63	—	—	133	27	1
20	—	—	42	30	8	64	—	—	135	38	6
21	—	—	44	42	4	65	—	—	137	50	1
22	—	—	46	53	9	66	—	—	139	61	7
23	—	—	48	65	4	67	—	—	141	73	2
24	—	—	50	77	—	68	—	—	143	84	8
25	—	—	52	88	5	69	—	—	145	96	3
26	—	—	55	—	1	70	—	—	148	7	9
27	—	—	57	11	6	71	—	—	150	19	4
28	—	—	59	23	1	72	—	—	152	30	9
29	—	—	61	34	7	73	—	—	154	42	5
30	—	—	63	46	2	74	—	—	156	54	—
31	—	—	65	57	8	75	—	—	158	65	6
32	—	—	67	69	3	76	—	—	160	77	1
33	—	—	69	80	8	77	—	—	162	88	6
34	—	—	71	92	4	78	—	—	165	—	2
35	—	—	74	3	9	79	—	—	167	11	7
36	—	—	76	15	5	80	—	—	169	23	3
37	—	—	78	27	—	81	—	—	171	34	8
38	—	—	80	38	5	82	—	—	173	46	3
39	—	—	82	50	1	83	—	—	175	57	9
40	—	—	84	61	6	84	—	—	177	69	4
41	—	—	86	73	2	85	—	—	179	81	—
42	—	—	88	84	7	86	—	—	181	92	5
43	—	—	90	96	3	87	—	—	184	4	—
44	—	—	93	7	8	88	—	—	186	15	6
45	—	—	95	19	3	89	—	—	188	27	1
46	—	—	97	30	9	90	—	—	190	38	7
47	—	—	99	42	4	91	—	—	192	50	2
48	—	—	101	54	—	92	—	—	194	61	7

Fiorini dell' Impero			ridotti in Lire Italiane.			Fiorini dell' Impero			ridotti in Lire Italiane.		
Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi di Carant.	Lire Italiane.	Centesimi.	Millesimi	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi di Carant.	Lire Italiane.	Centesimi.	Millesimi.
93	—	—	196	73	3	30000	—	—	63462	22	2
94	—	—	198	84	8	40000	—	—	84616	29	6
95	—	—	200	96	4	50000	—	—	105770	37	—
96	—	—	203	7	9	60000	—	—	126924	44	4
97	—	—	205	19	5	70000	—	—	148078	51	9
98	—	—	207	31	—	80000	—	—	169232	59	3
99	—	—	209	42	5	90000	—	—	190386	66	7
100	—	—	211	54	1	100000	—	—	211540	74	1
200	—	—	423	8	1	200000	—	—	423081	48	1
300	—	—	634	62	2	300000	—	—	634622	22	2
400	—	—	846	16	3	400000	—	—	846162	96	3
500	—	—	1057	70	4	500000	—	—	1057703	70	4
600	—	—	1269	24	4	600000	—	—	1269244	44	4
700	—	—	1480	78	5	700000	—	—	1480785	18	5
800	—	—	1692	32	6	800000	—	—	1692325	92	6
900	—	—	1903	86	7	900000	—	—	1903866	66	7
1000	—	—	2115	40	7	1000000	—	—	2115407	40	7
2000	—	—	4230	81	5	2000000	—	—	4230814	81	5
3000	—	—	6346	22	2	3000000	—	—	6346222	22	2
4000	—	—	8461	63	—	4000000	—	—	8461629	63	—
5000	—	—	10577	3	7	5000000	—	—	10577037	3	7
6000	—	—	12692	44	4	6000000	—	—	12692444	44	4
7000	—	—	14807	85	2	7000000	—	—	14807851	85	2
8000	—	—	16923	25	9	8000000	—	—	16923259	25	9
9000	—	—	19038	66	7	9000000	—	—	19038666	66	6
10000	—	—	21154	7	4	10000000	—	—	21154074	7	4
20000	—	—	42308	14	8						

TAVOLA II.

di ragguaglio fra il valore della Lira Italiana prescritta dal Decreto di S. M. del 21 marzo 1806, e quello del Fiorino dell' Impero espresso in Fiorini, Carantani, e Centesimi di Carantano.

Lire Italiane		ridotte in Fiorini dell' Impero.			Lire Italiane		ridotte in Fiorini dell' Impero.		
Lire Italiane.	Centesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi.	Lire Italiane.	Centesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi.
—	1	—	—	28	—	37	—	10	49
—	2	—	—	57	—	38	—	10	78
—	3	—	—	85	—	39	—	11	6
—	4	—	1	13	—	40	—	11	35
—	5	—	1	42	—	41	—	11	63
—	6	—	1	70	—	42	—	11	91
—	7	—	1	99	—	43	—	12	20
—	8	—	2	27	—	44	—	12	48
—	9	—	2	55	—	45	—	12	76
—	10	—	2	84	—	46	—	13	5
—	11	—	3	12	—	47	—	13	33
—	12	—	3	40	—	48	—	13	61
—	13	—	3	69	—	49	—	13	90
—	14	—	3	97	—	50	—	14	18
—	15	—	4	25	—	51	—	14	47
—	16	—	4	54	—	52	—	14	75
—	17	—	4	82	—	53	—	15	3
—	18	—	5	11	—	54	—	15	32
—	19	—	5	39	—	55	—	15	60
—	20	—	5	67	—	56	—	15	88
—	21	—	5	96	—	57	—	16	17
—	22	—	6	24	—	58	—	16	45
—	23	—	6	52	—	59	—	16	73
—	24	—	6	81	—	60	—	17	2
—	25	—	7	9	—	61	—	17	30
—	26	—	7	37	—	62	—	17	59
—	27	—	7	66	—	63	—	17	87
—	28	—	7	94	—	64	—	18	15
—	29	—	8	23	—	65	—	18	44
—	30	—	8	51	—	66	—	18	72
—	31	—	8	79	—	67	—	19	—
—	32	—	9	8	—	68	—	19	29
—	33	—	9	36	—	69	—	19	57
—	34	—	9	64	—	70	—	19	85
—	35	—	9	93	—	71	—	20	14
—	36	—	10	21	—	72	—	20	42

Lire Italiane		ridotte in Fiorini dell' Impero.			Lire Italiane		ridotte in Fiorini dell' Impero.		
Lire Italiane.	Centesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi.	Lire Italiane.	Centesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi.
—	73	—	20	71	18	—	8	30	54
—	74	—	20	99	19	—	8	58	90
—	75	—	21	27	20	—	9	27	27
—	76	—	21	56	21	—	9	55	63
—	77	—	21	84	22	—	10	24	—
—	78	—	22	12	23	—	10	52	36
—	79	—	22	41	24	—	11	20	72
—	80	—	22	69	25	—	11	49	8
—	81	—	22	97	26	—	12	17	45
—	82	—	23	26	27	—	12	45	81
—	83	—	23	54	28	—	13	14	17
—	84	—	23	83	29	—	13	42	54
—	85	—	24	11	30	—	14	10	90
—	86	—	24	39	31	—	14	39	26
—	87	—	24	68	32	—	15	7	63
—	88	—	24	96	33	—	15	35	99
—	89	—	25	24	34	—	16	4	35
—	90	—	25	53	35	—	16	32	72
—	91	—	25	81	36	—	17	1	8
—	92	—	26	9	37	—	17	29	44
—	93	—	26	38	38	—	17	57	81
—	94	—	26	66	39	—	18	26	17
—	95	—	26	95	40	—	18	54	53
—	96	—	27	23	41	—	19	22	90
—	97	—	27	51	42	—	19	51	26
—	98	—	27	80	43	—	20	19	62
—	99	—	28	8	44	—	20	47	99
1	—	—	28	36	45	—	21	16	35
2	—	—	56	73	46	—	21	44	71
3	—	1	25	9	47	—	22	13	8
4	—	1	53	45	48	—	22	41	44
5	—	2	21	82	49	—	23	9	80
6	—	2	50	18	50	—	23	38	17
7	—	3	18	54	51	—	24	6	53
8	—	3	46	91	52	—	24	34	89
9	—	4	15	27	53	—	25	3	26
10	—	4	43	63	54	—	25	31	62
11	—	5	12	—	55	—	25	59	98
12	—	5	40	36	56	—	26	28	35
13	—	6	8	72	57	—	26	56	71
14	—	6	37	9	58	—	27	25	7
15	—	7	5	45	59	—	27	53	44
16	—	7	33	81	60	—	28	21	80
17	—	8	2	18	61	—	28	50	16

Lire Italiane		ridotte in Fiorini dell'Impero.			Lire Italiane		ridotte in Fiorini dell'Impero.		
Lire Italiane.	Centesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi.	Lire Italiane.	Centesimi.	Fiorini dell' Impero.	Carantani.	Centesimi.
62	—	29	18	53	500	—	236	21	67
63	—	29	46	89	600	—	283	38	—
64	—	30	15	25	700	—	330	54	33
65	—	30	43	62	800	—	378	10	66
66	—	31	11	98	900	—	425	27	—
67	—	31	40	34	1000	—	472	43	33
68	—	32	8	71	2000	—	945	26	66
69	—	32	37	7	3000	—	1418	10	—
70	—	33	5	43	4000	—	1890	53	32
71	—	33	33	80	5000	—	2363	36	65
72	—	34	2	16	6000	—	2836	19	98
73	—	34	30	52	7000	—	3309	3	32
74	—	34	58	89	8000	—	3781	46	65
75	—	35	27	25	9000	—	4254	29	98
76	—	35	55	61	10000	—	4727	13	31
77	—	36	23	98	20000	—	9454	26	62
78	—	36	52	34	30000	—	14181	39	92
79	—	37	20	70	40000	—	18908	53	23
80	—	37	49	7	50000	—	23636	6	54
81	—	38	17	43	60000	—	28363	19	85
82	—	38	45	80	70000	—	33090	33	15
83	—	39	14	16	80000	—	37817	46	46
84	—	39	42	52	90000	—	42544	59	77
85	—	40	10	88	100000	—	47272	13	8
86	—	40	39	25	200000	—	94544	26	15
87	—	41	7	61	300000	—	141816	39	23
88	—	41	35	97	400000	—	189088	52	31
89	—	42	4	34	500000	—	236361	5	38
90	—	42	32	70	600000	—	283633	18	46
91	—	43	1	6	700000	—	330905	31	54
92	—	43	29	43	800000	—	378177	44	61
93	—	43	57	79	900000	—	425449	57	69
94	—	44	26	15	1000000	—	472722	10	77
95	—	44	54	52	2000000	—	945144	21	53
96	—	45	22	88	3000000	—	1418166	32	30
97	—	45	51	24	4000000	—	1890888	43	6
98	—	46	19	61	5000000	—	2363610	53	83
99	—	46	47	97	6000000	—	2836333	4	59
100	—	47	16	33	7000000	—	3309055	15	36
200	—	94	32	67	8000000	—	3781777	26	12
300	—	141	49	—	9000000	—	4254499	36	89
400	—	189	5	33	10000000	—	4727221	47	65

§. 31.

Regno d'Italia.

Direzione Generale delle Monete.

A.

TARIFFA.

delle monete circolanti in tutto il Regno dipendentemente dal Decreto 21 dicembre 1807 e dalle variazioni portate dai successivi Decreti.

ORO.		Titolo.		Peso.		Valore.	
						Lire.	Cent.
Italiane	Pezzo da quaranta lire . . .	—	900	12	903	40	—
	Pezzo da venti lire	—	900	6	452	20	—
Francesi	Pezzo da quaranta franchi .	—	900	12	903	40	—
	Pezzo da venti franchi . . .	—	900	6	452	20	—
Milano	Doppia	—	910	6	307	19	77
	Zecchino	—	993	3	491	11	94
Venezia	Zecchino e suoi spezzati in proporzione	1	—	3	491	12	3
Bologna	Doppia e sua metà	—	910	5	457	17	10
	Zecchino e sua metà	—	996	3	417	11	72
Francia	Luigi doppio [1])	—	899	15	300	47	20
	Luigi semplice [1])	—	899	7	650	23	55
Parma	Doppia nuova	—	875	7	140	21	41
Genova	Doppia da lire 96, sua metà e quarto in proporzione . .	—	910	25	194	78	74
Savoja	Doppia nuova del 1787 in avanti e sua metà	—	906	9	129	28	40
Firenze	Zecchino	—	998	3	468	11	88
Roma	Doppia e sua metà in proporzione [2])	—	910	5	457	17	5
	Zecchino e sua metà in proporzione [2])	—	996	3	417	11	68
Germania	Ongaro Imperiale di Baviera e Salisburgo	—	986	3	468	11	74
	Ongaro Kremnitz	—	990	3	468	11	79
	Ongaro de' Principi	—	979	3	468	11	65
Fiandra	Sovrano e sua metà	—	918	11	67	34	89
Prussia	Federico [3])	—	899	6	650	20	53

ARGENTO.			Titolo.	Peso.		Valore. Lire.	Cent.
Italiane	Pezzo da cinque lire	—	900	25	—	5	—
	Detto da due lire			10	—	2	—
	Lira			5	—	1	—
	Tre quarti di lira			3	75	—	75
	Mezza lira			2	5	—	50
	Un quarto di lira			1	25	—	25
Francesi	Cinque franchi	—	900	25	—	5	—
	Due franchi			10	—	2	—
	Franco			5	—	1	—
	Tre quarti di franco			3	75	—	75
	Mezzo franco			2	5	—	50
	Un quarto di franco			1	25	—	25
Milano	Scudo e sua metà [4]	—	896	23	133	4	60
	Lira vecchia e sua metà	—	917	3	748	—	76½
	Lira nuova del 1778 e sua metà	—	—	—	—	—	76½
Bologna	Scudo dellaMadonna e sua metà	—	833	29	19	5	37
	Scudo da Paoli dieci e sua metà	—	906	26	418	5	31
	Testone	—	913	7	905	1	60
Modena	Scudo di Francesco III	—	861	28	968	5	54
	Scudo di Ercole III 1782 e suoi spezzati in proporzione	—	910	27	693	5	60
Venezia	Ducatone, ossia scudo della Croce e suoi spezzati in proporzione	—	948	31	620	6	66
	Giustina e suoi spezzati in proporzione	—	948	27	846	5	86
Francia	Scudo da lire sei Tornesi [1]	—	906	29	478	5	80
	Mezzo detto [1]	—	906	14	739	2	75
Savoja	Scudo nuovo	—	906	35	139	6	96
Genova	Scudo nuovo	—	889	33	354	6	48
Parma	Ducato	—	896	25	602	5	2
Firenze	Francescone	—	913	27	234	5	45
Roma	Scudo da Paoli dieci e sua metà [2]	—	906	26	418	5	24
Germania	Tallero di convenzione	—	833	28	50	5	9
Fiandra	Scudo delle Corone o Crocione	—	872	29	529	5	62
Baviera	Crocione [3]	—	872	29	475	5	62
Spagna	Pezza nuova	—	896	26	928	5	29

	Monete di Biglione e di Rame circolanti in tutto il Regno.	Valore.	
		Lire.	Cent.
Italiane	Pezzo da dieci centesimi = Biglione . . 5)	—	10
	Pezzo da cinque centesimi } Rame {	—	5
	Detto da tre centesimi . . } Rame {	—	3
	Da un centesimo . . . . . . } Rame {	—	1
Milano	Mezzo soldo } Rame {	—	2
	Quattrino . . } Rame {	—	1

AVVERTENZA.

I duplicati e moltiplicati delle monete comprese nella presente Tariffa avranno corso in proporzione delle medesime se saranno del peso corrispondente, restando al contrario esclusi gli spezzati non nominati.

Ogni volta che occorresse di conoscere il valore in lire locali delle monete menzionate nelle presenti Tariffe, si riterrà che detto valore è quello stesso attribuito a ciascuna di dette monete nelle Tariffe A e B annesse al Decreto 21 dicembre 1807: pei dipartimenti del Metauro, Musone e Tronto nella Tariffa annessa al Decreto 29 novembre 1808; e per l' Alto Adige in quella annessa al Decreto 14. agosto 1810.

Rispetto al Luigi doppio e semplice, ed allo Scudo di lire sei tornesi e sua metà stati ridotti col Decreto del 2 marzo 1811, il loro valore in monete locali deve desumersi dalle tavole di ragguaglio annesse ai suddetti Decreti. Quest' avvertenza è comune ai pezzi da carantani 8½ e carantani 7 particolari al Passariano, stati ridotti col Decreto 29 novembre 1810.

Milano, il 21 novembre 1812.

---

1) Decreto 2 marzo 1811.

2) La mezza doppia, il mezzo zecchino ed il mezzo scudo da paoli 10 di Roma furono ammessi coi Decreti 29 novembre 1808 e 14 agosto 1810.

3) Il Federico d' oro ed il Crocione di Baviera furono ammessi col detto Decreto 14 agosto 1810.

4) Lo scudo di Milano e sua metà in conseguenza dell' art. 7 dell' altro Decreto 2 marzo 1810 non sono ricevuti nelle pubbliche casse se non al peso portato dalla Tariffa.

5) Creato col Decreto del 17 luglio 1808.

B.

TARIFFA

delle monete che continuano ad aver corso legale nei dipartimenti e distretti rispettivi dipendentemente dal Decreto 21 dicembre 1807 e dalle variazioni portate dai successivi Decreti.

		Valore	
		Lire.	Cent.
Piemontesi pel dipartimento dell' Agogna.	Soldi venti	—	32
Mantovane pel dipartimento del Mincio.	Lira di Carlo Sesto . . .	—	18
	Pezzo da soldi 60 di Maria Theresa	—	40½
	Detto da soldi 40 di Maria Theresa	—	26½
	Lira di Leopoldo Secondo	—	24
Estensi pei dipartimenti del Panaro e del Crostolo.	Scudo dell' Acquila . .	1	41
	Ducato	2	79
	Quarantana . . .	—	64½
	Lira di Modena	—	50½
	Lira di Reggio	—	18
	Rame: Soldo vecch di Mod.	—	1
	Rame: Detto nuovo . .	—	1
Ex-Pontificie e Bolognesi pei dipartimenti del Reno, Rubicone e Basso Po.	Papetto	1	6½
	Cavallotto	—	60
	Paolo, metà e quarto in prop.	—	53
	Pezzo da due Carlini . .	—	58
	Detto da un Carlino . .	—	29
	Murajuola da bajocchi otto	—	38½
	Rame = Bajocco da due	—	6½
Venete pei dipartimenti veneti di antica e nuova aggregazione, e pei distretti di Crema e Rovigo	Lirazza o petizza . . .	—	59½
	Pezzo da soldi quindici .	—	29
Austro-venete per tutt' i dipartimenti veneti di nuova aggregazione.	Da lire due, Provinciali . .	—	50
	Da lire una, Provinciali . .	—	25
	Da Soldi 30, Nuovo conio . .	—	66
	Da lire una, Nuovo conio . .	—	44
	Da Soldi 10, Nuovo conio .	—	21½
	Rame=Pezzo da due soldi o March.	—	1
Austriache pel dipartimento del Passariano.	Pezzo da carantani 8½ . . . [1]	—	25
	Pezzo da carantani 7 . . . [1]	—	20
[2] Romane pei dipartimenti del Metauro, Musone e Tronto.	Testone Romano	1	57
	Papetto Romano	1	5
	Paolo Rom., metà e quarto in prop.	—	52
	Rame: Bajocco di Pio Settimo .	—	5
	Rame: Mezzo bajocco	—	2½
	Rame: Quattrino	—	1
[3] Pel dipartimento dell' Alto Adige.	Pezzo da carantani 24, Locali .	—	85
	Detto da carantani 18, Locali .	—	63½
	Detto da carantani 12, Locali .	—	42
	Detto da carantani 9, Locali .	—	30
	Detto da carantani 6 Bavaro .	—	19

[1] Decreto 29 novembre 1810. [2] Decreto 29 novembre 1808. [3] Decreto 14 agosto 1810.

§. 32.

Ausweis

über die in der österreichischen Monarchie gesetzlich coursirenden Gold- und Silbermünzen, nebst Bestimmung ihres Umlaufs-Werthes, dann der außer Cours gesetzten Silber-Scheidemünzen, von 6. April 1813.

Nro.	Geld-Sorten.	Gewicht eines vollwichtigen Stückes		Gesetzlich im Umlauf bestimmter Werth	
		Ducat.	Gr.	fl.	kr.
	Goldmünzen.				
1	Doppelte k. k. Ducaten	2	—	9	—
2 [1]	k. k. Ducaten	1	—	4	30
3	Ganze Souveraind'or	3	11	13	20
4	Halbe »	1	35½	6	40
5 [2]	Vollwichtige geränbelte Holländer Ducat.	—	—	4	26
	Silbermünzen.				
1 [3]	Conventions-Thaler	—	—	2	—
2	Gulden	—	—	1	—
3	Halbe Gulden	—	—	—	30
4	30 kr. Stücke für Galizien	—	—	—	30
5	15 kr. » »	—	—	—	15
6	Ganze Kopfstücke	—	—	—	20
7	Halbe »	—	—	—	10
8	Niederländische Kronenthaler	—	—	2	16
9	» Kronengulden	—	—	1	8
10	» ¼ Kronenthaler	—	—	—	34
11	k. k. 17 kr. Stücke à 15 kr.	—	—	—	15
12	k. k. 7 kr. » 6 kr.	—	—	—	6
13	5 kr. Stücke	—	—	—	5
14	3 kr. Stücke	—	—	—	3
	Silber-Scheidemünzen.				
1 [4]	24 kr. Stücke	—	—	—	24
2 [5]	12 kr. »	—	—	—	12
3 [6]	6 kr. »	—	—	—	6
4 [7]	7 kr. »	—	—	—	7
5	8½ kr. Stücke	—	—	—	8½

Die vierfachen Ducaten werden nur als eine Liebhaberei-Waare betrachtet und als solche gegen aggio verkauft.

[1] Vermöge Patent von 12. Jänner 1786.
[2] Circul. von 12. Februar 1788.
[3] Ad Nr. 1. 2. 3. 6. 7. 13. und 14. vermöge der mit dem Kurfürsten zu Baiern am 21. Februar 1753 abgeschlossenen Convention, ad 4. und 5. vermöge Patent vom 25. Juli 1775 für Galizien, ad 8. 9. und 10. vermöge Circul. vom 12. Februar 1788. ad 12 und 13. vermöge Patent vom 17. September 1807.
[4] Vermöge Patent vom 26. August 1801 außer Cours gesetzt.
[5] » » 15. März 1802 » » »
[6] » » 26. August 1801 » » »
[7] » » 13. Februar 1809 » » »

§. 33.

Ausweis

über die ausländischen, in der österreichischen Monarchie gesetzlich coursirenden Silbermünzen, nebst Bestimmung ihres Umlaufs-Werthes (vom April 1813).

	Gesetzlicher Umlaufs-Werth fl.	kr.
Kurfürstlich Trierische Conventions-Thaler	2	—
» » Guldiner	1	—
» » Ganze Kopfstücke	—	20
» » halbe »	—	10
» » 5 kr. Stücke	—	5
Kurfürstlich Baierische Conventions-Thaler	2	—
» » Gulden	1	—
Fürst-Bischöflich Salzburgische Conventions ganze Kopfstücke . .	—	20
Fürstlich Hohenlohe-Waldenburgische Conventions-Thaler . .	2	—
Herzoglich Würtembergische Conventions-Thaler	2	—
Fürstlich Hessen-Darmstädtische Conventions halbe Kopfstücke .	—	10
Fürstlich Würzburg-Bambergische Conventions-Thaler	2	—
» » » Guldiner	1	—
» » » ganze Kopfstücke	—	20
» » » halbe »	—	10
Markgräflich Anspachische Conventions-Thaler	2	—
» » » Gulden	1	—
» » » ganze Kopfstücke	—	20
» » » halbe »	—	10
Hochfürstlich Baireutische Conventions-Thaler	2	—
» » » Guldiner	1	—
» » » ganze Kopfstücke	—	20
Herzoglich Pfalz-Zweibrückische Conventions-Thaler	2	—
Reichsstadt Augsburgische Conventions-Thaler	2	—
» » » Gulden	1	—
» » » ganze Kopfstücke . . .	—	20
» » » halbe » . . .	—	10
» Regensburgische » Thaler	2	—
» » » Gulden	1	—
» » » halbe Gulden	—	30
» » » ganze Kopfstücke . . .	—	20
» » » halbe » . . .	—	10

§. 34.

Berechnung

über die ganzen und halben Souvraind'or, der ganzen, halben und Viertel-Kronenthaler, was selbe nach dem gesetzlichen Cours der feinen Gold- und Silber-Ausmünzung, dann nach der systemisirten feinen Gold- und Silber-Einlösung werth sind.

	Nach dem gesetzlichen Cours		Ist ein Stück werth nach der feinen Gold-Ausm. à 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr. und nach der Silb. à 24 fl.		Ist ein Stück werth nach der systemisirten Gold-Einl. à 356 fl. und nach der Silber. à 23 fl. 24 kr.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Stück ganzer Souvraind'or . .	13	20	13	19 4/8	12	55 6/8
„ halber „ . .	6	40	6	39 6/8	6	27 7/8
„ ganzer Kronenthaler .	2	16	2	12	2	8 4/8
„ halber „ . .	1	8	1	6	1	4 2/8
„ Viertel- „ . .	—	34	—	33		32 1/8

§. 35.

Kundmachung,

betreffend die Regulirung des Münzcourses für die öffentlichen Kassen im italienischen und illyrischen Antheile Tirols.

Es gehört unter die dringendsten Anforderungen des Augenblicks, den Münzcours, der im italienischen und illyrischen Antheile des Landes im Umlaufe befindlichen Geldsorten für die öffentlichen Kassen in Beziehung auf Empfang und Ausgabe gleichförmig zu bestimmen, damit der Unterthan hinsichtlich seiner Entrichtungen die möglichste Erleichterung erhalte, und gegen die verderblichen Wirkungen der Aggiotage gesichert sei.

In dieser doppelten Beziehung, und weil der bisherige Münzsatz der königl. italienischen Regierung manches Mißverhältniß mit sich führt, ist mit sorgfältiger Beobachtung der Localverhältnisse die beifolgende Münztariffe entworfen worden, nach welcher, vom 1. Jänner 1814 angefangen, die öffentlichen Kassen des italienischen und illyrischen Antheils von Tirol die im Lande coursirenden Münzsorten in den vorkommenden Zahlungen anzunehmen und wieder auszugeben verpflichtet sind.

Diese zwischenweilige Verfügung wird daher zur Benehmungs-Wissenschaft den Behörden der öffentlichen Kassen und derjenigen, welche an selbe Zahlungen zu machen, oder solche zu empfangen haben, einstweilen provisorisch und bis darüber eine weitere allerhöchste Bestimmung nachfolgt, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Calliano am 30. December 1813.

Münz-Tariffe,

nach welcher vom 1. Jänner 1814 angefangen die öffentlichen Kassen des italienischen und illyrischen Antheiles von Tirol die im Lande coursirenden Münz-Sorten in den Zahlungen annehmen und ausgeben müssen.

	Neuer Cours Wiener-Währung fl.	kr.	Reichswährung fl.	kr.
Goldmünzen.				
Genueser Doppia	31	40	38	—
Napoleond'or doppelter	15	45	18	54
» einfacher	7	52½	9	27
Souvraind'or	13	55	16	42
Savoische neue Doppia	11	10	13	24
Schildlouisd'or neuer	9	20	11	12
» alter	9	12	11	2½
Doppia von Parma	8	27½	10	8½
Preußischer Friedrichsd'or	8	5	9	42
Doppia von Rom	6	50	8	12
» von Bologna	6	50	8	12
Kaiserlicher, Kremnitzer, Holländer, Salzburger und Venetianer Ducaten	4	40	5	36
Alle anderen Ducaten	4	37	5	32½
Silbermünzen.				
Französischer Laubthaler	2	15	2	42
Kronenthaler niederländischer und baierischer	2	15	2	42
Francescone, oder Pisis Thaler	2	8½	2	34
Bologneser Scudo	2	6	2	31
Spanischer alter Saulenthaler	2	2½	2	27
» neuer »	2	4	2	29
Römischer Scudo	2	3½	2	28
Conventions-Thaler	2	—	2	24
Ganzer Silber-Napoleon	1	58	2	21½
Zwei Francs-Stück	—	47	—	56½
Ein » »	—	23½	—	28
Fünfzig Centim-Stück	—	11¾	—	14
Fünf und zwanzig Centim-Stück	—	5¾	—	7
Mailänder Scudo	1	45	2	6
Silber-Scheidemünzen.				
Zwanzig Kreuzer-Stück	—	20	—	24
Zehen » »	—	10	—	12
Achtzehn » »	—	15	—	18
Fünfzehn Soldi oder acht ein halb Kreuzer-Stück	—	7	—	8½
Sieben Kreuzer-Stück	—	5½	—	6½

	Neuer Cours			
	Wiener-Währung		Reichs-währung	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Baierisches Sechs Kreuzer-Stück	—	$4^3/_4$	—	$5^1/_2$
Kaiserliche, Baierische und andere Silbergroschen .	—	$2^1/_4$	..	$2^1/_2$
Zehn Centim-Stück	—	$2^1/_4$	—	$2^1/_2$
Kupfermünzen.				
Fünf Centim-Stück	—	1	—	$1^1/_4$
Drei » »	—	$^3/_4$	—	$^4/_5$
Ein » »	—	$^1/_4$	—	$^1/_4$
Kupfer-Kreuzer bis Anno 1797	—	1	—	1
Baierischer »	—	1	—	1
Alle übrigen Kreuzer	—	$^1/_2$	—	$^1/_2$
Halbe Kreuzer	—	$^1/_4$	—	$^1/_4$

Anmerkungen. 1. Die halben und Viertel-Genueser und Savoischen Doppien, die halben Souvrains, die halben Parmesanischen, Römischen und Bologneser Doppien, die doppelten Louisd'ors, die halben Kronen- und Conventionsthaler gelten verhältnißmäßig.

2. Die abgeänderten, abgenützten und ungewichtigen Münzen werden bei den öffentlichen Kassen nicht angenommen.

3. In Zahlungen an öffentliche Kassen werden die Silber-Scheidemünzen nur zur Hälfte des Betrages, von den Kupfermünzen aber nur fünf vom Hundert des Betrages angenommen.

§. 36.

Das Gefällen und Schatz-Ministerium übergibt zur allgemeinen Wissenschaft die in Gemäßheit des 2. Artikels des von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen, unterm 29. November 1810 zu Dresden erlassenen, die Erneuerung der unten angesetzten Evaluations-Tabelle Kundmachung der auswärtigen, im Lande coursirenden Gelder betreffenden Decrets, und empfiehlt allen denjenigen, welche es nur interessiren kann, sowohl den öffentlichen Kassen, als auch den Privat-Personen, sich hiernach genau zu benehmen.

Evaluations-Tabelle

der auswärtigen, im Lande coursirenden Gelder vom 1. November 1813.

Silbermünzen.	Nach dem Course des Herzogthums		In Wiener-Währung berechnet	
	poln. fl.	poln. Gr.	fl.	kr.
Sächsische Conventions-Thaler	8	12	2	6
» halben Thaler	4	6	1	3
» zwei Gulden-Stücke	2	3	—	31½
» ein » »	1	1	—	15½
» halbe » »	—	15	—	7½
Russische alte Rubeln, bis zur Regierung Peter III. inclusive geprägt	7	—	1	45
» Rubeln von Katharina II. und ihren Nachfolgern	6	20	1	40
» halbe Rubeln	3	10	—	50
» Viertel-Rubeln	1	20	—	25
» 1 Stück von 20 Kopecken	1	10	—	20
» 1 » » 15 »	1	—	—	15
» 1 » » 10 »	—	20	—	10
Oesterreichische ganze und halbe Conventions-Thaler, oder Species, sind von demselben Werth, als die Sächsischen.				
» 1 Stück von 30 Kreuzern	2	3	—	31½
» 1 » » 20 »	1	12	—	21
» 1 » » 15 »	1	1	—	18½
» 1 » » 17 » altes . . .	1	—	—	15
» 1 » » 7 » altes [1] . .	—	12	—	6

[1]) Die neuen österreichischen 12 und 7 Kreuzer-Stücke dürfen weder in den öffentlichen Kassen, noch in Cours angenommen werden. Ueberhaupt werden Gelder von allerlei Gattung, welche in der gegenwärtigen Evaluations-Tabelle nicht enthalten sind, in den Kassen nicht angenommen; der Umlauf derselben zwischen dem Publicum wird jedoch hiedurch nicht gehemmt.

	Nach dem Course des Herzogthums		In Wiener-Währung berechnet	
	poln. fl.	poln. Gr.	fl.	kr.
Brabantischer oder Kronthaler	9	12	2	21
» ein halber Thaler	4	21	1	10½
» ein Viertel-Thaler	2	10	—	35
Preußische Thaler	6	—	1	30
» ein halber Thaler	3	—	—	45
» ein Viertel-Thaler	1	15	—	22½
» zwei Gulden-Stück	2	—	—	30
» ein » »	1	—	—	15
» halbes » »	—	15	—	7½
» ein Sechs-Groschen Stück	—	10	—	5
Polnische vom Jahre 1765 bis inclusive 1786				
» Thaler zu 8 Gulden	8	12	2	6
» halbe Thaler	4	6	1	3
» zwei Gulden-Stücke	2	3	—	31½
» Gulden-Stücke	1	—	—	15
» halbe Gulden-Stücke	—	15	—	7½
» Silberlinge	—	7½	—	3¾
» spätere, d. i. v. J. 1787 bis incl. 1795				
» Thaler zu 8 Gulden	8	—	2	—
» Thaler zu 6 Gulden	6	—	1	—
» vier Gulden-Stücke	4	—	1	—
» zwei » »	2	—	—	30
» ein » »	1	—	—	15
» halbe » »	—	15	—	7½
» zehn Groschen-Stücke	—	10	—	5
Französische 1 Stück von 5 Franken	8	3	2	1½
» 1 » » 2 »	3	7	—	48½
» 1 » » 1 » 2)	1	18	—	24
Italienische, mit dem Brustbilde Sr. Majest. des Kaisers der Franzosen u. Königs v. Italien				
» 1 Stück von 5 Liren	8	3	2	1½
» 1 » » 2 »	3	7	—	48½
» 1 » » 1 »	1	18	—	24
» ½ Lire oder 10 Soldi	—	24	—	12
» ¼ » » 5 »	—	12	—	6

2) Ganz strenge den Werth einer Frank genommen, ist selber 1 Gulden 18 Groschen $11\frac{25}{37}$ Denar. Der Werth 2 Franken und 5 Franken besteht ebenfalls in Brüchen, welche sich ein Jeder leicht berechnen kann, wenn er den Grundsatz annimmt, daß 37 Franken 60 Gulden gerade betragen. In dem tabellarischen Ausweise sind die Brüche weggelassen worden, weil solche in einzelnen Stücken nicht realisirt werden können, was sich ebenfalls auch in Ansehung anderer fremder Gelder erstrecket.

	Nach dem Course des Herzogthums: poln. fl.	poln. Gr.	In Wiener-Währung berechnet: fl.	kr.
Ein Piemonteser oder Sardinisches Stück von 20 Soldi von König Victor Amadeus	—	15	—	$7\frac{1}{2}$
Ein Piemonteser oder Sardinisches Stück von 10 Soldi von König Victor Amadeus	—	$7\frac{1}{2}$	—	$3\frac{3}{4}$
Westphälischer Thaler	8	12	2	6
Deutsche verschiedene Westphälische halbe Thaler, Hannoverische oder Braunschweig-Lünneburger, alte Brandenburger, Meklenburg-Schwerinische, welche in der Präge den Bruch $\frac{2}{3}$ oder die Zahl 24 Marien-Groschen haben zu	4	15	1	$7\frac{1}{2}$
Goldmünzen.				
Ducaten, Sächsische, Oesterreichische, Warschauische Herzogliche, Holländer, sowohl die älteren als auch die zu späteren Zeiten geprägten, mit dem Brustbilde des Königs Ludwig, Polnische, Hungarische, Preußische, Venetianische, Genueser, Florentiner, Salzburger, Dänische zu . . .	16	15	4	$7\frac{1}{2}$
Einfache Sächsische Friedrichsd'or	30	—	7	30
Doppelte » »	60	—	15	—
Einfache preußische Friedrichsd'or	30	—	7	30
Doppelte » »	60	—	15	—

Nach diesem Werthe werden alle Kassen die obspecificirten Goldmünzen bei der Steuer-Einhebung annehmen. Was den Cours dieser Goldmünzen zwischen dem Publicum betrifft, so hängt dieser ab von dem Erforderniß der diese Gelder Verkaufenden oder Ankaufenden, worin einem Jedem die volle Freiheit belassen wird.

Obwohl in der Anmerkung 2) die Brüche der französischen Münzen ausgedrückt sind, und auch eine Erwähnung von den Brüchen anderer fremden Gelder gemacht wird, werden die Kassen jedoch solche Brüche nicht berücksichtigen, und werden fremde Münzen nach dem ausgedrückten Schätzungswerthe eines jeden Stückes nach Gulden und Groschen annehmen.

Warschau am 13. October 1813.

§. 37.

Neue Münz-Tariffe

für den Salzburger Kreis und die wieder zugefallenen Theile von Oesterreich ob der Enns einschlüßig des Innviertels.

Schwere der folgenden Gold-Sorten nach dem ord. 60 Gran schweren österr. Ducaten-Gewichte		A. Goldmünzen. I. Goldmünzen, welche gesetzlichen Umlauf haben, und bei allen öffentlichen Kassen in dem nebenstehenden Werthsbetrage angenommen werden.	Werthsbetrag eines Stückes in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuße.		
Ducat.	Gr.		fl.	kr.	dl.
—	60	K. k. österreichische und Kremnitzer Ducaten . . .	4	30	—
2	—	» » » doppelte » . . .	9	—	—
3	11	K. k. österr. Niederländer ganze Souveraind'or .	13	20	—
1	35½	» » » halbe » .	6	40	—
—	60	Alte Holländer Ducaten	4	30	—

Erste Anmerkung. Alle diese Goldmünzen müssen vollwichtig sein.

Als vollwichtig werden die k. k. österreichischen und Kremnitzer einfachen und doppelten Ducaten, dann die k. k. österr. Niederländer ganzen und halben Souveraind'ors angenommen, wenn in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducaten-Gran das bestimmte Gewicht nicht vorschlägt, mithin wenigstens insteh̄et, bei den angeführten alten Holländer Ducaten aber, wenn sie gerändert sind, und in der Abwägung mit einem dem Goldstück angehängten Ducaten-Gran, das Goldstück vorschlägt. Ungewichtige Goldmünzen werden bei öffentlichen Kassen gar nicht, sondern nur bei den Münz- und Einlösungsämtern als Materiale angenommen und behandelt.

Zweite Anmerkung. Alle übrigen, oben nicht angeführten Goldmünzen, werden zwar im Privatverkehr geduldet, und es wird dem freien Uebereinkommen der Privaten überlassen, wie sie solche unter sich nehmen wollen, ohne daß Jemand schuldig sein soll, derlei Goldmünzen annehmen zu müssen, es wäre denn die Zahlung ausdrücklich in ein oder der anderen Gattung derselben bestimmt oder bedungen. Bei öffentlichen Kassen aber werden solche nicht angenommen, wohl aber bei den Münz-, dann Gold- und Silber-Einlösungsämtern in größeren Parthien als Tiegelgut zum Einschmelzen, bei vorkommenden einzelnen Stücken aber im Handkauf nach dem bei ersagten Aemtern bestehenden und zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich angehefteten Einlösungs-System als Materiale eingelöset und vergütet.

B. Silbermünzen.

I. Silbermünzen, welche gesetzlichen Umlauf haben, und bei allen öffentlichen Kassen in dem nebenstehenden Werthsbetrage angenommen und ausgegeben werden.	Gulden.	Kreuzer.	Denar.
K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Species-Thaler	2	—	—
K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte halbe Thaler oder Gulden	1	—	—
K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Viertel-Thaler oder halbe Gulden	—	30	—
K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Viertel-Gulden	—	15	—
K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte ganze Kopf- oder 20 Kreuzerstücke	—	20	—
K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte halbe Kopf- oder 10 Kreuzerstücke	—	10	—
K. k. österreichische nach dem Conv.-Fuße ausgeprägte 5 Kreuzerst.	—	5	—
K. k. österreichische Silbergroschen	—	3	—
K. k. österreichische für Galizien nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte 30 Kreuzerstücke	-	30	—
K. k. österreichische für Galizien nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte 15 Kreuzerstücke	—	15	—
K. k. österreichische Niederländer ganze Kronenthaler	2	12	—
» » » halbe »	1	6	—
» » » Viertel- »	—	33	—
Bairische ganze Kronenthaler	2	12	—
Anmerkung. Die Montforter und die in Form der halben Gulden mit einem Viereck in schiefer Richtung von verschiedenen Reichsständen geprägten 20 Kreuzerstücke werden als schon vorlängst verrufene Münzen bei keiner Zahlung angenommen.			
II. Silbermünzen, welche nur noch bis letzten October 1818 bei öffentlichen Kassen in Zahlungen um den nebenstehenden Werthsbetrag angenommen werden.			
Baierische Silber-Scheidemünzen, nämlich 6 Kreuzerstücke	—	5	—
» » » 3 »	—	2	2
» » » 1 »	—	—	3

Erste Anmerkung. Die hier sub II. aufgeführten Silbermünzen werden nach Verlauf von 6 Monaten vom Tage der Kundmachung dieser Tariffe bei öffentlichen Kassen in Zahlungen nicht mehr angenommen, sondern blos bei den Münz-, dann Gold- und Silber-Einlösungsämtern, als Silber-Materiale, und zwar in größeren Parthien, im Gewichte von einzelnen Marken aber als Marco nach einen bestimmten Preis für die rohe Mark, und bei vorkommenden einzelnen Stücken nach einem bestimmten Preis pr. Stück als Handkauf in die Einlösung genommen und nach den bei diesen Aemtern zu Jedermanns Kenntniß aufgehefteten Tariffen vergütet.

Zweite Anmerkung. Alle übrigen, in der gegenwärtigen Tariffe nicht ausdrücklich aufgeführten Silbermünzen werden vom 1. November 1818 an, so wie überhaupt alle beschädigten, beschnittenen oder sehr abgenützten Münzen bei öffentlichen Kassen nicht mehr angenommen, sondern bei den Münz- und Einlösungsämtern als Materiale eingelöset und behandelt.

C. Kupfermünzen,

welche gesetzmäßigen Umlauf haben, und bei allen öffentlichen Kassen zur Ausgleichung eines Betrages unter drei Kreuzer bei Zahlungen angenommen und ausgegeben werden.

K. k. österreichische neue 1 Kreuzerstücke vom Jahre 1816.
» » halbe » »
» » Viertel- » »

§. 38.

Armee-Befehl.

Hauptquartier Lörruch den 27. Decemb. 1813. (Schwarzenberg.)

Zur Richtschnur für die Armeen, so wie für die Landes-Einwohner wird der Cours des kaiserl. österreichischen und königl. preußischen Geldes in Frankreich folgendergestalt hiedurch festgesetzt.

		Frank.	Cent.
I. Kaiserl. österreichische Münzen.			
1 Souverainď'or	auf	35	4
½ »	»	17	52
1 Ducaten	»	11	95
1 Kronenthaler	»	5	81
½ »	»	2	90
¼ »	»	1	45
1 Conventions-Thaler	»	5	17
1 » Gulden	»	2	59
½ » » oder 30 Kreuzerstück	»	1	29
⅓ » » » 20 »	»	—	86
⅙ » » » 10 »	»	—	43
1/12 » » » 5 »	»	—	22
II. Königl. preußische Münzen.			
1 Friedrichsd'or	auf	21	2
1 Thalerstück	»	3	81
⅓ Thaler- oder 8 Groschenstück	»	1	27
⅙ » » 4 »	»	—	63
1/12 » » 2 »	»	—	31

Nach diesen Festsetzungen sind die gedachten Münzsorten, sowohl im Privatverkehr, als auch bei den öffentlichen Kassen, in demjenigen Theile Frankreichs, welcher von den verbündeten Armeen respective bereits besetzt ist, oder noch besetzt werden wird, unverweigerlich anzunehmen.

§. 39.

Tabelle

über die in der italienischen Tariffe enthaltenen Münzen in Hinsicht ihres Werthes nach Lire und Centimen. (Im Jahre 1814.)

	Coursiren dermalen zu Lire.	Cent.
Soldi Venti	—	32
Lira di Carlo Sesto	—	18
Pezzo da Soldi 60 } di Maria Theresia	—	40½
Pezzo da Soldi 40 } di Maria Theresia	—	26½
Lira di Leopoldo Secondo	—	24
Scudo dell' Acquila	1	41
Ducato	2	79
Quarantana	—	64½
Lira di Modena	—	30½
Lira di Reggio	—	18
Ramo Soldo vecchio di Modena	—	1
Ramo Soldo nuovo	—	1
Papetto	1	6½
Cavalotto	—	60
Paolo, metà e quarto in proporzione	—	53
Pezzo da due Carlini	—	58
Pezzo da un Carlino	—	29
Murajuola da bajocchi otto	—	38½
Rame-Bajocco da due	—	6½
Lirazza o Petizza	—	59½
Pezzo da Soldi quindici	—	29
Da Lire due } Provinciali	—	50
Da Lire una } Provinciali	—	25
Da Soldi 30 } Nuovo conio	—	66
Da Lire una } Nuovo conio	—	44
Da Soldi 10 } Nuovo conio	—	21½
Rame-Pezzo da due Soldi o Marchetto	—	1
Pezzo da carantani 8½	—	25
Pezzo da carantani 7	—	20
Testone Romano	1	57
Papetto Romano	1	5
Paolo Romano, metà e quarto in proporzione	—	52
Rame Bajocco di Pio Settimo	—	5
Rame Mezzo bajocco	—	2½
Rame Quatrino	—	1
Pezzo da Carantani 24 } Locali	—	85
» » 18 } Locali	—	63½
» » 12 } Locali	—	42
» » 9 } Locali	—	30

	Coursiren dermalen zu Lire.	Cent.
Pezzo da Carantani 6 Bavaro	—	19
» da dieci centesimi Biglione	—	10
» da cinque centesimi Rame	—	5
» da tre centesimi Rame	—	3
» da un centesimo Rame	—	1
Mezzo Soldo	—	2
Quatrino	—	1

§. 40.

Tabelle

über die in der italienischen Tariffe enthaltenen Münzen, sowohl in Hinsicht ihres Werthes nach Lire und Centimen, als nach dem Conventions-Fuße, nebst Bestimmung nach dem inneren Werthe einer italienischen Lire. (Im Jahre 1814.)

Goldmünzen.	Werth.		Werth nach dem Conv.-Fuß à 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr.		Befund nach Lire à $22\frac{3}{4}$ kr.	
	Lire.	Cent	fl.	kr.	Lire.	Cent
Italienische Stücke von 40 Lire	40	—	15	$10\frac{1}{4}$	40	1
Italienische » » 20 »	20	—	7	$35\frac{1}{4}$	20	$\frac{1}{2}$
Französische » » 40 Franken . . .	40	—	15	$10\frac{1}{4}$	40	1
Französische » » 20 »	20	—	7	35	20	$\frac{1}{2}$
Mailänder Doppia	19	77	7	$28\frac{1}{4}$	19	78
Mailänder Zecchin	11	94	4	$31\frac{3}{4}$	11	94
Venetianische » im Verhältniß ihrer Abstufg.	12	3	4	$32\frac{1}{2}$	11	95
Bolognische Doppia ganze und halbe . . .	17	10	—	—	—	—
Bolognische Zecchin » » . . .	11	72	—	—	—	—
Französische Louisd'or doppelte	47	20	17	$49\frac{1}{2}$	47	1
Französische » einfache	23	55	8	$54\frac{3}{4}$	23	50
Parmaische neue Doppia	21	41	—	—	—	—
Genuesische Doppia von 96 Lire, ganze, halbe und Viertel-	78	74	29	$48\frac{1}{2}$	78	61
Savoyische neue Doppia vom Jahre 1787, ganze und halbe	28	40	10	45	28	35
Florentinische Zecchin	11	88	4	$24\frac{3}{4}$	11	63
Römische Doppia ganze und halbe . . .	17	5	—	—	—	—
Römische Zecchin » »	11	68	—	—	—	—
Deutsche Bairische und Salzburger Ducaten	11	74	4	24	11	60
Deutsche Kremnitzer Ducaten	11	79	4	30	11	86
Deutsche Fürstliche »	11	65	—	—	—	—
Flandrische Souveraind'or ganze und halbe .	34	89	13	20	35	16
Preußische Friedrichsd'or	20	53	7	48	20	57

Tabelle

über die in der italienischen Tariffe enthaltenen Münzen, sowohl in Hinsicht ihres Werthes nach Lire und Centimen, als nach dem Conventions-Fuße, nebst weiterer Bestimmung nach dem inneren Werthe einer italienischen Lire.

Silbermünzen.		Werth.		Werth nach dem Conv.-Fuß à 24 fl.		Befund nach Lire à $22\frac{3}{4}$ kr.	
		Lire.	Cent	fl.	kr.	Lire.	Cent
Italienische	Stück von 5 Lire	5	—	1	$54\frac{1}{2}$	5	3
	» » 2 »	2	—	—	$45\frac{3}{4}$	2	1
	Lira	1	—	—	$22\frac{3}{4}$	1	—
	$\frac{3}{4}$ Lira	—	75	—	$16\frac{3}{4}$	—	73
	$\frac{1}{2}$ »	—	50	—	$11\frac{1}{4}$	—	50
	$\frac{1}{4}$ »	—	25	—	$5\frac{1}{2}$	—	25
Französische	5 Frankenstücke	5	—	1	$54\frac{1}{2}$	5	3
	2 »	2	—	—	$45\frac{3}{4}$	2	1
	Frank	1	—	—	$22\frac{3}{4}$	1	—
	$\frac{3}{4}$ Frank	—	75	—	$16\frac{3}{4}$	—	73
	$\frac{1}{2}$ »	—	50	—	$11\frac{1}{4}$	—	50
	$\frac{1}{4}$ »	—	25	—	$5\frac{1}{2}$	—	25
Mailänder	Ganze und halbe Scudo . . .	4	60	1	46	4	65
	Alte Lira, ganze und halbe . .	—	$76\frac{1}{2}$	—	—	—	—
	Neue Lira v. J. 1778, ganze u. halbe	—	$76\frac{1}{2}$	—	$17\frac{1}{2}$	—	76
Bologneser	Marien-Scudi ganze und halbe .	5	37	—	—	—	—
	Scudi von 10 Paoli, ganze u. halbe	5	31	—	—	—	—
	Testone	1	60	—	—	—	—
Modenesisch.	Scudo von Franz III.	5	54	—	—	—	—
	» von Herkules III., v. J. 1782 sammt der Abstufung . . .	5	60	—	—	—	—
Venetian.	Ducaton, oder Scudo della Croce, sammt der Abstufung . .	6	66	2	33	6	72
	Giustina sammt der Abstufung .	5	86	—	—	—	—
Französische	Scudo von 6 Tornesischen Lire .	5	80	2	14	5	89
	$\frac{1}{2}$ Scudo » .	2	75	1	$2\frac{3}{4}$	2	75
Savoyische neue Scudo		6	96	—	—	—	—
Genuesische »		6	48	—	—	—	—
Parmaische Ducato		5	2	—	—	—	—
Florentinische Francescone		5	45	2	7	5	58
Römische Scudo von 10 Paoli, ganze u. halbe		5	24	—	—	—	—
Deutsche Conventions-Thaler.		5	9	2	—	5	27
Flanderische Kronenthaler		5	62	2	12	5	80
Baierische »		5	62	—	—	—	—
Spanische neue Münze oder sogenannte Matten		5	29	2	3	5	40

§. 41.

Valvations=Tabelle

über die mit hoher Verordnung vom 15. Dezember 1814, Z. 15,593, zur Untersuchung übergebenen, in den venetianischen Provinzen coursirenden verschiedenen Gold=, Silber= und Kupfermünzen.

Goldmünzen.	Wiegt ein Stück allein à 65.536	Halten pr. Mark fein		Halten feine Richtpfennigtheile	Ist ein Stuck werth: Nach dem Ausmünzungsfuß à 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr.			Nach dem Einlösungspr. à 356 fl.		
	Rpfth.	K.	G.	Rpfth.	fl.	kr	dl.	fl.	kr	dl.
Venetianische Zecchini ohne Jahreszahl	814	23	10	808	4	31	2	4	23	1
Napoleoni v. J. 1808 bis 1814	1505	21	7	1353	7	34	2	7	20	3
Doppelte Louisd'or v. J. 1786 u. 1790	3559	21	6	3188	17	51	1	17	19	—
Doppia di Savoja v. J. 1786 1787, 1788, 1790 u. 1791 .	2124	21	8	1917	10	44	—	10	24	3
Doppia di Genova v. J. 1792, 1793, 1796 u. 1797 . . .	5875	21	10	5344	29	55	2	29	1	3
Doppia mit der Freiheit v. J. 4, 6 u. 7	5870	21	11	5360	30	1	—	29	6	3
Doppia di Roma v. J. 1786 u. 1787	1275	21	8	1151	6	26	3	6	15	—
Vierfache Doppia di Bologna v. J. 1787	5108	21	10	4646	26	1	—	25	14	1
Zweifache Doppia di Bologna v. J. 1786 u. 1787	2549	21	10	2318	12	58	3	12	35	2
Einfache Doppia di Bologna v. J. 1779, 1785, 1790, 1792 u. 1793	1270	21	10	1155	6	28	—	6	16	1
Der schwerste	1280	21	10	1164	6	31	—	6	19	1
Der geringste	1176	21	10	1069	5	59	—	5	48	1
Halbe Doppia di Bologna v. J. 1777, 1779, 1784, 1786, 1787, 1788 u. 1793 . . .	636	21	10	578	3	14	—	3	8	1

Silbermünzen.	Wiegt ein Stück allein à 65.536	Halten pr. Mark fein		Halten feine Richtpfennigtheile	Ist ein Stück werth: Nach dem Conventionsfuß à 24 fl.			Nach dem Einlöspr. à 23 fl. 24 kr. oder 23 fl. 20 kr.		
	Rpfth	Lth.	G.	Rpfth.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Ducati Veneti de la Croce ohne Jahreszahl	7306	15	2	6900	2	31	2	2	27	3
Dergleichen halbe Ducati . .	3400	15	2	3211	1	10	2	1	8	3
Scudi di Milano v. J. 1778, 1779, 1781, 1783 u. 1786 . . .	5361	14	6	4802	1	45	2	1	42	3
Halbe Scudi di Savoja v. J. 1755 bis 1791	4037	14	8	3644	1	20	—	1	18	—
Halbe Scudi di Savoja mit dem Freiheitshute v. J. 7 . . .	4077	14	8	3680	1	20	3	1	18	3
Der schwerste	4096	14	8	3698	1	21	1	1	19	—
Der geringste	3952	14	8	3567	1	18	1	1	16	1
1/6 Scudi di Savoja . . .	1344	14	5	1199	—	26	1	—	25	2
Napoleoni v. 1808 bis 1812 .	5829	14	6	5222	1	54	2	1	51	3
Collonati oder spanische Matten v. J. 1748 u. 1811 . . .	6274	14	6	5620	2	3	1	2	—	1
Francesconi v. J. 1784 u. 1794	6353	14	11	5801	2	7	1	2	4	1
Von der Vormundschaft v. J. 1807	6376	14	11	5822	2	7	3	2	4	2
Halber Francesconi v. J. 1746 bis 1777	3110	14	11	2840	1	2	1	1	—	3
Ducati di Parma v. J. 1786, 1797 u. 1799	5937	14	4	5277	1	55	3	1	53	—
Der schwerste	5984	14	4	5319	1	56	3	1	53	3
Der geringste	5888	14	4	5233	1	54	3	1	52	—
Scudi di Roma v. J. 1774 u. 1775	6137	14	9	5561	2	2	—	1	59	—
» halbe . . .	3029	14	11	2766	1	—	3	—	59	1
Laubthaler od. Scudi di Francia	6738	14	9	6106	2	14	—	2	10	3
Der schwerste	6852	14	9	6209	2	16	1	2	13	—
Der geringste	6344	14	9	5749	2	6	1	2	3	—
Della Madona di Bologna v. J. 1796 u 1797	6766	13	7	5661	2	4	1	2	1	1
Halber della Madona di Bologna	3360	13	11	2858	1	2	3	1	1	—
Venetian. Münze zu 59½ Cent	1627	6	6	644	—	14	—	—	13	2
2 Lire-Stücke Provinciale à 50 Centimes	2140	3	16	520	—	11	1	—	10	3
1½ Lire von neuem Gepräge à 66 Centimes	2764	4	—	691	—	15	—	—	14	1
Lire italienische à 10 Centimes	466	3	1	88	—	1	3	—	1	3
Italienische Kupfermünze à 1 Cen. geben auf 1 Centner 26579 7/10 Stücke à 213 fl. 20 kr., ist ein Stück werth 1¾ kr.										

§. 42.

Verzeichniß

der (1815) im Lande gangbaren Gold- und Silbermünzen, wie hoch selbe in der Reichswährung einzunehmen und auszugeben erlaubt waren.

Goldmünzen.	Reichs-Währung. fl.	kr.	Silbermünzen.	Reichs-Währung. fl.	kr.
Genuin ganze zu 96 Lire di Gen.	35	30	Niederländer Ducatons . .	2	50
» halbe » »	17	45	Kronen oder Brabanter Thaler	2	42
Souveraind'or ganze . . .	16	—	» halbe	1	21
» » halbe . . .	8	—	» Viertel-	—	40½
Louisd'or ganze	11	—	Spanische Scudi	2	27
» halbe	5	30	Florentiner »	2	24
Karolins	11	—	Päpstliche »	2	24
Napoleond'or von 40 Frank .	18	20	Mailänder »	2	8
» » 20 » .	9	10	Franz. Thaler von 5 Franken	2	17½
Friedrichsd'or	9	—	Baierische Kronen	2	38⅖
Spanische Doppia einfache .	9	—	Kais. oder Königl. baier. Thaler	2	24
Maxd'or	7	20	» » » halbe	1	12
» halbe	3	40	» » » Viertel-	—	36
Florentiner Gigliati . . .	5	24	Ein 20 kr. Stück	—	24
Venetianer Zecchini . . .	5	24	Ein 10 » »	—	12
Kaiserl. oder Kremnitzer Ducat.	5	24	Ein 5 » »	—	6
Holländer Ducaten	5	24	Kaiserl. und Königl. baierische Silbergroschen	—	3
Päpstliche »	5	24			
Königl. Baierische und Salzburgische Ducaten	5	24			

§.

Werthsbe

der k. k. österreichischen und königl. preußischen Gold- und Silbermünzen, dem Reichs-, 3. nach dem Reichswerthe mit einem Aufgeld von 10 kr. ßigen, 5. mit einem Agio von 10 kr. auf den Ducaten, 6. mit Zuschlag der Silbermünzen 7. nach der gesetzmäßigen und 8. nach der

	Werth der Gold- und Silbermunzen in schwerer Valuta		Werth der Gold- und Silbermünzen in Reichswährung		Werth der Goldmünzen in Reichswahrung mit einem Agio von 10 kr. schwerer Münze auf den Ducaten	
I. Kaiserlich österreichische Münzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ein Souveraind'or	13	20	16	—	16	36
Halber »	6	40	8	—	8	18
Ein Ducaten	4	30	5	24	5	36
Ein Kronenthaler nach dem Convent.-Münzsysteme . . .	2	$12\frac{2}{19}$	2	$38\frac{5}{10}$	—	—
Ein Kronenthaler	2	15	2	42	—	—
Halber »	1	$7\frac{1}{2}$	1	21	—	—
Viertel- »	—	$33\frac{3}{4}$	—	$40\frac{1}{2}$	—	—
Ein Conv.-Thaler	2	—	2	24	—	—
Ein » Gulden	1	—	1	12	—	—
Halber » » od. 30 kr. St.	—	30	—	36	—	—
Drittel » » 20 »	—	20	—	24	—	—
Sechstel » » 10 »	—	10	—	12	—	—
Zwölftel » » 5 »	—	5	—	6	—	—
II. Königlich preußische Münzen.						
Ein Friedrichsd'or	7	$54\frac{9}{10}$	9	$29\frac{8}{10}$	9	$50\frac{4}{10}$
Ein Reichsthaler-Stück . . .	1	$25\frac{5}{7}$	1	$42\frac{6}{7}$	—	—
Drittel-Thaler oder 8 Groschen-Stucke	—	$28\frac{4}{7}$	—	$34\frac{2}{7}$	—	—
Sechstel-Thaler oder 4 Groschen-Stucke	—	$14\frac{2}{7}$	—	$17\frac{1}{7}$	—	—
Zwölftel-Thaler oder 2 Groschen-Stücke	—	$7\frac{1}{7}$	—	$8\frac{4}{7}$	—	—

43.

stimmung

und zwar der Goldmünzen, 1. nach dem conventionsmäßigen, 2. nach schwerer Münze auf den Ducaten, 4. nach dem französischen gesetzmä- dieses Agio berechneten Ausmünzungs- und Geldrechnungssystem; dann am Korn und Schrote remedirten französischen Ausmünzung.

Werth der Goldmünzen nach der gesetzmäßigen franz. Goldausmünz. zu $3444\frac{4}{9}$ Franks pr. Kilogramme		Das Agio von 10 kr. auf den Ducaten würde betragen		Werth der Goldmünzen nach der gesetzmäßigen franz. Goldausmünz. und mit dem Agio von 10 kr. auf den Ducat		Werth der Silbermünzen nach der gesetzmäßig. franz. Silberausmünzung zu $222\frac{2}{9}$ Frank pr. 1 Kilogram. fein Silber		Werth der Silbermünzen nach der gesetzmäßigen franz. Silberausmünz. mit dem remedio v. $\frac{2}{1000}$ am Korn u. $\frac{5}{1000}$ am Schrote	
Franks	Cent.	Franks	Cent.	Franks	Cent.	Franks	Cent.	Franks	Cent.
35	$13\frac{3}{10}$	1	$29\frac{7}{10}$	36	43	—	—	—	—
17	$56\frac{6}{10}$	—	$64\frac{8}{10}$	18	$21\frac{5}{10}$	—	—	—	—
11	$85\frac{7}{10}$	—	$43\frac{9}{10}$	12	$29\frac{6}{10}$	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	5	$72\frac{2}{10}$	5	$76\frac{8}{10}$
—	—	—	—	—	—	5	$84\frac{7}{10}$	5	$89\frac{4}{10}$
—	—	—	—	—	—	2	$92\frac{3}{10}$	2	$94\frac{7}{10}$
—	—	—	—	—	—	1	$46\frac{1}{10}$	1	$47\frac{3}{10}$
—	—	—	—	—	—	5	$19\frac{7}{10}$	5	$23\frac{9}{10}$
—	—	—	—	—	—	2	$59\frac{8}{10}$	2	$61\frac{9}{10}$
—	—	—	—	—	—	1	$29\frac{9}{10}$	1	$30\frac{9}{10}$
—	—	—	—	—	—	—	$86\frac{6}{10}$	—	$87\frac{3}{10}$
—	—	—	—	—	—	—	$43\frac{3}{10}$	—	$43\frac{6}{10}$
—	—	—	—	—	—	—	$21\frac{5}{10}$	—	$21\frac{8}{10}$
20	$85\frac{8}{10}$	—	$77\frac{5}{10}$	21	$63\frac{3}{10}$	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3	$71\frac{2}{10}$	3	$74\frac{2}{10}$
—	—	—	—	—	—	1	$23\frac{7}{10}$	1	$24\frac{7}{10}$
—	—	—	—	—	—	—	$61\frac{8}{10}$	—	$62\frac{3}{10}$
—	—	—	—	—	—	—	$30\frac{9}{10}$	—	$31\frac{1}{10}$

Anmerkung.

Bei der Vergleichung der kaiserlich österreichischen und königlich preußischen Münzen mit den französischen, ist die neue französische Gewichts-Einheit (Gramme) mit $233\frac{5129}{10000}$ Wiener Richtpfennigtheilen, wovon die Wiener Mark 65536 enthält, gleich angenommen, und da nach dem gegenwärtigen französischen Münzsysteme ein Kilogramme oder 1000 Gramme feines Gold zu $3444\frac{4}{9}$ Franks, und ein Kilogramme feines Silber zu $222\frac{2}{9}$ Franks ausgemünzt wird, so ist der Napoleond'or von 20 Franks, mit dem k. k. Ducaten zu 4 fl. 30 kr. verglichen, 7 fl. 35 kr. $1\frac{83}{100}$ Pfennig, und ein Frank in Gold 22 kr. $3\frac{9}{100}$ Pfennige werth.

Ein Frank in Silber aber nach der gesetzmäßigen Ausmünzung, verglichen mit dem Conventions-Ausmünzungssysteme, ist werth 23 kr. $\frac{35}{100}$ Pfennige, nach dem gesetzlichen französischen Ausmünzungs-Remedio von $\frac{2}{1000}$ am Korn, und $\frac{5}{1000}$ am Schrote ist ein Frank 22 kr. $3\frac{61}{100}$ Pfennige werth. Bei der Vergleichung der königlich preußischen Gold- und Silbermünzen nach dem Conventions-Münz-Werthe ist angenommen, daß, da die preußischen Münzen nach köllnischem Gewichte ausgemünzt sind, 6 Köllner 5 Wiener Mark gleich seien, und daß in $38\frac{18}{29}$ Stücken Friedrichsd'or eine köllnische Mark fein Silber enthalten sei.

In dem Armee-Befehle von 27. Dezember 1813 sind die königlich preußischen Münzen nach französischer Währung viel zu hoch gehalten. — Nach einem früheren königlich preußischen Rescript vom April 1812 sind die französischen und andere Münzsorten richtiger dem inneren Werthe nach in preußischer Währung gewürdiget worden, indem in diesem Rescripte bekannt gemacht wurde, daß das französische 5 Franken-Stück genau den Werth von 1 Thaler 8 ggr. 4 Pf.
folglich » 1 » » » » — 6 » $5\frac{6}{10}$ »
und 30 Napoleon- oder Jeromed'or den Werth von 29 Friedrichsd'or, und 30 geränderte Holländer, oder auch Kremnitzer Ducaten den Werth von 16 Friedrichsd'or haben.

Wien den 29. April 1815.

§. 44.

Vergleichung

der k. k. österreichischen und königlich preußischen Gold- und Silbermünzen zwischen dem wirklichen, und dem mit Armee-Befehl von Lörrach den 27. Dezember 1813 festgesetzten Werthe, mit Angabe des sich hiebei ergebenden Unterschiedes.

	Werth der Münzen				Ergibt sich ein Unterschied			
	Wirklicher		Mit obigem Armee-Befehl festgesetzten		Von Mehr		Von Weniger	
Kaiserlich österreichische Münzen.	Fr	Cen.	Fr.	Cen.	Fr.	Cen.	Fr.	Cen.
Ein Souveraind'or	35	$13\frac{3}{10}$	35	4	—	$9\frac{3}{10}$	—	—
Halber »	17	$56\frac{6}{10}$	17	52	—	$4\frac{6}{10}$	—	—
Ein Ducaten	11	$85\frac{7}{10}$	11	95	—	—	—	$9\frac{3}{10}$
Ein Kronenthaler	5	$72\frac{2}{10}$	5	81	—	—	—	$8\frac{8}{10}$
Halber »	2	$86\frac{1}{10}$	2	90	—	—	—	$3\frac{9}{10}$
Viertel- »	1	43	1	45	—	—	—	2
Ein Conventions-Thaler	5	$19\frac{7}{10}$	5	17	—	$2\frac{7}{10}$	—	—
Ein » Gulden . . .	2	$59\frac{8}{10}$	2	59	—	$\frac{8}{10}$	—	—
Halber » od. 30 kr. Stück	1	$29\frac{9}{10}$	1	29	—	$\frac{9}{10}$	—	—
Drittel- » » 20 »	—	$86\frac{6}{10}$	—	86	—	$\frac{6}{10}$	—	—
Sechstel- » » 10 »	—	$43\frac{3}{10}$	—	43	—	$\frac{3}{10}$	—	—
Zwölftel- » » 5 »	—	$21\frac{6}{10}$	—	22	—	—	—	$\frac{4}{10}$
Königlich preußische Münzen.								
Ein Friedrichsd'or	20	$85\frac{8}{10}$	21	2	—	—	—	$16\frac{2}{10}$
Ein Thaler	3	$71\frac{2}{10}$	3	81	—	—	—	$9\frac{8}{10}$
Drittel-Thaler od. 8 Groschen-St.	1	$23\frac{7}{10}$	1	27	—	—	—	$3\frac{3}{10}$
Sechstel- » » 4 »	—	$61\frac{8}{10}$	—	63	—	—	—	$1\frac{2}{10}$
Zwölftel- » » 2 »	—	$30\frac{9}{10}$	—	31	—	—	—	$\frac{1}{10}$

Nach dem Münzedicte des Oberrheinischen Kreises vom 29. April 1793 wurde dem Brabanter Kronenthaler der Cours zu 2 fl. 15 kr. in schwerer Münze oder 2 fl. 42 kr. Reichswährung gestattet; nach dieser Würdigung wäre der ganze Kronenthaler zu 2 fl. 15 kr. folglich 5 Franks $84\frac{7}{10}$ Cent. $3\frac{7}{10}$ plus
2 » $92\frac{3}{10}$ » $2\frac{3}{10}$ »
1 » $46\frac{1}{10}$ » $1\frac{1}{10}$ » werth.

§. 45.

Werthsbestimmung

der kaiserlich österreichischen Gold- und Silbermünzen, und zwar 1) nach der Conventions-Währung die köllnische Mark fein Silber zu 20 fl., 2) nach der Reichs-währung die köllnische Mark fein Silber zu 24 fl., 3) nach der französ. Währung das metrische Pf. fein Gold zu $3444\frac{4}{9}$ Fr. und das metrische Pfund fein Silber zu $222\frac{2}{9}$ Franks, verglichen mit dem in 1) angeführten Werthe der Münzen, 4) nach französischer Währung in Franks mit Zuschlag oder Abfall von Dixmill-Bruchtheilen.

	Werth der Münzen nach dem Conv. Fuß, die köllnische Mark fein Silber zu 20 fl.		Werth der Münzen nach der Reichsw., die köllnische Mark fein Silber zu 24 fl.		Werth der Münzen in Franks, das metrische Pf Gold zu $3444\frac{4}{9}$ Lire, das Silber zu $222\frac{2}{9}$ Lire		Werth nach gleichem Maßstab mit Abfall oder Zuschlag von Dixmill-Bruchtheilen	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Fr.	Cent. Dixm.	Fr.	Cent. Dixm.
Goldmünzen.								
Ein Souveraind'or . . .	13	20	16	—	35	$13\frac{39}{100}$	35	14
Halber » . . .	6	40	8	—	17	$56\frac{69}{100}$	17	57
Ein k. k. Ducaten	4	30	5	24	11	$85\frac{77}{100}$	11	86
Silbermünzen.								
Ein Conventions-Thaler . .	2	—	2	24	5	$19\frac{75}{100}$	5	20
» Gulden . .	1	—	1	12	2	$59\frac{87}{100}$	2	60
Halber » od. 30 kr. St.	—	30	—	36	1	$29\frac{93}{100}$	1	30
Drittel » » 20 »	—	20	—	24	—	$86\frac{62}{100}$	—	86
Sechstel- » » 10 »	—	10	—	12	—	$43\frac{31}{100}$	—	43
Zwölftel- » » 5 »	—	5	—	6	—	$21\frac{65}{100}$	—	22
Ein Niederländ. Kronenthaler nach dem Conventions-Fuße	2	$12\frac{2}{19}$	2	$38\frac{5}{10}$	5	$72\frac{18}{100}$	5	72
Halber » » »	1	$6\frac{1}{19}$	1	$19\frac{2}{10}$	2	$86\frac{9}{100}$	2	86
Viertel- » » »	—	$33\frac{1}{38}$	—	$39\frac{6}{10}$	1	$43\frac{4}{100}$	1	43
Ein Niederländischer Kronenthaler nach dem Münzedicte des oberrheinischen Kreises vom 29. April 1793 in Deutschland üblichen Course zu .	2	15	2	42	5	$84\frac{72}{100}$	5	85
Halber » » . . .	1	$7\frac{1}{2}$	1	21	2	$92\frac{36}{100}$	2	92
Viertel- » » . . .	—	$33\frac{3}{4}$	—	$40\frac{1}{2}$	1	$46\frac{18}{100}$	1	46

Bei der Gewichts-Vergleichung des metrischen Gewichts mit dem Köllner Mark-Gewichte ist angenommen, daß eine Köllner Mark 233,870 Milligrammen gleich sei.

Wien den 14. Juni 1815.

§. 46.

Verlautbarung.

Um bis zu dem Zeitpuncte, wo eine allgemeine Regulirung des Münzwesens in den, unter kaiserlich österreichische Regierung zurückgelangten Staaten des ehemaligen Königreiches Italien und Illyrien eintreten wird, über den Nennwerth und das Verhältniß der im Umlaufe befindlichen Münzen zur österreichischen Conventions-Münze eine vorläufige Bestimmung zu treffen, geruhete die k. k. Hofkammer, Ministerial-, Banco-, Hof-Deputation-, Finanz- und Commerz-Hofstelle unterm 18. v. M. 1815, Nr. 9314, für alle nach dem Conventions-Fuße ausgeprägten Silber-, dann die österreichischen Goldmünzen, welche in der nachfolgenden Uebersicht ihre Werthsbestimmung erhalten haben, die Annahme und Ausgabe bei allen öffentlichen Kassen darnach zu verordnen.

Goldmünzen.	Nach österreichischer Währung.		Nach Währung in italienischen Liren od. Franks.	
	fl.	kr.	Lire.	Cent
K. k. einfache Ducaten	4	30	11	86
Ganze Souveraind'or	13	20	35	14
Halbe »	6	40	17	57
Silbermünzen.				
Conventions-Thaler	2	—	5	20
» Gulden	1	—	2	60
» halbe Gulden	—	30	1	30
» Viertel-Gulden	—	15	—	65
Kopf- oder 20 Kreuzerstücke	—	20	—	87
Halbe Kopf- oder 10 Kreuzerstücke	—	10	—	43
5 Kreuzerstücke	—	5	—	22

Bis zu dieser obgenannten allgemeinen Münz-Regulirung hat die hohe Hofstelle nachbenannten fremden Münzsorten den Umlauf gestattet, und sowohl für diese, als der inländischen Scheidemünze nachstehenden Werth zu bestimmen befunden.

Geld-Tariff

der verschiedenen, in Illyrisch-Kroatien gangbaren Gold-, Silber-, Kupfer- und Scheidemünzen.

Goldmünzen.	Werth in Frank.			Werth in Gulden.		
	Fr	Ct	M	fl.	kr.	dl.
Frankreich und Italien.						
Doppelter Napoleond'or	40	—	—	15	28	1/2
Einfacher »	20	—	—	7	44	1/4
Frankreich.						
Doppelter Louisd'or	47	40	—	18	20	—
Einfacher »	23	70	—	9	10	—
Genua.						
Quadruple oder Vierfache	79	—	—	30	33	1/4
Piemont.						
Doppelte Pistole	28	45	—	11	—	1/2
Florenz.						
Zecchine	12	—	—	4	38	1 3/4
Rom.						
Zweifache Zecchine	17	10	—	6	36	3
Zecchine	11	75	—	4	32	2 1/2
Mailand.						
Zweifache Zecchine	19	77	—	7	38	3
Zecchine	11	94	—	4	37	1/4
Venedig.						
Zecchine	12	3	—	4	39	1/2
Bologna.						
Zweifache Zecchine	17	10	—	6	36	3
Zecchine	11	72	—	4	31	3 3/4
Spanien.						
Quadruple oder Vierfache bis zum Jahre 1772 . .	83	—	—	32	5	3 1/2
» » vom Jahre 1772 . . .	82	30	—	31	49	2 1/2
Pezette	5	25	—	2	1	3 1/4
Portugal.						
Portugiesische	89	—	—	34	25	—
Deutschland.						
Kaiserl. Bairische und Salzburger Ducaten . . .	11	75	—	4	32	2 1/2
Königl. » » . . .	11	65	—	4	30	1 1/2
Silbermünzen.						
Frankreich und Italien.						
1 Fünf-Frankenstück	5	—	—	1	56	—
1 Zwei-Frankenstück	2	—	—	—	46	2
1 Frankstück	1	—	—	—	23	1
50 Centimstücke	—	50	—	—	11	2 1/2
25 »	—	25	—	—	5	3 1/4

Silbermünzen.	Werth. in Frank.			in Gulden.		
	Fr	Ct	M	fl.	kr.	dl.
Frankreich.						
6 Livres-Thaler	5	92	—	2	17	1 1/2
Genua.						
8 Livres-Thaler	6	54	—	2	31	3
Piemont.						
6 Livres-Thaler	7	10	—	2	44	3
Florenz.						
Francescone	5	60	—	2	9	3 3/4
Rom.						
1 Zehn-Pauls-Thaler	5	30	—	2	3	—
1 Sechs- »	4	60	—	1	46	3
Mailand.						
1 Dreißig-Pauls-Thaler	1	12	—	—	26	—
1 Zwanzig- »	—	76	50	—	17	3
Venedig.						
Ducaton	6	66	—	2	34	2
Ducate	4	12	—	1	35	2 1/3
Petizza oder Lirazza	—	59	50	—	13	3 1/4
15 Soldistücke	—	29	—	—	6	3
10 »	—	19	—	—	4	1 2/3
5 »	—	9	—	—	2	—
Ragusa.						
Ducaten	1	53	50	—	35	3
1/2 »	—	76	75	—	17	3 1/2
1/4 »	—	38	37	—	8	3 3/4
Bologna.						
Madona-Thaler	5	37	—	2	4	2 1/3
Thaler von Zehn-Pauls	5	31	—	2	3	1
Geston	1	60	—	—	37	1/2
Modena.						
Thaler von Franz III.	5	54	—	2	8	3 3/4
» d'Ercole III.	5	60	—	2	9	3 3/4
Spanien.						
Neue Piaster	5	30	—	2	3	—
Flandern.						
Croson	5	80	—	2	14	2 1/3
1/2 »	2	90	—	1	7	1 1/6
1/4 »	1	45	—	—	33	2 1/2
Deutschland.						
Petizza oder 17 Kreuzerstücke	—	64	65	—	15	—
Siebener oder 7 »	—	25	86	—	6	—

Scheidemünzen.	Werth. in Frank. Fr	Ct	M	in Gulden. fl.	kr.	dl.
Oesterreichisch-venetianische Münzen.						
Stück von 2 Lire (provinciali)	—	50	—	—	11	$2\frac{1}{2}$
» 1 » »	—	25	—	—	5	$3\frac{1}{4}$
» 10 Soldi »	—	12	50	—	2	$3\frac{1}{2}$
» von 1 Lira 10 Soldi (conio novo)	—	66	—	—	15	$1\frac{1}{4}$
» 1 » »	—	44	—	—	10	$\frac{5}{6}$
» 10 Soldi »	—	22	—	—	5	$\frac{1}{2}$
» $8\frac{1}{2}$ Kreuzer	—	25	—	—	5	$3\frac{1}{5}$
» 7 »	—	20	—	—	4	$2\frac{9}{16}$
Deutschland.						
12 Kreuzerstücke	—	25	—	—	5	$3\frac{1}{4}$
3 »	—	12	93	—	3	—
Kupfermünzen.						
Dalmatien.						
Gazetta	—	2	50	—	—	$2\frac{3}{4}$
Deutschland und Oesterreich.						
30 Kreuzerstücke	—	4	31	—	1	—
15 »	—	3	24	—	—	3
6 »	—	3	24	—	—	3
3 »	—	2	16	—	—	2
2 »	—	2	16	—	—	2
1 »	—	1	8	—	—	1
$\frac{1}{2}$ »	—	—	54	—	—	$\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$ »	—	—	27	—	—	$\frac{1}{4}$

Alle anderen, was immer für Namen habenden, in diesem vorherstehenden Geld-Tariffe nicht benannten Münzsorten haben in den kaiserl. österreichischen Erblanden noch keinen bestimmten Werth, können daher in den öffentlichen Kassen von Privaten nicht angenommen werden, sind folglich nur als Pagament zu behandeln, so wie auch jene Münzen, die zwar in dem vorhergehenden Tariffe den gesetzlichen Werth erlangten, jedoch am Rande beschnitten, ganz außer Umlauf erklärt, bloß nach dem mercantilischen Werthe, ohne einen Geldfuß zu haben, behandelt werden.

Diese einstweilige Münz-Werthsbestimmung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß und strengen Darnachachtung kund gemacht.

§. 47.

Uebersicht

der Werthsbestimmung der bei der Münzregulirung in den Illyrischen Provinzen, dann den Laibacher und Triester Gubernial-Gebieten damals coursirenden Münzen. Vom 31. August 1815.

Benennung der damals coursirenden Münzen.	Der franz. illyrische Tariffwerth der coursirenden Münze.			Werth nach der feinen Mark Gold à 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr.			Werth nach der Einlös. die Mark à 356 fl. mit Abzug des Schmelz-Abganges.		
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr	dl.	fl.	kr	dl.
Goldmünzen.									
Frankreich und Italien. Doppelte Napoleond'or	15	28	$\frac{1}{2}$	15	10	$1\frac{1}{10}$	14	42	1
Frankreich und Italien. Einfache »	7	44	$\frac{1}{4}$	7	35	$\frac{5}{10}$	7	21	—
Frankreich und Italien. Doppelte Louisd'or von 1785 und den folgenden Jahren	18	20	—	17	51	1	17	18	—
Frankreich und Italien. Einfache Louisd'or von 1785 und den folgenden Jahren	9	10	—	8	54	3	8	38	1
Genuesische Quadrupel, halbe und Viertel nach Verhältniß	30	33	$\frac{1}{4}$	29	55	2	29	—	—
Piemontesische doppelte Pistolen, oder neue Doppien von 1787 und halbe nach Verhältniß	11	—	$\frac{1}{2}$	10	44	—	10	24	1
Florentiner Zecchini oder Ducaten	4	38	$1\frac{3}{4}$	4	24	3	4	16	1
Römische Doppie und halbe nach Verhältniß	6	36	3	6	26	3	6	14	2
» Zecchini oder Ducaten	4	32	$2\frac{1}{2}$	4	20	$3\frac{1}{10}$	4	12	3
Mailänder Doppien	7	38	3	7	28	—	7	14	1
» Zecchini	4	37	$\frac{1}{4}$	4	31	—	4	23	1
Venetianische Zecchini und dessen Abtheilung verhältnißmäßig	4	39	$\frac{1}{2}$	4	31	1	4	23	—
Bologna Doppien und halbe nach Verhältniß	6	36	3	6	28	—	6	15	3
» Zecchini oder Ducaten »	4	31	$3\frac{3}{4}$	4	23	$2\frac{6}{10}$	4	15	2
Spanische Quadrupel bis zum Jahre 1771	32	5	$3\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
» » vom Jahre 1772 u. den nachfolgenden Jahren verhältnißmäßig	31	49	$2\frac{1}{2}$	31	37	$2\frac{7}{10}$	30	39	1
Pezette	2	1	$3\frac{1}{4}$	1	53	3	1	50	—
Portug. Dobras von 12,800 Reis	34	25	—	34	16	2	33	13	1
Niederländischer Souveraind'or und dessen Hälfte nach Verhältniß	13	29	$2\frac{1}{2}$	13	19	$3\frac{1}{10}$	12	55	1
Kaiserliche und Kremnitzer Ducaten	4	33	$1\frac{1}{2}$	4	30	—	—	—	—
Salzburgische und Baierische Ducaten	4	32	$2\frac{1}{2}$	4	27	$3\frac{7}{10}$	4	19	2
Reichsfürstliche Ducaten	4	30	$1\frac{1}{2}$	4	26	$1\frac{6}{10}$	4	18	—

Silbermünzen.	Der franz. illyrische Tariffwerth der coursirenden Münze.			Nach der Ausmünzung zu 24 fl.			Einlösungs-Preis die feine Mark Silber à 23 fl. 24 kr. u. 23 fl. 20 kr.			Werden noch zeitlich beibehalten.		
	fl.	kr.	dl.	fl	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Frankreich und Italien. 5 Franks- und Lirestücke	1	56	—	1	54	$2\frac{1}{10}$	1	51	—	1	54	—
» 2 Franks- und Lirestücke .	—	46	2	—	45	$3\frac{5}{10}$	—	44	1	—	—	—
» 1 » » .	—	23	1	—	22	$3\frac{7}{10}$	—	22	—	—	—	—
» $\frac{1}{2}$ » » .	—	11	$2\frac{1}{2}$	—	11	$1\frac{8}{10}$	—	10	$3\frac{5}{10}$	—	—	—
6 Livres-Thaler und halbe zu 3 Lire	2	17	$1\frac{1}{2}$	2	16	$\frac{9}{10}$	2	12	1	—	—	—
Genua. Neuer Scudo	2	31	3	2	30	$\frac{2}{10}$	2	26	2	—	—	—
Piemont. Neuer Scudo und halber nach Verhältniß	2	44	3	2	39	$2\frac{4}{10}$	2	35	—	—	—	—
Florenz. Francesconi- oder Pisis-Thaler, die halben nach Verhältniß	2	9	$3\frac{3}{4}$	2	7	$1\frac{8}{10}$	2	3	3	—	—	—
Rom. Scudi von 10 Paoli und halbe nach Verhältniß	2	3	—	2	2	$\frac{8}{10}$	1	58	3	—	—	—
Mailänder Scudi	1	46	3	1	45	2	1	42	1	1	45	—
» 30 Soldistücke . . .	—	26	—	—	25	$1\frac{4}{10}$	—	24	1	—	—	—
» 20 Soldi- oder neue Lirestücke vom Jahre 1778	—	17	3	—	16	$2\frac{5}{10}$	—	15	$3\frac{5}{10}$	—	—	—
Venediger Ducaten oder Kreuzthaler, die halben n. Verhältn.	2	34	2	2	33	—	2	28	2	—	—	—
» Ducato	1	35	$2\frac{1}{3}$	1	32	$1\frac{9}{10}$	1	29	3	—	—	—
» Petezzi oder Lirazza . . .	—	13	$3\frac{1}{4}$	—	14	$\frac{8}{10}$	—	13	1	—	—	—
» 15 Soldistücke	—	6	3	—	6	$3\frac{5}{10}$	—	6	2	—	—	—
Ragusaner Ducaten	—	35	3	—	30	$3\frac{3}{10}$	—	29	$1\frac{2}{10}$	—	—	—
» halbe	—	17	$3\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bologna. Scudo mit dem Frauenbild, die halben n. Verhältn.	2	4	$2\frac{1}{3}$	2	4	$1\frac{6}{10}$	2	—	3	—	—	—
» zu 10 Paoli	2	3	1	2	2	$2\frac{8}{10}$	1	59	1	—	—	—
» Testone	—	37	$\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Modena. Scudo von Franz III.	2	8	$3\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scudo von Hercules III. v. J. 1782	2	9	$3\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» » v. J. 1795 u. 1796	—	—	—	1	35	$\frac{5}{10}$	1	32	$1\frac{6}{10}$	—	—	—
Spanien. Neue Piaster oder Matte	2	3	—	2	3	2	2	—	—	2	3	—
Niederländer Kreuz- oder Kronenthaler	2	14	$2\frac{1}{3}$	2	12	$\frac{4}{10}$	—	—	—	2	12	—
» halbe Kreuz- od. Kronenthal.	1	7	$1\frac{1}{6}$	1	6	$\frac{2}{10}$	—	—	—	1	6	—
» Viertel- » »	—	33	$2\frac{1}{2}$	—	33	$\frac{1}{10}$	—	—	—	—	33	—
» Ducaten	—	—	—	2	29	3	2	25	2	2	28	—
Deutschland u. Oesterr. Baier. u. Würtembergische Kronenthl.	2	14	$2\frac{1}{3}$	2	11	$1\frac{7}{10}$	2	7	3	2	12	—
» Conventionsthaler	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
» » oder Gulden	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
» Viertel- »	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	30	—
» 20 Kreuzerstücke	—	20	—	—	20	—	—	—	—	—	20	—

Silbermünzen.	Der franz. illyrische Tariffwerth der coursirenden Münze.			Nach der Ausmünzung zu 24 fl.			Einlösungs-Preis die feine Mark Silber à 23 fl. 24 kr. u. 23 fl. 20 kr.			Werden noch zeitlich beibehalten		
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr	dl.	fl.	kr.	dl.
Deutschland und Oesterreich.												
17 Kreuzerstücke	—	15	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—
» 15 »	—	15	—	—	15	—	—	—	—	—	15	—
» 10 »	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	10	—
» ältere 7 »	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
» 5 »	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5	—
Oesterreichisch-venetianische Scheidemünze. 2 Lire Provinciale	—	11	$2\frac{1}{2}$	—	11	$1\frac{7}{10}$	—	10	$2\frac{4}{10}$	—	—	—
» 1 » »	—	5	$3\frac{1}{4}$	—	5	$2\frac{6}{10}$	—	5	1	—	—	—
» 20 Soldi »	—	2	$3\frac{1}{2}$	—	2	3	—	2	$2\frac{2}{10}$	—	—	—
» 1 Lire 10 Soldi } Von den neu Geprägten	—	15	$1\frac{1}{4}$	—	14	$3\frac{4}{10}$	—	14	$1\frac{7}{10}$	—	15	—
» 1 » . . . }	—	10	$\frac{5}{6}$	—	9	$2\frac{6}{10}$	—	9	$1\frac{5}{10}$	—	10	—
» 10 Soldi : . }	—	5	$\frac{1}{2}$	—	4	$3\frac{8}{10}$	—	4	$3\frac{3}{10}$	—	5	—
» 8½ Kreuzer oder 15 Soldi	—	5	$3\frac{1}{5}$	—	6	$3\frac{6}{10}$	—	6	$1\frac{5}{10}$	—	—	—
» 7 Kreuzerstücke (neue) .	—	4	$2\frac{9}{16}$	—	5	$2\frac{5}{10}$	—	5	$\frac{9}{10}$	—	—	—
» 12 »	—	5	$3\frac{1}{5}$	—	5	$3\frac{3}{10}$	—	5	$1\frac{6}{10}$	—	—	—
» 3 »	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—
3 Kreuzerstücke, Baierische, Würtembergische und andere des deutschen Reiches	—	3	—	—	2	$\frac{3}{10}$	—	1	$3\frac{7}{10}$	—	—	—
Kupfermünzen.												
Dalmatien. Gazetta	—	—	$2\frac{1}{3}$	—	—	2	—	—	—	—	—	—
» 30 Kreuzerstücke . .	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
» 15 » . .	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
» 6 » . .	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—
» 3 » . .	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
» 2 » . .	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—
» 1 » . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
» $\frac{1}{2}$ » . .	—	—	$\frac{1}{2}$	—	—	$\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
» $\frac{1}{4}$ » . .	—	—	$\frac{1}{4}$	—	—	$\frac{1}{4}$	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die vorangeführten Silber-Scheidemünzen werden in Illyrisch-Kroatien beim täglichen gewöhnlichen Kleinverkehre in der Anschaffung der Victualien gar nicht angenommen.

Laibach den 31. August 1815.

§.

Ueber

der Werthsbestimmungen, in welchen die, in dem neuen hierländigen
denen wieder zugefallenen Provinzen

Post-Nr.	Münzgattungen	In den alt-österreichisch. Provinzen.			In Illyrien.			In Illyrisch-Kroatien.		
		C. Währ.			Conv. Wäh.			Conv. Wäh.		
		fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
	Goldmünzen.									
1	K. k. österreichische und Kremnitzer einfache Ducaten	4	30	—	4	30	—	4	30	—
2	K. k. österreichische und Kremnitzer doppelte Ducaten	9	—	—	—	—	—	—	—	—
3	K. k. österreichisch-niederländische Souveraind'ors ganze	13	20	—	13	20	—	13	20	—
4	K. k. österreichisch-niederländische Souveraind'ors halbe	6	40	—	6	40	—	6	40	—
5	Alle geränderten vollwichtigen Holländer Ducaten	4	30	—	—	—	—	—	—	—
	Silbermünzen.									
6	K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgepr. Speciesthaler	2	—	—	2	—	—	2	—	—
7	detto detto halbe Thaler oder Gulden . .	1	—	—	1	—	—	1	—	—
8	» » Viertel- » » halbe Gulden	—	30	—	—	30	—	—	30	—
9	» » ganze Kopf- oder 20 Kreuzerstücke	—	20	—	—	20	—	—	20	—
10	» » alte 17 Kreuzerstücke . . .	—	15	—	—	15	—	—	15	—
11	» » halbe Kopf- oder 10 Kreuzerstücke	—	10	—	—	10	—	—	10	—
12	» » alte 7 Kreuzerstücke . . .	—	6	—	—	6	—	—	6	—
13	K. k. österreichische, nach dem Conventions-Fuße ausgeprägte 5 Kreuzerstücke .	—	5	—	—	5	—	—	5	—
14	detto detto Silbergroschen	—	3	—	—	3	—	—	3	—
15	» für Galizien nach dem Convent. Fuße gemünzte 30 Kreuzerstücke	—	30	—	—	—	—	—	—	—
16	detto detto 15 »	—	15	—	—	—	—	—	—	—
17	K. k. Niederländer ganze Kronenthaler .	2	12	—	2	14	$2\frac{1}{3}$	2	14	$2\frac{1}{3}$
18	» halbe » .	1	6	—	1	7	$1\frac{1}{6}$	1	7	$1\frac{1}{6}$
19	» Viertel- » .	—	33	—	—	33	$2\frac{1}{2}$	—	33	$2\frac{1}{2}$

Anmerkung. Alle in den Colonnen der einzelnen Provinzen nicht angesetzten die Holländer Ducaten haben in Illyrien, Illyrisch-Kroatien und im Küstenlande, gischen; dann in Dalmatien keinen gesetzlichen Umlauf.

Wien den 8. September 1816.

48.

s i ch t

Münz = Tariffe aufgeführten Gold= und Silbermünzen in den verschie-
in den dortländigen Tariffen vorkommen.

Im Küsten=Lande.			In Dalma=tien.			Im südlichen Tirol.						Im nördlichen Tirol.						In Salzburg.					
Con. Währ.			Con Währ.			Reichs W			Con. W.			Reichs W			Con. W.			Reichs W			Con. W.		
fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
4	30	—	4	33	$1\frac{1}{2}$	5	36	—	4	40	—	5	24	—	4	30	—	5	24	—	4	30	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	20	—	13	20	—	16	42	—	13	55	—	16	—	—	13	20	—	16	—	—	13	20	—
6	40	—	6	40	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	6	40	—	8	—	—	6	40	—
—	—	—	4	28	—	5	36	—	4	40	—	5	24	—	4	30	—	5	24	—	4	30	—
2	—	—	2	—	—	2	24	—	2	—	—	2	24	—	2	—	—	2	24	—	2	—	—
1	—	—	1	—	—	1	12	—	1	—	—	1	12	—	1	—	—	1	12	—	1	—	—
—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—	30	—	—	36	—	—	30	—
—	20	—	—	20	—	—	24	—	—	20	—	—	24	—	—	20	—	—	24	—	—	20	—
—	15	—	—	—	—	—	18	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	10	—	—	—	—	—	12	—	—	10	—	—	12	—	—	10	—	—	12	—	—	10	—
—	6	—	—	—	—	—	6	2	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	5	—	—	6	—	—	5	—
—	3	—	—	—	—	—	2	2	—	2	1	—	3	—	—	2	3	—	3	—	—	2	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	14	$2\frac{1}{3}$	2	16	—	2	42	—	2	15	—	2	42	—	2	15	—	2	42	—	2	15	—
1	7	$1\frac{1}{6}$	1	8	—	—	—	—	—	—	—	1	21	—	1	7	2	1	21	—	1	7	2
—	33	$2\frac{1}{2}$	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	40	2	—	33	3	—	40	2	—	33	3

Münzen, sind in den bisherigen Tariffen dieser Provinzen nicht aufgeführt, und die Siebenzehner und alten Siebener aber in Tirol überhaupt, und im Salzbur=

§. 49.

Münz-Tariffe.

Nach welcher vom 1. Jänner 1814 angefangen die öffentlichen Kassen des Italienischen und Illyrischen Antheils von Tirol die im Lande coursirenden Münzsorten in den Zahlungen annehmen und ausgeben müssen, und wie selbe nach den hier vorfindigen und weiters berechneten Valvationen auf den Ausmünzungsfuß à 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr., sowohl nach der Wiener- als Reichswährung berechnet, und die obwaltenden Differenzen in beiden Währungen bezeichnet worden sind.

Gattungen der Goldmünzen.	Gewicht der Stücke.		Werthsbestimmung												
			In Italienisch- u. Illyrischen Antheile v. Tirol						In Oesterreich					
			In Wiener-Währung			In Reichswährung nach Verzeichniß			Nach dem Goldausmünzungs-Fuße à 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr.			Nebenstehender Werth in Reichswährung		
	Duc.	Gr.	fl.	kr	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl	fl.	kr.	dl.
Genueser Doppia	7	13	31	40	—	38	—	—	29	48	2	35	45	—
Napoleond'or doppelter .	3	42	15	45	—	18	54	—	15	10	1	18	12	—
» einfacher . .	1	51	7	52	2	9	27	—	7	35	—	9	6	—
Souveraind'or	3	11	13	55	—	16	42	—	13	20	—	16	—	—
Savoische neue Doppia .	2	36½	11	10	—	13	24	—	10	44	—	12	52	3
Schild-Louisd'or neuer v. J. 1785 anfangend . .	2	11	9	20	—	11	12	—	8	54	3	10	40	—
Schild-Louisd'or alter v. J. 1726 bis 1784	2	20	9	12	—	11	2	2	9	32	—	11	26	1
Doppia von Parma . . .	—	—	8	27	2	10	8	2	—	—	—	—	—	—
Preußischer Friedrichsd'or	1	55	8	5	—	9	42	—	7	48	—	9	21	2
Doppia von Rom . . .	1	34	6	50	—	8	12	—	6	26	3	7	44	1
» » Bologna . .	1	34	6	50	—	8	12	—	6	28	—	7	45	2
Kaiser-Ducaten	1	—	4	40	—	5	36	—	4	30	—	5	24	—
Kremnitzer Ducaten . . .	1	—	4	40	—	5	36	—	4	30	—	5	24	—
Holländer » . . .	1	—	4	40	—	5	36	—	4	28	—	5	21	—
Salzburger » . . .	1	—	4	40	—	5	36	—	4	30	—	5	24	—
Venetianer » . . .	1	—	4	40	—	5	36	—	4	32	—	5	26	1
Alle anderen » . . .	—	—	4	37	—	5	32	2	—	—	—	—	—	—

§. 50.

Münz = Tariffe.

Nach welcher vom 1. Jänner 1814 angefangen die öffentlichen Kassen des Italienischen und Illyrischen Antheils von Tirol die im Lande coursirenden Münzsorten in die Zahlungen annehmen und ausgeben müssen, und wie selbe nach den hier vorfindigen und weiters berechneten Valvationen auf den Ausmünzungsfuß von 24 fl. sowohl nach der Wiener = Währung als Reichswährung berechnet und die obwaltenden Differenzen in beiden Währungen bezeichnet worden sind.

Gattungen der Silbermünzen.	Werthsbestimmung											
	Im Italienisch = u. Illyrischen Antheile v. Tirol						In Oesterreich					
	In Wiener = Währung			In Reichswährung			Nach den Valvation. nach dem Conventions = Fuße à 24 fl.			Nebenstehender Werth in Reichswährung		
	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl	fl.	kr	dl.	fl.	kr.	dl.
Französische Laubthaler	2	15	—	2	42	—	2	16	—	2	43	—
Kronthaler Niederl. u. Baierisch.	2	15	—	2	42	—	2	12	—	2	38	1
Francescone oder Pisis = Thaler	2	8	2	2	34	—	2	7	1	2	32	2
Bologneser Scudo	2	6	—	2	31	—	2	4	1	2	29	—
Spanischer alter Saulenthaler ohne Portrait	2	2	2	2	27	—	2	4	—	2	28	3
Spanischer neuer Saulenthaler mit Portrait	2	4	—	2	29	—	2	3	—	2	27	2
Römischer Scudo	2	3	2	2	28	—	2	2	—	2	26	1
Conventions = Thaler	2	—	—	2	24	—	2	—	—	2	24	—
Ganze Silber = Napoleon . . .	1	58	—	2	21	2	1	54	2	2	17	1
Zwei Franks = Stücke	—	47	—	—	56	2	—	45	3	—	54	3
Ein „ „	—	23	2	—	28	—	—	22	3	—	27	1
Funfzig Centim = Stück	—	11	3	—	14	—	—	11	2	—	13	3
Fünf und zwanzig Centim = Stück	—	5	3	—	7	—	—	5	3	—	6	3
Mailänder Scudo	1	45	—	2	6	—	1	46	—	2	7	—
20 kr. Stück	—	20	—	—	24	—	—	20	—	—	24	—
10 kr. Stück	—	10	—	—	12	—	—	10	—	—	12	—
Achtzehn kr. Stück	—	15	—	—	18	—	—	15	—	—	18	—
15 Soldi oder 8 ½ kr. Stück .	—	7	—	—	8	2	—	7	1	—	8	3
Sieben kr. Stück	—	5	2	—	6	2	—	6	—	—	7	—
Baierisches 6 kr. Stück	—	4	3	—	5	2	—	4	2	—	5	1
„ und andere Silber = Groschen	—	2	1	—	2	2	—	2	1	—	2	2
Kaiserliche Silber = Groschen . .	—	2	1	—	2	2	—	3	—	—	3	2
Zehn Centim = Stück	—	2	1	—	2	2	—	1	3	—	2	—

§. 51.

Verlautbarung

des k. k. provisorischen Guberniums in Krain und dem Villacher Kreise; betreffend die einsweilen noch fortbestehende gesetzliche Werthbestimmung der coursirenden Münzen in Krain und dem Villacher Kreise.

Um bis zu dem Zeitpuncte, wo eine allgemeine Regulirung des Münzwesens in den unter die österreichische Regierung zurückgelangten Staaten des ehemaligen Königreiches Italien und Illyrien eintreten wird, über den Nennwerth und das Verhältniß der daselbst in Umlauf befindlichen Münzen zur österreichischen Conventions-Münze eine vorläufige Bestimmung zu treffen, ist gemäß eingelangten hohen Decretes der k. k. geheimen Credits-Hofcommission vom 18. v. M. beschlossen worden, daß in dem lombardisch-venetianischen Königreiche, in dem Gebiete des Küstenlandes, in Dalmatien, in Krain und im Villacher Kreise Kärntens, in dem südlichen Theile Tirols, welcher früher zu Italien und Illyrien gehörte, dann in Illyrisch-Civil- und Militär-Kroatien in Ansehung des Werthes, und gesetzlichen Umlaufes der Münzen Folgendes als Grundsatz anzunehmen und zu befolgen seie.

1. Die Münzsorten, welche in den genannten Provinzen von den erloschenen Regierungen gesetzlich eingeführt, oder für den Umlauf nach einem bestimmten Werthe zulässig erkläret wurden, sind in diesem gesetzlichen Werthe auch jetzt noch, und bis zur allgemeinen Münzregulirung anzuerkennen. Dem zu Folge

2. Sind die von der erloschenen Regierung in die Umlaufsmünzen nicht aufgenommenen Münzsorten in den öffentlichen Kassen von Privaten nicht anzunehmen, sondern nur als Pagament zu behandeln. Hiervon werden ausgenommen

3. Alle nach dem Conventionsfuße ausgeprägten Silber-, dann die österreichischen Goldmünzen, welche nach einer eigenen auf Lire oder Franks reduzirten Werthebestimmung bei allen öffentlichen Kassen anzunehmen und auszugeben sind.

Um über diese Werthsbestimmung, und überhaupt über den noch fortbestehenden Werth der in Krain und dem Villacher Kreise coursirenden, bei den öffentlichen Kassen anzunehmenden Münzen keinem Zweifel Raum zu geben, wird der gegenwärtigen Verlautbarung nebst dem bisher bekannten gesetzlichen Tariff der verschiedenen in den illyrischen Provinzen gangbaren Gold-, Silber-, Kupfer- und Scheide-Münzen der erloschenen Regierung sub. A. auch die Tabelle und Uebersicht der Werthsbestimmung der österreichischen Gold- und Silbermünzen sowohl in der österreichischen Währung, als in der Währung der italienischen neuen Lire oder Franks sub. B. beigefügt, und Jedermann sich nach dieser provisorischen, derzeit nur mit Rücksicht auf die österreichischen Gold- und Silbermünzen geänderten Münzverfügung zu achten erinnert.

Laibach den 6. September 1815.

(Unterschriften.)

A.

Geld-Tariff

der verschiedenen, in den illyrischen Provinzen gangbaren, Gold-, Silber-, Kupfer- und Scheidemünzen.

Goldmünzen.	Werth. In Gulden. fl	kr.	dl.
Frankreich und Italien.			
Doppelter Napoleon . .	15	28	$\frac{1}{2}$
Einfacher Napoleon . .	7	44	$\frac{1}{4}$
Frankreich.			
Doppelter Louisd'or . .	18	20	—
Louisd'or	9	10	—
Genua.			
Quadruple	30	33	$\frac{1}{4}$
Piemont.			
Doppelte Pistole . . .	11	—	$\frac{1}{2}$
Florenz.			
Zecchine	4	38	$1\frac{3}{4}$
Rom.			
Zweifache Zecchine . . .	6	36	3
Zecchine	4	32	$2\frac{1}{2}$
Mailand.			
Zweifache Zecchine . . .	7	38	3
Zecchine	4	37	$\frac{1}{4}$
Venedig.			
Zecchine	4	39	$\frac{1}{2}$
Bologna.			
Zweifache Zecchine . . .	6	36	3
Zecchine	4	31	$3\frac{3}{4}$
Spanien.			
Quadruple (Präg.) bis zum Jahre 1772	32	5	$3\frac{1}{2}$
detto detto 1772 . . .	31	49	$2\frac{1}{2}$
Pezette	2	1	$3\frac{1}{4}$
Portugal.			
Portugaise	34	25	—
Deutschland.			
Baier. u. Salzburg Ducaten	4	32	$2\frac{1}{2}$
Königliche Ducaten . .	4	30	$1\frac{1}{2}$
Silbermünzen.			
Frankreich und Italien.			
5 Frankstücke	1	56	—
2 »	—	46	2
1 »	—	23	1
— — 50 Cs. . . .	—	11	$2\frac{1}{2}$
— — 25 Cs. . . .	—	5	$3\frac{1}{4}$
Frankreich.			
6 Livres-Thaler . . .	2	17	$1\frac{1}{2}$
Genua.			
8 Livres-Thaler . . .	2	21	3
Piemont.			
6 Livres-Thaler . . .	2	44	3
Florenz.			
Francesconi	2	9	$3\frac{3}{4}$
Rom.			
1 Zehen-Pauls-Thaler . .	2	3	—
1 Sechs- » . .	1	46	3
Mailand.			
1 Dreißig-Pauls-Thaler .	—	26	—
1 Zwanzig- » .	—	17	3
Venedig.			
Ducaton	2	34	2
Ducate	1	35	$2\frac{1}{3}$
Petizza oder Lirazza . .	—	13	$3\frac{1}{4}$
15 Soldstücke	—	6	3
10 »	—	4	$1\frac{2}{3}$
5 »	—	2	$\frac{1}{3}$
Ragusa.			
Ducat	—	35	3
Halber Ducat	—	17	$3\frac{1}{2}$
Viertel- »	—	8	$3\frac{3}{4}$
Bologna.			
Madona-Thaler . . .	2	4	$2\frac{1}{3}$
Thaler von 10 Pauls . .	2	3	1
Teston	—	37	$\frac{1}{2}$
Modena.			
Thaler von Franz III. .	2	8	$3\frac{3}{4}$
» d'Ercole III. . .	2	9	$3\frac{3}{4}$
Spanien.			
Neue Piaster	2	3	—
Flandern.			
Croson	2	14	$2\frac{1}{3}$
Halbe Croson	1	7	$1\frac{1}{6}$
Viertel- »	—	33	$2\frac{1}{2}$
Deutschland.			
17 Kreuzerstücke oder Petizza	—	15	—
7 »	—	6	—

Scheidemünzen.	Werth. In Gulden fl.	kr.	dl.	Kupfer.	Werth. In Gulden fl.	kr.	dl.
Oesterreichisch-venetianische Münzen.				Dalmatien.			
Stück v. 2 Lire (provinciale)	—	11	$2\frac{1}{2}$	Gazetta	—	—	$2\frac{1}{3}$
» 1 » »	—	5	$3\frac{1}{4}$				
» 10 Sold »	—	2	$3\frac{1}{2}$				
» 1 Lire 10 Sold (conio nuovo) . .	—	15	$1\frac{1}{4}$	Deutschland und Oesterreich.			
» 1 Lire »	—	10	$\frac{5}{6}$				
» 10 Sold »	—	5	$\frac{1}{2}$	30 Kreuzerstücke	—	1	—
» 8½ Kreuzer	—	5	$3\frac{1}{5}$	15 »	—	—	3
» 7 »	—	4	$2\frac{9}{10}$	6 »	—	—	3
Deutschland.				3 »	—	—	2
12 Kreuzerstück . . .	—	5	$3\frac{1}{4}$	1 »	—	—	1
3 »	—	3	—	½ »	—	—	$\frac{1}{2}$

Bemerkung. Die am Rande beschnittenen Gold- und Silberstücke werden in keiner Staatskasse angenommen.

B.

Uebersicht

der Werthsbestimmung der nachstehenden österreichischen Gold- und Silbermünzen in der Währung der italienischen neuen Liren oder Franks.

Münzgattung.	Nach österreichischer Währung. fl.	kr.	Nach Währung in italienischen Liren oder Franks. Lire.	Cent.
Goldmünzen.				
K. k. einfache Ducaten	4	30	11	86
Ganze Souvraind'or	13	20	35	14
Halbe »	6	40	17	57
Silbermünzen.				
Conventionsthaler	2	—	5	20
» Gulden	1	—	2	60
» halbe Gulden	—	30	1	30
» Viertel- »	—	15	—	65
Kopf- oder 20 Kreuzerstücke	—	20	—	87
Halbe Kopf- oder 10 Kreuzerstücke . . .	—	10	—	43
5 Kreuzerstücke	—	5	—	22

§. 52.

Tariff

für die als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannten Gold- und Silbermünzen.

Um jede Ungewißheit darüber zu beheben, welche Münzgattungen bei den in Conventions-Münze zu leistenden Zahlungen an die Staatskassen entrichtet, und eben so auch von Privaten angenommen werden müssen, wird der nachstehende, von Seiner Majestät genehmigte Münz-Tariff zur allgemeinen Kenntniß gebracht, welcher alle Gold- und Silbermünzen, die gesetzlichen Umlauf haben, sammt dem ihnen beigelegten, auf ihrem Gold- und Silbergehalte beruhenden Werthe enthält.

Sowohl die öffentlichen Kassen, als die Privaten haben sich daher nach den darin enthaltenen Bestimmungen zu benehmen.

Wien am 27. Julius 1816.

Tariff

aller jener Gold- und Silbermünzen, welche gesetzlichen Umlauf haben.

Schwere der folgenden Goldsorten nach dem ord. 60 Grän schweren Ducaten-Gewicht. Ducat	Grän	Goldmünzen.	Werthsbetrag eines Stückes. fl.	kr.
—	60	K.k. österreichische und Kremnitzer einfache Ducaten	4	30
2	—	» » doppelte »	9	—
3	11	K. k. österreichisch-niederländ. ganze Souverainsd'or	13	20
1	35½	» » halbe »	6	40
—	60	Alte Holländer Ducaten, wenn sie gerändert und vollwichtig sind	4	30

Anmerkung. Alle diese Goldmünzen müssen vollwichtig sein. Als vollwichtig werden die k. k österreichischen und Kremnitzer einfachen und doppelten Ducaten, dann die k. k. österreichisch-niederländischen ganzen und halben Souvraind'or angenommen, wenn in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducaten-Grän das bestimmte Gewicht nicht vorschlägt, mithin wenigstens instehet; bei den angeführten alten Holländer Ducaten aber, wenn sie gerändert sind, und in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducaten-Grän das Goldstück vorschlägt. Ungewichtige Goldmünzen werden bei öffentlichen Kassen gar nicht, sondern nur bei den Münz- und Einlösungsämtern als Materiale angenommen und behandelt.

Silbermünzen.	fl.	kr.
K. k. österreichische und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Species-Thaler	2	—
detto detto halbe Thaler oder Gulden	1	—
detto detto Viertel-Thaler oder halbe Gulden	—	30
detto detto ganze Kopf- oder 20 Kreuzerstücke	—	20
detto detto alte 17 Kreuzerstücke	—	15
detto detto halbe Kopf- oder 10 Kreuzerstücke	—	10
detto detto alte 7 Kreuzerstücke	—	6
K. k. österreichische nach dem Conventions-Fuße ausgeprägte 5 Kreuzerstücke	—	5
detto detto Silbergroschen	—	3
detto für Galizien nach dem Conventions-Fuße gemünzte 30 Kreuzerstücke	—	30
detto detto 15 »	—	15
K. k. Oesterreichisch-Niederländer ganze Kronenthaler . .	2	12
detto detto halbe » . .	1	6
detto detto Viertel- » . .	—	33

Anmerkung. a) Die Montforter und die in Form der halben Gulden mit einem Viereck in schiefer Richtung von verschiedenen Reichsständen geprägten 20 Kreuzerstücke werden als schon vorlängst verruffene Münzen bei keiner Zahlung angenommen. b) Beschädigte und beschnittene Münzen werden bei öffentlichen Kassen nicht angenommen, sondern von den Münz- u. Einlösungsämtern gegen den festgesetzten Preis übernommen.

§. 53.

Einlösungs-Tariffe

für die bei den k. k. Gold- und Silber-Einlösungsämtern in den k. k. österreichischen Provinzen älteren Bezirks, dann in jenen zu Salzburg, Hall, Triest (Laibach) und Zara zur Einlösung kommenden, keinen gesetzlichen Umlauf habenden, oder auch ungewichtigen Münzen. ddo. Mai 1818.

A. Goldmünzen.

Alle jene Goldmünzen, welche keinen gesetzlichen Umlauf, oder auch jene, welche zwar fortwährend den gesetzlichen Umlauf haben, aber nicht vollwichtig sind, werden bei den k. k. Gold- und Silber-Einlösungsämtern, wenn sie in größeren, des Einschmelzens würdigen Parthien zur Einlösung gebracht werden, als Tiegelgut behandelt, eingeschmolzen, probiert, nach dem Feinhalt berechnet, und der darin enthaltene Feingold-Betrag pr. feine Wiener Mark Goldes nach dem dermaligen Einlösungspreis à 362 fl. in k. k. einfachen Ducaten, jedoch nach hiervon zu geschehenden Abzug der systemmäßigen Abtrieb-, Scheide- und Probiergebühren vergütet. Bei vorkommenden einzelnen Stücken aber werden solche, wenn diese von unbedenklichem Halt und vorgeschriebenem Gewichte befunden werden, nach folgendem Tariffe eingelöset.

Tariff für die Einlösung nachstehender, keinen gesetzlichen Umlauf habenden, Goldmünzen in einzelnen Stücken.	Bei einem Feinhalt pr. rohe Mark von		Schwere eines Stückes n. dem ord. 60 G. schw. öst. Duc. Gew.		Einlösungsbet. pr. Stück in Conv. Valuta n. d. 20 fl. Fuß.	
	Kar.	Gr.	Duc	Gr	fl.	kr.
Baiern. Ducaten	23	8	—	60	4	24
Bologna. Doppie ganze	21	10	—	34	6	20
» » halbe	21	10	—	47	3	10
» Ducaten oder Zecchino . . .	23	8	—	60	4	24
» » halbe	23	8	—	30	2	12
Deutschland. Reichsfürstliche Ducaten .	23	6	—	60	4	21
Florenz. Zecchino, Ducaten oder Gigliato .	23	10	—	60	4	26
Genua. Doppie von 96 Lire oder Quadrupel	21	10	7	13	29	14
» » halbe	21	10	3	36½	14	37
» » Viertel-	21	10	1	48¼	7	18
Parma. Neue Doppie	21	3	2	2	8	—
Piemont. Doppelte Pistolen oder neue Doppien vom Jahre 1787 und frühere .	21	8	2	37	10	30
» » halbe detto	21	8	1	18½	5	15
Preußen. Friedrichsd'or	21	6	1	54	7	36
Rom. Doppie	21	8	1	34	6	17
» » halbe	21	8	—	47	3	8
» Zecchino oder Ducaten	23	6	—	60	4	21
» » halbe	23	6	—	30	2	10
Salzburg. Ducaten, Erzbischöfliche . .	23	6	—	60	4	24
Mailand. Doppie	21	16	1	48	7	17
» Ducaten oder Zecchino . . .	23	10	—	60	4	26

Erste Anmerkung. Für jedem an dem sein sollenden Gewichte mangelnden Grän werden 4 kr. von dem Einlösungsbetrage in Abzug gebracht.

Zweite Anmerkung. Für die zur Einlösung kommenden einzelnen unrichtigen Stücke der gesetzlich fortwährend gangbaren Goldmünzen sind folgende Einlösungspreise festgesetzt, und zwar:

für die Ducaten-Schwere	à 60 Grän	eines k. k. einfachen Ducaten	mit	4 fl.	24 kr.
»	120 »	» doppelten	»	8 »	48 »
»	60 »	eines Holländer	»	4 »	21 »
»	60 »	eines Venetianer Zecchino	»	4 »	26 »
»	191 »	eines k. k. österr. Mailänder ganzen Souvraind'or	»	13 »	— »
»	95½ »	eines halben »	»	6 »	30 »
»	222 »	eines italien. 40 Lirestückes	»	14 »	48 »
»	111 »	» 20 »	»	7 »	24 »
»	122 »	eines französ. 40 Frankenst.	»	14 »	48 »
»	111 »	» 20 »	»	7 »	24 »
»	182 »	eines franz. doppelten Louis-d'or v. J. 1726—1784	»	18 »	36 »
»	140 »	detto detto einfachen	»	9 »	18 »
»	70 »	detto detto halben	»	4 »	39 »
»	262 »	eines französischen doppelten Louisd'or v. Jahre 1785	»	17 »	24 »
»	131 »	eines detto detto einfachen	»	8 »	42 »

Bei jedem einzelnen ungewichtigen Stück aber wird für jeden mangelnden Grän an dem sein sollenden oberwähnten Gewichte oder Schwere 4 Kreuzer an diesem vorstehenden Einlösungspreise in Abzug gebracht.

Dritte Anmerkung. Alle übrigen, in diesem Tariffe nicht namentlich aufgeführten Goldmünzen werden gegen einen bestimmten Preis für das einzelne Stück nicht eingelöset, sondern in größeren Parthien als Tiegelgut, im Handkauf aber wie anderes Bruchgold nach den bestehenden Einlösungs-Vorschriften behandelt und vergütet.

B. Silbermünzen.

Alle jene Silbermünzen, welche keinen gesetzlichen Umlauf haben, sondern außer Umlauf gesetzt, oder sonst bei öffentlichen Kassen zur Annahme nicht geeignet sind, werden bei den k. k. Gold- und Silber-Einlösungs-Aemtern, wenn sie in größeren des Einschmelzens würdigen Parthien zur Einlösung gebracht werden, als Tiegelgut behandelt, eingeschmolzen, probirt, nach dem Feinhalte berechnet, und der darin enthaltene feine Silberbetrag pr. feine Wiener-Mark Silber nach dem bestehenden Einlösungssysteme und den nach verschiedenen Halts-Abstufungen festgesetzten Einlösungspreisen in Conventions-Silbermünze, jedoch nach hievon zu geschehendem Abzuge der systemmäßigen Probier- und Abtriebsgebühren vergütet.

Bei vorkommenden einzelnen Marken oder auch einzelnen Stücken werden solche, wenn sie von unbedenklichem Feinhalt befunden werden, nach folgendem Tariffe al marco oder auch in einzelnen Stücken eingelöset.

Tariff für die Einlösung nachstehender keinen gesetzlichen Umlauf habenden, sondern außer Umlauf gesetzten oder sonst zur Annahme bei öffentlichen Kassen nicht geeigneten Silbermünzen.	Bei einem Feinhalt pr. rohe Mark von		Einlösungsbetrag in Convent.-Valuta nach dem 20 fl. Fuß					
			pr. rohe Mark			pr. Stück		
	Loth.	Gr.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Baiern.								
Sechs Kreuzer-Stücke Scheidemünze	5	4	7	23	—	—	4	—
Baierische und andere leichte Reichsgroschen	5	4	7	23	—	—	2	—
Baierische Silber-Kreuzer . . .	2	17	4	—	—	—	—	2
Frankreich.								
Halbe Laub- oder Lilienthaler . .	14	10	21	23	—	—	—	—
Mailand.								
Zehn Soldi-Stücke oder halbe Lira .	8	12	12	34	—	1	1	3
Niederland.								
Ducaton ganzer	13	17	20	29	—	—	8	—
» halber	13	17	20	29	—	2	25	—
» Viertel-	13	17	20	29	—	1	12	2
Oesterreich.								
8 ½ Kreuzer-Stücke	3	16	5	28	—	—	36	1
Neue 7 Kreuzer-Stücke	3	16	5	28	—	—	6	1
12 Kreuzer-Stücke	3	16	5	28	—	—	5	1
Parma.								
Ducato	14	4	20	53	—	—	5	1
Ragusa.								
Ducato à 40 Grossetti	.	—	—	—	—	1	53	2
Perpero	—	—	—	—	—	Zur Stück-Einlösung nicht geeignet.		
Mezzo Perpero	—	—	10	27	—			
Grossetto	—	—	—	—	—			

Tariff für die Einlösung nachstehender, nach Schluß des Monats Oktober 1818 außer gesetzlichen Umlauf tretender Silbermünzen.	Bei einem Feinhalt pr. rohe Mark von		Einlösungsbetrag in Convent.-Valuta nach dem 20 fl. Fuß					
			pr. rohe Mark			pr. Stück		
	Loth.	Gr.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Bologneser.								
Scudo mit dem Frauenbilde oder Madona-Thaler	13	7	19	40	—	2	1	3
» halber » »	13	7	19	40	—	1	—	3
» zu 10 Paoli	14	9	21	18	—	2	—	—
» halber	14	9	21	18	—	1	—	—
Französische und Italienische.								
5 Franken oder Lire-Stücke . . .	14	6	21	3	—	1	52	—
2 » » » . . .	14	6	21	3	—	—	44	2
1 » » » . . .	14	6	21	3	—	—	22	1
½ » » » . . .	14	6	21	3	—	—	11	—
¼ » » » . . .	14	6	21	3	—	—	5	2
Französische.								
6 Livres- oder Laubthaler	14	9	21	18	—	2	11	3
Genueser.								
Neuer Scudo	14	4	20	53	—	2	27	2
Mailänder.								
1½ Lira oder 30 Soldi-Stücke . .	10	17	15	59	—	—	24	2
1 » 20 » » . .	8	12	12	34	—	—	16	—
Piemonteser.								
Neuer Scudo	14	8	21	13	—	2	36	—
Römischer.								
Scudo von 10 Paoli	14	9	21	18	—	1	59	2
» halber	14	9	21	18	—	—	59	3
Venetianische.								
Ducaton oder Kreuzthaler	15	3	22	17	—	2	29	2
Silber-Ducato	13	3	19	17	—	1	30	—
Petizza oder Sirazza	6	6	8	59	—	—	13	—
15 Soldi-Stücke	6	7	9	4	—	—	6	2
10 » »	6	6	8	59	—	—	4	4
5 » »	6	10	9	19	—	—	1	3
Oesterreichische.								
Venetianische Silber-Scheidemünzen à 2 Lire . . (Provinc. vom alten Gepräge)	3	16	5	28	—	—	10	2
» » 1 » . . (Provinc. vom alten Gepräge)	3	16	5	28	—	—	5	1
» » ½ » . . (Provinc. vom alten Gepräge)	3	15	5	23	—	—	2	2
» 1½ Lire-Stück v. neuen Gepr.	3	16	5	28	—	—	14	—
» 1 » » »	3	16	5	28	—	—	9	—
» ½ » » »	3	15	5	23	—	—	4	2

Anmerkung. Alle übrigen, in diesem Tariffe nicht namentlich aufgeführten, außer Umlauf gesetzten, so wie auch alle beschnittenen, beschädigten und sehr abgenützten, somit zur Annahme bei öffentlichen Kassen nicht geeigneten Silbermünzen werden in einzelnen Stücken gegen einen bestimmten Preis nicht eingelöset, sondern in größeren Parthien als Tiegelgut, im Handkaufe aber wie Bruchsilber nach den bestehenden Einlösungs-Vorschriften behandelt und vergütet.

§. 54.

Neuer Münz-Tariff

für Illyrien, einschlüßig des Küstenlandes und Illyrisch-Kroatien, für Dalmatien, einschlüßig Ragusa, der Bocca di Cattaro und den zu Dalmatien gehörigen Inseln, für Tirol und Vorarlberg (1818).

Schwere der folgenden Goldsorten nach dem ord. 60 Grän schweren Oesterreichischen Ducat.-Gewichte.		A. Münzen, welche in fortwährendem gesetzlichen Umlaufe zu stehen haben.	Werthsbetrag eines Stückes in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß		
Ducat.	Gr.	I. Goldmünzen.	fl.	kr.	dl.
—	60	K. K. Oesterreich. und Kremnitzer einfache Ducaten	4	30	—
2	—	» » doppelte »	9	—	—
3	11	» niederländ. ganze Souveraind'or	13	20	—
1	$35\frac{1}{2}$	» » halbe »	6	40	—
—	60	Venetianer Zecchino	4	32	—
—	60	Mailänder Ducaten oder Zecchino	4	32	—
1	48	Mailänder Doppie	7	28	—
—	60	Alte Holländer Ducaten, wenn sie gerändert und vollwichtig sind	4	30	—
3	42	Italienisches 40 Liren-Stück	15	10	—
1	51	» 20 »	7	35	—
3	42	Französisches 40 Franken-Stück	15	10	—
1	51	» 20 »	7	35	—
4	40	» doppelte Louisd'or v. J. 1726 einschl. 1784	19	4	—
2	20	» einfache » » »	9	32	—
1	10	» halbe » » »	4	46	—
4	22	» doppelte Louisd'or v. J. 1785 an . .	17	51	—
2	11	» einfache » » » . .	8	55	—

Anmerkung. Alle diese Münzen müssen vollwichtig sein. Als vollwichtig werden die k. k. Oesterreichischen und Kremnitzer einfachen und doppelten Ducaten, dann die k. k. Oesterreichisch-niederländischen ganzen und halben Souverain-d'or angenommen, wenn in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das bestimmte Gewicht nicht vorschlägt, mithin wenigstens instehet; bei den angeführten alten Holländer Ducaten aber, wenn sie gerändert sind, und in der Abwägung mit einem dem Goldstücke angehängten Ducatengrän das Goldstück vorschlägt; dieß letztere muß auch bei den übrigen oberwähnten Mailänder, Venediger und Französischen Goldmünzen bei der Abwägung eintreten. Ungewichtige Goldmünzen werden bei öffentlichen Kassen gar nicht, sondern nur bei den Münz- und Einlösungs-Aemtern als Materiale angenommen und behandelt.

	Werthsbetrag eines Stückes in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß		
II. Silbermünzen.	fl.	kr.	dl.
K. K. Oesterr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Species-Thaler	2	—	—
K. K. Oesterr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte halbe Thaler oder Gulden	1	—	—
K. K. Oesterr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Viertel-Thaler oder halbe Gulden	—	30	—
K. K. Oesterr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte Viertel-Gulden	—	15	—
K. K. Oesterr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte ganze Kopf- oder 20 kr. Stücke	—	20	—
K. K. Oesterr. und andere nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte halbe Kopf- oder 15 kr. Stücke	—	10	—
K. K. Oesterr. nach dem Conventions-Fuße ausgemünzte 5 kr. St.	—	5	—
» » Silbergroschen	—	3	—
» » für Galizien nach dem Conventions-Fuße gemünzte 30 kr. Stücke	—	30	—
K. K. Oesterr. für Galizien nach dem Coventions-Fuße gemünzte 15 kr. Stücke	—	15	—
K. K. Oesterr. Niederländer ganze Kronenthaler	2	12	—
» » » halbe »	1	6	—
» » » Viertel- »	—	33	—
Baierische ganze Kronenthaler	2	12	—
Florentiner Francesconi oder Pisis-Thaler	2	6	—
Mailänder ganzer Scudo	1	45	2
» halber »	—	52	3
Spanische ältere und neuere Matten oder Saulenthaler	2	3	—

Anmerkung. Die Montforter, und die in Form der halben Gulden mit einem Viereck in schiefer Richtung von verschiedenen Reichsständen geprägten 20 kr. Stücke werden als schon vorlängst verrufene Münzen bei keiner Zahlung angenommen.

	fl.	kr.	dl.
III. Kupfermünzen.			
K. K. Oesterr. neue ein Kreuzer-Stücke vom Jahre 1816 . .	—	1	—
» » ein halb Kreuzer-Stücke vom Jahre 1816	—	—	2
» » ein Viertel-Kreuzer-Stücke vom Jahre 1816	—	—	1

B.

Münzen, welche nach Verlauf der bestimmten Periode außer gesetzlichen Umlauf treten.

I. Goldmünzen.

Alle in der ersten Abtheilung nicht aufgeführten Goldmünzen werden zwar im Privatverkehr geduldet, und es wird dem freien Uebereinkommen der Privaten überlassen, wie sie solche unter sich annehmen wollen, ohne daß jemand schuldig sein soll, derlei Goldmünzen annehmen zu müssen; es wäre denn die Zahlung ausdrücklich in ein oder der andern Gattung derselben bestimmt oder bedungen; bei öffentlichen Kassen aber werden solche nicht angenommen, wohl aber bei den Münz-, dann Gold- und Silber-Einlösungs-Aemtern in größeren Parthien als Tiegelgut zum Einschmelzen, bei vorkommenden einzelnen Stücken aber im Handkauf nach den bei ersagten Aemtern bestehenden, und zu jedermanns Wissenschaft öffentlich angehefteten Einlösungs-Tariffen, und nach dem bestehenden jeweiligen Einlösungs-Systeme als Materiale eingelöset und vergütet.

II. Silbermünzen.

	Werthsbetrag eines Stückes in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß		
	fl.	kr.	dl.
Bologneser Scudo mit dem Frauenbilde oder Madonna-Thaler	2	4	2
» » » halbe » »	1	2	1
» » zu 10 Paoli	2	2	2
» » halber	1	1	1
Französische und Italienische 5 Franken oder Lira-Stücke	1	55	—
» » » 2 » »	—	46	—
» » » 1 » »	—	23	—
» » » ½ » »	—	11	2
» » » ¼ » »	—	5	3
Französische 6 Livres, Laub- oder Lilien-Thaler	2	13	—
Genueser neuer Scudo	2	31	—
Mailänder 1½ Lira oder 30 Soldi-Stück	—	25	2
» 1 » oder 20 »	—	17	—
Piemonteser neuer Scudo	2	39	2
Römischer Scudo von 10 Paoli	2	2	—
» » halber	1	1	—
Venetianer Ducaton oder Kreuz-Thaler	2	33	—
» Silber-Ducato	1	32	2
» Petizza oder Lirazza	—	14	—
» 15 Soldi-Stück	—	6	3
» 10 »	—	4	2
» 5 »	—	2	1
Oesterr. Venetianische Silber-Scheidemünze à 2 Lire provinciali vom alten Gepräge	—	11	2

	Werthsbetrag eines Stückes in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß		
	fl	kr.	dl.
Oesterr. Venetianische Silber-Scheidemünze à 1 Lire provinciali vom alten Gepräge	—	5	3
Oesterr. Venetianische Silber-Scheidemünze à ½ Lira provinciali vom alten Gepräge	—	2	3
Oesterr. Venetianische 1½ Lira-Stück vom neuen Gepräge . .	—	15	—
» » 1 » » » . .	—	10	—
» » ½ » » » . .	—	5	—

Anmerkung. Die hier aufgeführten Silbermünzen werden vom 1. November 1818 bei öffentlichen Kassen in Zahlungen nicht mehr angenommen, sondern bloß bei den Münz-, dann Gold- und Silber-Einlösungs-Aemtern als Silber-Materiale, und zwar in größeren Parthien als Tiegelgut zum Einschmelzen, bei Vorkommen kleinerer Parthien im Gewichte von einzelnen Marken aber, al Marco nach einem bestimmten Preise für die rohe Mark, und die vorkommenden einzelnen Stücke nach einem bestimmten Preise pr. Stück als Handkauf in die Einlösung genommen, und nach den bei diesen Aemtern zu jedermanns Kenntniß angehefteten Tarifsen vergütet.

Alle übrigen, in dem gegenwärtigen Tariffe nicht ausdrücklich aufgeführten Silbermünzen werden vom Tage der Kundmachung dieses Tariffes, so wie überhaupt alle beschädigten, beschnittenen oder sehr abgenützten Münzen bei öffentlichen Kassen nicht mehr angenommen, sondern ebenfalls nur bei den Münz- und Einlösungs-Aemtern als Materiale eingelöset und behandelt.

III. Kupfermünzen.

	fl	kr.	dl.
Die bisher im gesetzlichen Umlaufe gestandenen kupfernen Dalmatiner Gazetten werden nur mehr bis Ende Julius 1818 bei öffentlichen Kassen, bei Zahlungen zur Ausgleichung in dem gewöhnlichen Verhältnisse, jedoch nur im Werthe zu einem halben Kreuzer . . . . angenommen; mit erstem August 1818 aber von dem gesetzlichen Umlaufe ausgeschlossen.	—	—	2

§. 55.

Ausweis.

Womit die in dem mittelst hoher Verordnung vom 23. praes. 24. Jänner 1815 zugetheilten Verzeichnisse enthaltenen, in der gefürsteten Grafschaft Tirol nach der Reichswährung coursirenden Silbermünzen, auf Conventions-Courant reducirt, derselben wahre Werth nach den bekannten verläßlichsten Valvationen und österreichischen Silberausmünzungs-Fuß bestimmet, dieser wahre Werth nach der Reichswährung berechnet, und endlich sowohl die Differenz der verzeichneten Werthsbestimmung gegen beide Währungen, als auch welche von diesen Münzen hierlandes in Umlauf sind, und was deren Werth in Reichswährung beträgt, angezeigt wird.

Gattungen der Silbermünzen.	Werthsbestimmung in Reichswährung laut Verzeichniß			Reducirt auf Conventions-Münze			Werth nach den Valvationen nach dem Conventions-Fuß à 24 fl.			Nebenstehender Werth in Reichswährung berechnet		
	fl.	kr	dl.	fl.	kr.	dl	fl.	kr.	dl.	fl.	kr	dl.
Niederländische Ducatons . . .	2	50	—	2	21	3	2	29	—	2	58	3
Französische Laubthaler	2	45	—	2	17	2	2	16	—	2	43	—
Brabanter oder Kronthaler . .	2	42	—	2	15	—	2	12	—	2	38	1
Spanische Scudi	2	27	—	2	2	2	2	3	—	2	27	2
Florentiner »	2	24	—	2	—	—	2	7	—	2	32	1
Päpstliche »	2	24	—	2	—	—	2	2	2	2	27	—
Mailänder »	2	8	—	1	46	3	1	46	—	2	7	—
Französische Thaler zu 5 Franks	2	17	2	1	54	2	1	54	2	2	17	2
Kais. und König. bairische Thaler	2	24	—	2	—	—	2	—	—	2	24	—
» » halbe »	1	12	—	1	—	—	1	—	—	1	12	—
Kaiserliche Viertel-Thaler . .	—	36	—	—	30	—	—	30	—	—	36	—
König. baierische Viertel-Thaler	—	36	—	—	30	—	—	25	2	—	30	2
» » 20 kr. Stück .	—	24	—	—	20	—	—	20	—	—	24	—
» » 10 » » .	—	12	—	—	10	—	—	10	—	—	12	—
» » 5 » » .	—	6	—	—	5	—	—	5	—	—	6	—
Königl. baierische Silber-Grosch.	—	3	—	—	2	2	—	2	—	—	2	2
Kaiserl. österreich. » »	—	3	—	—	2	2	—	3	—	—	3	2

Anmerkung. Die Niederländer Kronenthaler coursiren dermalen zu 2 fl. 16 kr. oder nach der Reichswährung zu 2 fl. 43 kr., dann sind noch nachstehende Silbermünzen als conventionsmäßig ausgemünzt in Cours, als:

Kais. u. Königl. Baierische ganze Thaler 2 fl. — kr. W. W. 2 fl. 24 kr. R. W.
» » » halbe » 1 » » 1 » 12 »
Kaiserliche Viertel-Thaler 30 kr. Wiener-Währung 36 kr. Reichswährung
» 20 Kreuzer 20 » » 24 »
» 10 » 10 » » 12 »
» 5 » 5 » » 6 »
» 3 » 3 » » $3^1/_2$ »

§. 56.

Münz-Tariff

für das Lombardisch-Venetianische Königreich, zum Patente vom 1. November 1823.

Münzgattungen.	Schwere eines Stückes: nach Oesterr. Duc. zu 60 Gran im Gewichte.		Schwere eines Stückes: nach dem metrischen Gewichte.		Werthsbetrag eines Stückes: in neuen Oesterreichischen Liren. (Lira austr.)			Werthsbetrag eines Stückes: in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß.		
	Duc.	Gr.	Den.	$\frac{1}{1000}$	Lire	Cen.	Mill.	fl.	kr.	$\frac{1}{5}$ kr.
I. Abtheilung.										
Gesetzliche Landesmünzen.										
A. Goldmünzen.										
Oesterreichische.										
K. K. doppelter Ducaten	2	—	6	982	27	—	—	9	—	—
» einfacher »	1	—	3	491	13	50	—	4	30	—
» Souveraind'or älteren Gepräges	3	11	11	112	40	—	—	13	20	—
» Souveraind'or halber älter. Gepräg.	1	35$\frac{1}{2}$	5	556	20	—	—	6	40	—
» Souveraind'or neuen Gepräges . .	3	14$\frac{6}{8}$	11	332	40	—	—	13	20	—
» Souveraind'or halber neuen Gepräg.	1	37$\frac{3}{8}$	5	666	20	—	—	6	40	—
B. Silbermünzen.										
Oesterreichische und auch andere Conventions-Münzen.										
K. K. und andere conventionsmäßige Thaler					6	—	—	2	—	—
» » » halbe Thaler oder Gulden					3	—	—	1	—	—
» halbes Gulden-Stück					1	50	—	—	30	—
» Viertel-Gulden oder 15 Kreuzer-Stück					—	75	—	—	15	—
» und andere conventionsmäßige ganze Kopf- oder 20 Kreuzer-Stücke . . .					1	—	—	—	20	—
» und andere conventionsmäßige halbe Kopf- oder 10 Kreuzer-Stücke . . .					—	50	—	—	10	—
» conventionsmäßige 5 Kreuzer-Stücke .					—	25	—	—	5	—

Münzgattungen.	Schwere eines Stückes: nach Oesterr. Duc. zu 60 Gran im Gewichte.		nach dem metrischen Gewichte		Werthsbetrag eines Stückes: in neuen Oesterreichischen Liren. (Lira austr.)			in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß.		
	Duc.	Gr.	Den.	$\frac{1}{1000}$	Lire	Cen.	Mil.	fl.	kr.	$\frac{1}{5}$ kr.
K. K. conventionsmäßige 3 Kreuzer-Stücke oder Silbergrosch.	—	—	—	—	—	15	—	—	3	—
» Kronenthaler . .	—	—	—	—	6	60	—	2	12	—
» halber Kronenthal.	—	—	—	—	3	30	—	1	6	—
» Viertel-Kronenth.	—	—	—	—	1	65	—	—	33	—
» Scudo	—	—	—	—	6	—	—	2	—	—
» halber Scudo .	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—
» Lira (Lira austr.)	—	—	—	—	1	—	—	—	20	—
» halbe »	—	—	—	—	—	50	—	—	10	—
» Viertel- »	—	—	—	—	—	25	—	—	5	—
C. Kupfermünzen.										
Oesterreichische.										
K. K. ein Kreuzer-Stück vom Jahre 1816	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—
» 5 Centesimi-St. oder Soldo . .	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—
» 3 Centesimi-St	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
» 1 Centesimo-St.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
II. Abtheilung.										
Münzen, welche neben den gesetzlichen Landesmünzen die Vortheile des gesetzlichen Umlaufes genießen.										
A. Goldmünzen.										
Baierische.										
Ducaten	1	—	3	491	13	40	—	4	28	—
Bologneser.										
Doppia	1	34	5	469	19	40	—	6	28	—
Ihre Hälfte nach Verhält.										
Ducaten oder Zecchino	—	58 $\frac{3}{4}$	3	417	13	20	—	4	24	—
Dessen Hälfte nach Verh.										

Münzgattungen.	Schwere eines Stückes: nach Oesterr. Duc. zu 60 Gran im Gewichte.		nach dem metrischen Gewichte.		Werthsbetrag eines Stückes: in neuen Oesterreichischen Liren. (Lira austr.)			in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß.		
	Duc.	Gr	Den.	$\frac{1}{1000}$	Lire	Cen.	Mil	fl	kr.	$\frac{1}{5}$ kr.
Französische.										
40 Franken-Stück . .	3	42	12	903	45	50	—	15	10	—
20 Franken-Stück . .	1	51	6	452	22	75	—	7	35	—
Doppelter Louisd'or seit dem Jahre 1785	4	22	15	244	53	55	—	17	51	—
Einfacher » »	2	11	7	622	26	75	—	8	55	—
Florentiner.										
Ducaten oder Gigliato	1	—	3	491	13	60	—	4	32	—
Genueser.										
Doppia zu 96 Lire . .	7	13	25	193	89	75	—	29	55	—
Ihre Unterabtheilungen nach Verhältniß.										
Italienische.										
40 Lire-Stück	3	42	12	903	45	50	—	15	10	—
20 »	1	51	6	452	22	75	—	7	35	—
Mailänder.										
Doppia	1	48	6	283	22	40	—	7	28	—
Ducaten oder Zecchino .	1	—	3	491	13	60	—	4	32	—
Parmesaner.										
Doppia	2	2	7	98	24	60	—	8	12	—
40 Lire-Stück vom Jahre 1815 an . .	3	42	12	903	45	50	—	15	10	—
20 Lire-Stück vom Jahre 1815 an . .	1	51	6	452	22	75	—	7	35	—
Piemontesische od. Savoyische.										
Doppia von 1787 und frühern Jahren	2	37	9	134	32	20	—	10	44	—
80 Lire-Stuck vom Jahre 1821 an . .	7	24	25	806	91	—	—	30	20	—
40 Lire-Stuck vom Jahre 1821 an . .	3	42	12	903	45	50	—	15	10	—
20 Lire-Stuck vom Jahre 1816 an . .	1	51	6	452	22	75	—	7	35	—
Römische.										
Doppia	1	34	5	469	19	40	—	6	28	—
Ihre Hälfte nach Verhält.										
Ducaten oder Zecchino .	—	58$\frac{3}{4}$	3	417	13	20	—	4	24	—
Dessen Hälfte nach Verh.										

Münzgattungen.	Werthsbetrag eines Stückes					
	in neuen Oesterreichischen Liren. (Lira austr.)			in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuß		
	Lire	Cen.	Mil.	fl.	kr.	$\frac{1}{5}$ kr.
B. Silbermünzen.						
Baierische.						
Schwert- oder Kronenthaler	6	60	—	2	12	—
Bologneser.						
Scudo oder Frauenthaler	6	17	—	2	3	2
Scudo von 10 Paoli	6	11	—	2	2	1
Florentiner.						
Francescono oder Pisis-Thaler	6	30	—	2	6	—
Französische.						
5 Franken-Stück	5	74	—	1	54	4
2 »	2	29	6	—	45	$4\frac{6}{10}$
1 »	1	14	8	—	22	$4\frac{8}{10}$
$\frac{3}{4}$ »	—	86	1	—	17	$1\frac{1}{10}$
$\frac{1}{2}$ »	—	57	4	—	11	$2\frac{4}{10}$
$\frac{1}{4}$ »	—	28	7	—	5	$3\frac{7}{10}$
Genueser.						
Neuer Scudo	7	45	—	2	29	—
Italienische.						
5 Lire-Stück	5	74	—	1	54	4
2 »	2	29	6	—	45	$4\frac{6}{10}$
1 »	1	14	8	—	22	$4\frac{8}{10}$
$\frac{3}{4}$ »	—	86	1	—	17	$1\frac{1}{10}$
$\frac{1}{2}$ »	—	57	4	—	11	$2\frac{4}{10}$
$\frac{1}{4}$ »	—	28	7	—	5	$3\frac{7}{10}$
Mailänder.						
Scudo	5	29	—	1	45	4
Dessen Hälfte nach Verhältniß.						
Lira vor und nach dem Jahre 1778	—	88	—	—	17	3
Die Hälfte nach Verhältniß.						
Modeneser.						
Scudo von Franz III.	6	37	—	2	7	2
Scudo von Herkules III. vom Jahre 1782	6	43	—	2	8	3
Parmesaner.						
Ducato	5	77	—	1	55	2
5 Lire-Stück vom Jahre 1815 an	5	74	—	1	54	4
2 » »	2	29	6	—	45	$4\frac{6}{10}$
1 » »	1	14	8	—	22	$4\frac{8}{10}$
$\frac{1}{2}$ » »	—	57	4	—	11	$2\frac{4}{10}$
$\frac{1}{4}$ » »	—	28	7	—	5	$3\frac{7}{20}$
Piemontesische und Savoyische						
Scudo oder Thaler	8	—	—	2	40	—
Neuer Scudo zu 5 Liren vom Jahre 1816 an	5	74	—	1	54	4
Römische.						
Scudo von 10 Paoli	6	11	—	2	2	1
Spanische.						
Aeltere und neuere Matte oder Säulen-Thaler	6	15	—	2	3	—

Münzgattungen.	Werthsbetrag eines Stückes					
	in neuen Oesterreichischen Liren. (Lira austr.)			in Conventions-Münze nach dem 20 fl. Fuße.		
	Lire	Cen.	Mil.	fl.	kr.	$\frac{1}{5}$ kr.
Venetianische.						
Ducaton oder Kreuzthaler	7	65	—	2	33	—
Giustina	6	73	—	2	14	3
In den gesammten Provinzen, deren Leitung dem Venetianischen Gubernium zugewiesen ist, und in den Provinzen, Brescia, Bergamo und Crema.						
Venetianer Lirazza oder Petizza	—	68	—	—	13	3
Venetianer 15 Soldi Stück	—	33	—	—	6	3
Nur in den Provinzen des Venediger Gouvernements-Gebietes:						
Venetianer 2 Lire provinciali	—	56	—	—	11	1
» 1 Lira »	—	28	—		5	3
» 30 Soldi Stück von neuerem Gepräge	—	75	—	—	15	—
» 20 » »	—	50	—	—	10	—
» 10 » »	—	25	—	—	5	—
C. Kupfermünzen.						
Italienische.						
5 Centesimi-Stück	—	5	$7\frac{1}{2}$	—	1	$\frac{15}{20}$
3 Centesimi-Stück	—	3	$4\frac{1}{2}$	—	—	$3\frac{9}{20}$
1 Centesimo-Stück	—	1	$1\frac{1}{2}$	—	—	$1\frac{3}{20}$
Mailänder.						
Sesino	—	2	3	—	—	$2\frac{6}{20}$
Guatrino	—	1	$1\frac{1}{2}$	—	—	$1\frac{3}{20}$

Anmerkungen.

Erstens. Alle in diesem Tariffe angeführten Goldmünzen müssen vollwichtig sein. Als vollwichtig sind nur diejenigen anzusehen, welche mit der Beifügung eines Oesterreichischen Ducaten-Granes, oder von 58 Hunderttheilen eines metrischen Granes bei der Abwägung das angegebene Gewicht erreichen.

Zweitens. Die in diesem Tariffe angeführten Silbermünzen werden um den beigesetzten Tariffs-Werth sowohl bei öffentlichen Kassen anzunehmen und zu verausgaben, als auch unter Privaten anzunehmen sein.

Drittens. Die Montforter und die in Form der halben Gulden-Stücke mit einem Vierecke in schiefer Richtung von verschiedenen Deutschen Reichsständen geprägten 20 Kreuzer-Stücke werden als längst verrufene Münzen bei keiner Zahlung angenommen.

Viertens. Alle in dem gegenwärtigen Tariffe nicht aufgeführten Gold- und Silbermünzen, dann die nicht vollwichtigen Goldmünzen, und alle beschädigten, beschnittenen, durchlöcherten, sehr abgenützten, oder im Gepräge sehr unkenntlichen Gold- und Silbermünzen werden bei öffentlichen Kassen in Zahlung als Münze gar nicht, sondern nur bei den Gold- und Silber-Einlösungsämtern als Materiale angenommen, und systemmäßig eingelöset werden.

Wien den 1. November 1823.

I. Reductions-Tabelle

der neuen Oesterreichischen Lira (Lira austriaca) in Italienischen Liren, und in Conventions-Münze, nach dem Verhältnisse, daß eine Oesterreichische Lira à 100 Centesimen gleich ist 87 Italienischen Centesimen, oder einem Kreuzer-Stücke Conventions-Münze.

Neue Oesterreichische Liren		Italienische Liren				Conventions-Geld			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	10tel Pfennige.
—	1	—	—	8	7	—	—	—	8
—	2	—	1	7	4	—	—	1	6
—	3	—	2	6	1	—	—	2	4
—	4	—	3	4	8	—	—	3	2
—	5	—	4	3	5	—	1	—	—
—	6	—	5	2	2	—	1	—	8
—	7	—	6	—	9	—	1	1	6
—	8	—	6	9	6	—	1	2	4
—	9	—	7	8	3	—	1	3	2
—	10	—	8	7	—	—	2	—	—
—	11	—	9	5	7	—	2	—	8
—	12	—	10	4	4	—	2	1	6
—	13	—	11	3	1	—	2	2	4
—	14	—	12	1	8	—	2	3	2
—	15	—	13	—	5	—	3	—	—
—	16	—	13	9	2	—	3	—	8
—	17	—	14	7	9	—	3	1	6
—	18	—	15	6	6	—	3	2	4
—	19	—	16	5	3	—	3	3	2
—	20	—	17	4	—	—	4	—	—
—	21	—	18	2	7	—	4	—	8
—	22	—	19	1	4	—	4	1	6
—	23	—	20	—	1	—	4	2	4
—	24	—	20	8	8	—	4	3	2
—	25	—	21	7	5	—	5	—	—
—	26	—	22	6	2	—	5	—	8
—	27	—	23	4	9	—	5	1	6
—	28	—	24	3	6	—	5	2	4
—	29	—	25	2	3	—	5	3	2
—	30	—	26	1	—	—	6	—	—
—	31	—	26	9	7	—	6	—	8
—	32	—	27	8	4	—	6	1	6
—	33	—	28	7	1	—	6	2	4
—	34	—	29	5	8	—	6	3	2
—	35	—	30	4	5	—	7	—	—
—	36	—	31	3	2	—	7	—	8
—	37	—	32	1	9	—	7	1	6

Neue Oesterreichische Liren.		Italienische Liren.				Conventions = Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	10tel Pfennige.
—	38	—	33	—	6	—	7	2	4
—	39	—	33	9	3	—	7	3	2
—	40	—	34	8	—	—	8	—	—
—	41	—	35	6	7	—	8	—	8
—	42	—	36	5	4	—	8	1	6
—	43	—	37	4	1	—	8	2	4
—	44	—	38	2	8	—	8	3	2
—	45	—	39	1	5	—	9	—	—
—	46	—	40	—	2	—	9	—	8
—	47	—	40	8	9	—	9	1	6
—	48	—	41	7	6	—	9	2	4
—	49	—	42	6	3	—	9	3	2
—	50	—	43	5	—	—	10	—	—
—	51	—	44	3	7	—	10	—	8
—	52	—	45	2	4	—	10	1	6
—	53	—	46	1	1	—	10	2	4
—	54	—	46	9	8	—	10	3	2
—	55	—	47	8	5	—	11	—	—
—	56	—	48	7	2	—	11	—	8
—	57	—	49	5	9	—	11	1	6
—	58	—	50	4	6	—	11	2	4
—	59	—	51	3	3	—	11	3	2
—	60	—	52	2	—	—	12	—	—
—	61	—	53	—	7	—	12	—	8
—	62	—	53	9	4	—	12	1	6
—	63	—	54	8	1	—	12	2	4
—	64	—	55	6	8	—	12	3	2
—	65	—	56	5	5	—	13	—	—
—	66	—	57	4	2	—	13	—	8
—	67	—	58	2	9	—	13	1	6
—	68	—	59	1	6	—	13	2	4
—	69	—	60	—	3	—	13	3	2
—	70	—	60	9	—	—	14	—	—
—	71	—	61	7	7	—	14	—	8
—	72	—	62	6	4	—	14	1	6
—	73	—	63	5	1	—	14	2	4
—	74	—	64	3	8	—	14	3	2
—	75	—	65	2	5	—	15	—	—
—	76	—	66	1	2	—	15	—	8
—	77	—	66	9	9	—	15	1	6
—	78	—	67	8	6	—	15	2	4
—	79	—	68	7	3	—	15	3	2
—	80	—	69	6	—	—	16	—	—
—	81	—	70	4	7	—	16	—	8
—	82	—	71	3	4	—	16	1	6

Neue Oesterreichische Liren.		Italienische Liren.				Conventions-Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	10tel Pfennige.
—	83	—	72	2	1	—	16	2	4
—	84	—	73	—	8	—	16	3	2
—	85	—	73	9	5	—	17	—	—
—	86	—	74	8	2	—	17	—	8
—	87	—	75	6	9	—	17	1	6
—	88	—	76	5	6	—	17	2	4
—	89	—	77	4	3	—	17	3	2
—	90	—	78	3	—	—	18	—	—
—	91	—	79	1	7	—	18	—	8
—	92	—	80	—	4	—	18	1	6
—	93	—	80	9	1	—	18	2	4
—	94	—	81	7	8	—	18	3	2
—	95	—	82	6	5	—	19	—	—
—	96	—	83	5	2	—	19	—	8
—	97	—	84	3	9	—	19	1	6
—	98	—	85	2	6	—	19	2	4
—	99	—	86	1	3	—	19	3	2
1	—	—	87	—	—	—	20	—	—
2	—	1	74	—	—	—	40	—	—
3	—	2	61	—	—	1	—	—	—
4	—	3	48	—	—	1	20	—	—
5	—	4	35	—	—	1	40	—	—
6	—	5	22	—	—	2	—	—	—
7	—	6	9	—	—	2	20	—	—
8	—	6	96	—	—	2	40	—	—
9	—	7	83	—	—	3	—	—	—
10	—	8	70	—	—	3	20	—	—
11	—	9	57	—	—	3	40	—	—
12	—	10	44	—	—	4	—	—	—
13	—	11	31	—	—	4	20	—	—
14	—	12	18	—	—	4	40	—	—
15	—	13	5	—	—	5	—	—	—
16	—	13	92	—	—	5	20	—	—
17	—	14	79	—	—	5	40	—	—
18	—	15	66	—	—	6	—	—	—
19	—	16	53	—	—	6	20	—	—
20	—	17	40	—	—	6	40	—	—
21	—	18	27	—	—	7	—	—	—
22	—	19	14	—	—	7	20	—	—
23	—	20	1	—	—	7	40	—	—
24	—	20	88	—	—	8	—	—	—
25	—	21	75	—	—	8	20	—	—
26	—	22	62	—	—	8	40	—	—
27	—	23	49	—	—	9	—	—	—
28	—	24	36	—	—	9	20	—	

Neue Oesterreichische Liren.		Italienische Liren.				Conventions = Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	10tel Pfennige.
29	—	25	23	—	—	9	40	—	—
30	—	26	10	—	—	10	—	—	—
31	—	26	97	—	—	10	20	—	—
32	—	27	84	—	—	10	40	—	—
33	—	28	71	—	—	11	—	—	—
34	—	29	58	—	—	11	20	—	—
35	—	30	45	—	—	11	40	—	—
36	—	31	32	—	—	12	—	—	—
37	—	32	19	—	—	12	20	—	—
38	—	33	6	—	—	12	40	—	—
39	—	33	93	—	—	13	—	—	—
40	—	34	80	—	—	13	20	—	—
41	—	35	67	—	—	13	40	—	—
42	—	36	54	—	—	14	—	—	—
43	—	37	41	—	—	14	20	—	—
44	—	38	28	—	—	14	40	—	—
45	—	39	15	—	—	15	—	—	—
46	—	40	2	—	—	15	20	—	—
47	—	40	89	—	—	15	40	—	—
48	—	41	76	—	—	16	—	—	—
49	—	42	63	—	—	16	20	—	—
50	—	43	50	—	—	16	40	—	—
51	—	44	37	—	—	17	—	—	—
52	—	45	24	—	—	17	20	—	—
53	—	46	11	—	—	17	40	—	—
54	—	46	98	—	—	18	—	—	—
55	—	47	85	—	—	18	20	—	—
56	—	48	72	—	—	18	40	—	—
57	—	49	59	—	—	19	—	—	—
58	—	50	46	—	—	19	20	—	—
59	—	51	33	—	—	19	40	—	—
60	—	52	20	—	—	20	—	—	—
61	—	53	7	—	—	20	20	—	—
62	—	53	94	—	—	20	40	—	—
63	—	54	81	—	—	21	—	—	—
64	—	55	68	—	—	21	20	—	—
65	—	56	55	—	—	21	40	—	—
66	—	57	42	—	—	22	—	—	—
67	—	58	29	—	—	22	20	—	—
68	—	59	16	—	—	22	40	—	—
69	—	60	3	—	—	23	—	—	—
70	—	60	90	—	—	23	20	—	—
71	—	61	77	—	—	23	40	—	—
72	—	62	64	—	—	24	—	—	—
73	—	63	51	—	—	24	20	—	—

Neue Oesterreichische Liren.		Italienische Liren.				Conventions = Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	10tel Pfenige.
74	—	64	38	—	—	24	40	—	—
75	—	65	25	—	—	25	—	—	—
76	—	66	12	—	—	25	20	—	—
77	—	66	99	—	—	25	40	—	—
78	—	67	86	—	—	26	—	—	—
79	—	68	73	—	—	26	20	—	—
80	—	69	60	—	—	26	40	—	—
81	—	70	47	—	—	27	—	—	—
82	—	71	34	—	—	27	20	—	—
83	—	72	21	—	—	27	40	—	—
84	—	73	8	—	—	28	—	—	—
85	—	73	95	—	—	28	20	—	—
86	—	74	82	—	—	28	40	—	—
87	—	75	69	—	—	29	—	—	—
88	—	76	56	—	—	29	20	—	—
89	—	77	43	—	—	29	40	—	—
90	—	78	30	—	—	30	—	—	—
91	—	79	17	—	—	30	20	—	—
92	—	80	4	—	—	30	40	—	—
93	—	80	91	—	—	31	—	—	—
94	—	81	78	—	—	31	20	—	—
95	—	82	65	—	—	31	40	—	—
96	—	83	52	—	—	32	—	—	—
97	—	84	39	—	—	32	20	—	—
98	—	85	26	—	—	32	40	—	—
99	—	86	13	—	—	33	—	—	—
100	—	87	—	—	—	33	20	—	—
200	—	174	—	—	—	66	40	—	—
300	—	261	—	—	—	100	—	—	—
400	—	348	—	—	—	133	20	—	—
500	—	435	—	—	—	166	40	—	—
600	—	522	—	—	—	200	—	—	—
700	—	609	—	—	—	233	20	—	—
800	—	696	—	—	—	266	40	—	—
900	—	783	—	—	—	300	—	—	—
1000	—	870	—	—	—	333	20	—	—
2000	—	1740	—	—	—	666	40	—	—
3000	—	2610	—	—	—	1000	—	—	—
4000	—	3480	—	—	—	1333	20	—	—
5000	—	4350	—	—	—	1666	40	—	—
6000	—	5220	—	—	—	2000	—	—	—
7000	—	6090	—	—	—	2333	20	—	—
8000	—	6960	—	—	—	2666	40	—	—
9000	—	7830	—	—	—	3000	—	—	—
10000	—	8700	—	—	—	3333	20	—	—

Neue Oesterreichische Liren.		Italienische Liren.				Conventions-Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	10tel Pfennige.
20000	—	17400	—	—	—	6666	40	—	—
30000	—	26100	—	—	—	10000	—	—	—
40000	—	34800	—	—	—	13333	20	—	—
50000	—	43500	—	—	—	16666	40	—	—
60000	—	52200	—	—	—	20000	—	—	—
70000	—	60900	—	—	—	23333	20	—	—
80000	—	69600	—	—	—	26666	40	—	—
90000	—	78300	—	—	—	30000	—	—	—
100000	—	87000	—	—	—	33333	20	—	—
200000	—	174000	—	—	—	66666	40	—	—
300000	—	261000	—	—	—	100000	—	—	—
400000	—	348000	—	—	—	133333	20	—	—
500000	—	435000	—	—	—	166666	40	—	—
600000	—	522000	—	—	—	200000	—	—	—
700000	—	609000	—	—	—	233333	20	—	—
800000	—	696000	—	—	—	266666	40	—	—
900000	—	783000	—	—	—	300000	—	—	—
1000000	—	870000	—	—	—	333333	20	—	—

II. Reductions-Tabelle

der Conventions-Münze in neue österreichische Liren, und in italienische Liren, nach dem Verhältnisse, daß ein conventionsmäßiges 20 Kreuzerstück gleich ist einer neuen österreichischen Lira oder 87 italienischen Centesimen.

Conventions-Geld.			Neue österreichische Liren.				Italienische Liren.			
Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen	Dixmillesimen.
—	—	1	—	1	2	5	—	1	—	$8\frac{75}{100}$
—	—	2	—	2	5	—	—	2	1	$7\frac{50}{100}$
—	—	3	—	3	7	5	—	3	2	$6\frac{25}{100}$
—	1	—	—	5	—	—	—	4	3	5
—	2	—	—	10	—	—	—	8	7	—
—	3	—	—	15	—	—	—	13	—	5
—	4	—	—	20	—	—	—	17	4	—
—	5	—	—	25	—	—	—	21	7	5
—	6	—	—	30	—	—	—	26	1	—
—	7	—	—	35	—	—	—	30	4	5
—	8	—	—	40	—	—	—	34	8	—
—	9	—	—	45	—	—	—	39	1	5
—	10	—	—	50	—	—	—	43	5	—
—	11	—	—	55	—	—	—	47	8	5
—	12	—	—	60	—	—	—	52	2	—
—	13	—	—	65	—	—	—	56	5	5
—	14	—	—	70	—	—	—	60	9	—
—	15	—	—	75	—	—	—	65	2	5
—	16	—	—	80	—	—	—	69	6	—
—	17	—	—	85	—	—	—	73	9	5
—	18	—	—	90	—	—	—	78	3	—
—	19	—	—	95	—	—	—	82	6	5
—	20	—	1	—	—	—	—	87	—	—
—	21	—	1	5	—	—	—	91	3	5
—	22	—	1	10	—	—	—	95	7	—
—	23	—	1	15	—	—	1	—	—	5
—	24	—	1	20	—	—	1	4	4	—
—	25	—	1	25	—	—	1	8	7	5
—	26	—	1	30	—	—	1	13	1	—
—	27	—	1	35	—	—	1	17	4	5
—	28	—	1	40	—	—	1	21	8	—
—	29	—	1	45	—	—	1	26	1	5
—	30	—	1	50	—	—	1	30	5	—
—	31	—	1	55	—	—	1	34	8	5
—	32	—	1	60	—	—	1	39	2	—
—	33	—	1	65	—	—	1	43	5	5
—	34	—	1	70	—	—	1	47	9	—

Conventions = Geld.			Neue österreichische Liren.				Italienische Liren.			
Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen
—	35	—	1	75	—	—	1	52	2	5
—	36	—	1	80	—	—	1	56	6	—
—	37	—	1	85	—	—	1	60	9	5
—	38	—	1	90	—	—	1	65	3	—
—	39	—	1	95	—	—	1	69	6	5
—	40	—	2	—	—	—	1	74	—	—
—	41	—	2	5	—	—	1	78	3	5
—	42	—	2	10	—	—	1	82	7	—
—	43	—	2	15	—	—	1	87	—	5
—	44	—	2	20	—	—	1	91	4	—
—	45	—	2	25	—	—	1	95	7	5
—	46	—	2	30	—	—	2	—	1	—
—	47	—	2	35	—	—	2	4	4	5
—	48	—	2	40	—	—	2	8	8	—
—	49	—	2	45	—	—	2	13	1	5
—	50	—	2	50	—	—	2	17	5	—
—	51	—	2	55	—	—	2	21	8	5
—	52	—	2	60	—	—	2	26	2	—
—	53	—	2	65	—	—	2	30	5	5
—	54	—	2	70	—	—	2	34	9	—
—	55	—	2	75	—	—	2	39	2	5
—	56	—	2	80	—	—	2	43	6	—
—	57	—	2	85	—	—	2	47	9	5
—	58	—	2	90	—	—	2	52	3	—
—	59	—	2	95	—	—	2	56	6	5
1	—	—	3	—	—	—	2	61	—	—
2	—	—	6	—	—	—	5	22	—	—
3	—	—	9	—	—	—	7	83	—	—
4	—	—	12	—	—	—	10	44	—	—
5	—	—	15	—	—	—	13	5	—	—
6	—	—	18	—	—	—	15	66	—	—
7	—	—	21	—	—	—	18	27	—	—
8	—	—	24	—	—	—	20	88	—	—
9	—	—	27	—	—	—	23	49	—	—
10	—	—	30	—	—	—	26	10	—	—
11	—	—	33	—	—	—	28	71	—	—
12	—	—	36	—	—	—	31	32	—	—
13	—	—	39	—	—	—	33	93	—	—
14	—	—	42	—	—	—	36	54	—	—
15	—	—	45	—	—	—	39	15	—	—
16	—	—	48	—	—	—	41	76	—	—
17	—	—	51	—	—	—	44	37	—	—
18	—	—	54	—	—	—	46	98	—	—
19	—	—	57	—	—	—	49	59	—	—
20	—	—	60	—	—	—	52	20	—	—

Conventions-Geld.			Neue österreichische Liren.				Italienische Liren.			
Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.
21	—	—	63	—	—	—	54	81	—	—
22	—	—	66	—	—	—	57	42	—	—
23	—	—	69	—	—	—	60	3	—	—
24	—	—	72	—	—	—	62	64	—	—
25	—	—	75	—	—	—	65	25	—	—
26	—	—	78	—	—	—	67	86	—	—
27	—	—	81	—	—	—	70	47	—	—
28	—	—	84	—	—	—	73	8	—	—
29	—	—	87	—	—	—	75	69	—	—
30	—	—	90	—	—	—	78	30	—	—
31	—	—	93	—	—	—	80	91	—	—
32	—	—	96	—	—	—	83	52	—	—
33	—	—	99	—	—	—	86	13	—	—
34	—	—	102	—	—	—	88	74	—	—
35	—	—	105	—	—	—	91	35	—	—
36	—	—	108	—	—	—	93	96	—	—
37	—	—	111	—	—	—	96	57	—	—
38	—	—	114	—	—	—	99	18	—	—
39	—	—	117	—	—	—	101	79	—	—
40	—	—	120	—	—	—	104	40	—	—
41	—	—	123	—	—	—	107	1	—	—
42	—	—	126	—	—	—	109	62	—	—
43	—	—	129	—	—	—	112	23	—	—
44	—	—	132	—	—	—	114	84	—	—
45	—	—	135	—	—	—	117	45	—	—
46	—	—	138	—	—	—	120	6	—	—
47	—	—	141	—	—	—	122	67	—	—
48	—	—	144	—	—	—	125	28	—	—
49	—	—	147	—	—	—	127	89	—	—
50	—	—	150	—	—	—	130	50	—	—
51	—	—	153	—	—	—	133	11	—	—
52	—	—	156	—	—	—	135	72	—	—
53	—	—	159	—	—	—	138	33	—	—
54	—	—	162	—	—	—	140	94	—	—
55	—	—	165	—	—	—	143	55	—	—
56	—	—	168	—	—	—	146	16	—	—
57	—	—	171	—	—	—	148	77	—	—
58	—	—	174	—	—	—	151	38	—	—
59	—	—	177	—	—	—	153	99	—	—
60	—	—	180	—	—	—	156	60	—	—
61	—	—	183	—	—	—	159	21	—	—
62	—	—	186	—	—	—	161	82	—	—
63	—	—	189	—	—	—	164	43	—	—
64	—	—	192	—	—	—	167	4	—	—
65	—	—	195	—	—	—	169	65	—	—

Conventions = Geld.			Neue österreichische Liren.				Italienische Liren.			
Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Liren.	Centesimen	Millesimen.	Dixmillesimen.
66	—	—	198	—	—	—	172	26	—	—
67	—	—	201	—	—	—	174	87	—	—
68	—	—	204	—	—	—	177	48	—	—
69	—	—	207	—	—	—	180	9	—	—
70	—	—	210	—	—	—	182	70	—	—
71	—	—	213	—	—	—	185	31	—	—
72	—	—	216	—	—	—	187	92	—	—
73	—	—	219	—	—	—	190	53	—	—
74	—	—	222	—	—	—	193	14	—	—
75	—	—	225	—	—	—	195	75	—	—
76	—	—	228	—	—	—	198	36	—	—
77	—	—	231	—	—	—	200	97	—	—
78	—	—	234	—	—	—	203	58	—	—
79	—	—	237	—	—	—	206	19	—	—
80	—	—	240	—	—	—	208	80	—	—
81	—	—	243	—	—	—	211	41	—	—
82	—	—	246	—	—	—	214	2	—	—
83	—	—	249	—	—	—	216	63	—	—
84	—	—	252	—	—	—	219	24	—	—
85	—	—	255	—	—	—	221	85	—	—
86	—	—	258	—	—	—	224	46	—	—
87	—	—	261	—	—	—	227	7	—	—
88	—	—	264	—	—	—	229	68	—	—
89	—	—	267	—	—	—	232	29	—	—
90	—	—	270	—	—	—	234	90	—	—
91	—	—	273	—	—	—	237	51	—	—
92	—	—	276	—	—	—	240	12	—	—
93	—	—	279	—	—	—	242	73	—	—
94	—	—	282	—	—	—	245	34	—	—
95	—	—	285	—	—	—	247	95	—	—
96	—	—	288	—	—	—	250	56	—	—
97	—	—	291	—	—	—	253	17	—	—
98	—	—	294	—	—	—	255	78	—	—
99	—	—	297	—	—	—	258	39	—	—
100	—	—	300	—	—	—	261	—	—	—
200	—	—	600	—	—	—	522	—	—	—
300	—	—	900	—	—	—	783	—	—	—
400	—	—	1200	—	—	—	1044	—	—	—
500	—	—	1500	—	—	—	1305	—	—	—
600	—	—	1800	—	—	—	1566	—	—	—
700	—	—	2100	—	—	—	1827	—	—	—
800	—	—	2400	—	—	—	2088	—	—	—
900	—	—	2700	—	—	—	2349	—	—	—
1000	—	—	3000	—	—	—	2610	—	—	—
2000	—	—	6000	—	—	—	5220	—	—	—

Conventions-Geld.			Neue österreichische Liren.				Italienische Liren.			
Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.	Liren.	Centesimen.	Millesimen.	Dixmillesimen.
3000	—	—	9000	—	—	—	7830	—	—	—
4000	—	—	12000	—	—	—	10440	—	—	—
5000	—	—	15000	—	—	—	13050	—	—	—
6000	—	—	18000	—	—	—	15660	—	—	—
7000	—	—	21000	—	—	—	18270	—	—	—
8000	—	—	24000	—	—	—	20880	—	—	—
9000	—	—	27000	—	—	—	23490	—	—	—
10000	—	—	30000	—	—	—	26100	—	—	—
20000	—	—	60000	—	—	—	52200	—	—	—
30000	—	—	90000	—	—	—	78300	—	—	—
40000	—	—	120000	—	—	—	104400	—	—	—
50000	—	—	150000	—	—	—	130500	—	—	—
60000	—	—	180000	—	—	—	156600	—	—	—
70000	—	—	210000	—	—	—	182700	—	—	—
80000	—	—	240000	—	—	—	208800	—	—	—
90000	—	—	270000	—	—	—	234900	—	—	—
100000	—	—	300000	—	—	—	261000	—	—	—
200000	—	—	600000	—	—	—	522000	—	—	—
300000	—	—	900000	—	—	—	783000	—	—	—
400000	—	—	1200000	—	—	—	1044000	—	—	—
500000	—	—	1500000	—	—	—	1305000	—	—	—
600000	—	—	1800000	—	—	—	1566000	—	—	—
700000	—	—	2100000	—	—	—	1827000	—	—	—
800000	—	—	2400000	—	—	—	2088000	—	—	—
900000	—	—	2700000	—	—	—	2349000	—	—	—
1000000	—	—	3000000	—	—	—	2610000	—	—	—

III. Reductions-Tabelle

der italienischen Liren in neue österreichische Liren und in Conventions-Münze, nach dem Verhältnisse, daß 87 italienische Centesimen gleich sind einer neuen österreichischen Lira, und einem 20 Kreuzerstücke Conventions-Münze nach dem Zwanzig-Guldenfuße.

Italienische Liren.		Neue Oesterreichische Liren.			Conventions-Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	87tel Centesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	87tel Pfennige.
—	1	—	1	13	—	—	—	80
—	2	—	2	26	—	—	1	73
—	3	—	3	39	—	—	2	66
—	4	—	4	52	—	—	3	59
—	5	—	5	65	—	1	—	52
—	6	—	6	78	—	1	1	45
—	7	—	8	4	—	1	2	38
—	8	—	9	17	—	1	3	31
—	9	—	10	30	—	2	—	24
—	10	—	11	43	—	2	1	17
—	11	—	12	56	—	2	2	10
—	12	—	13	69	—	2	3	3
—	13	—	14	82	—	2	3	83
—	14	—	16	8	—	3	—	76
—	15	—	17	21	—	3	1	69
—	16	—	18	34	—	3	2	62
—	17	—	19	47	—	3	3	55
—	18	—	20	60	—	4	—	48
—	19	—	21	73	—	4	1	41
—	20	—	22	86	—	4	2	34
—	21	—	24	12	—	4	3	27
—	22	—	25	25	—	5	—	20
—	23	—	26	38	—	5	1	13
—	24	—	27	51	—	5	2	6
—	25	—	28	64	—	5	2	86
—	26	—	29	77	—	5	3	79
—	27	—	31	3	—	6	—	72
—	28	—	32	16	—	6	1	65
—	29	—	33	29	—	6	2	58
—	30	—	34	42	—	6	3	51
—	31	—	35	55	—	7	—	44
—	32	—	36	68	—	7	1	37
—	33	—	37	81	—	7	2	30
—	34	—	39	7	—	7	2	23
—	35	—	40	20	—	8	—	16
—	36	—	41	33	—	8	1	9
—	37	—	42	46	—	8	2	2

Italienische Liren.		Neue Oesterreichische Liren.			Conventions-Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	87tel Centesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	87tel Pfennige.
—	38	—	43	59	—	8	2	82
—	39	—	44	72	—	8	3	75
—	40	—	45	85	—	9	—	68
—	41	—	47	11	—	9	1	61
—	42	—	48	24	—	9	2	54
—	43	—	49	37	—	9	3	47
—	44	—	50	50	—	10	—	40
—	45	—	51	63	—	10	1	33
—	46	—	52	76	—	10	2	26
—	47	—	54	2	—	10	3	19
—	48	—	55	15	—	11	—	12
—	49	—	56	28	—	11	1	5
—	50	—	57	41	—	11	1	85
—	51	—	58	54	—	11	2	78
—	52	—	59	67	—	11	3	71
—	53	—	60	80	—	12	—	64
—	54	—	62	6	—	12	1	57
—	55	—	63	19	—	12	2	50
—	56	—	64	32	—	12	3	43
—	57	—	65	45	—	13	—	36
—	58	—	66	58	—	13	1	29
—	59	—	67	71	—	13	2	22
—	60	—	68	84	—	13	3	18
—	61	—	70	10	—	14	—	3
—	62	—	71	23	—	14	1	1
—	63	—	72	36	—	14	1	81
—	64	—	73	49	—	14	2	74
—	65	—	74	62	—	14	3	67
—	66	—	75	75	—	15	—	60
—	67	—	77	1	—	15	1	53
—	68	—	78	14	—	15	2	46
—	69	—	79	27	—	15	3	39
—	70	—	80	40	—	16	—	32
—	71	—	81	53	—	16	1	25
—	72	—	82	66	—	16	2	18
—	73	—	83	79	—	16	3	11
—	74	—	85	5	—	17	—	4
—	75	—	86	18	—	17	—	84
—	76	—	87	31	—	17	1	77
—	77	—	88	44	—	17	2	70
—	78	—	89	57	—	17	3	63
—	79	—	90	70	—	18	—	56
—	80	—	91	83	—	18	1	49
—	81	—	93	9	—	18	2	42
—	82	—	94	22	—	18	3	35

Italienische Liren.		Neue Oesterreichische Liren.			Conventions = Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	87tel Centesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	87tel Pfennige.
—	83	—	95	35	—	19	—	28
—	84	—	96	48	—	19	1	21
—	85	—	97	61	—	19	2	14
—	86	—	98	74	—	19	3	7
—	87	1	—	—	—	20	—	—
—	88	1	1	13	—	20	—	80
—	89	1	2	26	—	20	1	73
—	90	1	3	39	—	20	2	66
—	91	1	4	52	—	20	3	59
—	92	1	5	65	—	21	—	52
—	93	1	6	78	—	21	1	45
—	94	1	8	4	—	21	2	38
—	95	1	9	17	—	21	3	31
—	96	1	10	30	—	22	—	24
—	97	1	11	43	—	22	1	17
—	98	1	12	56	—	22	2	10
—	99	1	13	69	—	22	3	3
1	—	1	14	82	—	22	3	83
2	—	2	29	77	—	45	3	79
3	—	3	44	72	1	8	3	75
4	—	4	59	67	1	31	3	71
5	—	5	74	62	1	54	3	67
6	—	6	89	57	2	17	3	63
7	—	8	4	52	2	40	3	59
8	—	9	19	47	3	3	3	55
9	—	10	34	42	3	26	3	51
10	—	11	49	37	3	49	3	47
11	—	12	64	32	4	12	3	43
12	—	13	79	27	4	35	3	39
13	—	14	94	22	4	58	3	35
14	—	16	9	17	5	21	3	31
15	—	17	24	12	5	44	3	27
16	—	18	39	7	6	7	3	23
17	—	19	54	2	6	30	3	19
18	—	20	68	84	6	53	3	15
19	—	21	83	79	7	16	3	11
20	—	22	98	74	7	39	3	7
21	—	24	13	69	8	2	3	3
22	—	25	28	64	8	25	2	86
23	—	26	43	59	8	48	2	82
24	—	27	58	54	9	11	2	78
25	—	28	73	49	9	34	2	74
26	—	29	88	44	9	57	2	70
27	—	31	3	39	10	20	2	66
28	—	32	18	34	10	43	2	62

Italienische Liren.		Neue österreichische Liren.			Conventions-Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	87tel Centesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	87tel Pfennige.
29	—	33	33	29	11	6	2	58
30	—	34	48	24	11	29	2	54
31	—	35	63	19	11	52	2	50
32	—	36	78	14	12	15	2	46
33	—	37	93	9	12	38	2	42
34	—	39	8	4	13	1	2	38
35	—	40	22	86	13	24	2	34
36	—	41	37	81	13	47	2	30
37	—	42	52	76	14	10	2	26
38	—	43	67	71	14	33	2	22
39	—	44	82	66	14	56	2	18
40	—	45	97	61	15	19	2	14
41	—	47	12	56	15	42	2	10
42	—	48	27	51	16	5	2	6
43	—	49	42	46	16	28	2	2
44	—	50	57	41	16	51	1	85
45	—	51	72	36	17	14	1	81
46	—	52	87	31	17	37	1	77
47	—	54	2	26	18	—	1	73
48	—	55	17	21	18	23	1	69
49	—	56	32	16	18	46	1	65
50	—	57	47	11	19	9	1	61
51	—	58	62	6	19	32	1	57
52	—	59	77	1	19	55	1	53
53	—	60	91	83	20	18	1	49
54	—	62	6	78	20	41	1	45
55	—	63	21	73	21	4	1	41
56	—	64	36	68	21	27	1	37
57	—	65	51	63	21	50	1	33
58	—	66	66	58	22	13	1	29
59	—	67	81	53	22	36	1	25
60	—	68	96	48	22	59	1	21
61	—	70	11	43	23	22	1	17
62	—	71	26	38	23	45	1	13
63	—	72	41	33	24	8	1	9
64	—	73	56	28	24	31	1	5
65	—	74	71	23	24	54	1	1
66	—	75	86	18	25	17	—	84
67	—	77	1	13	25	40	—	80
68	—	78	16	8	26	3	—	76
69	—	79	31	3	26	26	—	72
70	—	80	45	85	26	49	—	68
71	—	81	60	80	27	12	—	64
72	—	82	75	75	27	35	—	60
73	—	83	90	70	27	58	—	56

Italienische Liren.		Neue Oesterreichische Liren.			Conventions-Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	87tel Centesimen.	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	87tel Pfennige.
74	—	85	5	65	28	21	—	52
75	—	86	20	60	28	44	—	48
76	—	87	35	55	29	7	—	44
77	—	88	50	50	29	30	—	40
78	—	89	65	45	29	53	—	36
79	—	90	80	40	30	16	—	32
80	—	91	95	35	30	39	—	28
81	—	93	10	30	31	2	—	24
82	—	94	25	25	31	25	—	20
83	—	95	40	20	31	48	—	16
84	—	96	55	15	32	11	—	12
85	—	97	70	10	32	34	—	8
86	—	98	85	5	32	57	—	4
87	—	100	—	—	33	20	—	—
88	—	101	14	82	33	42	3	83
89	—	102	29	77	34	5	3	79
90	—	103	44	72	34	28	3	75
91	—	104	59	67	34	51	3	71
92	—	105	74	62	35	14	3	67
93	—	106	89	57	35	37	3	63
94	—	108	4	52	36	—	3	59
95	—	109	19	47	36	23	3	55
96	—	110	34	42	36	46	3	51
97	—	111	49	37	37	9	3	47
98	—	112	64	32	37	32	3	43
99	—	113	79	27	37	55	3	39
100	—	114	94	22	38	18	3	35
200	—	229	88	44	76	37	2	70
300	—	344	82	66	114	56	2	18
400	—	459	77	1	153	15	1	53
500	—	574	71	23	191	34	1	1
600	—	689	65	45	229	53	—	36
700	—	804	59	67	268	11	3	71
800	—	919	54	2	306	30	3	19
900	—	1034	48	24	344	49	2	54
1000	—	1149	42	46	383	8	2	2
2000	—	2298	85	5	766	17	—	4
3000	—	3448	27	51	1149	25	2	6
4000	—	4597	70	10	1532	34	—	8
5000	—	5747	12	56	1915	42	2	10
6000	—	6896	55	15	2298	51	—	12
7000	—	8045	97	61	2681	59	2	14
8000	—	9195	40	20	3065	8	—	16
9000	—	10344	82	66	3448	16	2	18
10000	—	11494	25	25	3831	25	—	20

Italienische Liren.		Neue Oesterreichische Liren.			Conventions-Geld.			
Liren.	Centesimen.	Liren.	Centesimen.	87tel Centesimen	Gulden.	Kreuzer.	Pfennige.	87tel Pfennige.
20000	—	22988	50	50	7662	50	—	40
30000	—	34482	75	75	11494	15	—	60
40000	—	45977	1	13	15325	40	—	80
50000	—	57471	26	38	19157	5	1	13
60000	—	68965	51	63	22988	30	1	33
70000	—	80459	77	1	26819	55	1	53
80000	—	91954	2	26	30651	20	1	73
90000	—	103448	27	51	34482	45	2	6
100000	—	114942	52	76	38314	10	2	26
200000	—	229885	5	65	76628	21	—	52
300000	—	344827	58	54	114942	31	2	78
400000	—	459770	11	43	153256	42	1	17
500000	—	574712	64	32	191570	52	3	43
600000	—	689655	17	21	229885	3	1	69
700000	—	804597	70	10	268199	14	—	8
800000	—	919540	22	86	306513	24	2	34
900000	—	1034482	75	75	344827	35	—	60
1000000	—	1149425	28	64	383141	45	2	86

§.

T a-

über die Stückelung, Werths- und Feinhalts-Unter-

	Feinhalt eines metrischen Pfundes.	Gehen auf ein metrisches Pfund.		Ausmünzungsfuß eines metrischen Pfundes.					
				Fein.			Roh.		
		Fein.	Roh.	In Conv. Münze.		In österr. Lire	In Convent. Münze.		In österr. Lire
	Gr.	Stücke.	Stücke.	fl.	kr	Stücke.	fl.	kr.	Stücke.
Goldmünzen.									
Sovrani . . .	9000	$98\frac{5}{100}$	$88\frac{245}{1000}$	1307	20	3922	1176	36	$3529\frac{80}{100}$
Halbe » . . .	—	$196\frac{10}{100}$	$176\frac{490}{1000}$	—	—	—	—	—	—
Silbermünzen.									
Scudo	9000	$42\frac{75\frac{5}{6}}{100}$	$38\frac{4825}{10000}$	85	31	$256\frac{55}{100}$	76	$57\frac{9}{10}$	$230\frac{895}{1000}$
Halbe »	—	$85\frac{51\frac{4}{6}}{100}$	$76\frac{9650}{10000}$	—	—	—	—	—	—
Lira	—	$256\frac{55}{100}$	$230\frac{895}{1000}$	—	—	—	—	—	—
Halbe » . . .	—	$513\frac{10}{100}$	$461\frac{790}{1000}$	—	—	—	—	—	—
Viertel- » . . .	6000	$1026\frac{20}{100}$	$615\frac{720}{1000}$	—	—	—	51	$18\frac{6}{10}$	$153\frac{93}{100}$
Kupfermünzen.									
Soldo oder 5 Centesimistücke . .	—	—	$114\frac{284}{1000}$	—	—	—	1	$54\frac{284}{1000}$	$571\frac{42}{100}$
3 Centesimistücke .	—	—	$190\frac{473\frac{1}{3}}{1000}$	—	—	—	—	—	—
1 Centesimistück .	—	—	$571\frac{420}{1000}$	—	—	—	—	—	—

57.

belle

suchung der Lombardisch-Venetianischen Münzen.

Ausmünzungsfuß einer feinen Wiener-Mark.			Gehen auf eine feine Wiener-Mark.		Eine rohe Wiener-Mark wird ausgemünzt.			Gehen auf eine rohe Wiener-Mark.		Feinhalt nach dem metrischen Gewichte.			Schwere eines Stückes		
										Decimalisch.	Reducirt.		nach dem metrischen Gewichte.		nach dem Wiener Mark-Gewichte.
fl.	kr.	T.	St.	Thl.	fl.	kr.	Theil.	St.	Theile.	Grän.	K.	Gr.	Gr.	$\frac{1}{100}$ G	Richtpfen.
366	53	$\frac{53}{71}$	27	$\frac{918}{1775}$	330	12	$\frac{5076}{14595}$	24	$\frac{297288}{364875}$	$259\frac{20}{100}$	21	$7\frac{1}{5}$	113	$32\frac{10}{146}$	$2646\frac{9476}{35298}$
—	—	—	55	$\frac{61}{1775}$	—	—	—	49	$\frac{193701}{364875}$	—	—	—	56	$66\frac{5}{146}$	$1323\frac{4733\frac{1}{2}}{35298}$
											Loth.				
24	—	—	12	—	21	36	—	10	$\frac{8}{10}$	$259\frac{20}{100}$	14	$7\frac{1}{5}$	259	$85\frac{15}{17}$	$6068\frac{4}{27}$
—	—	—	24	—	—	—	—	21	$\frac{6}{10}$	—	—	—	129	$92\frac{21}{27}$	$3034\frac{2}{27}$
—	—	—	72	—	—	—	—	64	$\frac{8}{10}$	—	—	—	43	$30\frac{25}{27}$	$1011\frac{29}{81}$
—	—	—	144	—	—	—	—	129	$\frac{6}{10}$	—	—	—	21	$65\frac{25}{54}$	$505\frac{55}{81}$
—	—	—	288	—	14	24	—	172	$\frac{80}{100}$	$172\frac{8}{10}$	9	$10\frac{4}{5}$	16	$24\frac{21}{216}$	$379\frac{117}{432}$
—	—	—	—	—	1	4	—	64	—	—	—	—	87	50	$2043\frac{3}{10}$
—	—	—	—	—	—	—	—	106	$\frac{2}{3}$	—	—	—	52	50	$1325\frac{98}{100}$
—	—	—	—	—	—	—	—	320	—	—	—	—	17	50	$408\frac{66}{100}$

§. 58.

Tabelle

über nachstehende im Jahre 1798 valvirte Venetianische Münzen.

Münzgattung.	Wiegt ein Stück	Halten pr. Mark fein		Ist ein Stück werth								
				nach dem Conv. Fuße à 24 fl.			nach der Kronenthaler-Ausmünzung à 24 fl. $42\frac{114}{251}$ kr.			nach dem höchsten Einlösungspreis à 24 fl. 30 kr.		
	Rchtpf.	Loth	Gr.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Ducati effectivi à 8 Lire	5208	13	3	1	34	—	1	36	3	1	36	—
Halbe Ducati effective à 4 Lire . .	2475	13	2	—	44	2	—	45	3	—	45	—
Viertel-Ducati effectivi à 2 Lire . .	1130	13	3	—	20	1	—	21	–	—	20	3
Osette à 3 Lire 18 Soldi	1992	15	2	—	41	1	—	42	2	—	42	—
Scudi della Croce â 12 Lire 8 Soldi .	7088	15	—	2	26	—	2	30	1	—	2	29
Halbe Scudi della Croce à 6 Lire 4 S.	3520	15	2	1	13	—	1	15	—	1	14	2
Viertel-Scudi della Croce à 3 Lire 2 S.	1559	15	2	—	32	1	—	33	1	—	33	—
Achtel-Scudi della Croce à 1 L. 11 S.	744	15	2	—	15	1	—	15	3	—	15	3
Taleri de vecchio Cunio à 10 Lire	6652	13	3	2	—	1	2	3	3	2	2	3
Halbe Taleri de vecchio Cunio à 5 L.	3318	13	3	1	—	—	1	1	3	1	1	—
Viertel-Tal. de vecchio Cunio à 2 L. 10 Soldi . . .	1645	13	4	—	29	3	—	30	2	—	30	1
Achtel-Taleri de vecchio Cunio à 1 Lire 5 Soldi . .	827	13	4	—	15	—	—	15	1	—	15	1
Taleri di nuovo Cunio à 10 Lire . .	6629	13	3	1	59	3	2	3	1	2	2	1
Pezzi de Soldi à 30 kr. 1 Lire 10 S.	1627	6	4	—	13	3	—	14	1	—	14	—
Pezzi deSoldi à 15S.	795	6	7	—	6	3	—	7	—	—	7	—
Pezzi de Soldi à 10S.	522	6	6	—	4	2	—	4	2	—	4	2
Pezzi de Soldi à 5 S.	236	6	3	—	2	–	—	2	—	—	2	—

§. 59.

T a b e l l e

über sämmtliche k. k. Gold- und Silbermünzen, was selbe pr. Mark fein halten, wieviel auf die schwarze, weiße und feine Wiener-Mark nach der bestehenden Ausmünzung gestückelt werden.

	Halten pr. Mark fein schwarz		Gehen auf die schwarze Wr. Mark	Halten pr Mark fein weiß		Gehen auf die weiße Wien. Mark	Kommen also auf die feine Wiener Mark	Wird die feine Wiener Mark ausgemünzt.	
G o l d m ü n z e n.	Loth.	G	Stück.	Kar.	Gr.	Stücke	Stücke.	fl.	kr.
K. K. doppelte Souveraind'or . . .	—	—	—	22	$\frac{1}{4}$	$25\frac{135}{527}$	$27\frac{293067}{557039}$	367	$\frac{470}{527}$
K. K. einfache Souveraind'or . .	—	—	—	22	$\frac{1}{4}$	$50\frac{270}{527}$	$55\frac{29095}{557039}$	367	$\frac{470}{527}$
K. K. doppelte Ducaten . . .	—	—	—	23	8	$40\frac{1}{5}$	$40\frac{272}{355}$	366	$53\frac{265}{355}$
K. K. einfache Ducat.	—	—	—	23	8	$80\frac{2}{5}$	$81\frac{189}{355}$	366	$53\frac{265}{355}$
S i l b e r m ü n z e n.				Loth.					
K. K. Kronenthaler zu 2 fl. 16 kr. . .	13	17	$9\frac{1}{2}$	13	17	$9\frac{1}{2}$	$10\frac{226}{251}$	24	$42\frac{114}{251}$
K. K. halbe Kronenthaler zu 1 fl. 8 kr.	13	17	19	13	17	19	$21\frac{201}{251}$	24	$42\frac{114}{251}$
K. K. Viertel-Kronenthaler zu 34 kr.	13	17	38	13	17	38	$43\frac{151}{251}$	24	$42\frac{114}{251}$
K. K. Convent. Thaler zu 2 fl. . .	13	6	10	13	6	10	12	24	—
K. K. halbe Convent. Thaler zu 1 fl.	13	6	20	13	6	20	24	24	—
K. K. Viertel-Conv. Thaler zu 30 kr	13	6	40	13	6	40	48	24	—
K. K. Achtel-Convent. Thaler zu 15 kr.	13	6	80	13	6	80	96	24	—
Ganze Kopf- od. 20 kr. Stücke . . .	9	5	$41\frac{3}{4}$	9	6	42	72	24	—
Halbe Kopf- od. 10 kr. Stücke . . .	7	17	$72\frac{1}{2}$	8	—	72	144	24	—
Viertel-Kopf- od. 5 kr Stücke . . .	6	16	124	7	—	126	288	24	—
3 kr. Stücke . . .	5	7	$161\frac{2}{3}$	5	9	165	480	24	—

§. 60.

Valvation

der vorzüglichsten coursirenden deutschen Gold- und Silbergeldsorten.

A. Großherzoglich Baden'sche Münzen.

Benennung der Münzen.	Wiegen nach d. zerth. Wien.-Mark	Gehen auf die rohe W. Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wr. Mark	Ist ein Stück werth nach der Ausmünzung zu 24 fl.			Ist ein Stück werth nach der Einlösung zu 23 fl. 32 kr.			Wird die W. Mark fein Silber in dieser Münzgat. ausgepr. zu	
	Rchtpf.	Stücke	Loth.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	Pfen.	fl.	kr.	Pfen.	fl.	kr.
Kronenthaler von 1813 und 1814	6894	$9\frac{506}{1000}$	13	17	$10\frac{907}{1000}$	2	12	—	2	8	2	—	—
Thaler zu 2 fl. das schwerste Stück	5951	$11\frac{12}{1000}$	12	—	$14\frac{682}{1000}$	1	38	$\frac{313}{1000}$	1	36	$\frac{688}{1000}$	—	—
» mittlere »	5926	$11\frac{59}{1000}$	12	—	$14\frac{745}{1000}$	1	37	$2\frac{640}{1000}$	1	35	$3\frac{45}{1000}$	—	—
» geringste »	5896	$11\frac{115}{1000}$	12	—	$14\frac{820}{1000}$	1	37	$\frac{663}{1000}$	1	35	$1\frac{106}{1000}$	—	—
Gulden zu 1 fl. das schwerste Stück	2977	$22\frac{14}{1000}$	12	—	$29\frac{352}{1000}$	—	49	$\frac{238}{1000}$	—	48	$\frac{423}{1000}$	—	—
» mittlere »	2955	$22\frac{178}{1000}$	12	—	$29\frac{570}{1000}$	—	48	$2\frac{792}{1000}$	—	47	$3\frac{4}{1000}$	—	—
» geringste »	2944	$22\frac{260}{1000}$	12	—	$29\frac{680}{1000}$	—	48	$2\frac{70}{1000}$	—	47	$2\frac{296}{1000}$	—	—
Ein Thaler [1]) vom Jahre 1829	4236	$15\frac{1499}{1000}$	14	1	$17\frac{163833}{267927}$	1	21	3	—	—	—	—	—
100 kr. St. od. Thl. v. Ludw. 1829	4248	$15\frac{227}{531}$	14	—	$17\frac{7041}{11151}$	1	$21\frac{4133}{6144}$	—	—	—	—	—	—
10 » » »	652	$100\frac{84}{163}$	8	—	$201\frac{45}{1467}$	—	$7\frac{1503}{9216}$	—	—	—	—	—	—
6 » » » 1821	538	$121\frac{219}{269}$	6	—	$324\frac{6184}{7263}$	—	$4\frac{31923}{73728}$	—	—	—	—	—	—
3 » » » 1836	368	$178\frac{2}{23}$	6	—	$474\frac{45}{54}$	—	$3\frac{837}{25641}$	—	—	—	—	—	—
Von Goldmünzen 5 Thl. St. oder 500 kr. von Ludwig v. J. 1830, wiegt ein St. 1836 Richtpfthle.									23 fl. 33 $\frac{2}{5}$ kr.				
Gulden-Stücke [2]) v. J. 1838	2468	$26\frac{5489}{10000}$	14	$7\frac{1}{5}$	$29\frac{49877}{100000}$	—	$48\frac{8156}{10000}$	—	—	$48\frac{833}{10000}$	—	24	$34\frac{9385}{10000}$

[1]) Ein Thaler ist gleich 100 kr. im Kronenthalerfuße. Seit 1831 ist die Prägung der Thalerstücke à 100 kr. eingestellt, dagegen prägte man wieder Kronenthaler. Im Jahre 1837 wurde ein neuer Münzfuß eingeführt (siehe §. 45 Hist. Thl.).

[2]) Die Ursache, daß der durch die münzämtl. Valvirung ausgemittelte Münzfuß dieser Gulden um $4\frac{9385}{10000}$ höher, wie der Kronenthaler Münzfuß befunden wurde, ist, weil diese Münzen bei dem richtigen Feingehalte von $^9/_{10}$ Silber doch in der Stücklung von einander nicht unbedeutend abweichen, so zwar, daß das schwerste Stück 2475, das leichteste 2462 Richtpfennigstheile schwer befunden wurde.

B. Baierische Münzen.

Benennung der Münzen.	Wiegen nach d. zerth. Wien. Mark	Gehen auf die rohe Wr. Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wr. Mark	Ist ein Stück werth						Wird die W. Mark fein Silber in dieser Münzgat. ausgepr. zu	
						nach der Ausmünzung zu 24 fl.			nach der Einlösung zu 23 fl. 20 kr.				
	Rchtpf.	Stücke.	Lth.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	Pfen.	fl.	kr.	Pfen.	fl.	kr.
Kurbaierische 6 kr. St. v. J. 1803	654	—	5	4	—	—	4	$2\frac{5}{8}$	—	4	1	—	—
» 3 » »	313	—	5	5	—	—	2	1	—	2	—	—	—
» Silberkr. v. J. 1810	174	$376\frac{64}{100}$	2	17	$2046\frac{64}{100}$	—	—	$2\frac{6}{8}$	—	—	$2\frac{4}{8}$	—	—
» » 1813	160	$409\frac{60}{100}$	2	16	$2268\frac{55}{100}$	—	—	$2\frac{4}{8}$	—	—	$2\frac{2}{8}$	—	—
» » 1815	170	$385\frac{50}{100}$	3	—	2056	—	—	$2\frac{6}{8}$	—	—	$2\frac{4}{8}$	—	—
K. Baier. Kronenth. v. Ludwig 1830	6888	$9\frac{433}{861}$	13	16	$10\frac{103398}{107625}$	2	11	$1\frac{1050}{2038}$	-	—	—	—	—
K. Baierische 6 kr. St. v J. 1830	604	$108\frac{76}{151}$	5	4	$332\frac{3092}{7097}$	—	4	$1\frac{1338}{4096}$	—	—	—	—	—
Königl. Baierische 3 kr. Stücke v. J. 1830	354	$185\frac{23}{177}$	5	5	$561\frac{3969}{16815}$	—	2	$2\frac{16475}{19576}$	—	—	—	—	—
» » 1 kr. . . .	176	$372\frac{21}{44}$	2	16	$2062\frac{136}{143}$	—	—	2	—	—	—	—	—
									23 fl. 38 $\frac{2}{5}$ kr.				
Königl. Baierische Gulden vom Jahre 1837	2475	$26\frac{4792}{10000}$	14	$7\frac{1}{5}$	$29\frac{4213}{10000}$	—	$48\frac{9441}{10000}$	—	—	$48\frac{2099}{10000}$	—	24	$31\frac{650}{10000}$
Davon das schwerste 2483 } Richtpfthl. » leichteste 2462 }													
Königl. Baierische halbe Gulden vom Jahre 1838 . . .	1239	$52\frac{89425}{100000}$	14	$7\frac{1}{5}$	$58\frac{77140}{100000}$	—	$24\frac{50171}{10000}$	—	—	$24\frac{13418}{100000}$	—	25	$29\frac{2850}{10000}$
Davon das schwerste 1244 } Richtpfthl. » leichteste 1230 }													

Anmerkung. Die genaue Valvirung der nach der Münzconvention der süddeutschen Staaten vom 25. August 1837 in $24\frac{1}{2}$ fl. Fuß ausgeprägten königlich Baierischen und großherzoglich Hessischen Thalerstücke weiset nach, daß der durch die Valvirung ausgemittelte Münzfuß dieser Gulden für Baiern um 1,065 kr. höher, und für Hessen um 1,071 kr. niederer wie der Kronenthaler-Münzfuß befunden wurde. Der Grund ist, weil diese Münzen bei dem richtigen Feinhalt von 14 Loth $7^1/_5$ Grän Silber in der Stücklung von einander nicht unbedeutend abweichen, wie oben bemerkt.

C. Großherzoglich-Hessische Münzen.

Benennung der Münzen.	Wiegen nach d. zerth. Wien Mark	Gehen auf die rohe Wr. Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wr. Mark	Ist ein Stück werth nach der Ausmünzung zu 24 fl.			nach der Einlösung zu 23 fl. 32 kr.			Wird die W. Mark fein Silber in dieser Münzgattung ausgepr. zu	
	Rchtpf.	Stücke.	Lth	Gr.	Stücke.	fl	kr.	Pfen.	fl.	kr.	Pfen.	fl.	kr.
Goldmünzen.													
Wilhelmsd'or od. 5 Thaler 1828	1548	$42\frac{130}{387}$	12	6	$47\frac{1435}{5547}$	7	46	—	—	—	—	—	—
Silbermünzen.													
Thaler von Wilhelm 1822 . .	5156	$12\frac{916}{1289}$	12	—	17	1	30	—	—	—	—	—	—
Drittel- » » 1828 . .	2000	$32\frac{96}{125}$	10	—	$52\frac{258}{625}$	—	27	1	—	—	—	—	—
Sechstel- » » 1830 . .	1234	$53\frac{67}{617}$	7	16	$107\frac{31243}{43807}$	—	13	1	—	—	—	—	—
6 kr. Stücke » 1828 . .	556	$117\frac{121}{139}$	5	9	$342\frac{11330}{13761}$	—	4	—	—	—	—	—	—
3 kr. Stücke » 1821 . .	416	$157\frac{7}{13}$	5	15	$432\frac{184}{1365}$	—	3	1	—	—	—	—	—
										23 fl. $38\frac{2}{5}$ kr.			
6 kr. Scheidemünze v. J. 1838 .	4776	$100\frac{77554}{100000}$	5	6	$329\frac{32662}{100000}$	—	$4\frac{37235}{100000}$	—	—	$4\frac{30296}{100000}$	—	27	$26\frac{64640}{10000}$
Guldenstücke v. J. 1837 . .	$2478\frac{3}{5}$	$26\frac{4407}{10000}$	14	$7\frac{1}{4}$	$29\frac{3605}{10000}$	—	$49\frac{153}{10000}$	—	—	$48\frac{2800}{19998}$	—	24	$28\frac{0290}{10000}$
Davon das schwerste 2483 } Richtpfthl.													
» leichteste 2473 }													

Anmerkung. Bei Valvirung von 8 Stück hessischer 6 kr. Stücke zeigte sich eine ungleiche Stückelung, indem der Unterschied zwischen der schwersten (636 Richtpfennigstheile) und leichtesten Stücke (536 Richtpfennigstheile) 100 Richtpfennigstheile des Markgewichtes betrug; die Feinhaltsdifferenzen bei 3 verschiedenen Stücken wechselten nach wiederholt vorgenommenen Proben von 5 Loth 6 Grän, mit 5 Loth 4 Grän, oder 5 Loth 10 Grän, daher mußten zur wahrscheinlich richtigsten Werthsberechnung dieser Münzen, so wie zur Bestimmung des Ausmünzungsfußes der beiläufige Durchschnittshalt d. i. der gesetzlichen zu 5 Loth 6 Grän angenommen werden. Trotz dieser Annahme stellet sich wegen der auch im Durchschnitte nicht sicheren Schrott der Werth eines hessischen 6 kr. Stückes gleich 4,37255 kr. und der Ausmünzungsfuß für eine feine Wiener Mark auf 27 fl. 26,63640 kr.; würde aber das schwerste oder leichteste Stück zum Anhaltspunkt genommen werden, so würde sich das erstere mit 4,65820 kr., das letztere mit 3,92578 kr. in Wiener Conv.-Münze bewerthen, und eben so auch der Ausmünzungsfuß pr. 1 feine Wiener-Mark zwischen 26 fl. 11 kr. und 30 fl 36 kr. variren.

D. Kurhessische Münzen.

Benennung der Münzen.	Wiegen nach d. zerth. Wien. Mark	Gehen auf die feine Wr. Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wr. Mark	Ist ein Stuck werth nach der Ausmünzung zu 24 fl.			nach der Einlösung zu 23 fl. 32 kr.			Wird die Wiener Mark fein Silber in dieser Münzgattung ausgeprägt zu		
	Rchtpf	Stücke.	Lth.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	Pfen.	fl.	kr.	Pfen.	fl	kr.	Pfenn.
Thaler vom Jahre 1822 . . .	5159	$12\frac{3628}{5159}$	12	—	$16\frac{14512}{15477}$	1	25	$\frac{145}{1048}$	1	23	$1\frac{7509}{16384}$	25	24	$1\frac{2857}{5159}$
Thaler vom Jahre 1822 . .	$5159\frac{11}{11}$	$12\frac{19938}{28375}$	12	—	$16\frac{79792}{85125}$	1	25	$\frac{865}{11264}$	1	23	$1\frac{41829}{901125}$	25	24	$1\frac{2533}{5673}$
Der schwerste	5170	$12\frac{1748}{2585}$	12	—	$16\frac{6992}{7755}$	1	25	$\frac{815}{1024}$	1	23	$2\frac{1327}{5192}$	—	—	—
Der leichteste	5144	$12\frac{476}{643}$	12	—	$16\frac{1904}{1929}$	1	24	$3\frac{21}{256}$	1	23	$\frac{1001}{2048}$	—	—	—
									23 fl. 20 kr.					
1/6 Thaler vom Jahre 1822 . .	$1252\frac{28}{33}$	$52\frac{100}{323}$	7	16	$106\frac{2126}{22933}$	—	13	$2\frac{617}{2112}$	—	13	$1\frac{59611}{75032}$	26	31	$1\frac{12895}{22933}$
Der schwerste	1286	$50\frac{618}{643}$	7	16	$103\frac{16333}{45653}$	—	13	$3\frac{2985}{4096}$	—	13	$2\frac{26652}{147456}$	—	—	—
Der leichteste	1192	$54\frac{146}{149}$	7	16	$111\frac{5379}{10579}$	—	12	$3\frac{671}{1024}$	—	12	$2\frac{8125}{36864}$	—	—	—
1/6 Thaler vom Jahre 1822 .	1234	$52\frac{900}{1243}$	8	—	$105\frac{557}{1243}$	—	13	$2\frac{639}{1024}$	—	13	$1\frac{2117}{8192}$	26	21	$2\frac{1102}{1243}$

E. Herzoglich Nassauische Münzen.

							kr.			kr.			kr.	
Herzoglich Nassauische Guldenstücke vom Jahre 1838 . .	$2484\frac{25}{8}$	$26\frac{37661}{100000}$	14	$7\frac{1}{5}$	$29\frac{30735}{100000}$	—	$49\frac{13443}{100000}$		—	$48\frac{39741}{100000}$		24	$25\frac{36734}{100000}$	
Das leichteste Stück . . .	2476	$26\frac{46930}{100000}$	14	$7\frac{1}{5}$	$29\frac{41033}{100000}$	—	$48\frac{96238}{100000}$		—	$48\frac{22794}{100000}$		24	$20\frac{51655}{100000}$	

G. Großherzoglich-Braunschweigische Münzen.

Braunschweig rechnet nach Reichsthalern zu 24 guten Groschen à 12 Pfenning. Zwei Thaler gleich 3 Gulden, à 16 Groschen, oder 24 Marien-Groschen. Ein Marien-Gulden gleich 20 Marien-Groschen. Die Kölner Mark fein Silber wird zu 13⅓ Reichsthaler ausgemünzt.

Wirkliche Landesmünzen sind, im Golde: Ducaten zu $2\frac{3}{4}$ Thaler oder 4 fl. im 18 fl. Fuße; doppelte, einfache und halbe Carlsd'or zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Thaler. Im Silber: Ganze halbe und Viertel-Conventions-Species, zu $1\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Thaler, 4, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ gute Groschenstücke und Mariengroschen à 8 Pfennige, neue $\frac{2}{3}$ Stücke, deren 18 auf eine feine Mark gehen. Von Kupfer: doppelte und einfache Pfenningstücke, 96 einfache gleich einer Mark Kupfer.

Da nach dem k. k. österreichischen Ausmünzungsfuße von 24 fl. pr. eine Wiener Mark Silber ein herzoglich Braunschweigischer Thaler gleich ist 1 fl. $25\frac{4188}{10000}$ kr. österreichischen Conventionsgeldes, so ergibt sich, daß das Herzogthum Braunschweig dem königlich Preußischen, oder sogenannten Graumannischen Münzfuße beigetreten ist, obschon nach demselben die Wiener Mark feinen Silbers mit 25 fl. 12 kr. Conventions-Münze Werth ausgeprägt sein sollte. Die Ursache, warum die in nachfolgender Tabelle valvirten Braunschweiger Thaler pr. 1 Wiener Mark fein Silber einen Ausmünzungswerth von 25 fl. $17\frac{229}{1000}$ kr. nach der Durchschnittsstückelung, und von 25 fl. $15\frac{564}{1000}$ kr. nach dem schwersten, so wie von 25 fl. $19\frac{380}{1000}$ kr. nach dem leichtesten Stücke geben, ist nicht dem Korn, welcher richtig 12 Loth fein Silber pr. 1 Mark hält, sondern nur dem ungleichen Schrote zuzuschreiben.

Benennung der Münzen.	Wiegen nach der zertheilten Wiener Mark.	Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Feinhalt pr. Mark.		Gehen auf die feine Wiener Mark.	Ist ein Stück werth nach der Ausmünzung à 24 fl.			Ist ein Stück werth nach der Einlösung à 23 fl. 38 $\frac{2}{5}$ kr.			Wird die Wiener Mark fein Silber in dieser Münzgattung ausgemünzt zu	
	Richtpf.-Theile	Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.
Braunschweiger Thaler vom Jahre 1837 . .	5183 $\frac{3}{10}$	12 $\frac{6436}{10000}$	12	—	16 $\frac{8581}{10000}$	1	25 $\frac{4188}{10000}$	—	1	24 $\frac{1375}{10000}$	—	25	17 $\frac{2290}{10000}$
Das schwerste Stück . .	5189	12 $\frac{6297}{10000}$	12	—	16 $\frac{8396}{10000}$	1	25 $\frac{5127}{10000}$	—	1	24 $\frac{2300}{10000}$	—	25	15 $\frac{5640}{10000}$
Das leichteste Stück . .	5176	12 $\frac{6615}{10000}$	12	—	16 $\frac{8820}{10000}$	1	25 $\frac{2979}{10000}$	—	1	24 $\frac{184}{10000}$	—	25	19 $\frac{3800}{10000}$
			Kar.						23 fl. 36 kr.				
Braunschweiger Lüneburger Georgsd'or, vom Jahre 1815	1549 $\frac{1}{2}$	42 $\frac{294}{1000}$	21	7	47 $\frac{29}{1000}$	7	48	$\frac{118552}{3339059}$	7	34	$\frac{35336}{47029}$	—	—

H. Königlich=Preußische Münzen.

Benennung der Münzen.	Davon wiegt ein Stück			Gehen auf die rohe Wien. Mark	Gehen auf die feine Wiener Mark	Feinhalt pr. Mark			Ist die feine Wiener Mark ausgemünzt auf		Ist ein St. werth nach dem Course	
	Loth.	Gr.	dl.	Stücke.	Stücke.	Kar.	Gr.	dl.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ein preußischer Friedrichsd'or oder zweifache Doppien mit der Jahreszahl 1750	—	3	$\frac{5}{32}$	$21\frac{23}{389}$	$23\frac{2681}{11281}$	21	9	—	348	33	15	—
Ein einfacher Friedrichsd'or	—	1	$2\frac{1}{16}$	$42\frac{22}{97}$	$46\frac{1674}{2813}$	—	—	—	349	27	7	30
Ein halber »	—	—	$3\frac{1}{32}$	$84\frac{44}{97}$	$93\frac{535}{2813}$	—	—	—	349	27	3	45
Ein ganzer Reichsthaler	1	—	$3\frac{43}{64}$	$13\frac{17}{1259}$	$17\frac{106331}{240469}$	Loth. 11	3	3	26	9	1	30
Ein halber »	—	2	$1\frac{25}{32}$	$26\frac{54}{313}$	$35\frac{4747}{59783}$	—	—	—	26	18	—	45
Ein Viertel= »	—	1	$\frac{3}{4}$	$53\frac{17}{19}$	$72\frac{856}{3629}$	—	—	—	27	5	—	$22\frac{1}{2}$
Ein Zwölftel= »	—	—	$3\frac{31}{32}$	$79\frac{55}{103}$	$234\frac{278}{8961}$	5	1	—	29	15	—	$7\frac{1}{2}$

Benennung der Münzen.	Wiegen nach der zertheilten Wien. Mark	Gehen auf die weiße Wiener Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wiener Mark	Nach dem Ausmünzungsfuß zu 24 fl. ist ein Stück werth		
	Rchtpf.	Stücke.	Kar.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	Pfenn.
A. Goldmünzen.								
Doppien oder Friedrichsd'or vom Wilhelm III. v. J. 1830 . .	3116	$21\frac{25}{729}$	21	$7\frac{1}{5}$	$23\frac{2587}{7011}$	15	42	—
Einfache » » » » . .	1556	$42\frac{50}{729}$	21	$7\frac{1}{5}$	$46\frac{5174}{7011}$	7	51	—
Halbe » » » 1829 . .	778	$84\frac{100}{729}$	21	$7\frac{1}{5}$	$93\frac{3337}{7011}$	3	55	—
B. Silbermünzen.								
			Loth.					
Thaler vom Wilhelm III. v. J. 1830	5194	$12\frac{1604}{2594}$	12	—	$16\frac{57724}{70119}$	1	25	—
1/6 Thaler oder 5 Groschen vom Wilhelm III. v. J. 1827 . .	1248	$52\frac{20}{39}$	8	5	$100\frac{4948}{11747}$	—	14	1
1 Groschen vom Wilhelm III. v. J. 1830	508	$129\frac{1}{102}$	3	9	$589\frac{283}{381}$	—	2	2
1/2 » » »	254	$258\frac{2}{102}$	3	9	$1179\frac{185}{381}$	—	1	1
1/5 Thaler ist gleich 5 Groschen, und gehen auf die feine Mark 84 Stücke, somit sind 5 Stücke gleich 1 Thaler.								
Thaler vom König Friedrich Wilhelm II.	—	$12\frac{356}{525}$	11	16	$17\frac{1163}{18725}$	1	24	$1\frac{471}{832}$
» » Friedrich II.	—	$12\frac{724}{1049}$	11	16	$17\frac{8797}{112243}$	1	24	$1\frac{447}{1664}$
3 einen Reichsthaler vom König Friedrich Wilhelm II. . . .	—	$33\frac{31}{33}$	10	11	$51\frac{369}{2101}$	—	28	$\frac{31}{36}$
» » » Friedrich II.	—	$53\frac{25}{43}$	8	6	$102\frac{942}{1075}$	—	13	$3\frac{95}{96}$

I. Königlich-Sächsische Münzen.

Benennung der Münzen.	Gewicht nach der in 65536 Richtpfennige zertheilten Wiener Mark.	Feinhalt pr. Mark.		Gehen auf die schwarze Mark.	Gehen auf die feine Mark.	Ist ein Stück werth nach dem Ausmünzungsfuß zu 24 fl.	
	Richtpf.-Th.	Kar.	Gr.	Stücke.	Stücke.	fl.	kr.
a) Goldmünzen:							
Ducaten von Anton, vom Jahre 1830	810	23	6	$8\frac{368}{405}$	$8\frac{35982}{57105}$	4	26
b) Silbermünzen:		Loth.					
Thaler von Anton, vom Jahre 1830	6548	13	6	$10\frac{2}{239}$	$12\frac{252}{24555}$	2	scharf
Halbe » » » 1829	3274	13	6	$20\frac{4}{239}$	$24\frac{504}{24555}$	1	»
Viertel- » » » 1829	1922	11	12	$34\frac{94}{961}$	$46\frac{65462}{101155}$	—	30
Achtel- » » » 1829	1260	8	10	$52\frac{4}{315}$	$97\frac{6561}{24255}$	—	15

Valvation sächsischer Conventions-Thaler aus verschiedenen Jahren.	Wiegen zusammen Richtpfennigs-Theile.	Gehen auf die rohe Wiener Mark. Stücke.	Halten pr. Mark fein. Lt.	G.	Gehen auf die feine Wiener Mark. Stücke.	Ist ein Stück werth nach dem Ausmünzungsfuß zu 24 fl. fl.	kr.	pf.	nach dem Einlösungspreis zu 23 fl. 24 kr. fl.	kr.	pf.
10 Stück sächsische Conv.-Thaler oder 2 fl. Stücke v. J. 1808	65280	$10\frac{39}{1000}$	13	6	$12\frac{46}{1000}$	1	59	$2\frac{1006}{6023}$	1	56	$2\frac{1282}{6023}$
» » » » schwerste .	6556	$9\frac{996}{=}$	13	6	$11\frac{995}{=}$	2	—	$\frac{480}{2399}$	1	57	$\frac{468}{2399}$
» » » » geringste .	6464	$10\frac{138}{=}$	13	6	$12\frac{165}{=}$	1	58	$1\frac{397}{811}$	1	55	$1\frac{529}{811}$
» » » » v. J. 1809	65072	$10\frac{71}{=}$	13	6	$12\frac{85}{=}$	1	59	$\frac{1508}{2417}$	1	56	$\frac{1712}{2417}$
» » » » schwerste .	6544	$10\frac{14}{=}$	13	6	$12\frac{16}{=}$	1	59	$3\frac{271}{751}$	1	56	$3\frac{283}{751}$
» » » » geringste .	6432	$10\frac{189}{=}$	13	6	$12\frac{226}{=}$	1	57	$3\frac{777}{6113}$	1	54	$3\frac{2133}{6113}$
5 Stück » » » v. J. 1810	32664	$10\frac{31}{=}$	13	6	$12\frac{37}{=}$	1	59	$2\frac{6314}{12037}$	1	56	$2\frac{6758}{12037}$
» » » » schwerste .	6554	$9\frac{999}{=}$	13	6	$11\frac{998}{=}$	2	—	$\frac{480}{5999}$	1	57	$\frac{468}{5999}$
» » » » geringste .	6515	$10\frac{59}{=}$	13	6	$12\frac{70}{=}$	1	59	$1\frac{261}{1207}$	1	56	$1\frac{345}{1207}$
10 Stück » » » v. J. 1811	65296	$10\frac{36}{=}$	13	6	$12\frac{43}{=}$	1	59	$2\frac{3446}{12043}$	1	56	$2\frac{3962}{12043}$
» » » » schwerste .	6580	$9\frac{959}{=}$	13	6	$11\frac{950}{=}$	2	—	$2\frac{2}{239}$	1	57	$1\frac{229}{239}$
» » » » geringste .	6488	$10\frac{101}{=}$	13	6	$12\frac{121}{=}$	1	58	$3\frac{2525}{12121}$	1	55	$3\frac{3977}{12121}$
» » » » v. J. 1812	65158	$10\frac{58}{=}$	13	6	$12\frac{69}{=}$	1	59	$1\frac{343}{1341}$	1	56	$1\frac{145}{447}$
» » » » schwerste .	6566	$9\frac{987}{=}$	13	6	$11\frac{977}{=}$	2	—	$\frac{11040}{11977}$	1	57	$\frac{10764}{11977}$
» » » » geringste .	6484	$10\frac{107}{=}$	13	6	$12\frac{128}{=}$	1	58	$2\frac{354}{379}$	1	55	$3\frac{23}{379}$
» » » » v. J. 1813	65354	$10\frac{27}{=}$	13	6	$12\frac{32}{=}$	1	59	$2\frac{34}{47}$	1	56	$2\frac{71}{94}$
» » » » schwerste .	6572	$9\frac{970}{=}$	13	6	$11\frac{964}{=}$	2	—	$1\frac{443}{997}$	1	57	$1\frac{407}{997}$
» » » » geringste .	6508	$10\frac{70}{=}$	13	6	$12\frac{84}{=}$	1	59	$\frac{668}{1007}$	1	56	$\frac{752}{1007}$
7 Stück » » » v. J. 1815	45804	$10\frac{15}{=}$	13	6	$12\frac{18}{=}$	1	59	$3\frac{563}{2003}$	1	56	$3\frac{599}{2003}$
» » » » schwerste .	6558	$9\frac{993}{=}$	13	6	$11\frac{991}{=}$	2	—	$\frac{4320}{11991}$	1	57	$\frac{1404}{3997}$
» » » » geringste .	6528	$10\frac{39}{=}$	13	6	$12\frac{46}{=}$	1	59	$2\frac{1006}{6023}$	1	56	$2\frac{1282}{6023}$

K. Die freien Städte.

a) Hamburg

rechnet nach Mark zu 6 Schillinge à 12 Pfennige Lübisch oder Hamburger in Banco auf die kölnische Mark fein Silber 27,5/8 Stück, und im Courant auf die kölnische Mark 34 Stücke. Die Bankvaluta begreift den Werth desjenigen Geldes, welches auf den Bankobüchern befindlich ist, und worüber man mittelst Ab- und Zuschreiben disponiren kann. Der Courantvaluta bedient man sich bei den täglichen Ausgaben im gemeinen Leben, wobei die kölnische Mark fein Silber zu 11⅓ Reichsthaler oder 34 Mark Courantvaluta bestimmt wird. Bei der Speciesvaluta, als die dritte Zahlungsart, gilt der Reichsthaler 3 Mark, und die Bank vergütet dem Einbringer 1 pr. Mille, für 1000 Reichsthaler gibt sie 1001. Empfängt man dagegen solches Geld in der Bank, so muß man sich 1⅝ pr. Mille Abzug gefallen lassen, und man schreibt ihm für 1001⅜ Reichsthaler oder 3004 Mark 14 Schillinge Speciesvaluta, 1003 Reichsthaler ab. Die kölnische Mark fein Silber wird zu 9⅛ Reichsthaler hierbei bestimmt, und es vergleichen sich 100 Reichsthaler Speciesvaluta mit 263 1/43 Gulden Rheinisch in 24 Guldenfuß. Die vierte Zahlungsart ist leichtes Geld. Hier wird die Pistole zu 5 Reichsthalern oder 15 Mark, der Goldgulden zu 2 Reichsthalern oder 6 Mark, der Ducaten zu 2¾ Reichsthalern oder 8¼ Mark, der Speciesthaler zu 1⅓ Reichsthaler oder 4 Mark gerechnet.

Das Verhältniß sämmtlicher hiesiger Rechnungsmünzen ist folgendes:

Pfund flämisch	Reichsthaler.	Wechselthaler	Mark lübisch	Schillinge flämisch	Schillinge lübisch	Groot oder Pfennige flämisch	Pfennige lübisch
1	2½	3¾	7½	20	120	240	1440
	1	1½	3	8	43	96	576
		1	2	5⅓	32	54	384
			1	2⅔	16	32	192
				1	6	12	72
					1	2	12
						1	6

Die Pfunde, Schillinge, Groot oder Pfennige flämisch sind fingirte oder eingebildete Münzen, eben so der Thaler und die Mark-Banko; indessen ist nicht zu übersehen, daß letztere doch wirklich vorhanden sind, nur

nicht ausgeprägt, sondern in dem, in der Bank ruhenden Silberbarren zu $15\frac{2}{3}$ Loth fein, wovon jede Bankomark 176,0724, richtiger 176,1086; der Bankthaler also 528,3258 holländische Asse fein Silber enthält.

Die hier wirklich geprägten Gold- und Silbermünzen sind:

Ducaten zu $23\frac{1}{2}$ Karat fein, 67 Stück auf die kölnische Mark.

Speciesthaler zu $14\frac{4}{9}$ Loth fein Silber; 8 Stück auf die rauhe, 9 Stück gesetzmäßig auf die feine kölnische Mark.

Zweimarkstücke (Lübisch-Courant) zu 12 Loth fein, $12\frac{2}{3}$ Stücke auf die rauhe; 68 Stücke auf die feine Mark.

Achtschillingsstücke zu 10 Loth fein, 42 Stücke auf die rauhe, 68 Stücke auf die feine Mark.

Vierschillingsstücke zu 9 Loth fein, 76 Stücke auf die rauhe, 136 Stücke auf die feine Mark.

Schillingsstücke, Sechslinge und Dreilinge nach Verhältniß.

b) Bremen

rechnet nach Reichsthalern zu 72 Groot à 5 Schwaren im Golde. Alle Zahlungen müssen in Frirdrichsd'or oder in andern goldenen Fünfthalerstücken geleistet werden; die Silberspecies dient nur als Scheidemünze zur Ausgleichung von Beträgen unter 5 Thaler im Golde.

Wirklich geprägte Silbermünzen sind größtentheils Groote, früher hatte man auch ganze, halbe und Viertel-Speciesthaler nach dem Conventionsfuße von $13\frac{1}{3}$ Thaler auf die Kölner Mark. Außerdem coursiren Bremer Ducaten zu $2\frac{3}{4}$ Thaler. Als Scheidemünzen coursiren 1 und $2\frac{1}{2}$ Schwarstücke von Kupfer.

c) Lübeck

rechnet in seinem Kleinhandel wie Hamburg, nach Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennig lübischer Courant, der Thaler wird 3 Mark oder 48 Schilling lübisch gerechnet. Der Zahlwerth ist der lübische Courantfuß, die Kölner Mark fein Silber zu 34 Mark oder $11\frac{1}{3}$ Thaler.

Wirklich geprägte Münzsorten der Stadt sind, in Gold: 10, 5 2, einfache, halbe und Viertel-Ducaten nach dem Reichsfuße, wovon die ersteren beiden ganze und halbe Portugalöser genannt werden; in Silber: alte Speciesthaler zu 3 Mark 11 Schilling Courant m. o. w. Neue, seit 1726 und 1752 nach den Lübischen-Fuße ausgeprägte 3, 2 und 1 Markstücke, 8, 4, 2 und 1 Schillingstücke, Sechslinge und Dreilinge zu 6 und 3 Pfennige.

L. Hannover.

Hannover rechnete früher nach Thalern zu 36 Mariengroschen, à 8 Pfennige Cassengeld, die kölnische Mark fein Silber zu $12\frac{2}{9}$

Thaler. Seit 1817 ist der Conventions- oder Zwanzig-Guldenfuß als Landesmünze eingeführt. Man rechnet gegenwärtig nach Thalern zu 24 Groschen à 12 Pfennige in Conventionsmünze. Die kölnische Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Thaler.

Die Landesmünzen sind in Gold: Ducaten à $2\frac{5}{6}$ Thaler und doppelte und einfache Georgsd'or zu 10 und 5 Thaler; in Silber: Speciesthaler, feine und grobe $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thalerstücke, und Scheidemünze.

M. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz.

In den beiden Großherzogthümern rechnet man nach Reichs-Thalern zu 24 guten Groschen oder 48 Schilling, und nach Gulden zu 16 guten Groschen oder 32 Schilling.

Der frühere Zahlwerth war in Mecklenburg-Schwerin der lübische Courantfuß, die Kölner Mark fein Silber $11\frac{1}{3}$ Thaler oder 34 Mark; da man aber bei dem Getreidehandel sich gewöhnlich der hannöverischen oder anderer $\frac{2}{3}$ Stücke bediente, die wie die mecklenburgischen für 2 Mark gerechnet wurden, und wornach die Kölner Mark fein Silber zu 12 Thaler oder 18 fl. (nach dem Leipziger Fuße) ausgeprägt wird, so ist diese seit 1829 als Zahlwerth eingeführt. Sonach ist der Silberwerth von 1 Thaler oder neuen $\frac{2}{3}$ Stücken gleich 2 fl. im 24 Guldenfuße, $1\frac{2}{3}$ fl. im 20 Guldenfuße, und $26\frac{2}{3}$ Gr. im Conventions-Courant.

Der Zahlwerth in Mecklenburg-Strelitz ist der Conventions-Zwanzigguldenfuß oder $13\frac{1}{3}$ Reichsthalerfuß, nach welchem auch $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{48}$, desgleichen goldene Pistolen zu 5 Reichsthaler oder 15 Mark ausgeprägt sind.

Die geprägten Landmünzen sind, in Gold: Ducaten seit 1822 à $2\frac{3}{4}$ Reichsthaler, doppelte und einfache Friedrichs-Franzd'or seit 1828, davon $35\frac{7}{60}$ der einfachen eine Kölner Mark wiegen; in Silber: zwei- und einfache Markstücke zu 32 und 16 Schilling, so wie 12, 8, 4, 2 und 1 Schillingstücke; nach dem lübischen Courantfuß, Schillinge, Sechslinge und Dreilinge, die Kölner Mark fein Silber zu 12, $12\frac{2}{3}$ und 13 Reichsthaler, dann Zwei- und Ein-Drittelstücke, auch 8, 4, 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schillingstücke nach dem Leipziger-Fuße. In Kupfer: 6 und 3 Pfennigstücke.

N. Oldenburg.

Der Zahlwerth ist Grobcourant, die kölnische Mark fein Silber $13\frac{1}{3}$ Reichsthaler Conventionsgeld. Kleincourant seit

1818 die kölnische Mark fein Silber zu 16 Reichsthaler, bei Landesabgaben der Leipziger Fuß, die kölnische Mark fein Silber zu 12 Reichsthaler.

Wirkliche Landesmünzen sind, in Silber: neue $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücke zu 48 und 24 Groot nach dem 12 Reichsthalerfuß, 12 und 6 Grootstücke nach dem Conventions-Zwanzig-Guldenfuß, 4, 3, 2, 1$\frac{1}{2}$, 1 und $\frac{1}{2}$ Grootstücke von geringerem Gehalte. Im Kupfer hat man halbe Grooten. 100 Thaler Grobcourant = 114 bis 117 Thaler Kleincourant.

§. 61.

Dänemark.

Der Münzfuß in Dänemark war bis 1788 der Lübische, die Kölner Mark fein Silber zu 34 Mark Courant. Im Jahre 1813 wurde aber eine Veränderung im dänischen Münzwesen vorgenommen, und seit dem rechnet man nach Reichsbankthalern zu 6 Mark à 16 Schilling. Der Reichsbankthaler 1 fl. 45½ kr. Conventions-Münze. Man hat alte und neue Ducaten zu 3 fl. 48 kr. und 4 fl. 30 kr., Christiansd'or zu 8 fl. 4 kr., neue Reichsbankthaler (1813), Doppelthaler, Stücke zu 2 Mark, ein Mark, und acht Schilling.

Der Zahlwerth ist entweder der wirkliche Species, von denen 9¼ auf eine kölnische Mark fein Silber gehen; Courantvaluta 25 % geringer als Species à 11 $^{9}/_{16}$ Reichsthaler Courant die Mark fein, oder Reichsbanko à 18½ Reichsthaler auf die Mark fein, ist die neue Bankvaluta. Als Zahlungsmittel dient indessen überall das Papiergeld, welches von der Nationalbank in Umlauf gesetzt wird, und häufigen Schwankungen unterliegt, daher die Preise der Waaren in Parthien, entweder in Reichsthalern Silber à 24 Schilling Hamburger Banko, oder auch in Hamburger Banko gestellt werden.

Von den neu geprägten Münzsorten sind im Umlauf, von Gold: zwei- und einfache Frederikd'or seit 1827, von einfachen 39$\frac{13}{43}$ Stück auf die kölnische Mark fein Gold à 21$\frac{1}{2}$ Karat fein, und doppelte nach Verhältniß. Von Silber: Species, 9$\frac{1}{4}$ à 2 Reichsbankthaler auf die kölnische Mark fein Silber à 14 Loth fein, $\frac{1}{2}$ Species nach Verhältniß.

Courant-Sorten:

	Auf die k. Mark.	Feinhalt.		Werth im C. Fuß.		
Dänische alte 24 ßl.-Stücke seit 1730	30$\frac{3}{5}$ St.	9 Lth.	— Gr.	— fl.	26 kr.	2 pf.
16 » reduc. a. 15 ßl. 54	»	10 »	— »	— »	16 »	2 »
Alte Kronen feine von 1618 bis 1692	16$\frac{2}{3}$ »	13 »	13$\frac{1}{2}$ »	1 »	14 »	1 »
» 1692 » 1726	15$\frac{3}{5}$ »	13 »	6 »	1 »	16 »	3 »

	Auf die k. Mark.	Feinhalt.		Werth im C. Fuß.		
Alte Kronen grobe von 1643 „ 1645	$12\frac{3}{8}$ St.	9 Lth.	9 Gr.	1 fl.	7 kr.	3 pf.
„ „ „ 1650 „ 1771	$12\frac{3}{5}$ „	10 „	$13\frac{1}{2}$ „	1 „	16 „	3 „
Neue Dän. u. Schleswig Holsteinische:						
Ganze à 48 Sp. 60 C. ßl. Lüb.	$9\frac{57}{80}$ „	14 „	— „	2 „	9 „	3 „
2 Drittel à 32 „ 40 „	$14\frac{9}{16}$ „	14 „	— „	1 „	26 „	2 „
1 Drittel à 16 „ 20 „	$29\frac{11}{80}$ „	14 „	— „	— „	43 „	1 „
1 Fünftel à $9\frac{3}{5}$ „ 12 „	$38\frac{4}{25}$ „	11 „	— „	— „	25 „	3 „

§. 62.

Frankreich.

Von der Revolution, und zwar bis Ende des Jahres 1796 rechnete man in ganz Frankreich nur nach Livres zu 20 Sous à 12 Deniers Tournois. Der ecu neuf, Laub- oder Neuthaler war die vornehmste Sibermünze, wovon 8,814 Stück, oder nach M. R. B. Gerhardt 8,844 Stück auf die kölnische Mark fein Silber gingen, sonach an Livres Tournois auf eine kölnische Mark fein Silber 52,8844. Ein Decret der Regierung bestimmte, daß forthin 81 Livres mit 80 Franks gleichen Werth haben sollten, so daß 100 Franks = 101¼ Livres Tournois sind. Man rechnet häufig den neuen französischen Frank auch in Sols oder Sous, und bestimmt dieselben zu 20 Sols de France, wo dann der Sous zu 5 Centimes gerechnet wird.

Durch das französische Münzgesetz vom 28. März 1803 wurde der neue französische Silbermünzfuß eingeführt. Aus der generellen Disposition dieses Gesetzes und der fünf ersten Artikeln desselben gehen die dahin gehörigen Bestimmungen hervor. a)

Gemäß dieser Bestimmungen soll das Fünffrankenstück 25 Grammen wiegen und aus 2½ Grammen Zusatz, neben 22½ Grammen ganz feinem Silber bestehen. Aus der kölnischen Mark fein Silber werden, sobald streng gesetzmäßig ausgemünzt wird, $51\frac{988}{1000}$ Franken verfertigt.

In Folge dieses Gesetzes sollte forthin keine monnaie de billon weiter geprägt werden, sondern daselbst zur Ausscheidung im kleinen Verkehr lediglich Kupfergeld umlaufen. Es sind dem zu Folge 100 Gramm. Kupfer gleich gestellt mit 2¼ Gramm. fein Silber. Ein Pfund Kupfer, kölnisches Gewicht, wird auf Währung des 24 Guldenfuß berechnet, zu 64⁶⁄₁₀ Kreuzer ausgebracht. Nach diesem Gesetze wird die Ausmünzung der 20 und 40 Frankenstücke im Golde dahin bestimmt, daß, wenn die Goldsorten, statt von dem gesetzlichen Titre der 900 Tausendtheile fein, nur 898 Tausendtheile, oder auch bis zu

902 Tausendtheile fein zu sein befunden werden, sie für gut zu erkennen sind. Es ist daher bei dem Gehalte ein Plus oder Minus von $\frac{2}{900}$ desselben gestattet, was 2 $^2/_9$ Tausendtheile des inneren Werthes ausmacht. Die Proportion zwischen Gold und Silber ist wie 1 zu 15 $^1/_2$.

Im Jahre 1805 erfolgte die französische Würdigung des deutschen Conventionsthalers auf 5 Frank 13 Centimen, welcher Werth durch ein französisches Dekret vom 18 August 1810 auf 5 Frank 4 Centimen gesetzt wurde. Die Gleichstellung von 11 Gulden des 24 Guldenfußes mit 24 Livres beruht auf der Unterstellung des Ausbringens der Laubthaler zu 2 Loth schwer oder zu 8 Stück auf die rauhe kölnische Mark, im Feingehalte derselben zu 14 Loth 12 Grän, d. i. 14 $^2/_3$ Loth oder 364 Grän fein, wornach sich der Laubthaler zu netto 2 $^3/_4$ Gulden berechnet, und mithin 4 Laubthaler 11 Gulden, und 8 Laubthaler 22 Gulden des 24 Guldenfußes betragen b). Durch ein Dekret vom 12. September 1810 wurden die französischen Sechslivresthaler in Frankreich auf 5 Frank 80 Centimen gesetzt, und dabei noch außerdem verordnet, daß sie auch nach den Kilogrammen von den Wechselstellen der Münzhäuser angenommen werden sollten. Diese Verordnung hatte zur Folge, daß die vollwichtigen Laubthaler nach Frankreich zurückwanderten, weil sie, besonders bei dem damaligen und nachherigen Verhältnisse des Wechselcourses, zum Einschmelzen in die dortigen Münzstätten geliefert werden konnten, dagegen verblieben die am meisten abgeschliffenen, und vornehmlich die beschnittenen Laubthaler in Deutschland. Es war also nöthig, die Herabsetzung des äußern Werthes der Laubthaler und demnächst deren gänzlichen Verruf in Deutschland festzusetzen.

a) Décret. Disposition générale. Cinq grammes d'argent, au titre de neuf dixièmes de fin, constituent l'unité monétaire, qui conserve le nom de Franc. Titre premier. De la Fabrication des Monnaies. Article I. Les pieces de monaie d'argent seront d'un quart de Franc, d'un franc, de deux francs et de cinq francs. Art. II. Leur titre est fixé à neuf dixièmes de fin et un dixième d'alliage. Art. III. Le poids de la pièce d'un quart de franc sera d'un gramme vingt-cinq centigrammes; celui de la piece d'un demi franc, de deux grammes cinq decigrammes; celui de la pièce de trois quarts de franc, de trois grammes soixante-quinze centi-grammes; celui de la pièce d'un franc, de cinq grammes; celui de la pièce de deux francs, de dix grammes; et celui de la pièce de cinq francs, de vingt cinq grammes. Art. IV. La tolérance du titre sera, pour la monaie d'argent, de trois millièmmes en dehors, autant en dedans. Das heißt: wenn Silbersorten, anstatt genau den gesetzlichen Feinhalt von 9 Zehntheilen oder 900 Tausendtheilen zu haben, nur bis 897 Tausendtheilen fein, oder

auch bis zu 903 Tausendtheile fein zu sein befunden werden, so werden sie für gut erkannt. Die solchergestalt an den 900 fehlenden 3 bilden die Tolérance en dedans (innere Toleranz) und die 3 über 900 bilden die Tolérance en dehors (äußere Toleranz). Art. V. La tolérance de poide, sera pour les pièces d'un quart de franc, de dix millièmes en dehors, autant en dedans; pour les pièces d'un demi-franc et de trois quarts de francs, de sept milliemes en dehors, autant en dedans; pour les pièces d'un franc et de deux francs, de cinq millièmes en dehors, autant en dedans; et pour les pièces de cinq francs, de trois millièmes en dehors, autant en dedans. Das heißt z. B. an dem für das Fünf-Frankenstück bestimmten Gewicht von 25 Grammen dürfen 3 Tausendtheile desselben fehlen, auch darf dieses Stück so viel mehr wiegen. Gemäß dieser Erklärung besteht das im Jahre 1803 festgesetzte Korn-Remedium in $\frac{3}{900}$ der 900 Tausendtheile fein haltenden Silber, und mithin in $3\frac{1}{3}$ Tausendtheilen des 1000Tausendtheile fein haltenden Silbers. Das Schrot-Remedium der Fünf-Frankenstücke hingegen ist auf 3 Tausendtheile festgesetzt worden, und beiderlei Remedien sind sowohl in Plus als in Minus gestattet. Da bei dem frühern französischen Münzgesetze vom Jahre 1726 die Laubthaler betreffend an ihrem feinen Gehalt ein Remedium von $11\frac{4}{11}$ Tausendtheilen, und an ihrem Schrott ein Remedium von $7\frac{13}{16}$ Tausendtheilen, und zwar beide diese Remedien nur in Minus gestattet waren, so ist durch die neue französische Münzlegislatur der Punct der Remedien bedeutend verbessert.

b) Verordnung 1. Da viele französische Laubthaler, theils durch zufällige Abnützung, theils durch betrügerische Verringerung unter ihrem Werthe herabgekommen, und daher in benachbarten Gegenden selbst außer Cours gesetzt worden sind, so findet man sich veranlaßt festzusetzen, daß dieselben vom 1. April 1816 an bei den öffentlichen Kassen zu 5 Fr. 75 Cent. angenommen und ausgegeben werden sollen. Um übrigens den Cours des deutschen Geldes in dem Administrationsbezirk zu befördern, und den Handelsverkehr mit den deutschen Landen zu erleichtern, sollen vom 1. April an die Vierundzwanzig-Kreuzerstücke (Sechsbätzner) bei den öffentlichen Kassen statt 85 Cent. um 86 Cent., die Zwölf-Kreuzerstücke aber um 43 Centimen angenommen und verrechnet werden. Worms am 26. März 1816. Die k. k. österreichische und königlich baierische gemeinschaftliche Landes-Administration.

Verordnung 2. Es wird nachträglich zu dieser Verordnung vom 26. d. M. angeführt, es verstehe sich von selbst, daß bei dem erhöhten Kassenwerth der 24 und 12 Kreuzerstücke auch der Werth der Conventionsthaler in gleichem Verhältnisse erhöht werde, und dieselben somit vom 1. April d. J. an bei den Staatskassen um 5 Fr. 16 Cent. anzunehmen und zu verrechnen sind. Worms den 28. März 1816. Die k. k. österr. und königlich baierische gemeinschaftliche Landes-Administration.

Frankreich hat blos geprägtes Geld, wobei durchaus der Decimalfuß eingeführt ist, so das 5 Grammen Silber nach dem Gehalte von $^{9}/_{10}$ fein die Münzeinheit ausmachen, und den Namen Frank führen. Dieser wird in 100 Theile oder Centimen abgetheilt, und darnach in ganz Frankreich Buch und Rechnung geführt. Nach einem Decrete sollten bis zum 1. Juli 1834 alle alten Münzsorten eingeschmolzen und außer Umlauf sein. Nach Ablauf dieser Zeitfrist durften dergleichen Münzen nur als Barren angenommen werden, und es zahlen die Münzhäuser für 1 Kilogramm 907 löthiges Silber 198 Franken 53 Centimen, und für Goldstücke à 900 Theile im Gehalt 3091 Franken.

Die coursirenden Geldsorten sind, in Gold: ein Stück von 40 Franken oder 15 fl. 26½ kr.; ein Stück von 20 Franken oder 7 fl. 43¼ kr. Die doppelten Caroline oder Schildlouisd'or zu 47 Franken 20 Cent., oder 18 fl. 57½ kr., die einfachen Carolin zu 23 Frank 55 Cent., oder 9 fl. 48¾ kr., und die halbe Carolin zu 11 Frank 77½ Cent., oder 4 fl. 44¾ kr.

In Silber: der Laub- oder große Thaler zu 5 Frank 80 Cent., oder 2 fl. 13 kr., das Fünf-Frankenstück oder 1 fl. 56 kr., der kleine Thaler zu 2 Fr. 90 Cent., oder 1 fl. 6½ kr., das 30 Sousstück zu 1 Frank 50 Cent., oder 35 kr., das 15 Sousstück zu 75 Cent. oder 17½ kr.; und das 10 Sousstück zu 50 Cent. oder 11½ kr. In Billon und Kupfer: das 2 Sousstück 10 Cent. oder etwa 2 kr., der Sou gleich 5 Cent. oder 1 kr., und der halbe Sou gleich 2½ Cent. oder ½ kr.

Von den früherhin ausgeprägten Münzen wurde schon unter Napoleons Regierung der einfache neue Louisd'or von 24 Livres zu 23 Fr. 55 Cent., der neue Thaler (ecû neuf) von 6 Livres zu 5 Fr. 50 Cent., der Brabanter Kronenthaler aber zu 5 Frank 56 Cent. tariffirt.

Zur früheren Ausprägung der französischen Silbermünzen gehören:

1) Der Ecu oder Louis d'argent, auch Ecu blanc oder Louis blanc genannt, unter Ludwig XIV. vom Jahre 1701, damals zu 3 Livre 16 Sols. 2) Ecu aux 3 Couronnes oder Louis d'argent, unter Ludwig XIV. von 1709, im April 1709 zu 4 Livres 16 Sols, im Mai zu 5 Livres. 3) Sogenannte Petit-Ecu oder Navarra-Thaler zu 6 Livres unter Ludwig XV. von 1718. 4) Ecu, Bidetneuf oder JL Thaler, unter Ludwig XV. von 1725, damals zu 4 Livres. 5) Ecu neuf unter Ludwig XV. von 1728 (im Januar 1726 zu 5 Livres, den 26 Mai nachher auf 4 Livres. 6) Ecu neuf (Neuthaler, Laubthaler) oder sechs Livres-Thaler unter Ludwig XVI. vom Jahre 1787. 7) Ecu neuf zu 6 Livres Tournois (constitutionelle Silbermünze) unter Ludwig XVI., vom Jahre 1792 im vierten Jahre der sogenannten Freiheit. 8) Ecu neuf oder 6 Livres-Thaler vom Jahre 1793, im zweiten Jahre der Republik.

Eintheilung des neuen französischen Gewichtes.

Myria-gramme	Kilo-gramme.	Hecto-gramme.	Deco-gramme.	Gramme.	Deci-gramme.	Centi-gramme.	Milli-gramme.
1	10	100	1000	10000	100000	1000000	10000000
	1	10	100	1000	10000	100000	1000000
		1	10	100	1000	10000	100000
			1	10	100	1000	10000
				1	10	100	1000
					1	10	100
						1	10

Chelius gibt an, daß 1 Gramme = $280\frac{14}{100}$ kölnische Richtpfennigstheile und 51 Kilogramme = 218 kölnische Mark.

Die Feine des Goldes und des Silbers wird in Frankreich gegenwärtig durch Tausendtheile ausgedrückt. So bezeichnen $\frac{1000}{1000}$ Theile die höchste feine, $\frac{500}{1000}$ Theile halb fein und halb Zusatz, $\frac{570}{1000}$ Theile drei Viertheile fein und $\frac{1}{4}$ Zusatz u. s. w.

Note. Zu den Münzstädten in Frankreich werden gerechnet: Paris, Bayonne, Bordeaux, la Rochelle, Lille, Limoges, Lyon, Marseille, Nantes, Perpignan, Rouen, Toulouse und Straßburg.

Tabelle

über valvirte französische Republikanische und Monarchische Münzen.

Benennung der Münzen.	Zahl der valvirten Stücke	Wiegen nach der Wiener Mark				Gehen auf die rohe Wiener Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wiener Mark	Nach der k. k. Gold- u. Silber-Ausmünzung die feine Mark à 366 fl. 55 $\frac{53}{71}$ kr. à 24 fl. gerechnet		
	Stücke	M.	L.	G.	dl.	Stücke.	K.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	dl.
Goldmünzen.												
40 Franken-Stück a) } v. J. 11 als erster Consul und	4	—	2	3	$3\frac{24}{256}$	$21\frac{1121}{1607}$	21	7	$24\frac{69672}{390313}$	15	10	1
20 » } v. J. 13 als Kaiser	16	—	5	3	$2\frac{44}{256}$	$43\frac{2983}{6027}$	21	7	$48\frac{189936}{520331}$	7	35	—
Silbermünzen.							Lth.					
5 Franken-Stück als erster Consul v. J. 5	14	1	3	3	$2\frac{80}{256}$	$11\frac{1321}{5093}$	14	6	$12\frac{124524}{218999}$	1	54	2
» » » 6	7	—	9	3	$3\frac{140}{256}$	$11\frac{2367}{10211}$	11	6	$12\frac{236148}{439073}$	1	54	3
» » » 7	15	1	5	1	$1\frac{28}{256}$	$11\frac{1873}{7277}$	14	6	$12\frac{177228}{312911}$	1	54	2
» » » 8	3	—	4	1	$\frac{52}{256}$	$11\frac{379}{1455}$	14	6	$12\frac{11884}{20855}$	1	54	2
» mit dem Portrait des 1. Consuls v. J. 11	2	—	2	3	$1\frac{148}{256}$	$11\frac{681}{2917}$	14	6	$12\frac{67692}{125431}$	1	54	3
» ohne Portrait v. J. 9	1	—	1	1	$2\frac{216}{256}$	$11\frac{151}{731}$	14	6	$12\frac{16020}{31433}$	1	55	—
» » 5	12	1	1	—	$\frac{196}{256}$	$11\frac{1527}{5819}$	14	6	$12\frac{143124}{250217}$	1	54	2
» » 4	8	—	11	1	$1\frac{226}{256}$	$11\frac{6053}{23281}$	14	6	$13\frac{569916}{1001083}$	1	54	2
» » 4	18	1	9	2	$1\frac{110}{256}$	$11\frac{1483}{5823}$	14	6	$12\frac{47020}{83463}$	1	54	2
» » 5	2	—	2	3	$1\frac{144}{256}$	$12\frac{173}{729}$	14	6	$12\frac{5684}{10449}$	1	54	3
30 Sols-Stücke	100	3	9	—	$3\frac{1}{4}$	—	10	10	—	—	33	3
15 Sols-Stücke	100	1	12	1	$2\frac{3}{4}$	—	10	10	—	—	16	3

a) Ein Napoleond'or zu 40 Franken-Stück wiegt 3 Ducaten 41 Grän, zu 20 Franken-Stück 1 Ducaten $50\frac{1}{2}$ Gran.

Valvirung der im Jahre 1830 ausgeprägten französischen Münzen.

Benennung der Münzen.	Schwere eines Stückes in Richtpfennigen	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die Mark		Nach der Ausmünzung zu 366 fl. $55\frac{73}{81}$ kr., 24fl. im Werthe	
				weiß	fein		
	Theile.	Loth	Gr.	Stücke.		fl.	kr.
Goldmünzen.							
40 Franken-Stück von Carl X. vom Jahre 1830	3010	21	$7\frac{1}{5}$	$21\frac{1163}{1505}$	$24\frac{4680}{24387}$	15	40
20 » » » »	1505	21	$7\frac{1}{5}$	$43\frac{821}{1505}$	$48\frac{9390}{24387}$	7	35
Silbermünzen.							
5 Franken-Stück von Carl X. vom Jahre 1830	5862	14	$7\frac{1}{6}$	$11\frac{527}{2931}$	$12\frac{100188}{237411}$	1	57
2 » » » »	2349	14	$7\frac{1}{5}$	$27\frac{2113}{2349}$	$30\frac{190170}{190269}$	—	47
1 » » » »	1164	14	$7\frac{1}{5}$	$55\frac{1877}{2349}$	$61\frac{190071}{190269}$	—	$23\frac{1}{2}$
½ » » » »	582	14	$7\frac{1}{5}$	$111\frac{1405}{2349}$	$123\frac{189873}{190269}$	—	$11\frac{3}{4}$
¼ » » » »	291	14	$7\frac{1}{5}$	$223\frac{461}{2349}$	$247\frac{189477}{190269}$	—	$5\frac{3}{4}$

§. 63.

Griechenland.

Nach einer Verordnung vom 20. Februar 1833 werden seit dem 1. Mai 1833 alle Rechnungen in einer neuen Nationalmünze nach Drachmen und Leptas geführt. Die Drachme (gleich 25 kr.) ist in 100 Leptas getheilt.

Die wirklich neuen Münzen sind, in Gold: 40 Drachmenstücke (16 fl. 40 kr.), 20 Drachmenstücke (8 fl. 20 kr.); im Silber: 5 Drachmenstücke (2 fl. 5 kr.), 1 Drachmenstück (25 kr.), halbe und Viertel-Drachmenstücke; in Kupfer: 10, 5, 2 und 1 Leptastücke. Dadurch sind die türkischen Münzen, als: Piaster und Paras außer Umlauf gesetzt worden.

Griechenland.	Schwere des Stückes in Richtpfennig-	Fein-halt.		Gehen auf die Mark		Ausmünz. zu 24 fl. 1 Stück werth.	
				weiß	fein		
	Theile.	L.	Gr.	Stücke.	Stücke.	fl.	kr.
a) Silbermünzen.							
5 Drachmen von Otto 1833 . .	5188	14	$7\frac{1}{4}$	$12\frac{820}{1297}$	$14\frac{78}{2335}$	1	$42\frac{1}{2}$
1 » » . .	1056	14	$7\frac{1}{4}$	$62\frac{2}{33}$	$68\frac{468}{475}$	—	$20\frac{3}{4}$
Halbe » » . .	524	14	$7\frac{1}{4}$	$125\frac{9}{131}$	$139\frac{67}{471}$	—	$10\frac{1}{4}$
Viertel- » » . .	270	14	$7\frac{1}{4}$	$242\frac{98}{135}$	$269\frac{169}{243}$	—	$5\frac{1}{4}$
b) Kupfermünzen.							
10 Leptas von Otto 1833 . . .	3094	—	—	—	—	—	—
5 » » . . .	1508	—	—	—	—	—	—
2 » » . . .	593	—	—	—	—	—	—
1 » » . . .	300	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Der Drachma theilt sich in 100 Kupfermünzen unter der Benennung Leptas. Außerdem gibt es Pentradrachmen (5 Drachmen), Midadrachmen (½ Drachmen). Der französische Frank wird einstweilen noch angenommen zu 1 Drachmen und 11 Leptas, das Fünf-Frankenstück zu 5 Drachmen 11 Leptas, und die österreichischen und baierischen Thaler zu 5 Drachmen und 78 Leptas.

In demselben Jahre 1833 erschien ein Tariff der ausländischen Münzen in Vergleichung zum neuen griechischen Münzfuß, woraus die nachfolgenden namentlich benannt wurden:

	Drachmen.	Leptas.
1 französisches 20 Frankenstück von richtigem Gewichte . . .	22	$33\frac{1}{2}$
1 englischer Sovereign (Pfund)	22	12·06

	Drachmen.	Leptas.
1 österreichischer und bairischer Ducaten	13	06·39
1 holländischer Ducaten	13	00·25
1 venetianischer Zecchino	13	34·09
1 französisches Fünf-Frankenstück	5	58·40
1 französisches Ein-Frankenstück	1	11·68
1 englischer Krone zu 5 Schilling	6	48·50
1 deutscher (österreichischer, baierischer) Conventionsthaler	5	77·69
1 Zwanzig-Kreuzerstück	—	95·57
1 spanischer Piaster (von 1788 — 1798)	6	—

§. 64.

Großbritannien.

Der Gebrauch, daß man sowohl in Gold als Silber zahlen kann, ist in England längst angenommen worden. Vom Jahre 1257 bis 1664 wurde der Werth der Goldmünzen durch öffentliche Bekanntmachungen geordnet, d. i. es wurde befolen, daß Goldmünzen, wie solche damals im Umlauf waren, für gewisse Summen in Silber genommen werden sollten. Vom Jahre 1664 bis 1717 bestimmte die Regierung das Verhältniß zwischen Gold und Silber nicht mehr, und es war zu dieser Zeit das Silbergeld allein legale Valuta. Mit dem Jahre 1717 wurde aber festgesetzt, daß die Guinee für 21 Schilling, und umgekehrt genommen und gegeben werden sollte. Mit dem Jahre 1816 wurde ein verändertes System angenommen.

Die englische Regierung hat die Goldmünze für das einzige rechtmäßige Zahlungsmittel erklärt; auch ist niemand schuldig, bei Zahlungen, die einen Betrag von 40 Schillingen übersteigen, mehr als 40 Schillinge in Silber anzunehmen. Man rechnet nach dem bisher eingebildeten Münzwerthe, dem Livre oder Pfund Sterling, oder nach dem seit 1825 geprägt werdenden Sovereign zu 20 Schillinge, à 12 Pfennige (Pence) Sterling, 2,0991 Stück auf eine kölnische Mark fein Silber. Das Münzgold (Standard oder Probegold) ist 22 Karat fein, es enthält $^{11}/_{12}$ reines Gold und $^{1}/_{12}$ Zusatz. Aus einem Troy-Pfund Münzgold werden $44\frac{1}{2}$ Guinees oder $46^{29}/_{40}$ Sovereigns geprägt. Es hat sonach eine Unze Probegold einen Werth von 3 Pf. 17 Schillingen $10\frac{1}{2}$ Pence Sterling, und 12 Unzen Standardgold sind 11 Unzen feines Gold. — Das Münzsilber (Standard- oder Probesilber) ist 11 Ounces 2 Pennyweight, d. h. in einem Troy-Pfunde Münz- oder Probesilber sind 11 Unzen 2 Pfennige reines Silber und 18 Pennyweight (Pfen-

nige) Zusatz, es enthält demnach $^{37}/_{40}$ reines Silber und $^{3}/_{40}$ Zusatz. Nach der deutschen Benennung ist das Münzsilber 14 Loth $14^{2}/_{5}$ Grän fein; und 120 Unzen Standardsilber sind 111 Unzen fein Silber. Die Ausmünzung der Silbermünze zerfällt in die alte Ausprägungsart bis zum Jahre 1816, und in die neue seit dem Jahre 1816. Es haben 62 alte Schilling Sterling denselben Werth, den 66 neue Schilling Sterling haben, und der Unterschied zwischen beiden beträgt $6\frac{452}{1000}$ pro Cento. Nach der früheren Ausmünzungsart gehen an Pfunden Sterlinge auf eine kölnische Mark fein Silber 2,099065 Stücke oder an Schillingen Sterling 41,9813, nach der neueren Ausprägung auf die kölnische Mark fein Silber 2,2350, an Schillingen Sterling 44,6898 Stücke.

Die Münzgesetze Großbritanniens erkannten bis in das Jahr 1816 keinen Schlægschatz, und die Fabrikations-Auslagen für die Ausmünzung wurden von der Staatskassa bestritten, und die Ausfuhr aller geprägten Münzsorten war sehr strenge verboten. Die k. Verordnung vom 22. Juni 1816 verfügte aber, daß künftig Silbermünzen und Stangensilber in die Münze gebracht werden könnten, um nach dem Fuße von 66 Schillingen aus dem Pfunde englisch Troy-Gewicht gesetzmäßigen Silbers 11 Unzen 2 Pennyweight fein (d. i. zu $14\frac{4}{5}$ Loth fein) geprägt zu werden, wovon dann 62 Schillinge für 1 Pfund Troy-Gewicht dem zu Gute kommen, der das Silber bringt, und 4 Schillinge für Legirung, Abgangs-, Prägekosten zurückbehalten werden sollen, die zu den Prägekosten zu verwenden, der sich etwa ergebende Ueberschuß aber den consolidirten Fonds zuzuwenden sei. Das Remedium, welches seit dem Jahre 1816 zugestanden wurde, ist bei den Guinéen (Goldmünzen) in Schrott oder Gewicht zuerst auf $\frac{1}{2}$ englischen Grän für 1 Stück (also $= 22\frac{1}{4}$ Grän auf das Troy-Pfund), späterhin aber (1. Juli 1817) bis auf $1\frac{32}{89} = 1{,}4382$ englische Grän für eine Guinee bestimmt worden, eine Erhöhung, die nur 64 englische Grän für das Troy-Pfund beträgt. In Korn oder Feingehalt dieser Goldmünze ist das Remedium nur $\frac{1}{6}$ Karat auf das Troy-Pfund, der eigentliche Feinhalt ist demnach $21\frac{5}{6}$ Karat.

Bei den Silbermünzen ist das Remedium in Schrott und Korn auf 2 Pennyweigt (Pfenniggewicht) auf das Troy-Pfund festgesetzt worden. Dieses Pfund enthält 5760 englische Grän, und 24 Grän sind 1 Dwt. oder Pfenniggewicht, 2 Pennyweight sind also 48 englische Grän oder $\frac{2}{240} = \frac{1}{120}$ des inneren Gehaltes. (Nobak. 1 Thl. S. 65.)

Die Rechnungsmünzen in brittischen Reiche verhalten sich folgendermaßen: 1 Pfund $1\frac{1}{2}$ Mark, 2 Angles, 3 Nobles, 20 Schilling, 240 Pence, 480 Halbpence, 960 Forthing; 1 Mark, $1\frac{1}{2}$ Angles, 2 Nobles, $13\frac{1}{2}$ Schilling, 160 Pence, 320 Halbpence, 480 Forthing; 1 Nobles, $6\frac{2}{3}$ Schilling, 80 Pence, 160 Halbpence, 320 Forthing; 1 Schilling, 12 Pence, 24 Halbpence, 48 Forthing; 1 Pence, 2 Halbpence, 4 Forthing; 1 Halbpence, 2 Forthing.

Goldmünzen sind Guinees gleich 21 Schilling oder 9 fl. $58\frac{1}{2}$ kr., doppelte Guinees gleich 42 Schilling oder 19 fl. 57 kr.; eine halbe Guinee gleich $10\frac{1}{2}$ Schilling oder 4 fl. $59\frac{1}{2}$ kr., eine Viertel-Guinee gleich $5\frac{1}{4}$

Schilling oder 2 fl. 29$\frac{3}{4}$ kr. Sovereigns (erst seit 1817 geprägt, und 3$\frac{2}{3}$ Million in Umlauf) genau zu 20 Schillinge oder 9 fl. 30 kr., die halbe gleich 10 Schillinge oder 4 fl. 45 kr.

Silbermünzen: Crownes oder Kronen gleich 5 Schilling oder 2 fl. 29$\frac{6}{8}$ kr., halbe Crownes gleich 2$\frac{1}{2}$ Schilling oder 1 fl. 14$\frac{7}{8}$ kr.; Schillinge gleich 12 Pence oder 18$\frac{1}{2}$ kr., Groats gleich 4 Pence oder 9$\frac{1}{4}$ kr. 5 Halbsixpence gleich 3 Pence oder 7$\frac{1}{8}$ kr., Halbgroats gleich 2 Pence oder 4$\frac{38}{44}$ kr., 1 Pence gleich 2$\frac{9}{24}$ kr. (Alle diese Silbermünzen sind häufig verfälscht.)

Kupfermünzen: Halbpence gleich 1$\frac{9}{48}$ kr. und Forthing gleich $\frac{57}{96}$ kr. oder 2 sächsische Pfennige.

In Irland haben obige Münzen folgendes Verhältniß: 1 Guinee kostet 22 Schillinge 9 Pence; 1 Pfund 20 Schillinge, 1 Crowne 65 Pence, 1 Schilling 13 Pence, 1 Halbschilling 6½, 1 Penny 2 Halbpence, 1 Halbpence 2 Forthing.

In Schottland ist zwar gegenwärtig auch der englische Münzfuß eingeführt, dennoch rechnet man oft nach Pfunden von 8 Schillingen und Marken von 1 Schilling 1½ Pence.

Zu den im Umlaufe befindlichen ausgeprägten Goldmünzen gehören: 1) Englische Guinee vom Georg III. v. J. 1776. 2) Dieselbe vom Georg III. v. J. 1793. 3) Halbe Guinee vom Georg III. v. J. 1801. 4) Drittel Guinee vom Georg III. v. J. 1797. 5) Englische Sovereign vom Georg IV. v. J. 1821 und 6) dieselbe v. J. 1825.

Zu den ausgeprägten Silbermünzen gehören: 1) Kronen (Crowne) unter Georg I. v. J. 1723. 2) Ganze Kronen unter Georg II. v. J. 1751. 3) Dieselben unter Georg III. v. J. 1818. 4) Halbe Kronen unter Georg III. v. J. 1817. 5) Ganze Schillinge unter Georg III. v. J. 1816. 6) Halbe Schillinge unter Georg III. v. J. 1820. 7) Bankthaler, Dollar oder Piaster zu 5 Schillingen unter Georg III. v. J. 1804. 8) Bank-Tocken oder sogenannte Bank-Zeichen unter Georg III. v. J. 1814. 9) Kronen oder 5 Schillingstücke unter Georg IV. v. J. 1822. 10) Halbe Kronen unter Georg IV. v. J. 1823. 11) Schillingstücke unter Georg IV. v. J. 1823. 12) Halber Schilling unter Georg. IV. v. J. 1821.

Die Londoner-Gazette von 6. Juli 1838 enthält eine Proclamation über die neu zu prägenden Münzen. Es sind folgende, im Golde: Fünfpfundstücke (eine neue Münze), Doppel-Sovereigns, Sovereigns, Halb-Sovereigns; in Silber: Kronen, Halbe Kronen, Schilling, Fünf-Pence, Groats, Halb-Pennys, und Forthing.

Anmerkung. Seit dem Jahre 1825 ist die englische Regierung bedacht, in allen ihren Colonien die englischen Münzsorten einzuführen, und dagegen die Dollars (Piaster) und fremde Scheidemünzen allmälig außer Umlauf zu setzen, weßhalb in dem Londoner-Münzhofe mit Thatkraft gearbeitet wurde, um dieses Vorhaben in Ausführuag zu bringen.

Darstellung

nach dem österreichischen Münzgewicht, und Geldausmünzungssystem über das rohe Gewicht, den Feinhalt, das enthaltende feine Metall, den Werth und über das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber der älteren, und vorzüglich der neueren, vom Jahre 1816 an ausgeprägten englischen Gold- und Silbermünzen.

Benennung der Münzen.	Gesetzmäßig							Valvationsbefund											
	Rohes Gew. nach d. getheil. W. M.	Feinhalt		Gew. des darin enthalten. feinen Goldes u. Silb.	Werth eines St. W. M. f. G. zu 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr d. W. M. f. S. zu 24 fl. gerechnet			Zahl der untersuchten Stücke	Rohes Gewicht nach dem getheilt. Wr. M.	Wiegt ein St. im Durchschnitte	Feinhalt		Gew. des darin enthalten feinen Goldes u. Silb.	Werth eines St. d. W. M. f. G. zu 366 fl. $53\frac{53}{71}$ kr. u. d. W. M. f. S. zu 24 fl. gerechnet			Werthverhältniß des Goldes zum Silb. in den englischen Münzen.	
	Richtpfthle.	Kar.	Gr.	Richtpfthle.	fl.	kr.	dl.	Stücke.	Richtpfthle.	Richtpfthle.	Kar.	Gr.	Richtpfthle.	fl.	kr.	dl.	G.	Silber Mark
Goldmünzen.																			
Sovereing à 20 Schilling od. 1 Pf. Sterl.	$1864\frac{8}{10}$	22	—	$1709\frac{4}{10}$	9	34	$\frac{8}{10}$	2	3726	1863	22	—	$1707\frac{7}{10}$	9	33	$2\frac{5}{10}$	—	—
Silbermünzen.																			
Dollar od. Crowne von 5 Schilling der Bank v. England v. 1804	—	Lt. —	—	—	—	—	—	2	12539	$6269\frac{5}{10}$	14	5	$5594\frac{6}{10}$	2	2	$3\frac{7}{10}$	1	$13\frac{104}{1000}$
Crowne v. 5 Schilling St. v. 1816 . . .	$6601\frac{1}{10}$	14	$14\frac{4}{10}$	6106	2	14	$\frac{6}{10}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halbe Crowne v. $2\frac{1}{2}$ Schilling St. v 1806	$3300\frac{5}{10}$	14	$14\frac{4}{10}$	3053	1	7	$\frac{3}{10}$	2	6604	3302	14	14	$3049\frac{7}{10}$	1	7	—		Gesetzlicher
1 Schilling St. v. 1816	$1320\frac{2}{10}$	14	$14\frac{4}{10}$	$1221\frac{4}{10}$	—	26	$3\frac{3}{10}$	2	2642	1321	14	14	1220	—	26	$3\frac{2}{10}$	1	$14\frac{287}{1000}$
Halbe Schillinge oder 6 Pence-Stücke .	$660\frac{1}{10}$	14	$14\frac{4}{10}$	$610\frac{6}{10}$	—	13	$1\frac{6}{10}$	2	1314	657	14	14	$606\frac{8}{10}$	—	13	$1\frac{3}{10}$		

a) Prot. Proportion 1: $14\frac{308}{1000}$ b) 1: $14\frac{310}{1000}$ c) 1: $14\frac{230}{1000}$ folglich der Durchschnitt 1: 14 $\frac{294}{1006}$.

Benennung der Münzgattung.	Schwere eines Stückes	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die Mark		Nach der österreich. Ausmünzung ist ein Stück werth	
				weiß	fein		
	Richtpfthle.	Kar.	Gr.	Stücke.		fl.	kr.
England.							
Goldmünzen.							
40 Schilling vom Georg IV. v. J. 1823	3726	22	$\frac{1}{4}$	$19\frac{1097}{1863}$	$19\frac{334107}{1969191}$	19	8
20 » » » 1830	1860	22	$\frac{1}{4}$	$35\frac{331}{1363}$	$38\frac{668214}{1969191}$	9	34
10 » » » 1823	932	22	$\frac{1}{4}$	$70\frac{663}{1863}$	$76\frac{1336428}{1969191}$	4	47
Silbermünzen.		Loth.					
5 Schilling vom Georg IV. 1822	6592	14	14	$9\frac{97}{103}$	$10\frac{10466}{13699}$	2	44
$2\frac{1}{2}$ » » » 1826	3286	14	14	$19\frac{91}{103}$	$21\frac{7233}{13699}$	1	7
1 » » » 1826	1322	14	14	$49\frac{758}{1322}$	$53\frac{877182}{1407930}$	—	$26\frac{4}{5}$
$\frac{1}{2}$ » » » 1830	664	14	14	$99\frac{194}{1322}$	$107\frac{346434}{1407930}$	—	$13\frac{2}{5}$

Anmerkung. 21 Schillinge sind gleich 1 Guinee und 1 Pfund Sterling ist gleich 20 Schillingen, mithin ist ein Pfund werth 8 fl. 56 kr., und 1 Guinee 9 fl. 23 kr. Ferners gehen auf 1 Schilling 12 Pence, und da ein Schilling gleich ist 26, 854 kr., so ist ein Pence werth 2, 248 kr. gleich $2\frac{1}{4}$ kr.

§. 65.

Jonische Inseln.

Diese Inseln rechnen nach Dollars zu 100 Cents oder Oboli auf die kölnische Mark fein Silber 9,7268 Stück. Indessen rechnet die Insel Cerigo besonders nach Piastern zu 40 Paras. Von diesen Piastern rechnet man 6¾ Stück auf einen mexicanischen oder spanischen Piaster, und es gehen auf eine kölnische Mark fein Silber 65,6563 Piaster von Cerigo. Außer den spanischen Piastern, die hier 100 Cents oder 1 Dollar gelten, sind auch noch Conventions-Species-Thaler zu 98, und venetianische Tallero 96 Cents nebst ihren Hälften und Vierteln nach Verhältniß im Umlauf.

Die circulirenden Goldmünzen der Inseln sind vorzüglich die spanischen Pistolen, wovon die vierfache Pistole (Quadruple) zu 15 Dollars 20 Cents gerechnet wird. Von Kupfermünzen hat man Cents, doppelte und halbe Centsstücke, welche Dittoboli und Mioboli genannt werden.

Die auf den Jonischen Inseln seit 1. September 1835 im Umlauf befindlichen Silbermünzen zu 3 Pence oder 30 neuen Oboli pr. Stück, von welchen laut k. k. Hofkammer-Verordnung vom 12. October 1835, $16\frac{2}{3}$ Stück (also 16 Stück und 20 Oboli) auf den kaiserl. Thaler, 4 Stück auf einen Schilling, und 80 Stück auf ein Pfund Sterling gehen sollen, sind nach der Valvirung befunden worden:

	Schwere eines Stückes in Richtpfennigs-Theile.	Feinhalt. L.	Feinhalt. Gr.	Gehen auf die Mark weiß. Stücke.	Gehen auf die Mark fein. Stücke.	Nach der Ausmünz. zu 24 fl. ist ein Stück werth. fl.	kr.
3 Pence oder 30 Obolistücke .	330	14	$14\frac{1}{4}$	$198\frac{98}{165}$	$214\frac{143586}{175725}$	—	$6\frac{70}{100}$
Laut diesen gehen auf den kaiserlichen Thaler	—	—	—	$17\frac{9}{10}$	—	—	—
Und da ein Schilling von . .	1322	—	—	—	—	—	—
im Feinhalt à	—	14	$14\frac{1}{4}$	—	—	—	$26\frac{854}{1000}$
werthet, so ist ein Pfund Sterling gleich	—	—	—	—	—	8	57
auf ein Pfund Sterling . . .	—	—	—	80	—	—	—
auf ein Schilling	—	—	—	4	—	—	—

Kirchenstaat (siehe Rom).

§. 66.

Modena

rechnet nach Lire italiane u. 100 Centesimi (wie Mailand) oder auch nach der gewöhnlichen Landesmünze nach Lire zu 20 Soldi à 12

Denari di Modena. Da 51,9345 italienische Lire oder Franks auf eine kölnische Mark fein Silber gehen, so ergibt sich daraus der Silberwerth von 135,333 Modeneser Liren auf eine kölnische Mark fein Silber.

Neapel (siehe Königreich beider Sicilien).

§. 67.
Die Niederlande.

Eine königliche Verordnung vom 28. September 1816 bestimmte, daß künftig im ganzen Umfange dieses Königreiches nach **Gulden zu 100 Cents** (statt der bisherigen Eintheilung nach Gulden zu 20 Stüber à 16 Pfennige holländisch) gerechnet werden sollte.

Unterm 8. December 1824 wurde verordnet, von nun an in allen Staatsverhandlungen, öffentlichen Bekanntmachungen, Kontracten, Preislisten, Rechnungen und Schriften ꝛc., sich keiner andern Münzwährung und Münzeintheilung zu bedienen, als des **niederländischen Guldens** und der **Cents**, den Gulden zu 100 Cents gerechnet, bei Strafe der Nichtigkeit oder Ungültigkeit vor den öffentlichen Behörden.

Das Verhältniß des Goldes zum Silber in den Niederlanden bestimmt das Gesetz vom 8. December 1824 wie 1 zu 15,873.

Ausprägung der Gold-, Silber- und Kupfermünzen nach der königl. Verordnung vom 28. September 1816.

Die **Goldmünze** des Reiches soll in dem Werthe von 10 fl. bestehen, in dem Feinhalte von 900 Tausendtheilen und 100 Tausendtheilen Kupferzusatz, bei einem Gewichte von 140 holländischen Troy-Assen oder 6,729 Grammen, ohne alles Remedium. Rücksichtlich dieser Münzgattung wurde unterm 22. December 1825 nachträglich verordnet, daß nach demselben Grundsatz auch eine zweite, aber kleinere Goldmünze von fünf Gulden Werth, $\frac{9}{10}$ fein und zu 3,364$\frac{1}{2}$ Grammen (oder 70 holländische Assen) schwer geprägt werden sollte.

In Betreff der **Silbermünzen** soll der **Gulden**, als **Münz-Einheit**, von demselben inneren Werthe oder Silbergehalt sein, als es der vormalige Gulden für die alten nördlichen Provinzen war; er soll daher ein Gewicht von 7 Engels (224 Asse) oder 10,766 Grammen des neuen metrischen Gewichtes haben, und 200 holländische Troy-As oder 9,613 (genauer 9,6125) Gran an feinem Silber enthalten, folglich 893 Tausendtheile feines Silber, und 107 Tausendtheile Zusatz in sich fassen. Die Stücke von 3 **Gulden** und die **halben Gulden**, oder Stücke von 50 Cents, sollen verhältnißmäßig in Gehalt und Gewicht ausgemünzt werden. Von gleicher verhältnißmäßiger Schwere und von ähnlichem Gehalte wie der Viertel-Gulden soll das Stück von $\frac{1}{10}$ Gulden oder von 10 Cents, und das Stück von $\frac{1}{20}$ Gulden oder von 5 Cents ausgemünzt werden.

Die **Kupfermünzen** sollen bestehen in Cents und halben Cents, oder $\frac{1}{100}$ und $\frac{1}{200}$ Gulden, und aus reinem Kupfer so ausgeprägt werden, daß der

Cent 80 Asse (3,845 Grammen), der halbe Cent aber 40 Asse (oder 1,922 Grammen) wiege.

Was die sogenannten Fabrications-Münzen oder eigentlichen Handelsmünzen angeht, welche bisher in den nördlichen Provinzen des Reiches, nach Bedürfniß des auswärtigen Handelsverkehrs, ausgeprägt wurden, so soll es mit deren Ausmünzung in Größe, Gehalt und Gewicht, wie früherhin, gehalten werden, und zwar soll a) der goldene (sogenannte holländische) Ducaten, 2 Engels $8\frac{34}{35}$ Asse = 3,494 Grammen wiegen, und im Gehalte 23 Karat 7 Grän (oder 983 Tausendtheile fein), beides nach dem äußersten Remedium, haben; b) der silberne Ducaten oder Reichs-Thaler soll auf ein Gewicht von 18 Engels, $8\frac{2200}{11200}$ Asse = 28,028 Grammen, und auf eine Feine von 10 Pfennigen 10 Grän (oder $\frac{868}{1000}$), beides nach dem äußersten Remedium, gebracht werden; c) der silberne Reiter (Ruyter oder Ducaton) wird zu 21 Engels, $5\frac{59}{80}$ Asse = gleich 32,574 Grammen, in der Feinheit aber von 11 Pfennigen $5\frac{3}{4}$ Grän (oder $\frac{917}{1000}$), beides nach dem äußersten Remedium, ausgeprägt.

Diese Handelsmünzen sollen alle gehörig gerändert sein, und lediglich für Rechnung von Privatleuten fabrizirt oder ausgemünzt werden.

Zu den wirklich ausgeprägten niederländischen Goldmünzen gehören: 1) Ruyter oder Ryden zu 14 Gulden holl. v. J. 1763; 2) Holländer Ducaten v. J. 1777; 3) neue Holländer Ducaten v. J. 1827; 4) neue königlich niederländische 5 Guldenstücke v. J. 1827; 5) neue königlich niederländische 10 Guldenstücke v. J. 1825. Silbermünzen: a) Frühere Ausmünzung: 1) Holländische 3 Guldenstücke v. J. 1764; 2) Holländische Guldenstücke v. J. 1762. 3) Holländische Ryksdaler (zu $2\frac{1}{2}$ fl. holl.) v. J. 1774; 4) Holländische Ducaton oder silberne Ruyter v. J. 1776; 5) Seeländische Reichsthaler v. J. 1748. b) Neuere Ausprägung: 6) Niederländische 3 Guldenstücke v. J. 1822. 7) Niederländische Guldenstücke v. J. 1822; 8) Niederländische halbe Guldenstücke v. J. 1822; 9) Niederländische 25 Cents oder Viertel-Guldenstücke v. J. 1826; 10) Niederländische 10 Centsstücke v. J. 1822.

Niederlande.	Schwere eines Stückes in Richtpfennigs-Theile.	Feinhalt. Kar.	Feinhalt. Gran.	Gehen auf die Mark weiß. Stücke.	Gehen auf die Mark fein. Stücke.	Nach der österr. Ausmünzung ist ein Stück werth. fl.	kr.
a) Goldmünzen.							
10 Gulden von Wilhelm, vom Jahre 1825 . . .	1568	21	$7\frac{1}{5}$	$41\frac{39}{49}$	$46\frac{1746}{3969}$	7	54
5 » » » 1827 . . .	784	21	$7\frac{1}{5}$	$83\frac{29}{49}$	$92\frac{3492}{3969}$	3	57
b) Silbermünzen.		Loth.					
3 Gulden von Wilhelm, vom Jahre 1823 . . .	7542	14	5	$8\frac{2600}{3771}$	$9\frac{1429722}{1938294}$	2	28
1 » » » 1829 . . .	2514	14	5	$26\frac{86}{1257}$	$29\frac{22921}{107683}$	—	$49\frac{1}{3}$
Halbe » » » 1829 . . .	1257	14	5	$52\frac{172}{1257}$	$58\frac{45842}{107683}$	—	$24\frac{2}{3}$
25 Centimes » » 1829 . . .	992	9	1	$66\frac{2}{31}$	$116\frac{3676}{5053}$	—	$12\frac{1}{2}$
10 » » » 1827 . . .	396	9	1	$165\frac{49}{99}$	$292\frac{6588}{16137}$	—	$4\frac{3}{4}$
5 » » » 1828 . . .	208	9	2	$330\frac{98}{99}$	$584\frac{13176}{16137}$	—	$2\frac{1}{2}$

§. 68.

Königreich Norwegen.

Mit königlichem Edicte vom 13. August 1818 und Beschluß vom 24. August 1824 ist die Ausprägung für das Königreich Norwegen festgesetzt worden.

In Folge dieser Bestimmungen werden ausgeprägt: 1) Ganze Species von 14löthigem Silber, und $9\frac{1}{4}$ Stück aus der Mark fein. Diese Species sollen auf der Avers- oder der Vorderseite das Brustbild des Königs haben, mit der Umschrift: Carl **XIV. Johann Sveriges Norges, G. og V. Konge**, auf der Revers- oder Rückseite aber das norwegische Wappen mit der Krone darüber und der Inschrift: **1 Spec. $9\frac{1}{4}$ St. 1 Mk. FS.** 2) Halbe Species mit demselben Gepräge. 3) Fünftel-Species von 11löthigem Silber, $46\frac{1}{4}$ Stück auf eine Mark fein; auf dem Avers dasselbe Gepräge wie die Species, auf dem Revers aber die Worte: 24 Schilling Species. 4) Fünfzehntel-Species von 8löthigem Silber und $138\frac{3}{4}$ Stück auf die Mark fein mit gleichem Gepräge. 5) Vier-Schillingsstücke, von 4löthigem Silber und 306 Stück derselben auf die Mark fein. 6) Zwei-Schillingsstücke auch von 4löthigem Silber und 612 Stück auf die Mark fein, mit demselben Gepräge. 7) Zwei- und Ein-Schillingstück von Kupfer, 40 Schillinge aus dem Pfunde Kupfer.

Der Zahlwerth ist die Kölner Mark fein Silber zu $9\frac{1}{4}$ Dän. Species, dem Hamburger Banco-Thaler gleich, und ist ein Species nach dem Silberpreis = $129\frac{3}{4}$ kr. im Conventions-Fuß.

§. 69.

Portugal.

Die durch Decret vom 6. März und 9. Juni 1822 festgesetzte Münzbestimmung wurde durch ein Gesetz vom 3. December 1824 wieder aufgehoben, jedoch darin festgesetzt, daß die Mark Gold zu 22 Karat fein, zu 120 Millerees ausgemünzt, welches für die Kölnische Mark fein Gold 133,321 Rees (Reis) beträgt. In Silber hat die portugiesische Mark nach ihrer ungleichen Ausprägung einen Werth von 8480 Reis. Es sollte ferner keine andere Goldmünze als in Stücken von 2 und 3 Drachmen (Outavos) an Gewicht ausgeprägt werden.

Seit 1722 fand eine Heruntersetzung des Goldes gegen Silber statt, und man rechnete wie $13\frac{1}{3}$ zu 1, obgleich es sich früher wie 16 zu 1 verhielt. Ein **Conto de Rees** hat einen Silberwerth von 2358, d. i. 49 fl. im 20 Guldenfuße.

Wirklich portugiesische Münzsorten im Golde: alte Pistolensorten von 1722, als:

Dobraos . . .	ausgeprägt zu	20000,	erhöht auf	24000	Reis,
Halbe dergleichen .	»	10000	»	12000	»
Fünftel- oder Lisbonin	»	4000	»	4800	»
Zehntel- oder Moidor	»	2000	»	2400	»
Zwanzigstel oder Milreis	»	1000	»	1200	»
Cruzados novos	»	400	»	480	»

Nach 1722 ausgeprägte neue Pistolen, oder ganze, $\frac{1}{2}$ (Joanese), Viertel ($\frac{1}{2}$ Joanese), Achtel (Escudos), Zehntel ($\frac{1}{2}$ Escudos), und Zweiund-Dreißigstel Dobraos, zu 12800, 6400, 3200, 1600, 800 und 400 Reis; Letztere werden Cruzados velhos genannt.

In Silber hat man: Ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Cruzados nuovos zu 480, 240, 120 und 60 Reis, ganze und halbe Testones zu 100 und zu 50 Reis.

In Kupfer 10, 5, 3 und 1½ Reisstücke, wovon jedoch die Letzteren sehr selten sind.

Fremde Münzsorten sind in Folge Verordnung vom 20. November 1785 außer Umlauf gesetzt, und werden nicht mehr wie baare Landesmünzen, sondern nur als Waare nach dem inneren Werthe angenommen.

§. 70.

Rom.

Der Kirchenstaat rechnet nach Scudi romani oder moneta zu 100 Bajocchi. Außerdem hat man noch: 1) den Ducato di Camera von 16 Paoli bei der päpstlichen Schatzkammer, und 2) den Scudo di Stampa d'oro, beide eingebildete Rechnungsmünzen. 5 Ducati di Camera sind 8 Scudi romani und 3 Scudi romani 2 Scudi di Stampa d'oro gleich. Die Kölner-Mark fein Silber bestimmt den Zahlwerth zu 9,647 Scudi romani. Die Lira oder das Pfund wird zu 12 Scudo, 83 Bajocchi, in Silber à 11 Once (14²/₃löthig) fein, und im Golde zu 62 Doppien à 22 Karat fein ausgeprägt. Ein Scudo romano hat einen Silberwerth von 2 fl. 4½ kr. im 20 Guldenfuß.

Nach dem Generale vom 25. März 1818 sind und haben die bestehenden Landesmünzen folgendes Gewicht und folgenden Werth ohne Agio, welches Letztere bei Gold gegen Silber gesetzlich 2% beträgt:

Im Golde:	Römisches Gewicht.				Werth.		
Zecchini Römische und Bologneser von und nach Clemens XIII. . .	2 Den.	21 Gr.	81.8 Cent.	—	2 Sc.	15	Bajoc.
Doppelte zu 2 Zecchinen	5 »	19 »	63.4 »	—	4 »	30	»
Halber Zecchino	1 »	10 »	90.9 »	—	1 »	7.5	»
Doppie, Römische und Bologneser	4 »	15 »	48.4 »	—	3 »	15	»
Halbe Doppie	2 »	7 »	74.2 »	—	1 »	57.5	»

Seit 1825 prägt Rom auch Leonine zu 440 Bajocchi.

Silber-Scudi von Rom und Bologna, von 545 $\frac{1}{2}$ Grani zu 100, und $\frac{1}{2}$ Scudi zu 50 Bajocchi; Testoni zu 30, Papeti zu 20, Paoli zu 10 Bajocchi, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Paoli oder Grossi, zwei- und einfache Bajoccostücke. Kupfer: zweifache, einfache und halbe Bajocchi zu 10, 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Quattrini, Quattrinostücke.

Der Werth einer römischen Doppie ist mit dem Agio 3 Scudi, 21 Bajocchi, 30 Centesimi. Aus der Libbra 22 Karat Goldes werden 62 Doppien gemünzt, oder die Libbra dieses Münzgoldes wird zu 195 Scudi, 30 Bajocchi (ohne Agio) ausgebracht.

Eine Römische oder Bologner Doppia wiegt 1 Ducat. 34 Gran österreichischen Goldgewichtes = 5.469 Denari venetianischen Gewichts = 19 Lire, 40 Cent. in österreichischen Liren = 6 fl. 28 kr. in Conventionsmünze nach dem 20 Guldenfuße. Die halben Doppien nach Verhältniß.

Zechinen, ganze und halbe werden aus 24 karatigem (ganz reinem Golde) geprägt. Der Werth einer Zechino ist (mit Agio) 2 Scudi, 20 Baj. 99 Zechinen enthalten eine Libbra feines Gold, welche 212 Scudi 85 Baj. (ohne Agio) in Silber machen.

Der Römische und Bologneser Ducaten oder Zechino ist nach der Probe des Wiener Hauptmünzamtes und nach dem Patente vom 1. November 1823 = 58 $\frac{3}{4}$ Gran des Wiener-Gewichtes = 3.417 Denar des metrischen Gewichtes = 13 Lire 20 Cent. in österreichischen Liren = 4 fl. 24 kr. im 20 Guldenfuß. Der halbe Ducaten nach Verhältniß.

Aus der Libbra Münzsilber, welches aus 11 Once reinem Silber und einer Oncia Zusatz besteht, werden 12 Scudi, 83 Bajocchi geprägt. Bei den Grossi-Stücken ist 2 Denar (an Gewichte) auf die Libbra-Abweichung (Tolleranza) gestattet.

Der Bologneser Scudo oder Frauenthaler = 6 Liren, 60 Cent. in österreichischen Liren = 2 fl. 12 kr. im 20 Guldenfuß.

Der Römische oder Bologneser Scudo zu 10 Paoli = 6 Lire, 11 Cent. in österreichischen Liren = 2 fl. 2 $\frac{1}{5}$ kr. in Conv. Münze nach dem 20 Guldenfuße.

Bei den Kupfermünzen sollen 100 Bajocchi 3 $\frac{1}{2}$ Libbre wägen.

Jetzt hat man keine fingirten Münzen mehr, und der ehemalige Scudo d'oro wurde als Einnahms- und Ausgabsmünze gesetzlich auf 1 Scudo 65 Baj. in Silber bestimmt, wornach 100 Scudi d'oro = 165 Scudi in Silber sind.

Neues Münzgesetz für die päpstlichen Staaten vom Jahre 1835.

Der wesentliche Inhalt des zu Rom am 11. Jänner 1835 kundgemachten Münzgesetzes ist folgender:

Der gestattete Schlagschatz ist 2 Procent (statt $2\frac{5}{8}$ Procent) bei den neuen Silbermünzen, und $\frac{1}{2}$ Procent (statt $72\frac{4}{100}$ Bajocchi auf 100 Scudi) bei den Goldmünzen.

Die Legirung wird von einem Theile Kupfer auf neun Theile Silber oder Gold sein.

Das Remedium, d. h. die Abweichung zwischen dem normalen Gewichte und Feinhalte und dem ausgeprägten, darf höchstens $\frac{2}{1000}$ bei den Goldmünzen, $\frac{31}{10000}$ bei den groben Silbermünzen, $\frac{4}{1000}$ und $\frac{5}{1000}$ bei den kleineren Silbermünzen betragen.

Die Münzeinheit ist noch wie vor, der Scudo, welcher wie bisher in ganzen, halben, Dreizehntel-, Zweizehntel- und Zwanzigstel-Stücken ausgeprägt wird.

Auch den neuen Goldmünzen soll die Einheit des Scudo zum Grunde liegen, indem Goldmünzen zu zehn-, fünf- und dritthalb Scudi ausgeprägt werden.

Das Gewicht der Goldmünzen zu 10 Scudi soll $17\frac{356}{1000}$ Grammen, des Scudo in Silber $26\frac{898}{1000}$ Grammen sein.

Gleichzeitig ist eine neue Valvations-Tabelle der älteren einheimischen und fremden Geldsorten, deren Cours im Lande gestattet ist, erschienen. Folgendes ist der Werth der für Fremde interessantesten fremden Gold- und Silbermünzen.

Ungarische Ducaten pr. 1 Stück	2	Scudi	18 Bajocchi.
Holländische » »	2	»	16 »
Schild-Louisd'or	4	»	60 »
Louisd'or (Carolinen)	4	»	35 »
Napoleonsd'or	3	3	71 »
Spanische Pezeten (nach dem J. 1785 ausgeprägt)	—	»	96 »
Conventions-Thaler	—	»	95 »
Kronenthaler	1	»	4 »
Laubthaler	1	»	6 »
5 Franken-Stücke	—	»	92 »

Pistolen sind nicht tariffirt, auch überhaupt in Rom nicht anzubringen. Die spanischen Piaster und $\frac{1}{2}$ Piaster behalten ihren alten Werth.

Valvation

nachstehender Silbermünzen der päbstlichen Regierung, welche nach dem neuen Münzgesetze vom 11. Jänner 1835 ausgeprägt wurden.

Benennung der Münzen.		Wiegen nach d. zerth. Wien.-Mark	Gehen auf die rohe Wien. Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wr. Mark	Ist ein Stück werth nach der Ausmünzung zu 24 fl.			Ist ein Stück werth nach der Einlösung zu 23 fl. 32 kr.			Wird die Wiener Mark fein Silber in dieser Münzgattung ausgeprägt zu		
		Rchtpf.	Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	$\frac{1}{100000}$ kr.	fl.	kr.	$\frac{1}{100000}$ kr.	fl.	kr.	$\frac{1}{100000}$ kr.
2 St. päbstl. röm. Scudi v. J. 1835 . . .	6281 Rchtpf. 6277 »	12558	$10\frac{43733}{100000}$	14	$7\frac{1}{2}$	$11\frac{58362}{100000}$	2	4	31347	2	2	44876			
2 St. päbstl. röm. zu 50 Bajocchi v. J. 1835	3141 » 3141 »	6282	$20\frac{86469}{100000}$	14	$7\frac{1}{2}$	$23\frac{15618}{100000}$	1	2	18640	1	1	25360			
2 St. päbstl. röm. zu 30 Bajocchi v. J. 1835	1884 » 1885 »	3769	$34\frac{77633}{100000}$	14	$7\frac{1}{2}$	$38\frac{59569}{100000}$	—	37	30986	—	36	75021			
2 St. päbstl. röm. zu 20 Bajocchi v. J. 1835	1257 » 1261 »	2518	$52\frac{5401}{100000}$	14	$7\frac{1}{2}$	$57\frac{77092}{100000}$	—	24	92603	—	24	55214	23	58	84894
2 St. päbstl. röm. zu 10 Bajocchi v. J. 1835	631 » 628 »	1259	$104\frac{10802}{100000}$	14	$7\frac{1}{2}$	$115\frac{54185}{100000}$	—	12	46301	—	12	27607			
2 St. päbstl. röm. zu 5 Bajocchi v. J. 1835	316 » 316 »	632	$207\frac{39240}{100000}$	14	$7\frac{1}{2}$	$230\frac{16960}{100000}$	—	6	25625	—	6	16240			

Eine Rechtfertigung des nachstehenden Probefundes und der zum Theile daraus gefolgerten Berechnung wird auch durch die dem päbstlichen Münzgesetze von 11. Jänner 1835 beigefügte Valvations-Tabelle über fremde Münzsorten bestätigt, denn nach derselben ist der k. k. österreichische Thaler nur 95 Bajocchi, d. i. 1 fl. 58,0977965 kr. C. M. werth. Dieser Bewerthung liegt ohne Zweifel nur der Einkaufs- oder Einlösungspreis für Tiegelgut zu Grunde, weil $2^1/_4$ Procent von dem wirklichen Silberwerthe abgezogen sind. Nach dem römischen Gesetze sollen nur 2 Procent als Schlagschatz abgezogen werden, folglich muß der mit der Bewerthung des k. k. österreichischen Thalers ausgedrückte Schlagschatz von $2^1/_4$ oder genauer $2\frac{33}{100}$ Procent nicht blos Schlagschatz sein, sondern von dem römischen Probierverfahren auf trockenem Wege herrühren, das den österreichischen Thaler eben soviel ärmer im Feinhalt befunden hat, als hierorts die römischen Silbermünzen reicher befunden wurden, d. i. $\frac{3}{10}$ Grän pr. 1 Mark.

§. 71.

Rußland.

Das Münzgesetz vom 20. Juni 1810 (alten Styls) bestimmt: 1. den Silber-Rubel von dem inneren Werthe der gegenwärtigen Zeit, von einem Gewichte von 5 Pfunden 6 Solotnik für jede 100 Rubel, und zu dem unabänderlichen Gehalte von 83⅓ Solotnik die kölnische Mark (in russischen Pfunden von 96 Solotnik) als allgemeinen, unerschütterlichen und gesetzmäßigen Maßstab für alle im Reiche umlaufenden Münzen, und er soll fortan die Münz-Einheit bilden. 2. Alle andern Silbermünzen von früher festgestelltem Gewichte und Gehalte, so wie alle Gattungen von Goldmünzen, bleiben im ungehinderten Umlauf und zwar zu einem tariffirten Preise, welcher ihrem verhältnißmäßigen Werthe entspricht. 3. Alle russischen Metallmünzen, die in der Folge geschlagen werden, sollen in folgenden drei Arten bestehen: a) Bankmünze oder Handelsmünze in Silber, von einem und einem halben Rubel, b) Silbermünze zum gewöhnlichen Verkehr (Silber-Scheidemünze) von 20, von 10 und von 5 Kopeken; c) Scheidemünze in Kupfer von zwei, einem und einem halben Kopeken; d) die Bank- oder Handelsmünze von einem und einem halben Rubel soll von derselben Eigenschaft sein, als die erwähnte Einheitsmünze und bei jeder Gattung von dem derselben entsprechenden Gewichte, so wie es unter 1. bestimmt worden ist. 5. Die silberne Scheidemünze von allen Unterabtheilungen soll vergleichungsweise von einem mit der Bank und Handelsmünze gleichem Werthe, aber mit einer geringen Gewichtsvermehrung und einer verhältnißmäßigen Verminderung im Feinhalte sein. Der Werth der neuen Kupfermünze soll durch ihr Verhältniß mit dem Preise des Kupfers in Zainen oder Stangen (lingots) festgestellt werden, indem man als Regel dieser Würdigung den Mittelpreis der vorhergehenden Jahre in Silber annimmt. Vom 1. Jänner 1811 an gerechnet, sollen alle gesetzlichen Verhandlungen, Kontracte ꝛc. in russischer Münze verfaßt und abgeschlossen werden.

Kaiser Alexander befahl durch einen Ukas vom 1. October 1801, Imperialen und halbe Imperialen von demselben Feinhalt und Gewichte zu schlagen, wie unter der früheren Regierung. Bis zum Jahre 1811 wurde von diesen beiden Münzgattungen eine Summe von 9,165,193 Rubel ausgebracht. Ein Ukas vom 14. Februar 1817 bestimmte den Feinhalt der Imperialen auf 88 Solotnik, man prägte jedoch nur halbe Imperialen von 5 Rubel.

Dieser Kaiser ließ auch eine eigene Goldmünze für Polen prägen, welche nach der Verordnung vom 19. November (1. December) 1815 königliche Gulden (zlote Krolewskie) heißen. Es wurden einfache im Werthe von 25 fl. oder $3\frac{3}{4}$ Rubel in Silber, und doppelte im Werthe von 50 fl. oder $7\frac{1}{2}$ Rubel in Silber ausgeprägt, das Gold im Feinhalt zu 88 Solotniks (22 Karat). Dieselbe Verordnung setzte eine kölnische Mark gleich $54\frac{5}{6}$ Solotnik.

Vermög dieser Verordnung wurden in der Münzstätte zu Warschau auch 5, 2 und 1 Guldenstücke, im Feinhalt von 13 Loth 16 Gran ($83\frac{1}{3}$ Solotnik) ausgebracht, davon gehen auf die kölnische Mark fein Silber $17\frac{211}{625}$ 5 Guldenstücke, $43\frac{43}{625}$ 2 Guldenstücke und $86\frac{86}{625}$ 1 Guldenstücke. Im Jahre 1820 fing man an, auch 10 Guldenstücke auszumünzen. Es wurden 1815 auch Münzen von Billon, und zwar 10 und 5 Groschenstücke ausgeprägt, im Gehalte zu 3 Loth 2 Gran, oder $18\frac{1}{2}$ Solotnik; die kölnische Mark fein Silber zu 138 fl., d. i. 414 Stücke der 10 Groschen, und 828 Stücke der 5 Groschen.

Ein Ukas Nicolaus I. vom 11. Juli 1826 bestätigte den Feinhalt und das Gewicht der goldenen Münzen, wie sie unter Kaiser Alexander ausgeprägt wurden, und eine Verordnung vom 8. August 1826 bestätigte für das Königreich Polen den Feinhalt und das Gewicht der goldenen Münzen der früheren Regierung. Durch einen Ukas vom 1. Mai 1834 wurde befolen, Münzen von Gold im Werthe von 3 Rubeln in Silber zu prägen, von demselben Feinhalt, sie sollen $88\frac{4}{11}$ Doli wiegen, und 81 Doli fein Gold mit einem halben Doli Remedium enthalten, den Werth ausgedrückt in Rußland pr. 3 Rubel und in Polen zu 20 Zlote.

Kaiser Nicolaus befahl ferner (Ukas vom 24. April 1828) Münzen von Platin zu prägen, im Werthe von 3 Rubel in Silber, im Gewichte von $2\frac{41}{96}$ Solotnik reinen Platin; später (Ukas vom 30. November 1829) wurden auch 6 Rubelstücke Silber im Gewichte von $4\frac{82}{96}$ Solotnik, und (Ukas vom 12. September 1830) Stücke im Werthe von 12 Rubel in Silber, im Gewichte von $9\frac{68}{96}$ Solotnik ausgebracht. Vom April 1828 bis Mai 1832 sind von dieser Münzgattung, und zwar 3 Rubelstücke 203,710, 6 Rubelstücke 11,605, und 12 Rubelstücke 1501 ausgemünzt worden. — Dieser Kaiser ließ nach einem Ukas vom 15. December 1826 Viertel-Rubelstücke zu 25 Kopeken ausmünzen, jedes solche Stück sollte $1\frac{20}{96}$ $\frac{16}{25}$ Solotnik von Silber wiegen, im Gehalte $83\frac{1}{3}$ Solotnik, enthalten $\frac{81}{96}$ Solotnik, und aus dem russischen Pfund $98\frac{241}{322}$ Stücke ausgebracht werden. Ein Ukas vom 26. December 1831 bestimmte die Veränderung des Typus aller russischen Silbermünzen mit Beibehaltung desselben Feinhaltes und Gewichtes.

Zur Erleichterung des Commerzes zwischen Rußland und Polen ließ der Kaiser vermög eines Ukas vom 15. October 1832 zu St. Petersburg Stücke von 15 Kopeken, mit der Benennung des Werthes für Rußland und Polen (15 Kopeken, 1 Gulden, Zloti), und später (27. Jänner 1833) Stücke zu $1\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Rubel ausmünzen. Ein Ukas vom 1. Mai 1834 erklärte wiederholt, daß diese Münzen in beiden Reichen gleichen Cours haben sollen.

Für die **Kupfermünze** wurde unterm 1. Juni 1832 ein neues System eingeführt. In beiden Ukas heißt es, daß, da die 2 Kopeken-Stücke, welche bis jetzt geschlagen wurden, dem allgemeinen Verkehr nicht genügen, man für nothwendig erachtet hat, diese Münze zu 36 Rubel das Pud auszumünzen, und davon Stücke zu 10 Kopeken im Gewichte von 10 Solotniks 64 Doli.

5	»	»	5	»	32 »
2	»	»	2	»	$12\frac{8}{18}$ »
1	»	»	1	»	$6\frac{4}{18}$ » zu machen.

Die Ausfuhr dieser neuen Kupfermünze ist erlaubt, aber die der Kupfermünzen, das Pud zu 24 Rubel ausgebracht, ist verboten. Eben so war durch einem Ukas von 1. Jänner 1812 die Einbringung der fremden Scheidemünze, bekannt unter dem Namen **Billon**, gänzlich untersagt.

Abschrift eines russischen kaiserlichen Münztariffes vom Jahre 1817.

Fremde Münzen werden folgendermaßen zu Petersburg in der Münze angenommen:

a) Silbermünzen.

	Probe			Probe	
Spanische Piaster	$85^1/_3$	Solotn.	Preußische Thaler	$70\frac{1}{2}$	Solotn.
Schwedische Thaler	$83^2/_3$	»	Franz. u. Italien. Thaler	86	»
Holländische »	$82^1/_3$	»	$^2/_3$ u. 32 Schill. St. Hamb.	71	»
Brabantische »	82	»	20 Kreuzer-Stücke	56	»
Dänische »	83	»	Türkische	42 à 44	»
Baier. u. Sächsische Thaler	79	»			

b) Goldmünzen.

	Probe			Probe	
Französische	86	Solotn.	Schwedische Ducaten	93	Solotn.
Portugisische u. Englische	87	»	Holländische u. Italienische	94	»
Spanische	$82^2/_3$	»	Venetianische, Kremnitzer,		
Preußische	86	»	Oesterreichische Ducaten	$94^2/_3$	»

In der Münze wird immer für fest angenommen und berechnet nach fein von der 96 Probe (16löthig.)

Gold pr. Solotnik . . . . 355 Kopeken Silber.
Silber das Pfund . . . . $22^3/_4$ » »

gleichviel im Baaren oder Münzen.

Der **Russisch-Kaiserliche Münzhof** nimmt die edlen Metalle in Baaren und jedem Gepräge an, und bezahlt das Pfund rein Gold (24 Karat) 96 Probe, 340 Rubeln 88 Kopeken. — Das Pfund rein Silber (16löthig) 96 Probe, 22 Rubeln 75 Kopeken.

	Legatur		Probe	Rein		Festgesetzter Preis in Silbergelde.	
	Sol.	Thl.		Sol	Thl.	Rbl.	Kop.
A. Goldmünzen.							
Portugiesische Johannisd'or . . .	3	34	87	3	3⅔	10	78½
Spanische Dublonen	6	32	82⅓	5	41⅓	19	27¾
Preußische Friedrichsd'or . . .	1	54	86	1	38⅓	4	96¾
Französische 20 Franks	1	50	86	1	34⅔	4	83
Louisd'or	1	74	87	1	56¼	5	63
Englische Guineen	1	90	87	4	72½	6	23
B. Silbermünzen.							
Sächsische und Bairische Conventions-Species-Thaler	6	53	79	5	37½	1	27¾
Theresien-Thaler und andere Oesterreichische Thaler	6	55	79	5	39¼	1	28
Französische 5 Franks	5	81	86	5	22½	1	24
6 Laubthaler oder 6 Livres	6	74	86	6	6¼	1	43½
Brabanter-Thaler	6	83	82	5	82⅚	1	39
Spanische Piaster	6	29	85½	5	58⅚	1	33
Preußische Courant-Thaler . . .	5	17	70½	3	77	—	90
Kaiserliche Thaler	6	83	83	5	89⅔	1	40½
Dänische »	6	72	83	5	80¼	2	38¼
Schwedische »	6	82	83⅔	5	93⅓	1	41½
Holländische, Alberts-Thaler . . .	6	54	82⅓	5	60¼	1	33
Hamburger 32 Schilling-Stück . .	4	28	70½	3	14½	—	74½

Tabelle

über das Toleranz-Gewicht in dem russischen Münzsysteme.

Metall	Epoche und Münzsorten.	Gewicht von 1000 Stücken				Toleranz-Gewicht					
						inneres			äußeres		
						auf 1 Pf.	auf 1000 Stücke		auf 1000 Stücke		auf ein Stück
		P.	L.	S.	Dol.	Dol.	S.	Dol.	Sol.	D.	Doli.
	Unter Katharina II. nach 1763.										
Gold	Ducaten 118 auf das Pfund	—	8	45	$53\frac{41}{59}$	39	3	$42\frac{30}{54}$	—	—	1
»	Imperialen, 62 Imperial. 2 Rubeln $88\frac{8}{9}$ Kopeken auf das Pfund . . .	—	15	93	72	48	7	$95\frac{1}{22}$	—	—	2
Silber	Ein Rubel	—	—	—	—	—	15	—	3	—	9
»	½ »	—	—	—	—	—	15	—	3	—	6
»	¼ »	—	—	—	—	—	15	—	3	—	4
Kupfer	5 Kopeken, Grochi und Kopeken	—	—	—	—	—	—	—	192	—	—
»	Dengui und Poluchki .	—	—	—	—	—	—	—	384	—	—
	Unter Nikolaus I.										
Gold	Halbe Imperialen . .	—	15	94	$8\frac{8}{11}$	—	1	$95\frac{67}{88}$	—	—	1
»	Stücke zu 3 Rubeln . .	—	9	56	$43\frac{7}{11}$	—	1	$19\frac{5}{88}$	—	—	1
Silber	1½ Rubel	1	35	90	—	—	—	—	—	—	4
»	1 »	1	10	60	—	—	—	—	—	—	4
»	¾ von »	—	37	93	—	—	—	—	—	—	3
»	½ »	—	25	30	—	—	—	—	—	—	3
»	¼ von »	—	12	63	—	—	—	—	—	—	2
»	20 Kopeken	—	10	12	—	—	—	—	—	—	2
»	15 »	—	7	57	—	—	—	—	—	—	$1\frac{1}{2}$
»	10 »	—	5	6	—	—	—	—	—	—	$1\frac{1}{2}$
»	6 »	—	2	51	—	—	—	—	—	—	$1\frac{1}{2}$
Platin.	12 Rubel	2	21	12	32	—	—	—	—	—	—
»	6 »	1	10	54	16	—	—	—	—	—	—
»	3 »	—	25	27	8	—	—	—	—	—	1

Anmerkung. 96 Solotnik machen ein Pfund Russisch gleich 288 Grän. Ein Rubel gleich 10 Grän, 1 Grän gleich 10 Kopeken, somit 1 Rubel 100 Kopeken, 1 Rubel gleich 1 fl. 30 kr., daher 15 Kopeken oder 1 polnischer Gulden gleich $13\frac{1}{2}$ kr. 11 Pfund Russisch machen 8 Pfund Wiener.

100 Pfund Russisch sind gleich $87\frac{1}{2}$ Pfund Kölnisch, 1 Pfund 96 Solotnik, 40 Pfund 1 Pud.

Valvation

der coursirenden russischen Münzen neuerer Zeit.

Benennung der Münzgattung.	Schwere eines Stückes in Richtpfennigth.	Feinhalt		Gehen auf die Mark		Nach dem Ausmünzf. zu 24 fl. ist ein Stück werth	
				weiß	fein		
	Richtfp.	Kar.	Gr.	Stücke.		fl.	kr.
a) Goldmünzen.							
5 Rubel vom Nikolaus v. J. 1830	1534	22	1	$42\frac{554}{767}$	$46\frac{87454}{203255}$	7	54
b) Silbermünzen.		Loth.					
1 Rubel vom Nicolaus v. J. 1830	4812	14	—	$13\frac{745}{1203}$	$15\frac{14271}{25263}$	1	32
50 Kopeken » »	2420	14	—	$27\frac{287}{1203}$	$31\frac{3279}{25263}$	—	46
25 » » »	1224	14	—	$54\frac{574}{1203}$	$62\frac{6558}{25263}$	—	23
20 » » »	974	14	—	$67\frac{139}{487}$	$76\frac{27540}{30681}$	—	$18\frac{2}{5}$
15 » » »	502	14	—	$134\frac{178}{487}$	$153\frac{24399}{30681}$	—	$9\frac{1}{6}$
5 » » »	248	14	—	$269\frac{69}{487}$	$307\frac{18117}{30581}$	—	$4\frac{3}{5}$
Russisch-pohlnische Münzen, in Krakau ausgeprägt.							
a) Silbermünzen.							
15 Kopeken oder 1 Zloty	727	14	—	$90\frac{106}{727}$	$103\frac{121}{5089}$	—	$13\frac{97}{100}$
10 Groszy-Stücke	676	3	—	$96\frac{640}{676}$	$517\frac{1800}{36504}$	—	$2\frac{78}{100}$
5 »	338	3	—	$193\frac{604}{676}$	$1034\frac{3600}{36504}$	—	$1\frac{39}{100}$
b) Kupfermünzen.				Zentner.		à 106 fl.	40 kr.
3 Groszy-Stücke	2048	—	—	6400 St.	—	—	1
1 » »	$682\frac{2}{3}$	—	—	19200 »	—	—	$\frac{1}{4}$
Wiener-Gepräge (in Silber.)							
1 Zloty v. J. 1835	727	14	—	$90\frac{106}{727}$	$103\frac{121}{5089}$	—	$13\frac{97}{100}$
10 Groszy-Stücke v. J. 1835	$689\frac{9}{10}$	3	—	$94\frac{711}{720}$	$506\frac{3}{5}$	—	$2\frac{84}{100}$
5 » »	$344\frac{9}{10}$	3	—	$189\frac{702}{720}$	$1013\frac{1}{5}$	—	$1\frac{42}{100}$

Valvations = Tabelle

über nachstehende verschiedene Gold= und Silbermünzen älterer Zeit.

Russische Gold=münzen.	Wiegen Richtpfennigstheile à 65536.	Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein.		Gehen auf die feine Wiener Mark.	Werth nach dem Ausmünzungs=Fuße à 24 fl.			Einlösungspreis à 23 fl. 20 kr.		
		Stücke.	K.	Gr.	Stücke.	fl	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
5 St. ganze Imperialen v. Katharina II., von den Jahren 1766, 1767, 1772, 1773 und 1778	15160	$21\frac{61}{100}$	21	11	$23\frac{66}{100}$	15	30	$1\frac{1}{2}$	15	15	$\frac{3}{4}$
1 St. das schwerste, v. J. 1778	3046	$21\frac{51}{=}$	21	11	$23\frac{55}{=}$	15	34	3	15	19	$1\frac{3}{4}$
1 St. das geringste, v. J. 1778	3000	$21\frac{84}{=}$	21	11	$23\frac{91}{=}$	15	20	$2\frac{3}{4}$	15	5	$2\frac{1}{2}$
4 St. halbe Imperialen von den Jahren 1771, 1778, 1782 und 1785	6128	$42\frac{77}{=}$	21	11	$46\frac{83}{=}$	7	50	$\frac{1}{4}$	7	42	$1\frac{1}{2}$
1 St. schwerste, v. J. 1778	1554	$42\frac{17}{=}$	21	11	$46\frac{17}{=}$	7	56	3	7	49	—
1 » geringste » 1785	1520	$43\frac{11}{=}$	21	11	$47\frac{20}{=}$	7	46	$1\frac{1}{2}$	7	38	3
1 » Achtel » 1756	374	$175\frac{23}{=}$	22	—	$191\frac{16}{=}$	1	55	$\frac{1}{2}$	1	53	1
5 » halbe Imperialen v. Alex, von den Jahren 1798, 1801 u. 1804 .	7104	$46\frac{12}{=}$	23	$8\frac{1}{2}$	$46\frac{68}{=}$	7	51	$2\frac{1}{4}$	7	45	1
1 St. schwerste, v. J. 1801	1444	$45\frac{38}{=}$	23	$8\frac{1}{2}$	$45\frac{93}{=}$	7	59	1	7	52	$3\frac{1}{2}$
1 » geringste » 1798	1404	$46\frac{67}{=}$	23	$8\frac{1}{2}$	$47\frac{24}{=}$	7	46	—	7	39	3
17 » halbe » 1817	25984	$42\frac{87}{=}$	22	2	$46\frac{41}{=}$	7	54	1	7	46	$2\frac{1}{4}$
1 » schwerste » 1817	1338	$42\frac{61}{=}$	22	2	$46\frac{13}{=}$	7	57	$\frac{3}{4}$	7	49	$1\frac{1}{2}$
1 » geringste » 1817	1512	$43\frac{34}{=}$	22	2	$46\frac{92}{=}$	7	49	$\frac{1}{2}$	7	41	2
			L.						à 23 fl. 32 kr.		
1 St. Rubel v. J. 1810 .	6228	$10\frac{52}{=}$	12	—	$14\frac{2}{=}$	1	42	2	1	40	2
122 St. Rubel v. J. 1722 bis incl. 1730 . .	789040	$10\frac{13}{=}$	11	14	$13\frac{76}{=}$	1	44	2	1	42	1
Hiervon das schwerste .	6880	$9\frac{52}{=}$	11	14	$12\frac{93}{=}$	1	51	1	1	48	3
» das geringste .	5676	$11\frac{54}{=}$	11	14	$15\frac{67}{=}$	1	31	3	1	29	3
26 St. Rubeln von Peter I. ohne Jahreszahl . .	166080	$10\frac{25}{=}$	11	14	$13\frac{92}{=}$	1	43	1	1	41	—
25 St. Rubeln v. Anna in der Epoche 1731-1740	146936	$11\frac{15}{=}$	12	11	$14\frac{14}{=}$	1	41	1	1	39	3
Hiervon das schwerste .	6568	$9\frac{97}{=}$	12	11	$12\frac{64}{=}$	1	53	3	1	51	2
» das geringste .	4896	$13\frac{38}{=}$	12	11	$16\frac{97}{=}$	1	24	3	1	23	—
76 St. Rubeln v. J. 1731 bis incl. 1740 . .	448688	$11\frac{10}{=}$	12	16	$13\frac{77}{=}$	1	44	2	1	42	2
Hiervon das schwerste .	6168	$10\frac{62}{=}$	12	16	$13\frac{18}{=}$	1	49	1	1	47	—
» das geringste .	5704	$11\frac{48}{=}$	12	16	$14\frac{25}{=}$	1	41	—	1	39	—
9 St. Rubeln v. J. 1731	52480	$11\frac{23}{=}$	12	10	$14\frac{31}{=}$	1	40	2	1	38	2
Hiervon das schwerste .	6032	$10\frac{86}{=}$	12	10	$13\frac{83}{=}$	1	44	—	1	42	—
» das geringste .	5126	$12\frac{78}{=}$	12	10	$16\frac{28}{=}$	1	28	1	1	26	2
1 St. Rubel v. J. 1741 .	5844	$11\frac{21}{=}$	13	—	$13\frac{79}{=}$	1	44	1	1	42	1

	Wiegen Richtpfennigstheile à 65536.	Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein.		Gehen auf die feine Wiener Mark.	Werth nach dem Ausmünzungs-Fuße à 24 fl.			Einlösungspreis à 23 fl. 32 kr.		
		Stücke	L.	Gr.	Stücke	fl.	kr.	dl	fl	kr.	dl.
14 St. Rubeln von den J. 1742, 1743 u. 1744 ·	82688	$11\frac{9}{100}$	12	16	$13\frac{76}{100}$	1	44	2	1	42	2
Hiervon das schwerste ·	5992	$10\frac{93}{=}$	12	16	$13\frac{56}{=}$	1	46	2	1	44	—
» das leichteste ·	5752	$11\frac{39}{=}$	13	—	$14\frac{13}{=}$	1	41	3	1	39	3
54 St. Rubeln v. J. 1745 bis incl. 1759 · ·	318024	$11\frac{12}{=}$	13	—	$13\frac{68}{=}$	1	45	1	1	43	—
Hiervon das schwerste ·	6064	$10\frac{80}{=}$	13	—	$13\frac{29}{=}$	1	48	1	1	46	—
» das geringste ·	5656	$11\frac{58}{=}$	13	—	$14\frac{25}{=}$	1	41	—	1	39	—
1 St. Rubel v. J. 1758 ·	5784	$11\frac{33}{=}$	12	16	$14\frac{6}{=}$	1	42	1	1	40	1
1 » » » 1760 ·	5664	$11\frac{57}{=}$	12	16	$14\frac{36}{=}$	1	40	1	1	38	1
7 » detto von Elisabeth ohne Jahreszahl ·	40960	$11\frac{20}{=}$	13	—	$13\frac{78}{=}$	1	44	2	1	42	1
Hiervon das schwerste ·	5904	$11\frac{10}{=}$	13	—	$13\frac{66}{=}$	1	45	1	1	43	1
» das geringste	5744	$11\frac{40}{=}$	13	—	$14\frac{3}{=}$	1	42	2	1	40	2
2 St. Rubeln v. J. 1761 das schwerste · ·	5968	$10\frac{98}{=}$	12	16	$13\frac{63}{=}$	1	45	2	1	43	2
detto das geringste · ·	5712	$11\frac{47}{=}$	12	16	$14\frac{23}{=}$	1	41	—	1	39	—
3 St. Rubeln von den J. 1762, 1767 u. 1777 ·	16784	$11\frac{71}{=}$	12	3	$15\frac{34}{=}$	1	33	2	1	31	2
Hiervon das schwerste ·	5688	$11\frac{52}{=}$	12	3	$15\frac{14}{=}$	1	35	—	1	33	1
» das geringste ·	5504	$11\frac{90}{=}$	12	3	$15\frac{64}{=}$	1	32	—	1	30	1
4 Stück Rubeln v. J. 1782	20544	$12\frac{76}{=}$	11	13	$17\frac{41}{=}$	1	22	2	1	20	3
Hiervon das schwerste	5344	$12\frac{26}{=}$	11	13	$16\frac{73}{=}$	1	26	—	1	24	—
» das geringste ·	4906	$13\frac{33}{=}$	11	13	$18\frac{19}{=}$	1	19	—	1	17	1
17 St. Rubeln von den J 1763, 1769 1773, 1774, 1778, 1780, 1781, 1786 1792 u. 1794 · · ·	93704	$11\frac{88}{=}$	12	—	$15\frac{84}{=}$	1	30	3	1	29	—
Hiervon das schwerste ·	5876	$11\frac{15}{=}$	12	—	$14\frac{86}{=}$	1	36	3	1	35	—
» das geringste ·	5152	$12\frac{72}{=}$	12	—	$16\frac{96}{=}$	1	24	3	1	23	1
18 St Rubeln v. J 1798									à23fl.36kr.		
und 1800 · · · ·	86284	$13\frac{67}{=}$	13	16	$15\frac{74}{=}$	1	31	1	1	29	3
Hiervon das schwerste ·	4862	$13\frac{47}{=}$	13	16	$15\frac{51}{=}$	1	32	3	1	31	1
» das geringste ·	4660	$14\frac{6}{=}$	13	16	$16\frac{19}{=}$	1	28	3	1	27	1
1 St. Rubel v. J. 1801 ·	4316	$15\frac{18}{=}$	13	16	$17\frac{48}{=}$	1	22	1	1	21	—
18 » Rubeln von den J. 1801, 1802, 1804, 1810, 1811, 1812 u 1813 ·	86041	$13\frac{71}{=}$	13	16	$15\frac{79}{=}$	1	31	1	1	29	2
Hiervon das schwerste ·	4932	$13\frac{28}{=}$	13	16	$15\frac{29}{=}$	1	34	—	1	32	2
» das geringste ·	4298	$15\frac{24}{=}$	13	16	$17\frac{55}{=}$	1	22	—	1	20	2
4 St. Rubeln v. J. 1814	19264	$13\frac{60}{=}$	13	16	$25\frac{66}{=}$	1	31	3	1	30	1
Hiervon das schwerste ·	4860	$13\frac{48}{=}$	13	16	$15\frac{52}{=}$	1	32	3	1	31	—
» das geringste ·	4800	$13\frac{65}{=}$	13	16	$15\frac{72}{=}$	1	31	2	1	30	—
14 St. Rubeln v. J. 1815 und 1816 · · · ·	67840	$13\frac{52}{=}$	13	17	$15\frac{57}{=}$	1	32	3	1	31	1
Hiervon das schwerste ·	4904	$13\frac{36}{=}$	13	17	$15\frac{32}{=}$	1	33	3	1	32	1
» das geringste ·	4808	$13\frac{63}{=}$	13	17	$15\frac{63}{=}$	1	32	—	1	30	2

Valvations-Tabelle

über nachstehende verschiedene Gold- und Silbermünzen älterer Zeit.

Russische Goldmünzen.	Wiegen Richtpfennigstheile à 65536.	Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein.		Gehen auf die feine Wiener Mark.	Werth nach dem Ausmünzungs-Fuße à 24 fl.			Einlösungspreis à 23 fl. 20 kr.		
		Stücke.	K.	Gr.	Stücke.	fl	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
5 St. ganze Imperialen v. Katharina II., von den Jahren 1766, 1767, 1772, 1773 und 1778	15160	$21\frac{61}{100}$	21	11	$23\frac{66}{100}$	15	30	$1\frac{1}{2}$	15	15	$\frac{3}{4}$
1 St. das schwerste, v. J. 1778	3046	$21\frac{51}{=}$	21	11	$23\frac{55}{=}$	15	34	3	15	19	$1\frac{3}{4}$
1 St. das geringste, v. J. 1778	3000	$21\frac{84}{=}$	21	11	$23\frac{91}{=}$	15	20	$2\frac{3}{4}$	15	5	$2\frac{1}{2}$
4 St. halbe Imperialen von den Jahren 1771, 1778, 1782 und 1785	6128	$42\frac{77}{=}$	21	11	$46\frac{83}{=}$	7	50	$\frac{1}{4}$	7	42	$1\frac{1}{2}$
1 St. schwerste, v. J. 1778	1554	$42\frac{17}{=}$	21	11	$46\frac{17}{=}$	7	56	3	7	49	—
1 „ geringste „ 1785	1520	$43\frac{11}{=}$	21	11	$47\frac{20}{=}$	7	46	$1\frac{1}{2}$	7	38	3
1 „ Achtel „ 1756	374	$175\frac{23}{=}$	22	—	$191\frac{16}{=}$	1	55	$\frac{1}{2}$	1	53	1
5 „ halbe Imperialen v. Alex, von den Jahren 1798, 1801 u. 1804 .	7104	$46\frac{12}{=}$	23	$8\frac{1}{2}$	$46\frac{68}{=}$	7	51	$2\frac{1}{4}$	7	45	1
1 St. schwerste, v. J. 1801	1444	$45\frac{38}{=}$	23	$8\frac{1}{2}$	$45\frac{93}{=}$	7	59	1	7	52	$3\frac{1}{2}$
1 „ geringste „ 1798	1404	$46\frac{67}{=}$	23	$8\frac{1}{2}$	$47\frac{24}{=}$	7	46	—	7	39	3
17 „ halbe „ 1817	25984	$42\frac{87}{=}$	22	2	$46\frac{41}{=}$	7	54	1	7	46	$2\frac{1}{4}$
1 „ schwerste „ 1817	1338	$42\frac{61}{=}$	22	2	$46\frac{13}{=}$	7	57	$\frac{3}{4}$	7	49	$1\frac{1}{2}$
1 „ geringste „ 1817	1512	$43\frac{34}{=}$	22	2	$46\frac{92}{=}$	7	49	$\frac{1}{2}$	7	41	2
			L.						à 23 fl. 32 kr.		
1 St. Rubel v. J. 1810 .	6228	$10\frac{52}{=}$	12	—	$14\frac{2}{=}$	1	42	2	1	40	2
122 St. Rubel v. J. 1722 bis incl. 1730 . .	789040	$10\frac{13}{=}$	11	14	$13\frac{76}{=}$	1	44	2	1	42	1
Hiervon das schwerste .	6880	$9\frac{52}{=}$	11	14	$12\frac{93}{=}$	1	51	1	1	48	3
„ das geringste .	5676	$11\frac{54}{=}$	11	14	$15\frac{67}{=}$	1	31	3	1	29	3
26 St. Rubeln von Peter I. ohne Jahreszahl . .	166080	$10\frac{25}{=}$	11	14	$13\frac{92}{=}$	1	43	1	1	41	—
25 St. Rubeln v. Anna in der Epoche 1731-1740	146936	$11\frac{15}{=}$	12	11	$14\frac{14}{=}$	1	41	1	1	39	3
Hiervon das schwerste .	6568	$9\frac{97}{=}$	12	11	$12\frac{64}{=}$	1	53	3	1	51	2
„ das geringste .	4896	$13\frac{38}{=}$	12	11	$16\frac{97}{=}$	1	24	3	1	23	—
76 St. Rubeln v. J. 1731 bis incl. 1740 . .	448688	$11\frac{10}{=}$	12	16	$13\frac{77}{=}$	1	44	2	1	42	2
Hiervon das schwerste .	6168	$10\frac{62}{=}$	12	16	$13\frac{18}{=}$	1	49	1	1	47	—
„ das geringste .	5704	$11\frac{48}{=}$	12	16	$14\frac{25}{=}$	1	41	—	1	39	—
9 St. Rubeln v. J. 1731	52480	$11\frac{23}{=}$	12	10	$14\frac{31}{=}$	1	40	2	1	38	2
Hiervon das schwerste .	6032	$10\frac{86}{=}$	12	10	$13\frac{83}{=}$	1	44	—	1	42	—
„ das geringste .	5126	$12\frac{78}{=}$	12	10	$16\frac{28}{=}$	1	28	1	1	26	2
1 St. Rubel v. J. 1741 .	5844	$11\frac{21}{=}$	13	—	$13\frac{79}{=}$	1	44	1	1	42	1

	Wiegen Richtpfennigstheile à 65536.	Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein.		Gehen auf die feine Wiener Mark.	Werth nach dem Ausmünzungs-Fuße à 24 fl.			Einlösungspreis à 23 fl. 32 kr.		
		Stücke	L.	Gr.	Stücke	fl.	kr.	dl	fl.	kr.	dl.
14 St. Rubeln von den J. 1742, 1743 u. 1744 ·	82688	$11\frac{9}{100}$	12	16	$13\frac{76}{100}$	1	44	2	1	42	2
Hiervon das schwerste ·	5992	$10\frac{93}{=}$	12	16	$13\frac{56}{=}$	1	46	2	1	44	—
» das leichteste ·	5752	$11\frac{39}{=}$	13	—	$14\frac{13}{=}$	1	41	3	1	39	3
54 St. Rubeln v. J. 1745 bis incl. 1759 · ·	318024	$11\frac{12}{=}$	13	—	$13\frac{68}{=}$	1	45	1	1	43	—
Hiervon das schwerste ·	6064	$10\frac{80}{=}$	13	—	$13\frac{29}{=}$	1	48	1	1	46	—
» das geringste ·	5656	$11\frac{58}{=}$	13	—	$14\frac{25}{=}$	1	41	—	1	39	—
1 St. Rubel v. J. 1758 ·	5784	$11\frac{33}{=}$	12	16	$14\frac{6}{=}$	1	42	1	1	40	1
1 » » » 1760 ·	5664	$11\frac{57}{=}$	12	16	$14\frac{36}{=}$	1	40	1	1	38	1
7 » detto von Elisabeth ohne Jahreszahl ·	40960	$11\frac{20}{=}$	13	—	$13\frac{78}{=}$	1	44	2	1	42	1
Hiervon das schwerste ·	5904	$11\frac{10}{=}$	13	—	$13\frac{66}{=}$	1	45	1	1	43	1
» das geringste	5744	$11\frac{40}{=}$	13	—	$14\frac{3}{=}$	1	42	2	1	40	2
2 St. Rubeln v. J. 1761 das schwerste · ·	5968	$10\frac{98}{=}$	12	16	$13\frac{63}{=}$	1	45	2	1	43	2
detto das geringste · ·	5712	$11\frac{47}{=}$	12	16	$14\frac{23}{=}$	1	41	—	1	39	—
3 St. Rubeln von den J. 1762, 1767 u. 1777 ·	16784	$11\frac{71}{=}$	12	3	$15\frac{34}{=}$	1	33	2	1	31	2
Hiervon das schwerste ·	5688	$11\frac{52}{=}$	12	3	$15\frac{14}{=}$	1	35	—	1	33	1
» das geringste ·	5504	$11\frac{90}{=}$	12	3	$15\frac{64}{=}$	1	32	—	1	30	1
4 Stück Rubeln v. J. 1782	20544	$12\frac{76}{=}$	11	13	$17\frac{41}{=}$	1	22	2	1	20	3
Hiervon das schwerste	5344	$12\frac{26}{=}$	11	13	$16\frac{73}{=}$	1	26	—	1	24	—
» das geringste ·	4906	$13\frac{33}{=}$	11	13	$18\frac{19}{=}$	1	19	—	1	17	1
17 St. Rubeln von den J 1763, 1769 1773, 1774, 1778, 1780, 1781, 1786 1792 u. 1794 · · ·	93704	$11\frac{88}{=}$	12	—	$15\frac{84}{=}$	1	30	3	1	29	—
Hiervon das schwerste ·	5876	$11\frac{15}{=}$	12	—	$14\frac{86}{=}$	1	36	3	1	35	—
» das geringste ·	5152	$12\frac{72}{=}$	12	—	$16\frac{96}{=}$	1	24	3	1	23	1
18 St Rubeln v. J 1798 und 1800 · · · ·	86284	$13\frac{67}{=}$	13	16	$15\frac{74}{=}$	1	31	1	à23fl.36kr. 1	29	3
Hiervon das schwerste ·	4862	$13\frac{47}{=}$	13	16	$15\frac{51}{=}$	1	32	3	1	31	1
» das geringste ·	4660	$14\frac{6}{=}$	13	16	$16\frac{19}{=}$	1	28	3	1	27	1
1 St. Rubel v. J. 1801 ·	4316	$15\frac{18}{=}$	13	16	$17\frac{48}{=}$	1	22	1	1	21	—
18 » Rubeln von den J. 1801, 1802, 1804, 1810, 1811, 1812 u 1813 ·	86041	$13\frac{71}{=}$	13	16	$15\frac{79}{=}$	1	31	1	1	29	2
Hiervon das schwerste ·	4932	$13\frac{28}{=}$	13	16	$15\frac{29}{=}$	1	34	—	1	32	2
» das geringste ·	4298	$15\frac{24}{=}$	13	16	$17\frac{55}{=}$	1	22	—	1	20	2
4 St. Rubeln v. J. 1814	19264	$13\frac{60}{=}$	13	16	$25\frac{66}{=}$	1	31	3	1	30	1
Hiervon das schwerste ·	4860	$13\frac{48}{=}$	13	16	$15\frac{52}{=}$	1	32	3	1	31	—
» das geringste ·	4800	$13\frac{65}{=}$	13	16	$15\frac{72}{=}$	1	31	2	1	30	—
14 St. Rubeln v. J. 1815 und 1816 · · · ·	67840	$13\frac{52}{=}$	13	17	$15\frac{57}{=}$	1	32	3	1	31	1
Hiervon das schwerste ·	4904	$13\frac{36}{=}$	13	17	$15\frac{32}{=}$	1	33	3	1	32	1
» das geringste ·	4808	$13\frac{63}{=}$	13	17	$15\frac{63}{=}$	1	32	—	1	30	2

Warschauer Silbermünzen, nach einem leichtern Münzfuße ausgeprägt, und zwar zu 21 fl. 48 kr. 2 dl.	Wiegen Richtpfennigs-Theile à 65536.	Gehen auf die rohe Wiener Mark.	Halten pr. Mark fein.		Gehen auf die feine Wiener Mark.	Werth nach dem Ausmünzungs-Fuß à 24 fl.			Einlösungspreis à 23 fl. 24 oder 20 kr.		
		Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
10 Stücke à 30 kr., vom Jahre 1814	20184	$32\frac{469}{1000}$	10	—	$51\frac{950}{1000}$	—	27	2	—	27	—
detto das schwerste	2052	$31\frac{937}{=}$	10	—	$51\frac{99}{=}$	—	28	—	—	27	1
detto das geringste	1998	$32\frac{800}{=}$	10	—	$52\frac{480}{=}$	—	27	1	—	26	3
20 Stücke à 15 kr., vom J. 1814 oder $\frac{1}{6}$ Reichsthaler	23520	$55\frac{727}{=}$	8	10	$104\frac{216}{=}$	—	13	3	—	13	1
detto das schwerste	1194	$54\frac{887}{=}$	8	10	$102\frac{645}{=}$	—	14	—	—	13	2
detto das geringste	1155	$56\frac{741}{=}$	8	10	$106\frac{113}{=}$	—	13	2	—	13	—
60 Stücke à 5 kr., vom Jahre 1812 und 1813 . . .	39492	$99\frac{568}{=}$	3	1	$521\frac{374}{=}$	—	2	3	—	2	2
detto das schwerste	770	$85\frac{111}{=}$	3	1	$445\frac{672}{=}$	—	3	1	—	3	—
detto das geringste	548	$119\frac{591}{=}$	3	1	$626\frac{221}{=}$	—	2	1	—	2	—
120 Stücke à $12\frac{1}{2}$ kr. vom Jahre 1812	54592	$144\frac{56}{=}$	3	7	$680\frac{133}{=}$	—	2	—	—	1	3
detto das schwerste	512	128	3	7	$604\frac{327}{=}$	—	2	1	—	2	—
detto das geringste	376	$174\frac{297}{=}$	3	7	$822\frac{910}{=}$	—	1	3	—	1	2
Sächsische Silbermünzen, welche seit dem Jahre 1809 in Warschau coursirten.											
5 Stücke Conventions-Thaler v. J. 1812 und 1813	32640	$10\frac{39}{=}$	13	6	$12\frac{46}{=}$	1	59	2	1	56	2
7 » à 1 fl. 30 kr., v. J. 1811 und 1812 . . .	37500	$12\frac{233}{=}$	11	9	$17\frac{19}{=}$	1	24	2	1	22	1
33 » $\frac{1}{3}$ Thaler, v. J. 1810, 1811, 1812 u. 1813	66496	$32\frac{523}{=}$	10	—	$52\frac{36}{=}$	—	27	2	—	26	3
56 » $\frac{1}{6}$ Thaler detto detto	65656	$55\frac{897}{=}$	8	10	$104\frac{534}{=}$	—	13	3	—	13	1
49 » 10 polnische Groschenstücke v. J. 1812 u. 1813	33056	$97\frac{146}{=}$	3	1	$508\frac{691}{=}$	—	2	3	—	2	2
detto das schwerste	808	$81\frac{108}{=}$	3	1	$424\frac{710}{=}$	—	3	1	—	3	—
detto das geringste	588	$111\frac{455}{=}$	3	1	$583\frac{618}{=}$	—	2	1	—	2	1
144 St. polnische 5 Groschenstücke v. J. 1812 u. 1813	65664	$143\frac{719}{=}$	3	8	$667\frac{597}{=}$	—	2	—	—	2	—
detto das schwerste	548	$119\frac{591}{=}$	3	8	$555\frac{519}{=}$	—	2	2	—	2	1
detto das geringste	356	$184\frac{89}{=}$	3	8	$855\frac{123}{=}$	—	1	2	—	1	2

Berechnung

über nachstehende Silbermünzen, was selbe in Verhältniß des Werthes, welchen der russisch-kaiserliche Münzhof in Rubeln und Kopeken selben bestimmt hat, nach den gemachten Valvationen, den Rubel zu 1 fl. 28 kr. gerechnet, werth sind. (Vom Jahre 1817.)

	Festgesetzter Preis vom kais. russischen Münzhof.		Werth nach dem Conv. Fuß, den Rubel zu 1 fl. 28 kr. gerechnet.	
	Rubel.	Kopek.	fl.	kr.
Sächsische und Bairische Thaler	1	$27\frac{3}{4}$	1	$52\frac{3}{8}$
Theresien- und andere österreichische Thaler .	1	28	1	$52\frac{5}{8}$
Französische Fünf-Franken	1	24	1	49
Laubthaler oder 6 Livres	1	$43\frac{1}{2}$	2	$6\frac{2}{8}$
Brabanter Thaler	1	39	2	$2\frac{2}{8}$
Spanische Piaster	1	33	1	57
Preußische Courant-Thaler	—	90	1	$19\frac{1}{8}$
Kaiserliche, vermuthlich Kronen-Thaler . . .	1	$40\frac{1}{2}$	2	$3\frac{5}{8}$
Dänische	1	$38\frac{1}{4}$	2	$1\frac{4}{8}$
Schwedische	1	$41\frac{1}{2}$	2	$4\frac{4}{8}$
Holländische Alberts-	1	33	1	57
Hamburger 32 Schillingstück	—	$74\frac{1}{2}$	1	$5\frac{4}{8}$

Kommt demnach die feine Wiener Mark auf 22 fl. $55\frac{46563}{67075}$ kr.

Ausmünzungs-Tabelle

nachstehender polnischer Münzen nach der Kölner Mark.

	Gehen auf die kölnische Mark.	Halten pr Mark fein		Gehen auf die feine kölnische Mark.	Wird die feine kölnische Mark ausgemünzt	
	Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke.	fl.	Gr.
Polnische Thaler à 6 fl.	$9\frac{131}{192}$	11	—	$14\frac{1}{12}$	84	15
» 2 Guldenstücke	$25\frac{11}{128}$	9	9	$42\frac{1}{4}$	84	15
» 1 »	$43\frac{61}{144}$	8	4	$84\frac{1}{2}$	84	15
» Ein-Drittel-Guldenstück	$94\frac{35}{192}$	5	17	$253\frac{1}{2}$	84	15
» 6 Groschenstücke	$147\frac{21}{32}$	3	9	675	135	—

§. 72.

Königreich beider Sicilien.

Unterm 18. August 1818 wurde zu Neapel ein auf die Regulirung des dortigen Münzwesens, besonders aber auf die Gold-Ausmünzung und zwar für den Ducati im Golde Bezug nehmendes Patent erlassen, nach welchem der Werth des Goldes gegen Silber auf 11 Procent erhöht worden ist. Darin ist der Feinhalt der Maria Theresia-Thaler mit $519^3/_4$ Accini (Werth 1 Ducato 17 Grani), welche gleich sind 13 Loth $3^3/_5$ Grän Wiener-Gewicht, zu nieder angenommen, nachdem dieselben zu 13 Loth 6 Grän ausgemünzt werden. — Durch den 14. Artikel des Gesetzes vom 20. April 1818 wurden **neue Bestimmungen über das neapolitanische Münzsystem** erlassen.

Nach dem Patente von 1813 wird das Gewicht und der Feinhalt der Goldmünzen folgendermaßen bestimmt: eine jede Goldmünze enthält nach dem Nennwerthe des Ducato 27 Accini $\frac{675}{1000}$ fein Gold, und 3 Accini $\frac{75}{1000}$ Legur, welches für jeden Ducato an vollem Gewichte 30 Accini $\frac{750}{1000}$, im Halte jedoch $21^3/_5$ Karat oder 21 Karat $7^1/_5$ Grän beträgt. Es wird demnach die Lira fein Gold ausgemünzt zu 260 Ducati $16\frac{23}{123}$ Grani. Die 5 Franks-Stücke mit enthaltenden 505 Accini fein Silber, und nach dem Werthe zu 1 Ducato 14 Grani angenommen, ist die Lira fein Silber ausgemünzt zu 16 Ducati $25\frac{35}{101}$ Grani, daraus erhellt die Proportion zwischen Gold und Silber wie 1 zu circa 16, während das Verhältniß des Goldes zum Silber nach dem französischen und italienischen Ausmünzungfuß wie 1 zu $15^1/_2$, nach dem österreichischen Ausmünzungsfuß wie 1 zu $15^1/_3$ ($\frac{102}{355}$) ist. Wird diese Erhöhung nach Procenten berechnet, so stellt sich die neapolitanische Ausmünzung gegen die französische und italienische auf $3\frac{21}{93}$ oder $\frac{226}{1000}$, und gegen die österreichische auf $4\frac{31}{92}$ oder $\frac{304}{1000}$ Procent.

Neapolitanische Eintheilung des Gold- und Silber-Gewichtes.

1 Lira zu	12 Oncien,	360	Trapesi,	7200	Accini,	115200	Sechszehntheil.
	1	6	30	»	2600	»	9600	»
			1 Trapeso	20	»	320	»	
				1	Accino	16	»	
			oder auch	1	„	zu 1000mi.		

Ferner rechnet Neapel nach **Ducati di Regno** zu 10 Carlini oder 100 Grani.

Der 14. Artikel des Gesetzes vom 20. April 1818 über das Münzsystem bestimmet den Grundsatz, daß, so wie die Münze (Geld) der Maßstab der Preise und jeder Gattung von Vertrag (Handel) ist, auch nur ein Metall als Münzstoff (Münzmaterial) betrachtet und angenommen werden könne. Die Münze des Königreiches beider Sicilien, als Maßstab der Preise und jeder Art von Bewerthung (**Valutazione**) ist allein das Silber. Das Gesetz bestimmt

den Feinhalt und setzt das Gewicht fest, verbietet das Aufgeld (Aggio) bei dem Verwechseln des Mehrfachen der Münz-Einheit desselben Metalles.

Dem Golde weiset das Gesetz im 8. Artikel einen Cours oder laufenden Werth (Valor corrente) an, nachdem es im 5. Artikel erklärt, daß bei dem Umtausche des Goldes gegen Silber, und umgekehrt, das Aufgeld (Aggio) nicht verboten sei. Bei den Goldmünzen ist daher, da sie nach dem Gewichte angenommen werden, die Garantie der Regierung nur auf den Feinhalt und auf die Verbindlichkeit beschränkt, sie nach dem jedesmaligen gesetzlich bestimmten Preise bei Zahlungen anzunehmen.

Der obgedachte 8. Artikel schreibt vor, daß jene Münzen, die von nun an geprägt werden, nach richtigen staatswirthschaftlichen Ansichten auf den Feinhalt von 996 Millesimi gebracht werden sollen, welche mit $23\frac{904}{1000}$ Karat, nach der alten Art die feine des Goldes zu bestimmen, übereinkommen. Das Gesetz hat durch diese Vermehrung des Feinhaltes nicht nur den Goldmünzen einen höheren Werth gegeben, sondern auch die Vermeidung des Nachtheiles der Einführung der Venetianer Zecchinen [1]) zu einem ihren wahren Werth übersteigenden Preise im Auge gehabt.

Die Kupfermünze ist von der Staatsverwaltung für den kleinen Verkehr und zur Darstellung der kleineren Bruchtheile der obgenannten Münz-Einheit bestimmt, die man im Silber nicht füglich darstellen kann.

Der 13. Artikel bekräftiget die Abschaffung der Tariffe der ausländischen Münzen. Hier wird allein eine Ausnahme mit den harten spanischen Thalern (Pezzi duri di Spagna) zu Gunsten des levantinischen Handels gemacht.

Der 14. Artikel befiehlt die Bekanntmachung der gegenwärtigen Ordinanz über den innern Werth der ausländischen Münzen einzig zur Richtschnur für den Handel. Die zwei beigefügten Tabellen, die eine für die Silber-, die andere für die Goldmünzen, enthalten die genauesten Angaben über ihren innern Werth. Die erste Colonne zeigt das Gewicht, wie es in den neapolitanischen Münzämtern gefunden wird.

---

[1]) Die Venetianer Zecchine, welche von einem fast gleichen Feinhalt mit dem durch das gegenwärtige Gesetz angeordneten ($\frac{996}{1000}$?) ist, wurde jederzeit im Königreiche zu den feinen Vergoldungen verwendet, wozu gegenwärtig die eigene Landmünze verwendet werden kann, daher durch den 12. Artikel das Einschmelzen derselben erlaubt wird.

T a v o l a

Ragguaglio del fino delle monete di

Denominazione delle monete.	Peso di Napoli trovato in Zecca Acini.	Corrispondenza.		Titolo Millesimi.	Valore del Fino di dette monete pagabile in moneta d' Argento del Regno.											
		In Peso Siciliano Cocci.	In Peso Metrico Grammi.		Per una moneta.			Per una libbra di Napoli.			Per una libbra di Sicilia.			Per un chilogrammo.		
					Ducati.	Grana.	Centes. di grano.	Ducati.	Grana	Centes. di grano.	Ducati.	Grana.	Centes. di grano.	Ducati.	Grana.	Centes. di grano.
Francesconi	612	494.545	27.264	912	1	26	51	14	93	85	14	78	91	46	57	24
Scudo Romano . . .	592	478.383	26 377	908	1	21	84	14	87	30	14	72	43	46	36	81
Scudo di Francia .	653	527.676	29 091	906	1	34	10	14	84	2	14	69	18	46	26	60
Cinque Franchi . . .	561	453.333	24.992	897	1	14	6	14	69	28	14	54	59	45	80	64
Piastra di Spagna	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scudo di Milano	515	416.161	22.943	887	1	3	54	14	52	90	14	38	37	45	29	57
Scudo di Brabante	662	534.949	29.492	870	1	30	54	14	25	6	14	10	80	44	42	76
Tallaro di Maria Teresa, ed Imperiale	630	509.090	28.066	825	1	17	81	13	41	35	13	37	83	42	12	96
Ducato Veneto, col motto Ducatus Venetus . .	508	410.505	22.631	821	0	94	53	13	44	79	13	31	35	41	92	54

Nr. 1.

argento estere per regolamento del commercio.

Corrispondenza de' Pesi, e titoli, Secondo le leggi delle diverse Nationi.*)				OSSERVAZIONI.
Peso			Titolo Millesimi.	*) La differenza del peso e del titolo trovato nella Zecca di Napoli, con quello secondo le leggi delle diverse Nazioni, nasce in parte dalle tolleranze, ed in parte dal consumo di ciascuna moneta.
di Napoli Acini.	di Sicilia Cocci.	Metrico Grammi.		
617.419	498.924	27.506	917	In considerazione de' piccoli mancamenti di peso per l' uso delle monete isolatamente, nell' aver fissato il prezzo del fino a libbra di monete, si sono aggiunti per ogn' oncia di essa cinque decimi di grano.
593.401	479.515	26.436	917	
759.282	532.752	29 371	917	
561.167	453.468	25 —	900	
—	—	—	—	La piastra, e la mezza piastra di Spagna hanno ricevuto il loro valore col decreto de' 13 Aprile 1818, cioè, la prima di duc. 1. e grana 24, e la seconda di grana 62.
519.306	419.641	23.135	889	
665.253	537.578	29.637	873	
629.989	509.081	28.066	833	
512.413	414.071	22.828	826	

T a v o l a

Ragguaglio del fino delle monete di

Denominazione delle monete.	Peso di Napoli trovato in Zecca Acini.	Corrispondenza. In Peso Siciliano Cocci.	Corrispondenza. In Peso Metrico Grammi.	Titolo Millesimi.	Valore di dette monete pagabile in: Per una moneta. Ducati.	Per una moneta. Grana.	Per una moneta. Centes. di grano.	Per un'oncia di Napoli. Ducati.	Per un'oncia di Napoli. Grana.	Per un'oncia di Napoli. Centes. di grano.	Per un acino. Ducati.	Per un acino. Grana.	Per un acino. Centes. di grano.
Rosponi	234	189.090	10.424	995	8	18	86	20	99	64	3	49	94
Zecchino Veneziano	78	63.030	3.474	995	2	72	95	20	99	64	3	49	94
Zecchino Romano	76	61.414	3.385	995	2	65	95	20	99	64	3	49	94
Zecchino Imperiale detto Cremnitz .	76½	61.818	3.408	990	2	64	8	20	71	27	3	45	21
Zecchino Imperiale delle altre Zecche .	76½	61.818	3.408	986	2	63	2	20	62	90	3	43	81
Lisbonina	320½	258.989	14.278	916	10	23	71	19	16	45	3	19	40
Sovrana di Milano .	249	201.242	11.092	916	7	95	33	19	16	45	3	19	40
Doppia di Spagna con conio irregolare .	606	489.696	26.997	916	19	35	62	19	16	45	3	19	40
Doppia di Genova di 96 Lire	565	456.565	25.170	910	17	92	85	19	3	90	3	17	31
Doppia Romana dopo il 1777	122¾	99.191	5.468	906	3	87	79	18	95	53	3	15	92
Luigi	170½	137.777	7.595	900	5	35	8	18	82	98	3	13	83
Doppia di Piemonte	204½	165.252	9.110	900	6	41	78	18	82	98	3	13	83
Franchi 40	289½	233.939	12.897	899	9	7	52	18	80	88	3	13	48
Idem 20	144¾	116.969	6.448	899	4	53	76	18	80	88	3	13	48
Doppia di Parma . .	159½	128.888	7.105	875	4	86	65	18	30	67	3	5	11
Doppia di Spagna, delle Zecche ordinarie	606	489.696	26.997	872	18	42	64	18	24	39	3	4	6
Durillo	38	30.707	1.692	853	1	13	2	17	84	64	2	97	44

Nr. 2.

oro estere per regolamento del commercio.

del Fino moneta di Oro del Regno. Per un'oncia di Sicilia.			Per un coccio.			Per un ettogrammo.			Corrispondenza de' Pesi, e Titoli, secondo le leggi delle diverse Nazioni *). Peso				Osservazioni.
Ducati.	Grana.	Centes. di grano.	Grana.	Centes. di grano.	Diccimilesimi.	Ducati.	Grana.	Centes. di grano.	di Napoli. Acini.	di Sicilia Cocci.	Metrico Grammi.	Titolo Millesimi.	
20	78	65	4	33	5	78	55	3	234.815	189.240	10.461	1000	
20	78	65	4	33	5	78	55	3	78.451	63.394	3.495	1000	
20	78	65	4	33	5	78	55	3	76.880	62.125	3.425	1000	
20	50	56	4	27	20	77	48	89	78.316	63.285	3.489	990	
20	42	28	4	25	47	77	17	59	78.316	63.285	3.489	986	
18	97	29	3	95	26	71	69	68	321.751	260.000	14.334	917	
18	97	29	3	95	26	71	69	68	248.844	201.086	11.086	917	
18	97	29	3	95	26	71	69	68	607.071	490 562	27.045	917	
18	84	86	3	92	67	71	22	72	566.375	457.676	25.232	917	
18	76	57	3	90	95	70	91	41	123.210	99.563	5.489	917	
18	64	15	3	88	36	70	44	55	171.672	138.724	7.648	903	
18	64	15	3	88	36	70	44	55	204.624	165 352	9.116	906	
18	62	7	3	87	93	70	36	62	289.634	234.047	12.903	900	
18	62	7	3	87	93	70	36	62	144.817	117.023	6 451	900	
18	12	36	3	77	57	68	48	77	160.292	129.528	7.141	875	
18	6	15	3	76	28	68	25	29	607.071	490.562	27.045	875	
17	66	80	3	68	8	66	76	57	39.147	31.633	1.744	853	

*) La differenza del peso e del titolo trovato nella Zecca di Napoli con quello secondo le Leggi delle diverse Nazioni nasce in parte dalle tolleranze, ed in parte dal consumo di ciascuna moneta.

Valvation neapolitanischer Münzen früherer Zeit.

Benennung der Münzen.	Wiegt ein Stück Richtpfennigs-Theile.	Gehen auf die rohe Wiener Mark. Stücke.	Halten pr. Mark fein. Lt.	G.	Gehen auf die feine Wiener Mark. Stücke.	Ist ein Stück werth nach dem Ausmünzungsfuß zu 24 fl. fl.	kr.	pf.	nach dem Einlösungspreis zu 23 fl. 36 kr. fl.	kr.	pf.
Pezzi, ganze Stücke à 2 fl.											
Von König Ferdinand XIV. v. J. 1788	6350	$10\frac{32}{100}$	13	8	$12\frac{28}{100}$	1	57	1	1	55	1
» » »	6432	$10\frac{18}{100}$	13	6	$12\frac{21}{100}$	1	57	3	1	55	3
Im 7. Jahre der Freiheit	6416	$10\frac{21}{100}$	13	6	$12\frac{25}{100}$	1	57	2	1	55	2
Von Joseph Napoleon v. J. 1807	6424	$10\frac{20}{100}$	13	6	$12\frac{24}{900}$	1	57	2	1	55	2
» Joachim » » 1809	6392	$10\frac{25}{100}$	13	7	$12\frac{24}{100}$	1	57	2	1	55	2
» König Ferdinand IV. » 1816	6432	$10\frac{18}{100}$	13	6	$12\frac{21}{100}$	1	57	3	1	55	3
Halbe Stücke.											
Von König Karl II. v. J. 1684	3232	$20\frac{20}{100}$	14	11	$22\frac{19}{100}$	1	4	$3\frac{1}{2}$	1	3	$3\frac{1}{4}$
» » » ohne Namenszahl v. J. 1735	3110	$21\frac{7}{100}$	13	8	$25\frac{7}{100}$	—	57	$1\frac{3}{4}$	—	56	$1\frac{3}{4}$
» » » » » 1749	2884	$22\frac{72}{100}$	14	5	$25\frac{46}{100}$	—	56	2	—	55	$2\frac{1}{4}$
» König Ferdinand IV. v. J. 1798	3208	$20\frac{42}{100}$	13	6	$24\frac{50}{100}$	—	58	3	—	57	3
» » » III. » 1699	3160	$20\frac{73}{100}$	13	6	$24\frac{87}{100}$	—	57	$3\frac{1}{2}$	—	56	$3\frac{1}{2}$
Im 7. Jahre der Freiheit	3192	$20\frac{53}{100}$	13	8	$24\frac{43}{100}$	—	58	$3\frac{3}{4}$	—	57	$3\frac{3}{4}$
24 kr. Stücke.											
15 Stücke Neapolitanische v. J. 1689	16488	$59\frac{62}{100}$	14	11	$65\frac{28}{100}$	—	22	—	—	21	$2\frac{3}{4}$
Das schwerste	1152	$56\frac{88}{100}$	14	11	$62\frac{80}{100}$	—	23	$\frac{1}{4}$	—	22	$2\frac{3}{4}$
Das geringste	1034	$63\frac{33}{100}$	14	11	$69\frac{40}{100}$	—	20	$2\frac{3}{4}$	—	20	$1\frac{2}{4}$
Halbe Stücke.											
26 Stücke Neapolitanische v. J. 1688	12992	$131\frac{15}{100}$	14	11	$143\frac{61}{100}$	—	10	—	—	9	$3\frac{1}{4}$
Das schwerste	559	$117\frac{23}{100}$	14	11	$128\frac{37}{100}$	—	11	$\frac{3}{4}$	—	11	
Das geringste	415	$157\frac{91}{100}$	14	11	$172\frac{92}{100}$	—	8	$1\frac{1}{4}$	—	8	$\frac{3}{4}$

Berechnung

der nachstehenden Goldmünzen nach der Neapolitanischen Tariffirung, wenn angenommen wird, daß 30 Ducati im Golde gleich sind 49 fl. 19 kr. 2½ dl.

	Werthsbestimmung					
	Neapolitanische			Oesterreichische		
	Duc.	Gr.	100	fl.	kr.	dl.
Rosponi	8	18	86	13	27	3 35/100
Zecchino Veneziano	2	72	95	4	29	1 10/100
» Romano	2	65	95	4	22	1 48/100
» Imperiale di Kremnitz . . .	2	64	8	4	20	2 10/100
» » delle altre Zecche .	2	63	2	4	19	1 92/100
Lisbonina	10	23	71	16	49	3 73/100
Sovrano di Milano	7	95	33	13	4	2 50/100
Doppia di Spagna con conio iregolar .	19	35	62	31	49	2 27/100
Doppia di Genova di 96 Lire . . .	17	92	85	29	28	2 58/100
» Romana doppo il 1777 . .	3	87	79	6	22	2 28/100
Luigi	5	35	8	8	47	3 51/100
Doppia di Piemonte	6	41	78	10	22	57/100
Franchi à 40	9	7	32	14	55	1 22/100
» à 20	4	53	76	7	27	2 61/100
Doppia di Parma	4	86	65	8	—	40/100
» di Spagna delle Zecche ordinarie	18	42	64	30	17	3 36/100
Durillo	1	13	2	1	51	1 99/100

Valvation neapolitanischer und sicilianischer Münzen neuerer Zeit.

Benennung der Münzen.	Schwere eines Stückes in Richtpfennigs=	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die Mark		Nach der Ausmünzung zu 24 fl. ist ein Stück werth	
				weiß	fein		
	Theile.	Kar.	Gr.	Stücke.		fl.	kr.
Neapel und Sicilien.							
Goldmünzen.							
15 Ducati von Franz I. vom Jahre 1825	4420	23	11	$14\frac{914}{1105}$	$14\frac{278702}{317135}$	24	40
6 » » »	1768	23	11	$37\frac{15}{221}$	$37\frac{12497}{63427}$	9	52
3 » » »	884	23	11	$74\frac{30}{221}$	$74\frac{24994}{63427}$	4	56
Silbermünzen.		Loth.					
1 Stück Thaler zu 12 Carlini vom Jahre 1825	6422	13	6	$10\frac{658}{2211}$	$12\frac{11844}{33165}$	1	57
6 Carlini vom Jahre 1826	3212	13	6	$20\frac{1316}{2211}$	$24\frac{23688}{33165}$	—	$58\frac{1}{2}$
2 » » 1825	1072	13	6	$61\frac{9}{67}$	$73\frac{363}{1005}$	—	$19\frac{3}{4}$
1 » » 1825	532	13	6	$122\frac{8}{67}$	$146\frac{726}{1005}$	—	$9\frac{3}{4}$

Benennung der Münzgattung.	Wiegen Richtpfennigs:	Gehen auf die rohe Wiener Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wiener Mark	Ist ein Stück werth nach der Ausmünz. à 366 fl. 53 $\frac{53}{71}$ kr. und 24 fl.			Ist ein Stück werth nach der Einlösung à 362 fl. und 23 fl. 32 kr.		
	Theile.	Stücke.	K.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Neapolitanische Goldmünzen.											
1 Stück à 30 Ducati	8848	$7\frac{40}{100}$	23	$10\frac{3}{4}$	$7\frac{43}{100}$	49	22	3	48	43	1
» à 15 »	4440	$14\frac{82}{100}$	23	$10\frac{3}{4}$	$14\frac{88}{100}$	24	39	1	24	19	2
» à 3 »	$884\frac{1}{5}$	$74\frac{11}{100}$	23	$10\frac{3}{4}$	$74\frac{43}{100}$	4	55	3	4	51	3
Sicilianische Silbermünzen.			Lth.								
10 Stück Sicilian. 120 Grani	64256	$10\frac{19}{100}$	13	4	$12\frac{33}{100}$	1	56	3	1	54	2
Das schwerste	6436	$10\frac{18}{100}$	13	4	$12\frac{31}{100}$	1	56	3	1	54	2
Das geringste	6408	$10\frac{22}{100}$	13	4	$12\frac{36}{100}$	1	56	2	1	54	—
20 Stück Sicilian. 60 Grani	64272	$20\frac{39}{100}$	13	5	$24\frac{57}{200}$	—	58	2	—	57	1
Das schwerste	3220	$20\frac{35}{100}$	13	5	$24\frac{52}{100}$	—	58	2	—	57	2
Das geringste	3205	$20\frac{44}{100}$	13	5	$24\frac{63}{100}$	—	58	1	—	57	1

§. 73.

Sardinien.

Seit 1827 rechnet man nach Lire nuove di Piemonte zu 100 Centesimi. Der Münzfuß ist genau der französische, nämlich 9 Theile Gold oder Silber, und 1 Theil Zusatz, demnach ist der Zahlwerth die kölnische Mark fein Silber zu 51,93 Lire nuove.

Wirklich sardinische Nationalmünzen sind:

in Golde: Doppie d'oro zu 80, 40 und 20 Lire nuove; Carlini: $300\frac{5}{6}$ Grani, zu 25 Lire; halbe dergleichen $150\frac{2}{12}$ Grani, zu 12 Lire 10 Soldi. Seit 1832 werden auch Doppien zu 100, 50, 20 und 10 Lire ausgeprägt.

in Silber: Scudi d'argento zu 6 Lire nuove, zu $2\frac{1}{2}$, 2 und 1 Lira, und zu 50 und 25 Centesimi.

Billon oder Scheidemünze: Ganze und halbe Realen zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Soldi, und Stücke zu 1 Soldo, zu 5 und 3 Centesimi.

Kupfermünzen: Halbe Soldi zu 3 Cagliarese oder 6 Denari, dann auch Cagliarese zu 2 Denari und Stücke zu 1 Denaro.

Das Münzgold ist (gesetzlich) $21\frac{5}{12}$ Karat fein, und die Scudi (ganze, halbe und Viertel-) sollen $10\frac{3}{4}$ Denari oder $14\frac{1}{3}$ Loth kölnisch fein Silber enthalten.

Von den älteren Landesmünzen sind in Umlauf, in Gold: Doppie di Genova oder Genovine von 96 Lire alter Währung, zu 80 Lire nuove; Doppione di Savoja (piemontesische Dublonen oder Pistolen) zu 28 Lire 45 Cent. nuove; Quadrupli di Genova = 79 Lire nuove; Zecchini à $9\frac{3}{4}$ Lire piemont. = $11\frac{2}{3}$ Lire nuove; Marengos, Stücke zu 20 Lire nuove, unter französischer Herrschaft geprägt. In Silber: Scudi di Savoja (zu 6 alten Lire) = 7 Lire 6 Cent. nuove; Scudi di Genova (zu 8 alten Lire) = 6 Lire 56 Cent. nuove. Scheidemünzen: Silberne Stücke zu 8 Soldi di Piemonte = 40 Cent. nuove, dergleichen zu 4, $2\frac{1}{2}$ und 1 Soldo, nach Verhältniß, $\frac{1}{2}$ Soldo oder 6 Den. di Piem. = $2\frac{1}{2}$ Cent. nuove, Stücke zu 4 Soldi di Gen. = 16, zu 2 Sold. = 8 Cent. nuove, Stücke zu 8 Den. di Gen. = 2 Cent. nuove. Alte Parpajole di Gen. = 5, und doppelte = 10 Cent. nuove. In Kupfer: Stücke zu 2 und 1 Soldo und 2 Denari di Piem. und zu 4 Den. di Genova, 4 Den. di Gen. = 1 Cent. nuove gerechnet.

Verhältniß der coursirenden Münzen.

Lira.	Soldo di Piemonte.	Parpajola.	Soldi di Genova.	Centesimi.	Denari di Piemonte.	Denari di Genova.
1	20	20	25	100	240	300
	1	1	$1\frac{1}{4}$	5	12	15
		1	$1\frac{1}{4}$	5	12	15
			1	4	$9\frac{3}{4}$	12
				1	$2\frac{7}{16}$	3
					1	$1\frac{9}{39}$

Ausnahmsweise bedient man sich noch zu Genua der alten Rechnungsart, nach welcher die Lira zu 20 Soldi à 12 Denari fuori di Banco gerechnet wird. Diese Valuta ist 20 Perc. schlechter als die neue $5\frac{3}{4}$ Lire fuori di Banco = 1 Pezza oder Wechselpiaster, 188 Pezze = 100 Scudi marchen, 1 Pezza = 4 Lire $79\frac{1}{6}$ Cent. nuove.

Valvation sardinischer Münzen.

Sardinien.	Schwere eines Stückes	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die Mark		Nach der österreich. Ausmünzung ist ein Stück werth	
				weiß	fein		
	Richtpfthle.	Kar.	Gr.	Stücke.		fl.	kr.
a) Goldmünzen.							
80 Lire von Carl Felix, vom Jahre 1828	6030	21	7	$10\frac{2613}{3015}$	$12\frac{66564}{780885}$	30	21
40 » » » 1825	3012	21	7	$21\frac{2221}{3015}$	$24\frac{113128}{780885}$	15	$10\frac{1}{2}$
20 » » » 1828	1512	21	7	$43\frac{1427}{3015}$	$48\frac{266256}{780885}$	7	$35\frac{1}{4}$
b) Silbermünzen.		Loth.					
5 Lire von Carl Felix, vom Jahre 1828	5848	14	7s	$11\frac{151}{731}$	$12\frac{37188}{46053}$	1	52
2 » » » 1830	2344	14	7s	$27\frac{281}{293}$	$31\frac{6799}{75887}$	—	$46\frac{1}{4}$
1 » » » 1828	1172	14	7s	$55\frac{269}{293}$	$62\frac{13598}{75887}$	—	23
50 Centesimi » » 1827	588	14	7s	$111\frac{245}{293}$	$124\frac{27196}{75887}$	—	$11\frac{1}{2}$
25 » » » 1829	300	14	4	$223\frac{197}{293}$	$248\frac{54392}{75887}$	—	$5\frac{3}{5}$

§. 74.

Schweden.

Schweden rechnet seit 1777 nach Reichsthalern zu 48 Schillingen, den Schilling zu 12 Rundstücken, Oere oder Pfennigen. Der Zahlwerth bestimmt die kölnische Mark fein Silber zu 9,128 Reichs-Thaler-Species. Seit dem genannten Jahre müssen alle Rechnungen der Krone, so wie alle Handelsbücher in Species geführt werden. In Schweden ist jetzt nur Papiergeld im Umlauf, welches sich zum ausländischen Gelde verhält, wie folgt: Ein Reichsthaler Hamburger Banco = 139 Schillinge in Bancozetteln; ein Pfund Sterling = 12 Reichsthaler 45 Schilling; ein Frank = 25 Schilling.

Der schwedische Speciesthaler ist werth 2 fl. 11½ kr. in 20 Guldenfuß.

Seit dem 20. October 1829 ist der Preis der Silber-Species zu 128 Schilling Papier festgestellt, wornach 100 Species in Silber = 266 Thaler in Bancozetteln, und ein Thaler Bancozettel 17¼ preußische Silbergroschen gleich ist.

Die in Schweden ausgeprägten Geldsorten sind, a) in Gold: 1. Ducaten unter Gustav III., vom Jahre 1778; 2. Ducaten unter Carl XIII., vom Jahre 1810. b) In Silber: 3. Reichsthaler unter Carl XII., vom Jahre 1718; 4. doppelte Carolin zu vier Mark, unter Adolph Friedrich, vom Jahre 1752; 5. Reichsthaler-Species unter Gustav III., vom Jahre 1781; 6. Zwei-Drittel Reichsthalerstücke oder Doppel-Plott unter Gustav III., vom Jahre 1779; 7. Ein-Drittel Reichsthalerstücke oder Plott unter Gustav III., vom Jahre 1784; 8. Ein-Sechstel Reichsthalerstücke oder halbe Plott unter Gustav III., vom Jahre 1786; 9. Reichsthaler-Species unter Gustav Adolph, vom Jahre 1801; 10. Species-Reichsthaler (sogenannte Bankthaler) unter Carl XIV., vom Jahre 1822.

Der Ducaten ist gleich 94 Schilling-Species, oder $11\frac{3}{4}$ Daler Silber, oder $35\frac{1}{4}$ Daler Kupfermünze.

Der Speciesthaler ist gleich 48 Schilling-Species, oder 6 Daler Silber, oder 18 Daler Kupfermünze, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$ Species nach Verhältniß.

Von der Kupfermünze circuliren: zwei- und einfache Slanten zu 6 und 3 Rundstücken, nebst ganzen und halben Rundstücken.

Ein schwedischer Thaler von den Jahren 1793, 1794 und 1795 wiegt $6802\frac{2}{7}$ Wiener Richtpfennigstheile, davon gehen auf die rohe Mark $9\frac{63}{100}$ Stücke, halten pr. Mark fein 14 Loth, gehen auf die Wiener Mark 11 Stücke. Das Stück ist nach dem Ausmünzungsfuß von 24 fl. werth, 2 fl. 10 kr. 3 pf., nach dem Einlösungspreise von 23 fl. 36 kr. aber 2 fl. 8 kr. 2 pf.

Anmerkung. Die Oere in Silbermünzen heißt auch Stüber (Stüver) oder Witten, und die Oere in Kupfermünzen Rundstück.

Eintheilung und Verhältniß der schwedischen Münzen.

Reichsthaler Species.	Daler Silbermünze.	Daler Kupfermünze.	Mark Silbermünze.	Schillinge Species.	Mark Kupfermünze.	Öre Silbermünze.	Öre Kupfermünze.	Oerlein Silbermünze.	Oerlein Kupfermünze.	Pfennige.
1	6	18	24	48	72	192	576	768	2304	4608
	1	3	4	8	12	32	96	128	384	768
		1	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	32	$42\frac{2}{8}$	128	256
			1	2	3	8	24	32	96	192
				1	$1\frac{1}{2}$	4	12	16	48	96
					1	$2\frac{2}{3}$	8	$10\frac{2}{3}$	32	64
						1	3	4	12	24
							1	$1\frac{1}{3}$	4	8
								1	3	6
									1	2

§. 75.

Schweiz.

Der neue Louisd'or bildet die gewöhnliche Grundlage sämmtlicher Schweizer-Valuten, und das Verhältniß zu den Schweizer Franken und dessen Unterabtheilungen ist folgendermaßen geordnet:

Neue Louisd'or.	Schweizer Franken oder Livres.	Batzen.	Kreuzer.	Rappen.
1	16	160	640	1600
	1	10	40	100
		1	4	10
			1	$2\frac{1}{2}$

In der sogenannten deutschen und zum Theil auch in der französischen Schweiz führt man Buch und Rechnung in Schweizer-Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen, die man auch in 100 Rappen eintheilt. Uebrigens prägt fast jeder Kanton seine eigene Münze aus.

Nach einer Vereinigung zwischen den Kantonen Bern, Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel, Aargau und Waadt (vom Jahre 1825) ist folgender Münz-Concordat abgeschlossen worden. Der von der Tagsatzung bestätigte Münzfuß, nach dem Schweizer-Franken $125\frac{1543}{3000}$ französischen Gran feinen Silbers enthalten sollen, und demnach die französische feine Mark Silber 37 Franken, 1 Batzen, $1\frac{1}{3}$ Rappen beträgt, wird von den concordirenden Ständen an-

erkannt; alle Silbermünzen sollen darnach geschlagen, und die fremden Münzsorten eben so gewerthet werden. Die concordirenden Stände verpflichten sich, zwanzig Jahre lang durchaus keine Scheidemünze unter dem Frankenstücke ausprägen zu lassen, während der nächsten zwei Jahre ihre Antheile Helvetische Scheide-Münzen unter dem Frankenstücke dem Umlaufe zu entziehen, und innerhalb fünf Jahren eine Snmme von 568700 Franken ihrer eigenen Scheidemünze in dem Verhältniß der Bundes-Scala von 1817 zurückzuziehen und einzuschmelzen. Sie wollen ferner die Scheidemünze, welche im Concordats-Gebiete Umlauf haben soll, und deren Betrag, einen angehängten Etat zur Folge auf 3 Millionen 816,000 Franken gerechnet ist, mit einem Concordats-Stämpel bezeichnen lassen, und diese Vorkehrung soll in möglichst kurzer Zeitfrist, spätestens innerhalb fünf Jahren vollendet sein. Das Concordat soll vom 1. Jänner 1826 an in Vollzug gesetzt, auch alle Scheidemünzen der nicht concordirenden Kantone, so wie des Auslandes, außer Cours gesetzt und gänzlich verboten werden. Eine Münz-Aufsichtsbehörde, in welche jeder concordirende Stand ein Mitglied wählt, und die sich jährlich wenigstens einmal versammelt, soll über die genaue Vollziehung des Concordates wachen, und solche Vorschläge einreichen, die noch weiterhin zur Verbesserung des Münzsystems dienen können.

Würdigung der einheimischen und fremden Gold- und Silbersorten, nach dem eidgenossischen Münzfuße v. J. 1818, laut welchem der Schweizer-Frank enthalten soll: $125\frac{1543}{3000}$ französische Grains oder $8\frac{1}{10}$ Grains feinen Goldes.

1 Schweizer Neuthaler wägt 552 Grain, $14\frac{1}{2}$ löthig, 501 Gr. fein = 4 Frank.

$\frac{1}{2}$ » » wägt 276 Gr., $14\frac{1}{2}$ löthig, 250. 5 Gr. fein = 2 Franken.

1 Französischer Neuthaler wägt wenigstens 542 Grain, $14\frac{1}{2}$ löthig = 3 Franken, 9 Batzen.

1 Französischer 5 Frankenthaler wägt 471 Gr., $\frac{9}{10}$ fein, 424 Gr. fein = 3 Franken, 5 Batzen, 7. 5 Rappen.

1 Oesterreichischer, 1 Baierischer, 4 Würtembergischer, 1 Badischer } Kronenthaler wägt 554 Grain, 15 fein, 484 Grain fein = 3 Franken, 3 Batzen, 5 Rappen.

1 Schweizer Louisd'or wägt 144 Grain, $21\frac{12}{32}$ Karat, 129.5 Grain fein = 16 Franken.

1 Doppelter Louisd'or wägt 288 Grain, $21\frac{12}{32}$ Karat, 259 Gr. fein = 32 Frank.

1 Französischer Louisd'or wägt 143 Grain, $21\frac{12}{32}$ Karat, 129. 5 Grain fein = 15 Franken, 9 Batzen.

1 Doppelter Louisd'or wägt 236 Grain, $21\frac{12}{32}$ Karat, 259 Grain fein = 31 Franken, 8 Batzen, 6 Rappen.

1 Französisches 20 Franken-Stück wägt 121 Grain, $\frac{9}{10}$ fein, $109\frac{1}{3}$ Grain fein = 13 Franken, 5 Batzen.

1 Französisches 40 Franken = Stück wägt 242 Grain, $\frac{9}{10}$ fein, 218$\frac{4}{5}$ Grain fein =27 Franken.

Aarau zahlt nach Schweizer = Franken, zu 10 Batzen à 10 Rappen, auch nach Gulden zu 15 Batzen, oder 60 kr. à 4 Pf.

Wirkliche Münzen des Kantons sind in Gold: Achtfache Ducaten; in Silber 20, 10, 5, 1 und ½ Batzen, so wie auch 2, und 1 Rappenstücke.

Basel rechnet in Schweizer=Franken zu 10 Bazen à 10 Rappen, im täglichen Verkehr auch nach Gulden zu 1½ Schweizer = Franken oder 15 Batzen à 4 Kreuzer.

Die coursirenden hiesigen Geldsorten sind in Gold: neue Louisd'or zu 16 Schweizer = Franken, oder 10$\frac{2}{3}$ fl., doppelte und einfache Ducaten à 10 und 5 fl.; in Silber: neue Thaler zu 4 Schweizer = Franken, oder 2$\frac{2}{3}$ fl., Thaler oder 2 Gulden = Stücke zu 30 Batzen, oder 120 kr., und halbe Thaler oder Gulden zu 15 Batzen à 60 kr., dann zehn=, fünf=, drei=, einfache und halbe Batzen zu 40, 20, 12, 4 und 2 kr., ganze und halbe Rappen, Schillinge à 6 Rappen.

Von den neuen Louisd'or à 16 Schweizer = Franken gehen 30$\frac{1}{4}$ auf die rauhe Kölner Mark, im Feingehalte 21 Karat 8 Grän. — 67$\frac{5}{9}$ Ducaten sind gleich 1 rauhe Kölner Mark, fein 23 Karat 8 Grän.

Alle französischen 3 Livres = Thaler sind mit Verordnung vom 11. Dezember 1811 außer Cours gesetzt, und werden blos als Waare betrachtet. Die Ganzen oder 6 Livres = Thaler sind auf 39 Batzen heruntergesetzt, und nur in diesem Werthe bei Wechsel= und Kapital=Zahlungen anzunehmen. Die neuen Thaler zu 39 Batzen müssen 542 Grän schwer sein, sonst können sie nicht als Geld circuliren.

Bern führt Rechnung 1) nach Schweizer = Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen (wie Basel), die Kölner Mark fein Silber zu 35 Schweizer = Franken. 2) nach Gulden zu 15 Batzen à 4 kr., 23,375 Gulden auf die feine kölnische Mark. 3) nach Livres zu 25 Sols (Sous) à 12 denier de Suisse, 35,0625 Livres auf die feine kölnische Mark.

Die Landesmünzen sind in Gold: dreifache, doppelte, einfache und halbe Ducaten, einfache à 7½ Franken oder 75 Batzen und darüber, die wenig mehr circuliren. Stücke von 32 und 16 Franken; in Silber: neue Thaler, ganze, halbe und Viertel=, zu 4, 2 und 1 Schweizer = Franken; ganze, halbe und Viertel= Franken zu 10, 5 und 2½ Batzen, wovon die halben florins bons genannt werden. Ganze und halbe Batzen zu 4 und 2 Kreuzern, ganze und halbe Kreuzer, Vierer genannt.

Verhältniß sämmtlicher Berner Rechnungsmünzen.

Thaler zu 4 Livres.	Thaler zu 3 Livres.	Kronen.	Gulden.	Livres oder Franken.	Pfund.	Batzen.	Sols.	Kreuzer.	Deniers	Heller.
1	$1^1/_3$	$1^3/_5$	$2^2/_3$	4	$5^1/_3$	40	80	160	960	1280
	1	$1^1/_5$	2	3	4	30	60	120	720	960
		1	$1^2/_3$	$2^1/_2$	$3^1/_3$	25	50	100	600	800
			1	$1^1/_2$	2	15	30	60	360	480
				1	$1^1/_3$	10	20	40	240	320
					1	$7^1/_2$	15	30	180	240
						1	2	4	24	32
							1	2	12	16
								1	6	8
									1	$1^1/_3$

Chur rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzern oder 70 alten Bluzgern, den Louisd'or zu $13\frac{3}{5}$ Gulden; auf die kölnische Mark fein Silber gehen von diesen Gulden 80.1852 Stücke.

Landesmünzen sind, in Gold: Ducaten zu 23 Karat 5 Grän fein, 67 Stück auf die rauhe, 68.669 Stück auf die feine kölnische Mark.

In Silber: Bluzgern, wovon 6 = 1 Schweizer-Batzen, 60 = 1 Schweizer-Franken, ferner 5, 1 und $\frac{1}{2}$ Batzen-Stücke, 51 = 4 Schweizer-Franken.

Eingebildete Münzen sind: Kronen zu $1\frac{2}{5}$ Gulden 24 Batzen, 96 Kreuzer oder 28 Schillingen, Pfunde Pfennige à 20 Schillinge und Pfunde Schillinge à 15 Bluzger.

Freiburg's Münzverfassung ist wie Aarau. Der Kanton rechnet nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzern, auch nach Schweizer-Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen, den Louisd'or zu 16 Schweizer-Franken oder 160 Batzen. Seit dem 1. April 1830 gelten die vollwichtigen 6 Livres-Stücke Tournois zu 4 Schweizer-Franken, 39 Batzen.

Genf rechnet nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Courant. 1 Ecu = 3 Livres = $10\frac{1}{2}$ Genfer-Gulden = 60 Sols = 126 Genfer-Sols = 504 Genfer Quarts = 720 Courant-Deniers = 1512 Genfer-Deniers. Der Zahlwerth für die Kölner Mark fein Silber ist $32\frac{1}{4}$ Livres Courant, oder $112\frac{3}{4}$ Gulden petite monnaie.

Die Landesmünzen in Gold sind: Pistolen zu 10 Livres Courant, oder 35 fl. petite monnaie, auch zu 11 Livres oder $40\frac{1}{4}$ Gulden; in Silber: neue Thaler, ganze und halbe zu $12\frac{3}{4}$ fl. und $6\frac{3}{8}$ fl. petite monnaie, halbe und Viertel-Livres zu 10 und 5 Sols-Courant oder $1\frac{3}{4}$ und $\frac{7}{8}$ fl. Münze.

Scheidemünzen von 6 bis $\frac{1}{2}$ Sols petite monnaie, und Trois-Quartes zu 9, Deux-Quartes zu 3 Deniers. Von dieser Scheidemünze dürfen in keiner Zahlung mehr als 7 Procent gegeben werden.

Nach einem Gesetze vom 21. März 1826 ist über das argent courant, den Cours der Münzen und die Zulässigkeit der Scheidemünzen in Zahlungen Folgendes verordnet.

1. Der Werth des Livres argent courant à 3½ florins, ist auf 137 Grän fein Silber festgesetzt, mit Vorbehalt eines Remediums an Schrot und Korn, welches erst durch ein Gesetz bestimmt werden wird, sobald die Ausprägung wirklicher Stücke erfolgt.

2. Fremde Münzen haben im ganzen Kanton gesetzlichen Cours, und müssen nach dem zum Grunde liegenden Tariff von allen Staatskassen und Privatleuten angenommen werden.

3. Halbe, Viertel, Achtel oder andere Brüche fremder Münzsorten, welche im Tariff nicht namentlich enthalten sind, haben keinen gesetzlichen Cours.

4. Die im Tariff nicht enthaltenen fremden Silber- oder Goldsorten, die in der Folge in Kanton im Umlauf kommen sollten, müssen erst gesetzlich gewürdigt werden, bis dahin sind sie nur als eine Waare zu betrachten.

5. Alle in der Republik geprägten Münzen, die mit einem Stempel versehen sind, sollen auch wie vorher zu dem Werthe coursiren, zu welchem sie im Umlaufe gesetzt sind.

6. Bei keiner Zahlung in Genfer Münzsorten ist man verbunden, mehr als 7 Procent, und zwar 5 in grober und 2 in kleiner Scheidemünze anzunehmen.

7. Wird es Jedem frei gestellt, bei Zahlungen nicht mehr als 10 Procent in halben Piastern anzunehmen.

Verhältniß sämmtlicher Genfer Rechnungsmünzen.

Ecu oder Thaler.	Livres courant.	Florins oder Gulden.	Sols courant.	Sols petite monnaie.	Deniers courant.	Deniers petite monnaie.
1	3³	$10^1/_2$	60	126	720	1512
	1	$3^1/_2$	20	42	240	504
		1	$5^5/_7$	12	$68^4/_7$	144
			1	$2^1/_{10}$	12	$25^1/_5$
				1	$5^5/_7$	12
					1	$2^1/_{10}$

Glarus führt Rechnung in Gulden zu 40 Schilling von 12 Hellern, oder auch in Gulden zu 15 Batzen von 4 Kreuzern. Den Louisd'or zu $10\frac{1}{2}$ Gulden gerechnet. Der Zahlwerth wird nach Maßgabe des französischen Laubthalers, der hier $2\frac{5}{8}$ Gulden steht, für die Kölner Mark fein Silber zu $23\frac{1}{3}$ Gulden bestimmt.

Von den Landesmünzen sind nur Batzen, Schillinge und Heller bekannt.

Lausanna, Hauptstadt des Waadtlandes rechnet nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Schweizervaluta, die Kölner Mark fein Silber zu 35 Livres; oder nach Schweizer-Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen, oder auch zu 10 Sols à 12 Deniers. Von geprägten Münzen sind nur ganze und halbe Batzen im Umlauf.

Lucern führt Rechnung nach Schweizer-Franken zu 10 Batzen à 10 Rappen, die kölnische Mark fein Silber zu 35 Franken.

Die Landesmünzen sind: Dublonen, ganze und halbe, zu 12 und 6 Gulden, wie auch 20 und 10 Franken-Stücke von Golde; 5, 2 und ½ Batzen-Stücke Schillinge und Kreuzer von Silber; Rappen, 4 auf 1 Schilling, und Angster 6 auf 1 Schilling von Kupfer.

Neufchatel oder Neuenburg rechnet nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois de Neufchatel, bei Kleinigkeiten nach Livres Faibles zu 12 Gros à 12 Deniers, auch nach Livres zu 10 Batzen oder 100 Rappen. 1 Livres tournois hat 2½ Livres Faibles oder 30 Gros. Die Kölner Mark fein Silber ist durch Laubthaler zu 4 Livres tournois de Neufchatel auf 35½ Livres tournois de Neufchatel oder 88$\frac{3}{4}$ Livres Faibles bestimmt.

Die Landesmünzen sind: goldene Pistolen und silberne Batzen, überdieß circuliren hier besonders die Münzen der benachbarten Kantone, und die französischen.

St. Gallen. Der Zahlwerth ist der 24 Guldensuß; die Landesmünzen sind in Gold: doppette und einfache Ducaten zu 10 und 5 Gulden; in Silber: ganze und halbe Thaler zu 2$\frac{2}{5}$ und 1$\frac{1}{5}$ Gulden Conventions-Münze, 30, 20, 15, 12, 10, 6 und 3 Kreuzer-Stücke; Batzen, halbe Batzen, Kreuzer.

Der Kanton rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzern à 4 Pfennige; auch nach Gulden zu 10 Schillinge oder 15 Batzen à 4 kr.

Von den fremden Münzsorten gelten mehr oder weniger:

in Gold: Französische Schild- und Schweizer Louisd'or 11$\frac{1}{5}$ fl., Französische alte Louisd'or oder deutsche Pistolen 9$\frac{2}{3}$ fl., Französische 40 und 20 Frankenstücke zu 18$\frac{2}{3}$ fl. und 9$\frac{1}{3}$ fl., Souvraind'or, ganze und halbe zu 16$\frac{1}{3}$ fl. und 8$\frac{1}{6}$ fl., Mard'or, ganze und halbe zu 7$\frac{1}{2}$ fl. und 3$\frac{3}{4}$ fl., Ducaten 5 fl. 30 kr. und mehr.

in Silber: französische neue Thaler und Laubthaler 2 fl. 45 kr., Französische Fünf-Frankenstücke 2 fl. 30 kr., Brabanter Thaler 2 fl. 42 kr., Deutsche Conventionsthaler 2 fl. 24 kr., dergleichen 24, 12, 6, 3 und 1 Kreuzerstücke nach dem 24 Guldenfuße.

Solothurn, ist dem bei Aarau angeführten Münz-Concordate beigetreten. Die Rechnungsmünzen sind: 1 Krone = 1$\frac{2}{8}$ fl. = 2$\frac{1}{2}$ Frank = 25 Batzen = 100 Kreuzer = 250 Rappen = 800 Heller. Im täglichen Verkehre kommen auch Kronen zu 25, und Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer vor.

Landesmünzen sind in Gold: zwei-, einfache, halbe und Viertel-Dublonen, in Schrot und Korn wie die französischen Louisd'or; in Silber: 20, 10, 5 und halbe Batzenstücke, nebst ganzen und halben Kreuzern.

Zürich. Der Zahlwerth sollte nach der Ausbringung der hiesigen Münzsorten eigentlich der 22 Guldenfuß sein, aber nach Maßgabe der hier gewöhnlichen Louisd'or zu 10 fl. kommt die kölnische Mark feinen Silbers auf 22$\frac{1}{5}$ fl.

Von den Landesmünzen werden geprägt, in Gold: ganze, halbe und Viertel-Ducaten; in Silber: ganze, halbe und Viertel-Thaler, zu 2, 1 und einen halben Gulden, Ortsgulden oder Vierbätzler zu 10 fl., Zweibätzler zu 5 fl., ganze und halbe Batzen zu 4 und 2 Kreuzer, ganze und halbe Schillingstücke zu 10 und 6 Heller. Kupfermünzen sind: Rappen und Angster zu 3 und 2 Heller.

Man rechnet den Gulden zu 60 Kreuzer à 8 Heller, oder zu 40 Schilling à 12 Heller, oder zu 16 Batzen à 15 Angster. Ein Thaler hat 1$\frac{1}{2}$ Gulden, 60 Schillinge, oder 90 Kreuzer.

Zug rechnet nach Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer, auch nach Gulden zu

40 Schillingen à 6 Angster, à 2 Heller, die Kölner Mark fein Silber zu 27$\frac{3}{4}$ Gulden, oder den Louisd'or zu 12$\frac{1}{2}$ Gulden und den Laubthaler zu 3$\frac{1}{3}$ fl.

Die hier geprägten Goldmünzen sind: Pistolen und Ducaten. Die Silbermünzen: ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Thaler; 5, 2$\frac{1}{2}$, 1, und $\frac{1}{2}$ Batzenstücke; Schillinge und Kreuzer; Kupfermünzen: Rappen, Angster und Heller, 100, 240 und 480 auf einen Gulden.

§. 76.

Spanien.

Dieses Königreich rechnet nach acht verschiedenen Münzwährungen, der Castilianischen, Mexicanischen, Catalonischen, Majorcanischen, Valencianischen, Arragonischen, Navarrischen und Canarischen. Die Castilianische, als die Hauptwährung ist die gangbarste, und enthält die gewöhnlichsten castilianischen Rechnungsmünzen, wornach man meistens in Spanien rechnet, nämlich Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon, und Reales dela Plata antiqua zu 34 Maravedis de Plata antiqua. Die Mexicanische ist nicht nur allein im spanischen Amerika gewöhnlich, sondern es werden nach ihr auch die spanischen Münzsorten ausgeprägt und gestämpelt. Man hat Pesos de Plata oder wirklich geprägte spanische Piaster zu 8 mexikanischen Reales; Reales de plata mexicana zu 16 Quartos, Quartos mexicanische zu 2$^{1}/_{8}$ Maravedis mexicanische. Die Catalonische ist nur in Catalonien und Barcellona gewöhnlich. Man hat libras catalones à 6$^{1}/_{2}$ Reales de Plata catalones à 1$^{1}/_{2}$ Real de Ardites à 2 Sueldos catal. à 12 Dineros à 2 Mollas. Die Valencianische wird in Alicante und Valencia gebraucht. Hier hat man Libras zu 8 Realen de Plata antiqua. Buch und Rechnung wird in Spanien in Reales de Plata oder de Vellon, gewöhnlich blos in Letzterer geführt.

Was den jetzt noch bestehenden spanischen Münzfuß anbelangt, welcher seit 1772 mit weniger Abänderung in Kraft geblieben ist, so sollen (nach Gerhardt Sen.), 1. bei dem Golde aus der rauhen spanischen (castilianischen) Mark von 22 Karat fein, jedoch mit einem Nachlasse oder Remedio von 2 Tomines oder 24 Granos am Gewicht, und $\frac{1}{12}$ Karat am Gehalt, 8$\frac{1}{2}$ vierfache, 17 doppelte, 34 einfache und 68 halbe Pistolen geprägt werden; 2. bei dem Silber aber solle aus der rauhen spanischen Mark von 10$\frac{7}{8}$ Dineros fein (= 14$\frac{1}{2}$ Loth fein) mit einem Remedio von 2 Tomines (24 Granos) an Gewicht und 1 Grän an Gehalt, eben so viele Stücke Piaster, als vorhin Pistolensorten, gemünzt werden. Demnach gehen 8$\frac{2}{3}$ Stücke Piaster auf die rauhe kölnische Mark von 14$\frac{1}{3}$ Loth fein, und 9$\frac{29}{43}$ Stück dieser Piaster auf die feine kölnische Mark Silber.

Verhältniß der gewöhnlichsten castilianischen Rechnungsmünzen.

Real de Plata antiqua.	Reales de Vellon.	Quartos.	Ochavos.	Maravedis de Plata antiqua.	Maravedis de Vellon.	Castilianische Dineros.
1	$1\frac{16}{17}$	16	32	34	64	640
	1	$8\frac{1}{2}$	17	$18\frac{1}{16}$	34	340
		1	2	$2\frac{1}{8}$	4	40
			1	$1\frac{1}{16}$	2	20
				1	$1\frac{15}{17}$	$18\frac{14}{17}$
					1	10

Die zum inländischen Handel gebräuchlichen castilianischen Rechnungsmünzen bestehen entweder in den sogenannten Provinzial- oder neuen Münzen, unter der Benennung: de plata provinciales oder de plata nuevas, und es sind diese der Doblon, der Peso und der Real de plata nueva oder provincial, oder es sind die gewöhnlichen Ducatensorten zum Waaren-Einkauf, nämlich der Ducado de Plata (Silberducaten) und der Ducado de Vellon (Kupferducaten), und die zu diesen Sorten gehörigen Sueldos und Dineros.

Verhältniß dieser Rechnungsmünzen:

Doplon de plata nuova.	Pesos de plata nuova.	Reales de plata nuova.	Reales de plata antiqu.	Reale de Vellon	Quartos.	Maravedis de plata.		Maravedis de Vellon	Castilianische Denaros.
						nuova.	antiqu.		
1	4	30	$31\frac{7}{8}$	60	510	1020	$1083\frac{1}{4}$	2040	20400
	1	$7\frac{1}{2}$	$7\frac{31}{32}$	15	$127\frac{1}{2}$	255	$270\frac{15}{16}$	510	5100
		1	$1\frac{1}{16}$	2	17	34	$36\frac{1}{8}$	68	680
			1	$1\frac{15}{17}$	16	32	34	64	640
				1	$8\frac{1}{2}$	17	$18\frac{1}{16}$	34	340
					1	2	$2\frac{1}{8}$	4	40
						1	$1\frac{1}{16}$	2	20
							1	$1\frac{15}{17}$	$18\frac{14}{17}$
								1	10

Goldmünzen. Hieher gehören der Quadrupel Dublon de la Ocho gleich 300 Realen oder 29 fl. 50 kr., der halbe Quadrupel. Die Dublone, Doplon de Oro = 160 Realen zu 7 fl. 27½ kr., die halbe Dublone. Silbermünzen: Der Piaster Peso duro = 20 Realen zu 2 fl., der halbe Piaster Escudo de Vellon; der Pezeta = gleich 5 Realen zu 30 kr., der halbe Pezeta. Kupfermünzen: der Doble Quarto = 8 Maravedis oder 1½ kr., der Quarto = 4 Maravedis zu $\frac{3}{4}$ kr., der Ochavo = 2 Maravedis zu $\frac{3}{8}$ kr.

Anmerkung. Die außerordentliche Verschiedenheit der Rechnungsmünze dieses Staates liegt in der oftmaligen Veränderung des Werthes der wirklich geprägten Münzsorten, indem dieselben besonders in den Jahren 1642 bis 1688 und in dem Successionskrieg bald im Werthe erhöht, bald herabgesetzt wurden, ohne jemahls ganz verrufen oder eingezogen zu werden.

Valvations = Tabelle
über nachstehende verschiedene spanische Gold = und Silbermünzen.

Münzgattungen.	Wiegen Richt= pfennigs= Theile	Halten pr. Mark fein.		Werth nach dem Ausmünzungs= fuß à 366 fl. 53 $\frac{53}{71}$ kr. und 24 fl.			Einlösungspreis à 356 fl. und 23 fl. 36 kr.		
		Kar.	Gr.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Goldmünzen.									
Valvirt 1815.									
Ganze span. Quadrupel .	6307	20	10	30	34	1 $\frac{7}{10}$	29	39	3 $\frac{5}{10}$
Halbe » .	3149	21	—	15	24	2 $\frac{3}{10}$	14	57	$\frac{4}{10}$
Viertel= » .	1574	21	—	7	41	2 $\frac{7}{10}$	7	27	3 $\frac{8}{10}$
Achtel= » .	786	20	11	3	49	1 $\frac{1}{10}$	3	42	1 $\frac{9}{10}$
Napoleond'or	1505	21	7	7	34	1 $\frac{6}{10}$	7	20	3 $\frac{6}{10}$
Nap. Holländische Ducaten	812	23	6	4	26	$\frac{3}{10}$	4	18	$\frac{6}{10}$
Silbermünzen.									
Laubthaler	6750	—	—	2	14	—	2	10	2 $\frac{6}{10}$
» halbe	3152	—	—	1	2	3 $\frac{5}{10}$	1	1	1 $\frac{2}{10}$
due Liri Venete od. 24 kr.	2138	—	—	—	11	1 $\frac{5}{10}$	—	10	2 $\frac{9}{10}$
una » » 12 »	2064	—	—	—	5	2 $\frac{6}{10}$	—	5	1 $\frac{3}{10}$
mezza » » 6 »	525	—	—	—	2	3 $\frac{1}{10}$	—	2	2 $\frac{5}{10}$
Fünf = Frankenstücke . .	5828	—	—	1	52	2 $\frac{5}{10}$	1	51	3
Zwei= Frankenstücke . . .	2324	—	—	—	45	3 $\frac{1}{10}$	—	44	2 $\frac{6}{10}$
Sicilianische 120 Granist.	6421	—	—	1	55	1	1	52	1 $\frac{6}{10}$

§. 77.
Toskana.

Toskana rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari, 61,826 Stück auf die kölnische Mark fein Silber. Im Handel rechnet man auch nach Pezze da otto reali (Piaster von 8 Realen) zu 20 Soldi à 12 Denari, bei Privatangelegenheiten aber nach Scudi zu 7 Lire à 12 Soldi à 12 Denari. Ein Soldo da Pezza beträgt 5 Soldi 9 Denari oder Lira.

Nach der österreichischen Valuta vom 1. November 1823 hat 1 Ducaten oder Gigliato (von 71 Gran Gewicht, 20 Paoli oder 13⅓ Lire werth) nach österreichischen Liren im Werthe 13 Lire 60 Cent., d. i. 4 fl. 32 kr. in Conv. Münze. Der Werth eines Francescone oder Pisis = Thaler (zu 10 Paoli oder 6⅔ Lire) ist in

neu österreichischen Liren, 6 Lire 30 Cent., oder 2 fl. 6 kr. C. M. werth. Man rechnet gewöhnlich 25 toskanische Lire genau mit 21 französischen Franks, die Lire also zu 84 französischen Centimes.

Fingirte Münzen sind: a) der Scudo von 7 Lire oder $10\frac{1}{2}$ Paoli; b) die Pezza da otto reali von $5\frac{3}{4}$ Lire oder $8\frac{5}{8}$ Paoli; c) der Denaro oder Picciolo von $\frac{1}{4}$ Quattrino.

Verhältniß der toskanischen Rechnungsmünzen.

Scudo.	Pezza da otto reali.	Lire.	Paoli.	Crazie	Soldi.	Quattrini.	Denari oder Piccioli.
1	$1\frac{5}{23}$	7	$10\frac{1}{2}$	84	140	420	1680
	1	$5\frac{3}{4}$	$8\frac{5}{8}$	69	115	345	1380
		1	$1\frac{1}{2}$	12	20	60	240
			1	8	$13\frac{1}{3}$	40	160
				1	$1\frac{2}{3}$	5	20
					1	3	12
						1	4

Wirklich ausgeprägte toskanische Gold- und Silbermünzen.

a) Im Golde: der Ruspone, gesetzlich zu 42 Karat fein, $32\frac{4}{9}$ Stück auf die Libbra, 22,4359 Stücke auf die kölnische Mark fein, im Werthe von 40 Liren oder 60 Paoli toscanische Währung; der Zecchino ebenfalls zu 24 Karat fein, $97\frac{1}{3}$ Stück auf die Libbra, oder 67,3077 Stück auf die kölnische Mark fein, im Werthe von $13\frac{1}{3}$ Lire, oder 20 Paoli toskanisch.

b) In Silber: der Francescone zu 11 Oncien fein, 12 bis 8 Stück auf die Libbra, im Werthe von $6\frac{2}{3}$ Lire oder 10 Paoli Toscanisch; der Francescchino zu 11 Oncien fein, 24 — 8 Stücke auf die Libbra, werth $3\frac{1}{3}$ Lire, oder oder 5 Paoli; der Doppel-Paoli zu gleicher Feine, $61\frac{1}{8}$ Stück auf die Libbra, werth $1\frac{1}{3}$ Lire oder 2 Paoli; die Lira von derselben Feine, $83\frac{23}{24}$ Stück auf die Libbra, werth 1 Lira oder $1\frac{1}{2}$ Paoli; der Paolo zu 11 Oncien fein, 128 Stücke auf die Libbra, werth $\frac{2}{3}$ Lira oder 1 Paolo; die halbe Lira gesetzmäßig zu 11 Oncien fein, 174 Stück auf die Libbra, werth $\frac{1}{2}$ Lira oder $\frac{3}{4}$ Paolo; der Doppel-Crazie zu 3 Oncien 16 Denari fein, werth $\frac{1}{6}$ Lira oder $\frac{1}{4}$ Paolo; der Doppel-Soldo zu gleicher Feine, werth $\frac{1}{10}$ Lire oder $\frac{3}{20}$ Paolo; der Crazie von derselben Feine werth $\frac{1}{12}$ Lira oder $\frac{1}{8}$ Paolo; der Doppel-Quattrino von der nämlichen Feine, werth $\frac{1}{30}$ Lira oder $\frac{1}{20}$ Paolo; der Quattrino = 4 Denari = $\frac{1}{60}$ Lira oder $\frac{1}{40}$ Paolo.

§. 78.

Das türkische Reich.

Schon die früheren Schriftsteller (sagt Noback) über das Münzwesen mußten rücksichtlich der türkischen Ausmünzung bekennen, daß

in diesem diplomatischen Staate auf keinen regelmäßigen Münzfuß Bedacht genommen oder ein wirklich angeordneter Münzfuß höchstens nur von demjenigen Beherrscher der Türkei befolgt worden sei, welcher ihn eben als Grundlage angenommen habe. Der Nachfolger that gewöhnlich in diesem Betracht was ihm beliebte, und änderte Gehalt und Gewicht der eingeführten Gold- und Silbermünzen so oft und vielfach ab, als es seinem derzeitigen Vortheile am angemessensten schien. In Zeiten großer Finanz-Bedrängniß, besonders wenn kostspielige Kriege geführt werden mußten, da ward zunächst eine Verschlechterung der bestehenden Münzen ausgeführt, ohne auf wahre Staatsvortheile, Recht und Billigkeit auch nur die geringste Rücksicht zu nehmen. Man ließ sich zu diesem Zwecke gewöhnlich die umlaufenden besseren, einheimischen und fremden Münzsorten, oft bei Todesstrafe, einliefern, um sie in leichtere, wenigstens geringhaltigere, umzuprägen, wenn man sich nicht damit begnügte, den Nennwerth derselben willkürlich zu erhöhen. Daher beliebte auch der jetzige Beherrscher der Gläubigen, Mahmud II., bei dem nahen Ausbruche des Krieges mit Rußland im Jahre 1828 sofort (angeblich zuerst nur zu 25 Perc.) geringhaltigere Münzen schlagen zu lassen, als vorhin.

J. Leitzmann in seinem Abriß einer Geschichte der gesammten Münzkunde, Erfurt 1828, bemerkt: „Man trifft hier auf keinen festen Münzfuß, sondern die Willkür eines jeden Sultan gilt hier als Gesetz, wovon besonders die Statthalter in den entferntesten Provinzen nicht den besten Gebrauch machen, indem sie den Münzfuß, so oft sie wollen, nach ihrem Belieben verändern."

Die sämmtlichen türkischen Staaten rechnen nach Piastern zu 40 Para, à 3 Asper, 154,2455 St. auf eine kölnische Mark fein Silber. Dieser Piaster ist zugleich derjenige, welcher wirklich ausgeprägt wird, obgleich es auch fingirte Piaster gibt, welche in 100 Theile, Asper oder Minas genannt, eingetheilt werden. Die Türken nennen den Piaster auch häufig Grusch. Der Beutel Silbergeld enthält gewöhnlich 500 türkische Piaster, der Beutel Gold aber 30,000 Piaster; unter Juk oder Jux begreift man eine Summe von hunderttausend Aspern.

Die Münzuntersuchungen, welche bei den Wiener Haupt-Münzamte Statt gefunden haben, geben für die der Prüfung unterzogenen türkischen Gold- und Silbermünzen nachfolgende Resultate.

Valvation
über nachstehende türkische Münzen.

Benennung der Münzen.	Wiegen nach d. zerth. Wiener Mark à 65.536	Gehen auf die rohe Wien. Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wien. Mark	Ist ein Stück werth nach dem österr. Ausmünzungsf.			Ist ein Stück werth nach den Einlösungspreisen zu 362 fl. und 23 fl. 32 kr.			Wird die Wiener Mark fein Silber in dieser Münzgattung ausgeprägt zu
	Rchtpf.	Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	Piaster.
Eine türkische Goldmünze v. J. 1827 zu 20 Piaster nach Ducaten-Gewicht 33 Grän	416	$157\frac{538}{1999}$	21	—	$180\frac{43}{1000}$	2	2	$1\frac{83}{1000}$	2	1	$2\frac{550}{1000}$	—
40 Piaster schwerste	845	$77\frac{833}{1000}$	11	—	$88\frac{952}{1000}$	4	7	$1\frac{927}{1000}$	4	6	$\frac{800}{1000}$	3558
» mittlere	840	$78\frac{19}{1000}$	21	—	$89\frac{164}{1000}$	4	6	$3\frac{573}{1000}$	4	5	$2\frac{459}{1000}$	3566
» geringste	838	$78\frac{205}{1000}$	21	—	$89\frac{377}{1000}$	4	6	$1\frac{219}{1000}$	4	5	$\frac{117}{1000}$	3575
20 Piaster schwerste	427	$153\frac{480}{1000}$	21	—	$175\frac{405}{1000}$	2	5	$2\frac{15}{1000}$	2	4	$3\frac{415}{1000}$	3508
» geringste	414	$158\frac{299}{1020}$	21	—	$180\frac{913}{1000}$	2	1	$2\frac{731}{1000}$	2	1	$\frac{210}{1000}$	3618
10 Piaster schwerste	213	$307\frac{680}{1000}$	21	—	$351\frac{634}{1000}$	1	2	$2\frac{419}{1900}$	1	2	$1\frac{122}{1000}$	3516
» geringste	204	$321\frac{254}{1000}$	21	—	$367\frac{147}{1000}$	—	59	$3\frac{838}{1000}$	—	59	$2\frac{596}{1000}$	3671
Silbermünzen.									23 fl. 36 kr.			
½ Piaster schwerste	407	$161\frac{22}{1000}$	7	9	$343\frac{513}{1000}$	—	4	$\frac{767}{1000}$	—	4	$\frac{488}{1000}$	171
» geringste	333	$196\frac{804}{1000}$	7	9	$419\frac{848}{1000}$	—	3	$1\frac{719}{1000}$	—	3	$1\frac{490}{1000}$	209
¼ » schwerste	220	$297\frac{890}{2000}$	7	9	$635\frac{498}{1000}$	—	2	$1\frac{63}{1000}$	—	2	$\frac{912}{1000}$	158
» geringste	168	$390\frac{95}{1000}$	7	9	$832\frac{202}{1000}$	—	1	$2\frac{921}{1000}$	—	1	$2\frac{806}{1000}$	208

Benennung der Münzen.	Wiegen nach d. zerth. Wiener Mark à 65.536	Gehen auf die rohe Wien. Mark	Feinhalt pr. Mark		Gehen auf die feine Wr. Mark	Ist ein Stück werth nach dem österr. Ausmünzungsf.			Ist ein Stück werth nach der Einlösung zu 23 fl. 32 kr.			Wird die Wiener Mark fein Silber in dieser Münzgattung ausgeprägt zu
	Rchtpf.	Stücke.	Loth.	Gr.	Stücke.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.	Piaster.
Silbermünzen.												
Balvirt 1823.												
Ikilik od. 2 Piaster S. zu 50 Para												
Das schwerste	3056	$21\frac{85}{191}$	7	8	$49\frac{1162}{12797}$	—	31	$\frac{497}{512}$	—	39	$\frac{9203}{18432}$	
» mittlere	2960	$22\frac{26}{185}$	7	9	$47\frac{647}{2775}$	—	30	$1\frac{971}{1024}$	—	29	$2\frac{2297}{4096}$	$94\frac{1224}{2775}$
» geringste	2568	$22\frac{610}{717}$	7	9	$48\frac{8048}{10755}$	—	29	$2\frac{647}{4096}$	—	28	$2\frac{14349}{16384}$	
Grusch od 1 Piaster St. zu 40 Para												
Das schwerste	1582	$41\frac{337}{791}$	7	8	$89\frac{1859}{52997}$	—	16	$\frac{2841}{4096}$	—	15	$2\frac{132207}{147456}$	
» mittlere	1488	$44\frac{4}{93}$	7	9	$93\frac{1337}{1395}$	—	15	$1\frac{311}{472}$	—	14	$3\frac{2468}{4096}$	$94\frac{4938}{5525}$
» geringste	1420	$46\frac{54}{355}$	7	9	$93\frac{2438}{5325}$	—	14	$2\frac{2057}{4096}$	—	14	$\frac{14371}{16384}$	
Onlik od. 1/4 Piast. St. zu 10 Par.												
Das schwerste	624	$105\frac{1}{39}$	7	8	$225\frac{633}{871}$	—	6	$1\frac{265}{512}$	—	6	$\frac{4969}{6144}$	
» mittlere	536	$122\frac{18}{67}$	7	9	$260\frac{844}{1005}$	—	5	$2\frac{169}{2048}$	—	5	$1\frac{359}{4096}$	$67\frac{2693}{7785}$
» geringste	376	$174\frac{14}{47}$	7	11	$366\frac{2622}{6439}$	—	3	$3\frac{1475}{2048}$	—	3	$3\frac{20905}{73728}$	
Balvirt 1824.												
Onlik od. 30 Para od. 3/4 Piaster									23 fl. 34 kr.			
Das schwerste	800	$81\frac{23}{25}$	8	—	$163\frac{21}{25}$	—	8	$3\frac{5}{32}$	—	8	$2\frac{51}{256}$	$122\frac{3}{4}$
» geringste	720	$91\frac{1}{45}$	8	5	$175\frac{697}{745}$	—	8	$\frac{757}{1024}$	—	7	$3\frac{7546}{8182}$	$131\frac{3}{4}$
10 Stück geschmolzene . . .	7476	$87\frac{1237}{1869}$	8	5	$169\frac{40877}{92827}$	—	8	$2\frac{40725}{40960}$	—	8	$5\frac{57319}{127680}$	127
Goldmünzen.			Kar.						362 fl.			
Onikilik 12 Piaster im Werthe .	375	$174\frac{286}{375}$	20	—	$209\frac{447}{625}$	1	44	$3\frac{14479}{16384}$	1	43	$2\frac{1131}{4096}$	$2516\frac{1}{2}$
Halbe Onikilik 6 Piaster im Werthe	186	$352\frac{32}{93}$	20	—	$422\frac{126}{155}$	—	52	$\frac{2149}{8192}$	—	51	$1\frac{985}{2048}$	$2536\frac{3}{4}$
Rubie, 2½ Piaster oder 100 Para .	116	$564\frac{28}{29}$	18	—	$753\frac{25}{87}$	—	29	$\frac{7337}{8192}$	—	28	$3\frac{685}{2048}$	1883
Neue Rubie oder 3 Piaster . .												
Das schwerste	108	$606\frac{22}{27}$	18	—	$809\frac{7}{81}$	—	27	$\frac{6831}{8192}$	—	26	$2\frac{1577}{2048}$	$2427\frac{1}{3}$
» geringste	103	$636\frac{28}{103}$	18	5	$844\frac{10124}{22657}$	—	26	$\frac{72297}{262144}$	—	25	$2\frac{173639}{196608}$	$2533\frac{1}{2}$

Valvations-Tabelle

über nachstehende türkische Gold- und Silbermünzen.

Münzgattungen.	Wiegen Richtpfennigstheile à 65.536	Gehen auf die rohe Wiener Mark	Halten pr. Mark fein		Gehen auf die feine Wiener Mark	Werth nach dem österreichischen Ausmünzungsfuß			Einlösungspreis à 362 fl. und 23 fl. 36 kr.		
	Theile.	Stücke.	Kar.	Gr.	Stucke.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Valvirt 1815.											
Kaiserl. türkische Goldmünzen im Normal-Werthe an 25 Piaster . .	6717	$53\frac{922}{1679}$	23	—	$61\frac{3659}{38617}$	6	—	$1\frac{2}{20}$	5	49	$2\frac{4}{10}$
Valvirt 1823.											
Ein Stück türkische Silbermünze, angeblich im Werthe v. 2 Piastern v. J. 1822	2971	—	Loth. 7	9	—	—	30	$2\frac{6577}{16384}$	—	29	$3\frac{91}{65536}$
Ein Stück türkische Silbermünze angeblich im Werthe v. 2 Piastern v. J. 1822	1460	—	7	9	—	—	15	$\frac{615}{4096}$	—	42	$2\frac{7853}{16384}$
Eine türkische Goldmünze im Normal-Werthe von 12 Piastern v. J. 1822	375	—	Kar. 20	—	—	1	44	$3\frac{63899}{72704}$	1	43	$2\frac{1131}{4096}$

Valvation

über nachstehende ältere türkische Gold- und Silbermünzen.

	Benennung der Münzen.	Wiegen nach der zerth. Wien. Mark à 65.536 Richtpfth.		Halten pr. Mark fein an Gold u. Silber		Ist ein Stück werth					
		wiegen zusam. an Richtpfen.	wiegt 1 Stück allein			Nach der k.k. Gold-Ausm. à 366 fl. $53\frac{1}{2}$ kr. in S. à 24 fl.			Nach der Gold-C.d. f.M. à 354 fl. in Silber 23 fl. 36 k.		
		Theile.	Richtpf.	Kar.	G.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
	Goldmünzen, an Gold und Silber . . . 21 Karat 10 Grain. an Gold allein 19 » $3\frac{1}{2}$ » an Silber . . 2 » 6 »										
Valvirt 1787.	20 Stück Zeri Mahbub . .	12288	614	19	$3\frac{1}{2}$	2	45	3	2	40	—
	20 Stück halbe Zeri Mahbub	6144	307	19	$3\frac{1}{2}$	1	22	3	1	20	—
	Silbermünzen.			Loth.							
	50 St. Sessantine à 60 Para .	313600	6272	7	10	1	5	—	1	3	3
	Der schwerste		6480	7	10	1	7	—	1	5	3
	» mittlere		6264	7	10	1	4	3	1	3	2
	» geringste		6050	7	10	1	2	2	1	1	1
	50 St. Piaster à 40 Para .	211200	4224	7	9	—	43	2	—	42	3
	Der schwerste		4384	7	9	—	45	—	—	44	1
	» mittlere		4226	7	9	—	43	2	—	42	3
	» geringste . . .		4079	7	9	—	42	—	—	41	1
	50 St. Piaster à 30 Para .	158976	$3179\frac{1}{2}$	7	10	—	32	3	—	32	1
	Der schwerste		3367	7	10	—	34	2	—	34	—
	» mittlere		3218	7	10	—	33	—	—	32	2
	» geringste		3069	7	10	—	31	2	—	31	1
	50 St. Piaster à 20 Para . .	104448	$2088\frac{3}{4}$	7	10	—	21	2	—	21	1
	Der schwerste		2182	7	10	—	22	1	—	22	—
	» mittlere		2084	7	10	—	21	1	—	21	—
	» geringste		1984	7	10	—	20	2	—	20	—
Valvirt 1794.	50 St. Charagrosch oder $2\frac{1}{2}$ Lee-Stücke . . .	370176	7403	7	9	1	16	—	1	13	2
	Das schwerste		7640	7	9	1	18	—	1	15	1
	» geringste		7016	7	9	1	12	1	1	9	3
	60 St. doppelte Lee oder 2 Lee-Stücke	365824	6097	7	10	1	3	1	1	1	—
	Das schwerste		7196	7	10	1	14	2	1	12	—
	» geringste		5678	7	10	—	58	3	—	56	3
	50 St. Rubeln oder $1\frac{1}{2}$ Lee-Stücke	313600	6272	7	10	1	5	—	1	2	3
	Das schwerste		6832	7	10	1	10	3	1	3	1
	» geringste		4472	7	10	-	46	1	—	44	3

	Benennung der Münzen.	Wiegen nach der zerth. Wien. Mark à 65.536 Richtpfth. — wiegen zusam. an Richtpfen.	wiegt 1 Stück allein	Halten pr. Mark fein an Gold u. Silber		Ist ein Stück werth — Nach der k. k. Gold-Ausm. à 366 fl. 53½ kr. in S. à 24 fl.			Nach der Gold-C. d. f. M. à 354 fl. in Silber 23 fl. 36 k.		
		Theile.	Richtpf.	Loth.	G.	fl.	kr.	dl.	fl.	kr.	dl.
Valvirt 1794.	50 St. halbe Rubeln oder Zloto zu 3/4 Lee	161792	3235	7	17	—	35	1	—	34	—
	Das schwerste		3436	7	17	—	37	1	—	36	—
	„ geringste		2792	7	17	—	30	1	—	29	1
	50 St. Leitzen oder halbe Lee-Stücke	105216	2104	7	15	—	22	2	—	21	3
	Das schwerste		2308	7	15	—	24	3	—	24	—
	„ geringste		1539	7	15	—	16	2	—	16	—
	50 St. halbe detti oder 1/4 Lee	47744	954	7	14	—	10	—	—	9	3
	Das schwerste		1273	7	14	—	13	2	—	13	—
	„ geringste		696	7	14	—	7	1	—	7	—
	50 St. Czinkar oder 5 Para Stücke	25088	501	8	4	—	5	2	—	5	1
	Das schwerste		674	8	4	—	7	1	—	7	1
	„ geringste		368	8	4	—	4	—	—	4	—
	60 St. Para	4608	76	8	1	—	—	3	—	—	3
	Das schwerste		115	8	1	—	1	1	—	1	—
	„ geringste		40	8	1	—	—	2	—	—	2

Alphabetisches Register

zu dem ersten Band, der ersten und zweiten Abtheilung.

(Wo kein römischer I. steht, bezeichnet die erste Abtheilung, die Beisetzung desselben bezeichnet das zur zweiten Abtheilung Gehörige, die arabischen Ziffer endlich sind die Seitenzahlen.)

A.

Aarau Münzen, I. 219.
Accini, I. 204.
Aggio=Thaler, 96.
Albus=Stücke, I. 58.
Angster, I. 222.
Armeebefehl von 1813, I. 93.
Asper, I. .
Ausfuhr der Münzen, 114.
Ausmünzungsverhältnisse der Gold= und Silbermünzen vom XVII. und XVIII. Jahrhundert, I. 30.
Ausmünzungsverhältnisse fremder Gold= und Silbergeld=Sorten, I. 33.
Ausmünzungstabelle der k. k. Gold= und Silbermünzen, I. 155.
Ausprägung der Münzen, 180, 184, 185, 208.
Ausprägung der Scheidemünzen, 166.
Ausmünzungstabelle für den Leipziger Münzfuß, I. 8, 16.
Ausmünzungstabelle für den böhmischen Münzfuß, I. 9.
Ausmünzungstabelle von Gold= und Silbermünzen, vom Jahre 1753 und 1754, I. 26, 28.
Ausprägungs=Uebersichtstabelle der Kupfermünzen, 171.
Ausweise über die Gold= und Silber=Einlösung, 233.

B.

Badensche Münzen, I. 156.
Baierische Goldmünzen, I. 131.
Baierische Krone, I. 99.
Baierische Münzen, I. 86, 157.
Baierische Thaler, I. 84, 96.
Bajocchi, I. 191.
Bajocchi, päpstliche, I. 193.
Bankthaler, I. 169.
Bankvaluta, I. 168.
Basel, Münzen, I. 219.
Batzen (Siehe Patzen), 17, 67. I. 58.
Bern, Münzen, I. 219.
Berner Rechnungsmünzen=Verhältniß, I. 220.
Beutel Gold, I. 227.
Beutel Silber, I. 227.
Bezzi, 86.
Billon, 28.
Blutzger, I. 220.
Bologneser Goldmünzen, I. 131.
Bologneser Münzen, I. 71, 106.
Brabanter=Thaler, 125. I. 89.
Braunschweiger Münzen, I. 162.
Breite Thaler, 129.
Bremen, I. 169.

C.

Carld'or, verschiedene, I. 52.
Carolin, I. 212.

Carolinsd'or, I. 18, 99.
Castilianische Münzen, I. 223.
Castilianischer Rechnungsmünzen = Verhältniß, I. 224.
Centesimi, I. 72.
Centimes = Stücke, I. 87.
Centesimi = Stücke, I. 152.
Christiansd'or, I. 171.
Courantvaluta, I. 168.
Criterien (Kennzeichen), 151.
Conventions = Ausmünzungssystem, 148.
Conventions = Fuß, 92.
Conventionsgulden, 137.
Conventionsmünzen, ausländische, welche den Cours in den Erblanden haben, 163.
Conventions = Münzsorten, verrufene, 162.
Conventions = Münzen, verschiedene, I. 130.
Conventions = Münzen, ohne die Conventions = Ausmünzung bezeichnenden Criterien, 161.
Conventions = Münzen, welche bei den k. k. Kassen angenommen werden, 159.
Convention, österreichisch=baierische, 39.
Convention, sächsische, 43.
Conventions = Thaler, I. 54.
Crazie, I. 225.

D.

Daler, I. 216.
Dänemark, I. 171.
Dänische Münzen, I. 171.
Denari, 137, 226.
Denaro, I. 226.
Deniers, I. 220.
Deutsche Geldsorten, I. 84.
Deutschland, I. 106.
Deutsche Münzen, I. 70, 88, 90.
Deutsche Münzen, Valvation, I. 156.
Dineros, I. 223.
Doblon, I. 224.
Doppien, römische, I. 191.
Doppien di Genova, I. 214.
Doppien, verschiedene, I. 17, 20, 53, 64, 70, 79, 86, 97.
Doublonen, I. 222.
Dublon, I. 224.
Drachmen, I. 179.
Dreier, ungarische, 69.
Dreilinge, I. 169.
Dreißig = Kreuzerstücke, kupferne, 175.
Ducati, I. 212.
Ducado de Plata, I. 224.
Ducado de Vellon, I. 224.
Ducaten, böhmische, 73.
Ducaten, ungarische, 73.
Ducaten, verschiedene, 19, 85, 102. I. 5, 7, 18, 52, 63, 71.
Ducaten, vierfache, I. 83.
Ducaten = Fuß, 19, 102.
Ducati di Banco, I. 64.
Ducaton, I. 64, 187.

E.

Ecu neuf, I. 175.
Englische Münzen, I. 65, 181.
Englische Münzen, Valvation, I. 183.
Ein= und Ausfuhr von Scheidemünzen, 115.
Einlösung von Gold und Silber, 233.
Einlösung der edlen Metalle bei den Münz= und Einlösungsämtern, 223.
Einlösungs = Tariff, v. J. 1818, I. 121.
Etschvierer, 67.

F.

Federthaler, 125, I. 64.
Flandern, I. 107.
Flandrische Münzen, I. 70.
Florentiner Gigliato, I. 132.
Florenz, I. 106.

Francesconi (Pisis-Thaler), 117, I. 71, 86.
Francesconi, I. 226.
Franceschino, I. 226.
Francs, I. 71.
Franken, Schweizer, I. 219.
Frankenstücke, I. 172.
Frankenstücke, I. 177, 178.
Frankreich, I. 106, 172.
Französische Gewichts-Eintheilung, I. 176.
Französische Goldmünzen, I. 132.
Französische Silbermünzen, I. 133.
Französische Münzen, I. 70, 89.
Französisches Münzsystem, I. 172.
Französische Münzen, coursirende, I. 175.
Französische Münzen-Valvation, I. 177.
Französische Silber-Sorten, I. 54.
Freiburg, Münzen, I. 220.
Freien Städte, I. 168.
Friedrichsd'or, I. 70.
Friedrichsthaler, 96.
Fünferl, 66.
Fünfzehn-Kreuzerstücke, kupferne, 175.

G.

Gazette, I. 108.
Geldsorten, ausgemünzt nach dem Prager und Wiener-Gewicht, I. 11.
Geldverkehr, 103.
Genfer Münzen, I. 220.
Genfer Rechnungs-Münzen-Verhältniß, I. 221.
Genueser Münzen, I. 71.
Georgsd'or, I. 163.
Gewicht, Troisches, I. 2.
Gigliato, I. 63.
Gigliati, I. 99.
Giustina, I. 71, 134.
Glarus Münzen, I. 221.
Goldgulden, 9, 67, 102, I. 5.
Goldgulden, böhmische, 140.
Goldgulden, rheinische, 142.
Goldguldenfuß, 103.
Goldmünzen, 9, 100, 139, I. 52, 61, 68, 70, 83.
Goldmünzen nach der neapolitanischen Tariffirung, I. 211.
Gold- und Silbersorten, gangbare (1815) I. 99.
Grängewichte, I. 2.
Grammen, I. 172.
Griechenland, I. 179.
Griechische Münzen, I. 179.
Grobcourant, I. 170.
Gröschel, 166.
Gröschlein, 15.
Gröschl, Nürnberger, 66.
Gröschl, andere, 66.
Groot, I. 168.
Groschen, 15, 75. I. 58.
Groschen, böhmische breite, 67, 137.
Groschen, Meißnische, 137.
Groschenstücke, 8 gute, I. 55.
Groschen, weiße, 73.
Großbritannien, I. 180.
Großy, I. 199.
Grusch, I. 227.
Guinee's, I. 181.
Günsburg, geprägte Münzen, 116.
Gulden, 13.
Gulden-Groschen, 15, 143. I. 5.
Guldiner, 67, 73.
Gulden, halbe oder 30 Kreuzerstücke, I. 55.
Guldenthaler, 144.
Guinee, I. 65.

H.

Hälblinge, 138.
Hamburg, I. 168.
Handlungs-Münzen, 121.
Hannover, I. 169.
Heller, 14, 141.
Hessen, Großherz. Münzen, I. 158.

J.

Illyrien, Geldtariff, I. 106, 117, 125.
Illyrische Provinzen, coursirende Münzen, Werthbestimmung (1815), I. 109.
Illyrien, Werthbestimmung der Münzen (1815), I. 109.
Imperialen, I. 195.
Innviertel, Münztariff, I. 91.
Joachimsthaler, 143.
Jonische Inseln, Münzen, I. 185.
Irland, I. 182.
Italien, I. 106.
Italienische Münzen, I. 70, 89, 94.
Italienischer Tariff, I. 95.
Italien, Werthbestimmung verschiededener Münzen, I. 71.
Judenköpfe, 16.
Juk, I. 267.
Jux, I. 267.
Justinianischer Ducaten, 85.

K.

Karat, I. 1.
Kassengeld, I. 169.
Kennzeichen der Conventions-Münze, 151.
Kipp- und Wipperei, 98.
Kipper-Zeit, 22.
Kirchenstaat (siehe Rom).
Kleincourant, I. 170.
Kölnischer Fuß, 69.
Kopeken, I. 194, 199.
Kopfstücke, halbe, I. 57.
Kopfstücke, I. 155.
Kopfstücke, verschiedene, I. 54, 55.
Korn, I. 3.
Kreis, fränkische, schwäbische, niederrheinische, oberrheinische, obersächsische, 148.
Kreuzer, 14, 166, I. 60.
Kreuzer-Groschen, 78.
Kreuzerstücke, 175, 176.
Kreuzerstücke, drei, I. 58.
Kreuzerstücke, dreißig (siehe halbe Gulden). 55.
Kreuzerstücke, fünf, I. 57.
Kreuzerstücke, fünfzehn, I. 55.
Kreuzerstücke, gute, I. 60.
Kreuzerstücke, zehn, I. 57.
Kreuzerstücke, sechs, I. 57.
Kreuzerstücke, zwei, I. 59.
Kreuzerstücke, 2½, I. 58.
Kreuzthaler, I. 134.
Kriterien, 151.
Kronen, I. 65.
Kron, französischer, 75.
Kronthaler, 125, I. 85, 89.
Kronenthaler, k. k., I. 152.
Kronenthaler, Niederländer, I. 129.
Kupferkreuzer, Günsburger, 174.
Kupfermünzen, I. 71.
Kupfermünzen, 166.
Kupfermünzen, italienische, I. 134.
Kupfermünzen, lombardisch-venetianische, I. 131, 152.
Kupfermünzen, Werthbestimmung, I. 111, 118, 128.
Kurbaierische Landmünzen, I. 41.
Kurhessische Münzen, I. 159.
Kur-Sachsen, 150.

L.

Laibacher Gebieth, Werthbestimmung, I. 109.
Landmünzen, I. 58.
Landesmünzen, gesetzliche, I. 130.
Landmünzen, Kurbairische und Salzburgische, I. 41.
Laubthaler, 125.
Lausanne, I. 221.
Leipziger-Fuß, 25, 29.
Leptas, I. 179.
Levantiner-Thaler, I. 121.
Libras, I. 223.
Lire, I. 71, 79, 80.

Lire nuove di Piemonte, I. 214.
Livres, courant, I. 220.
Livres faibles, I. 222.
Livres-Sterling, I. 180.
Livres-Thaler, I. 175.
Livres Tournois, I. 172.
Lombardisch-venetianische Ausmünzungs-Tabelle, I. 153.
Lombardisch-venetianisches Königreich, Münztariff, I. 130.
Louisd'or, I. 53, 70, 79, 82.
Louisd'or, Schweizer, I. 222.
Löwen-Thaler, 16, 144.
Lucern, Münzen, I. 221.
Lübeck, I. 169.
Lübische Mark, I. 169.
Lübische Währung, 10.
Lübischer Münzfuß, I. 171.

M.

Mädelgewicht (Ducaten), 97.
Mailand, I. 106.
Mailändische Münze, I. 65, 70.
Mailänder Goldmünzen, I. 132.
Mailänder Silbermünzen, I. 133.
Maly Grosse, 72.
Mantuaner Geldsorten, I. 42.
Maravedis, I. 223.
Marcus-Thaler, 122.
Marien-Groschen, I. 55, 57, 162, 169.
Marien-Gulden, I. 162.
Markgewicht, 9. I. 3.
Mark, Kölnische, I. 1.
Mark, lübisch, I. 168.
Mark, Wendische, 137.
Mark, Slavische, 137.
Mark, Wiener, I. 1.
Marzellen, 66.
Matten, I. 64, 133.
Maxd'or, 82. I. 18, 53.
Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, I. 170.
Meißeln, 145.
Meißnische Währung, 16, 22.
Metrisches Gewicht, 119.
Mexicanisches Münzsystem, I. 223.
Minas, I. 225.
Modena, I. 185.
Modeneser Münzen, I. 71, 107, 133.
Moid'or, 101. I. 62.
Mollas, I. 223.
Münz-Ausprägung vom Jahre 1724 bis 1792, 180; vom Jahre 1792 bis 1838, 185, 208.
Münzen, ausländische, Valvation (1750), I. 38.
Münzen von Platin, I. 195.
Münzen, verschiedene, I. 106, 109, 117, 121.
Münzen, Portugiesische, I. 39.
Münzstädte Frankreich, I. 176.
Münztariff für das lombardisch-venetianische Königreich, I. 130.
Münze, ungarische, 66.
Münzverhältnisse, älteste, 61.
Münzen, die ersten in Deutschland, 9.
Münzconvention, Süddeutsche, 56.
Münzfuß, böhmischer, Ausmünzungs-Tabelle, I. 9.
Münzfuße deutsche (tabellarisch), I. 29.
Münzfuß, Leipziger, Ausmünzungstabelle, I. 8, 16.
Münzfuß, preußischer, 30.
Münzgebäude in Wien, 1.
Münzgewicht, deutsches, I. 1.
Münzmeisteramt, Ober-Erbland, 79.
Münz-Probations-Convent, vom Jahre 1761, I. 45.
Münz-Rectificirung, I. 24.
Münzregulirung in Westgalizien, 112.
Münzordnung Karl V., 66.
Münzordnung Ferdinand I. 66.
Münzpatent, preußisches, 31.
Münzstände, 153, 159.

Münztariff, für die neuangefallenen Provinzen, I. 102.
Münztariffe v. J. 1814, I. 114.
Münztariff vom Jahre 1816, I. 119.
Münzwesen Ferdinand II., 76.
Münzwesen in Böhmen, 70.
Münzwesen (nach der französischen Revolution), 118.
Münzwesen Franz I., 111.
Münzwesen Karl VI., 86.
Münzwesen Leopold I., 78.
Münzwesen Maria Theresia, 88.
Münzwesen unter Kaiser Rudolf, 72.
Münzwesen, lombardisch-venetianisches, 119.
Münzbestimmungen Maximilian II., 71.

N.

Napoleond'or, I. 86.
Napoleoni, I. 97, 177.
Nassauische Münzen, I. 159.
Neapel, Ausmünzungs-Tabelle, I. 206.
Neapolitanisches Münzsistem, I. 204.
Neapolitanische Münzen, Valvation, I. 210, 212.
Neapolitanische Eintheilung des Gold- und Silbergewichtes, I. 204.
Neufchatel, Münzen, I. 222.
Niederlande, I. 186.
Niederländische Münzen, I. 44, 186.
Niederländisches Münzgesetz, I. 44, 186.
Niederländische Münzen-Valvirung, I. 188.
Norwegische Münzen, I. 189.
Numi, 137.

O.

Oboli, 137.
Ochavos, I. 224.
Oere, I. 216.
Oesterreichische Münzen, Werthbestimmung, I. 93, 100, 104.
Oldenburg, I. 170.
Oncien, I. 227.
Ort, 75.
Ortsgulden, I. 222.
Orts-Thaler, 144.

P.

Päpstliche Münzen, Valvation, I. 193.
Paoli, I. 133.
Paoli, toskanische, I. 225.
Para, I. 226.
Parma, Münzen, I. 70.
Parmesaner Silbermünzen, I. 133.
Parpajole di Genova, I. 214.
Penny, englische, 169.
Pesos de Plata, I. 223.
Petizza, I. 107.
Pezzi, I. 210.
Pezeta, I. 224.
Pfennige, 13.
Pfennige, flämmisch, I. 168.
Pfennige, kleine, 68, 73.
Pfennige, weiße, 68, 73.
Pfennige, 6 gute, I. 59.
Pfennige, 4 gute, I. 60.
Pfennigrecht, 63.
Pfunden, 9.
Pfund, flämmisch, I. 168.
Pfundner, 67, 69.
Philippus, I. 65.
Piaster, I. 107.
Piaster, spanische, I. 223.
Piaster, türkische, I. 227.
Picciolo, I. 226.
Pisis-Thaler (Francesconi), 117, I. 133.
Pistolenfuß, 103.
Pistolensorten, I. 223.
Piemont, I. 106.
Piemontesische Münze, I. 65, 132.
Plechatschen (Valvation), I. 15.
Plott, I. 216.
Polen, 150.

Polen, Goldmünzen, I. 195.
Polnische Münzen, I. 89, 202.
Portugal, I. 106.
Portugiesische Münzen, I. 39.
Portugiesisches Münzgesetz, I. 189.
Polturaken, 166.
Preiszettel, I. 65.
Preußische Münzen, I. 70, 164.
Preußische und österreichische Münzen, Vergleichung, I. 103.
Preußische Münzen, I. 89, 93, 100.
Preußische Münzen, Werthbestimmung I. 100.
Probationstage, 20.
Probiergewichte, 12.
Probiergewicht, I. 2.
Proportion, zwischen Gold und Silber, 92, 94.
Punzirung, 83, 107.

Q.

Quartos, I. 224.
Quattrino, I. 227.

R.

Rappen, Schweizer, I. 220.
Reales de la Plata, I. 223.
Reductions-Tabelle der österreichischen Lire in italienische, I. 135.
Rees oder Reis, I. 189.
Reichsfuß, 70, 76.
Reichsgulden, 131.
Reichsthaler, I. 5, 55, 171.
Reichsthaler, 48 einem, I. 59.
Reichsthaler, Species, I. 216.
Reichsthalerstücke, I. 216.
Reichswährung verschiedener Geldsorten, I. 99.
Reichsgroschen, 20.
Reichs-Münzordnung, 17.
Remedium, I. 3.
Richtpfennig, I. 2.
Richtpfennig, Augsburger, 42.
Rheingulden, 18.
Rom, I. 106, 190.
Römische Münzen, I. 65. 70, 132, 190.
Römisches Münzgesetz, I. 190.
Rubel, I. 194, 199.
Ruspone, I. 226.
Rußland, I. 194.
Russische Münzen, I. 86.
Russisches Münzsystem, I. 194.
Russische Münzen, Valvation, I. 199.
Ruyter, I. 187.

S.

Sächsische Münzen, I. 88. 166.
Sächsische Conventions-Thaler von verschiedenen Jahren, Valvation, I. 167.
Salzburg, Münztariff, I. 91.
Sardinische Münze, I. 90.
Sardinien, Münzsystem, I. 214.
Sardinische Münzen, ihr Verhältniß, I. 214.
Sardinische Münzen, Valvation, I. 215.
Säulen-Thaler, I. 133.
Savoyische Münzen, I. 70, 132.
Schaftreiber, 69.
Scheidemünzen (kupferne), Ausprägung, 166.
Scheidemünze, 26, 59, 74.
Scheidemünze, silberne, I. 83.
Schillinge, 13, 17, 18, I. 65, 168.
Schillinge, I. 220, 222.
Schinderlinge, 64, 141.
Schlicken-Thaler, 16, 143.
Schmalschock, 145.
Schocke, böhmische, 137, 147.
Schocke, meißnische, 137, 147.
Schottland, I. 182.
Schrot, I. 3.
Schweden, Münzsystem, I. 216.
Schwedische Münzen, I. 216.

Schweizer Batzen, I. 219.
Schweizer Franken, I. 219.
Schweizer, Münzsystem, I. 217.
Schweizer Münzfuß v. J. 1818, I. 218.
Schweizer Rappen, I. 220.
Schwertgroschen, 66.
Scudi, I. 64, 71, 80, 98.
Scudo, I. 152.
Scudo, toskanische, I. 226.
Scudi di Savoja, I. 214.
Scudo bianco, I. 65.
Scudi romani, I. 190.
Scudi, päbstliche, I. 193.
Sechslinge, I. 169.
Sechser, 66.
Sechskreuzerstücke, 173, 174.
Sicilianische Münzen, Valvation, I. 212.
Sicilien, I. 204.
Siebenkreuzerstücke, 175, I. 36.
Silber-Ausmünzungsfuß v. J. 1748, I. 21.
Silber-Einlösung, 109.
Silbermünzen, 9, I. 71, 80, 83.
Silbermünzen (Neusse), 78.
Silbermünzen verschiedene, I. 63.
Silbermünzen, verschiedene, v. J. 1815 I. 129.
Silbermünzen, wälsche, 68.
Silbersorten, I. 54.
Silbersorten, französische, I. 54.
Soldi, 86, 159.
Soldiner, 69.
Solidi, 13, 61,
Solotnik, I. 194.
Solothurner Münzen, I. 222.
Sols, I. 221.
Solsstücke, I. 177.
Sou, französische, 169.
Souvraind'or, I. 70, 85, 98.
Souvraind'or-Fuß, 103.
Souvraind'or, k. k., I. 155.
Sovrain, I. 152.
Sovereign, I. 180.
Spanien, I. 106.
Spanische Münzen, I. 71.
Spaniens Münzsystem, I. 223.
Spanische Münzen, Valvation, I. 225.
Speciesthaler, 74, I. 216.
Speciesvaluta, I. 163.
St. Gallen, Münzen, I. 222.
Statistik des Münzwesens, 178.
Sterling, I. 65.
Sueldos, I. 223.

T.

Thaler, k. k., I. 155.
Testons, 101, I. 62, 71, 191.
Thaler, 17, 22, 39, 73, 74, 144, I. 19.
Thaler, breite, 129.
Thaler-Münzen, 18.
Tirol, Grafschaft, 169.
Tirol, Münzcours, I. 85.
Tirol, coursirender Silbermünzen Werthbestimmung (1815), I. 129.
Toleranzgewicht im russischen Münzsystem, I. 198.
Torgauer Fuß, 25.
Toskana, Münzsystem, I. 225.
Toskanische Rechnungsmünzen Verhältniß, I. 226.
Tournosen, I. 139.
Trapesi, I. 204.
Triester Gebiet, Werthbestimmung, I. 109.
Türkische Münzen, I.

U.

Ulmer, Siebenkreuzerstücke, I. 61.
Ungarn (Münzgesetze), 97.

V.

Valvation französischer Geldsorten, 83.
Valvationstabelle v. J. 1814, I. 97.